

Sprache und Sprachverwendung am Beispiel der Raumreferenz

Eine vergleichende Studie zwischen dem Chinesischen und dem
Deutschen

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Würde eines
Doktors der Neuphilologischen Fakultät
der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Erstgutachter: Prof. Dr. Christiane von Stutterheim
Zweitgutachter: Prof. Dr. Wolfgang Klein

vorgelegt von:

Shih-yu Chuang
Matrikelnummer: 1890974
L 14, 14
68161 Mannheim
Juni 2010

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung.....	1
--------------------	---

Teil I: Theoretische Grundlagen

1. Raumdarstellung in der Sprache.....	4
1.1 Raumreferenz: die Lokalisierung.....	4
1.2 Die Konzeptualisierung von Raum.....	5
1.3 Statische Lokalisierung.....	6
1.3.1 Topologische Teilräume.....	7
1.3.2 Koordinatenbezogene Teilräume.....	8
1.4 Dynamische Lokalisierung.....	10
1.4.1 Als Weg strukturierte Teilräume.....	10
2. Raumdarstellung im Chinesischen und Deutschen.....	12
2.1 Ausdrucksmittel zur Herstellung statischer Raumrelationen.....	12
2.1.1 Chinesisch.....	12
2.1.1.1 Syntaktische Eigenschaften der Ausdrucksmittel.....	14
2.1.1.2 Semantische Eigenschaften der Ausdrucksmittel.....	17
2.1.1.2.1 Ausdrucksmittel zur Generierung der topologischen Teilräume.....	17
2.1.1.2.2 Ausdrucksmittel zur Generierung der koordinatenbezogenen Teilräume.....	18
2.1.2 Deutsch.....	24
2.1.2.1 Syntaktische Eigenschaften der Ausdrucksmittel.....	25
2.1.2.2 Semantische Eigenschaften der Ausdrucksmittel.....	25
2.1.2.2.1 Ausdrucksmittel zur Generierung der topologischen Teilräume.....	25
2.1.2.2.2 Ausdrucksmittel zur Generierung der koordinatenbezogenen Teilräume.....	26
2.2 Ausdrucksmittel zur Herstellung dynamischer Raumrelationen.....	28
2.2.1 Chinesisch.....	28
2.2.2 Deutsch.....	29
2.3 Zusammenfassung.....	30
3. Raumperspektivierung.....	32
3.1 Gewichtung der Szene: Die Bestimmung vom Thema und Relatum.....	32
3.2 Zuordnung einer Struktur: Die Wahl des Raumkonzeptes.....	33
3.3 Festlegung des Blickpunktes: Die Bestimmung der Origo.....	33
4. Raumreferenz in Objektbeschreibungen.....	36
4.1 Allgemeine Prinzipien beim Textorganisationsprozess.....	36
4.2 Raumreferenz als Linearisierungsprinzip in Objektbeschreibungen.....	38
4.3 Einflüsse der textorganisatorischen Funktion der Raumreferenz auf die Verwendung der Raumkonzepte.....	39

Teil II: Empirische Untersuchung

5. Einführung in die Empirie	44
5.1 Datenerhebung	44
5.2 Methodische Grundlage der Datenanalyse	46
6. Untersuchung zu Objektbeschreibungen im Chinesischen	48
6.1 Analyse der Dorfmodellbeschreibungen	48
6.1.1 Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte	59
6.1.1.1 Ganzumfassend: Drei Linien	59
6.1.1.1.1 Koordinaten zur Verbindung der drei Teilobjektslinien ..	59
6.1.1.1.2 Nah/Mittel/Fern-Konzept zur Verbindung der drei Teilobjektslinien	94
6.1.1.2 Ganzumfassend: Fünf Linien	103
6.1.1.3 Ganzumfassend: Zwei Kreise	110
6.1.1.4 Teilumfassend: Eine Linie	114
6.1.1.5 Teilumfassend: Eine L-Form und eine Linie	116
6.1.1.6 Teilumfassend: Eine \sqcap-Form	120
6.1.2 Betrachterbezogene Koordinaten beim gesamten Objekt verankert	127
6.1.3 Intrinsische Objekteigenschaften + Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert	134
6.1.4 Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert	138
6.1.5 Koordinaten (objektbezogen) + Topologische Struktur	146
6.1.6 Wanderung	150
6.1.7 Zusammenfassung	152
6.2.1 Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte	159
6.2.2 Koordinaten (betrachter-/objektbezogen) und Nah/Fern-Konzept beim gesamten Objekt verankert	165
6.2.3 Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert	169
6.2.4 Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert	171
6.2.5 Topologische Struktur + Blickwanderung	174
6.2.6 Objektbezogen/Additiv	176
6.2.7 Zusammenfassung	177
7. Untersuchung zu Objektbeschreibungen im Deutschen	179
7.1 Analyse der Dorfmodellbeschreibungen	179
7.1.1 Koordinaten (betrachterbezogen) beim gesamten Objekt verankert	184
7.1.2 Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte	190
7.1.3 Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert	195
7.1.4 Wanderung	197
7.1.5 Objektbezogen/Additiv	199
7.1.6 Zusammenfassung	199
7.2 Analyse der Bildbeschreibungen	201
7.2.1 Koordinaten (betrachterbezogen) beim gesamten Objekt verankert	203
7.2.2 Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte	203
7.2.3 Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert	205

7.2.4 Objektgezogen/Additiv	206
7.2.5 Zusammenfassung	206
8. Diskussion der Ergebnisse	208
8.1 Der Referenzrahmen	208
8.1.1 Chinesisch	208
8.1.2 Deutsch	211
8.2 Raumstrukturierung und die sprachlichen Ausdrucksformen	212
9. Literaturverzeichnis	214
10. Abkürzungen	222
11. Anhang	223
11.1 Dorfmodellbeschreibung im Chinesischen	223
11.3 Dorfmodellbeschreibung im Deutschen	228

0. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Raumkonzeptualisierung bei Objektbeschreibungen im Chinesischen und im Deutschen. Im Vordergrund der Analyse stehen die verwendeten Referenzrahmen, die als eine Art Roter Faden beim Beschreiben dienen, und die Faktoren, die ihren Aufbau bestimmen. Sie umfassen Prozesse der Segmentierung und Strukturierung der relevanten Orte, die perspektivisch gebunden sind. Der Sprachvergleich bezieht sich auf die Relation zwischen den strukturellen Eigenschaften der Sprache, in diesem Fall der Raumausdrücke, und wie sie bei einer Aufgabe ein Objekt zu beschreiben, verwendet werden. Den Zugang zu dieser Frage bildet eine Beschreibung der Raumausdrücke in beiden Sprachen hinsichtlich ihrer semantischen und syntaktischen Eigenschaften. Ihre Verwendung wird empirisch anhand derselben Beschreibungsaufgaben in beiden Sprachen untersucht. Die Grundlage für die Textanalyse bildet das Quaestio-Modell (Klein/Stutterheim 1987, 1989; Stutterheim 1992).

Die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Sprache und Denken, die sich bereits auf die Antike zurückführen lässt, hat bis heute noch keine letztgültige Antwort erfahren. Eine der einflussreichsten und meist diskutierten Hypothesen geht auf Sapir und Whorf zurück, die davon ausgehen, dass die Sprache einen umfassenden Einfluss auf das Denken hat. Sie gehen von der Annahme aus, dass die Konzepte, die in der Semantik einer Sprache kodiert werden, unsere Wahrnehmung der Welt beeinflussen (vgl. Levinson 1996, 1997). Eine ähnliche Hypothese wurde bereits von Wilhelm von Humboldt wie folgt formuliert: „Das Denken ist nicht bloß abhängig von der Sprache überhaupt, sondern, bis auf einen gewissen Grad, auch von jeder einzelnen bestimmten.“ (vgl. Humboldt 1963; 16). In der heutigen Diskussion sind die vorhandenen Ansätze von zwei unterschiedlichen Ausgangspunkten geprägt. Zum einen gibt es einen Ansatz, der von universellen konzeptuellen Strukturen ausgeht, die somit für die Sprecher verschiedener Muttersprachen gleich sind: “Linguistic systems are merely the formal and expressive medium that speakers devise to describe their mental representations and manipulations of their reference world.” (Li and Gleitman 2002: 23; Jackendoff 1986, 1990). Auf der anderen Seite steht neben der Sapir-Whorf-Hypothese, einen Ansatz, der den Einfluss der Konzepte hervorhebt, die in der Grammatik einer Sprache vorkommen: “the set of grammatically specified notions collectively constitutes the fundamental conceptual structuring system of language” (Talmy 1988: 166). Dieser Ansatz wurde durch eine weitere Präzisierung ergänzt, bei der die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Sprache und Denken auf das ‘*thinking for speaking*’ eingegrenzt wurde (Slobin 1991; 1996; Berman & Slobin. 1994).

Die vorliegende Untersuchung kann in diesen Rahmen eingeordnet werden. Es werden zwei Sprachen, die sich typologisch stark unterscheiden, anhand der folgenden Fragen miteinander verglichen:

1. Wie wird dieselbe Raumkonstellation im Chinesischen und im Deutschen dargestellt?
2. Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Eigenschaften der vorhandenen Raumausdrücke und den Referenzrahmen anhand derer die zu beschreibenden Objekte und deren Teilobjekte bei einer Beschreibungsaufgabe räumlich eingeordnet werden?

Zur Beantwortung dieser Fragen werden die Raumausdrücke aufgabenbezogen in ihren Verwendungsweisen analysiert. Das empirische Material besteht aus 120 mündlichen Beschreibungen über zwei komplex gebaute Objekte. Beim Deutschen sind die vorhandenen Ausdrucksmittel bereits in ihrer Form und Bedeutung beschrieben (vgl. Wunderlich 1982, Saile 1984, Bierwisch 1988, Habel, Herweg & Rehämper 1989, Klein 1990, 1991, Becker 1994). Demgegenüber liegen beim Chinesischen zwar Studien über die syntaktischen Eigenschaften der Raumausdrücke vor (Liu 1998; Peyraube 2003; Chappel/Peyraube 2008; Liu 2008; Wu 2008; Xu 2008), aber ausführliche semantische Beschreibungen gibt es bisher noch nicht. Ferner wurde im Deutschen die Verwendung der Raumreferenz bei Objekt- und Bildbeschreibungen anhand einer Reihe von Studien bereits untersucht (Ehrich 1989, Harmann 1989, Herrmann et al. 1988, Kohlmann et al. 1989, Becker 1994; Carroll 1993; 1997). Demgegenüber wurde bisher noch nicht untersucht, wie Sprecher des Chinesischen vorgehen, wenn es darum geht, komplexe Lokalisierungsaufgaben zu bewältigen. Dies genau zu beschreiben, ist das Ziel der vorliegenden Arbeit.

Aufbau der Arbeit

Die Arbeit besteht aus zwei Hauptteilen. In den Kapiteln 1 bis 3 werden die theoretischen Grundlagen für die Analyse erarbeitet. Kapitel 4 führt dann in die Textorganisationsprinzipien ein. Die Grundlage für die Textanalyse bildet das Quaestio-Modell (Klein/Stutterheim 1987, 1989; Stutterheim 1992), das im Unterschied zu anderen Ansätzen ein theoretisches Konstrukt für die Textplanung liefert. Im anschließenden Teil wird zunächst in Kapitel 5 die Datenerhebung und Methode der Datenanalyse erläutert. Danach werden die chinesischen und die deutschen Objekt- und Bildbeschreibungen in den Kapiteln 6 und 7 systematisch dargestellt und miteinander verglichen. Schließlich

werden die Ergebnisse im Kapitel 8 zusammengefasst und im Hinblick auf die eingangs gestellten Fragen erörtert.

Teil I: Theoretische Grundlagen

Wie bereits in der Einführung deutlich wurde, steht in der vorliegenden Arbeit die Analyse von der Raumreferenz in Objektbeschreibungen im Mittelpunkt. Die theoretischen Grundlagen dienen hier als analytische Mittel, anhand derer die Verwendung der Raumkonzepte interpretiert werden soll. Insofern wird im Folgenden nur ein geraffter theoretischer Überblick gegeben, der leicht verständlich und auf die Datenanalyse anwendbar ist. Es wird also kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Ausführliche theoretische Ansätze werden dabei als Anmerkungen angegeben.

1. Raumdarstellung in der Sprache

„Woher kommen Sie?“, „Wo sind meine Socken?“, „Wie komme ich zur Bibliothek?“ Über den Raum zu referieren, gehört zu unseren alltäglichen Aufgaben, die wir alle problemlos meistern können. Aber wie erfolgt die Raumreferenz eigentlich und wie wird dabei der Raum konzeptualisiert? Im folgenden Kapitel sollen diese Fragen näher erörtert werden.

1.1 Raumreferenz: die Lokalisierung

Bei der Raumreferenz geht es grundsätzlich darum, den Ort eines Objektes, einer Person bzw. eines Geschehens im Raum zu spezifizieren. Dies erfolgt grundsätzlich dadurch, dass wir der gefragte Ort mit dem Ort eines anderen Objektes in Beziehung setzen, wie z.B. „Das Buch liegt auf dem Tisch.“ Dass wir dabei doch primär auf die Objekte, nämlich das Buch und den Tisch, referieren, lässt sich darauf zurückführen, dass der Ort nur über die Objekte identifizierbar ist. Jedes Objekt nimmt zu einer gewissen Zeit einen bestimmten Raum ein, und dieser Raum kann als sein Eigenort angesehen werden (Klein 1991:83). Allerdings macht die Sprache im Allgemeinen keinen Unterschied zwischen dem Objekt und seinem Eigenort. „Der Ausdruck ist derselbe, ob man auf Hans als Person referiert oder ob man den Eigenort von Haus näher kennzeichnen will.“ (Klein 1991:83) D.h.: Obwohl es auf der sprachoberflächlichen Struktur so scheint, als ob wir zwei Objekte in Relation brächten, handelt es bei der Raumreferenz semantisch eigentlich um das In-Beziehung-Setzen von Orten, die nur über die Objekte erfassbar sind (Klein 1990, 1991; Wunderlich/Herweg 1991).

Veränderliche Größen bei einer Lokalisierung

Wie bei dem vorhin gezeigten Beispiel schon deutlich wurde, sind bei einer Lokalisierung mindestens zwei Entitäten involviert: Diejenige, deren Ort zu bestimmen ist, wird das **Thema** genannt, und die andere, relativ zu der das Thema räumlich verankert wird, ist das **Relatum**. Die Beziehung zwischen deren Orten wird anhand von Raumausdrücken wie *auf*, *in* oder *vor* dargestellt, von denen jeder ein spezifisches **Raumkonzept** widerspiegelt. Bei bestimmten Raumausdrücken, wie z.B. *vor*, *links* oder *unter*, wird eine dritte Entität als Bezugsgröße herangezogen, nämlich die **Origo**. Unter ‚Origo‘ verstehen wir eine ausgerichtete Entität, von der aus die Richtungen bestimmt werden können, wie z.B. der Betrachter. Resümierend kann also jede Raumreferenz nach dem Thema, dem Relatum, der Origo und dem Raumkonzept charakterisiert werden.

Statische und dynamische Lokalisierung

Hierbei ist zu beachten, dass die Lokalisierung nicht nur statisch erfolgen kann, sondern auch dynamisch, wobei das Thema in dem betrachteten Zeitintervall eine Ortsveränderung erfährt, wie z.B. „Er ist in die Küche gegangen.“ An dieser Stelle sei nur erwähnt, dass es zwei unterschiedliche Lokalisierungsweisen gibt. Wie genau sie semantisch zu beschreiben und welche Raumkonzepte dabei involviert sind, wird später in Abschnitt 1.3 und 1.4 näher behandelt.

1.2 Die Konzeptualisierung von Raum

Die Gliederung des Raums in Orte und die Herstellung der räumlichen Relation zwischen ihnen setzt voraus, dass der Raum bestimmte Eigenschaften enthält. Folgend werden die wichtigsten genannt:

- Er ist unendlich und dicht.
- Er besteht aus zusammenhängenden Orten, von denen jeder als eine Menge von Raumpunkten aufgefasst werden kann.
- Er ist dreidimensional und hat dementsprechend eine koordinatenbezogene Struktur. Denn die Orte sind in der Vertikalen, der Transversalen und der Lateralen angeordnet.
- Er besitzt eine topologische Struktur, wobei die Orte ganz oder teilweise ineinander enthalten sein können.
- Er ist mit einem Fixpunkt versehen, der als Origo bezeichnet wird. Grundsätzlich ist die Origo durch den menschlichen Körper mit seinen Körperasymmetrien

gegeben, nach denen jede Dimension in zwei asymmetrische Hälften geteilt werden kann. Der beste Kandidat für die Besetzung der Origo ist der Sprecher.

- Er kann in Weg strukturiert werden.

Die oben genannten Merkmale sind die allgemeinen Raumeigenschaften, die sich in den Sprachen der Welt widerspiegeln. Bei der Diskussion über die sprachliche Raumrepräsentation können wir deshalb von diesem Basisraum ausgehen. Andere Konzeptualisierungsweisen können nach Klein (1990, 1991) als Abschwächungen oder Verstärkungen der Struktur dieses Basisraums behandelt werden.

Abschwächung: Bei der Abschwächung handelt sich um den Wegfall einer Dimension, und zwar meistens die Transversale. Beispielsweise sind Baden Württemberg und Deutschland zwar dreidimensional, aber wenn man von einer Landkarte redet, auf der die beiden als Fläche dargestellt werden, ist die Lokalisierung wie „Baden Württemberg liegt unten in Deutschland“ durchaus verständlich.

Verstärkung: Zur Verstärkung der Struktur der kanonischen Raumrepräsentation zählen beispielsweise die Zufügung der Metrik (z.B. die Haltestelle liegt 50 Meter vor der Kirche) oder des Systems der Windrose (Norden-Süde-Osten-Westen).

1.3 Statische Lokalisierung

Wie bereits eingangs erwähnt, erfolgt die Raumreferenz über die Herstellung einer Beziehung zwischen mindestens zwei Orten, und dies wird anhand der Raumausdrücke dargestellt. Um die Bedeutung der Raumausdrücke beschreiben zu können, muss deshalb zunächst geklärt werden, wie die räumliche Relation konzeptuell zu interpretieren ist. Es gibt nämlich zwei Möglichkeiten:

(1) Die Lokalisierung geschieht in einem Schritt, indem man eine direkte räumliche Relation zwischen dem Thema-Ort und dem Relatum-Ort aufstellt (Klein 1990, 1991). In dieser Hinsicht wird durch jeden Lokalisierungsausdruck eine spezifische räumliche Relation hergestellt, wie z.B. Über-Relation, Auf-Relation oder Bei-Relation.

(2) Die Lokalisierung erfolgt in zwei Schritten, indem man zunächst dem Relatum einen spezifischen Teilraum zuordnet, und dann eine räumliche Relation zwischen dem Teilraum und dem Thema-Ort aufstellt (Wunderlich 1990, Bierwisch 1988). In dieser Hinsicht leisten die Raumausdrücke zweierlei, aber sie unterscheiden sich nur in den Teilräumen, die sie generieren, wie z.B. Über-Teilraum, Auf-Teilraum oder Bei-Teilraum.

Die räumliche Relation zwischen dem Teilraum und dem Thema-Ort bleibt bei allen Ausdrücken dieselbe, nämlich „Enthalten-Sein“.

Hier haben wir uns für die zweite Variante entschieden, weil sie der Struktur des Chinesischen besser entspricht (Siehe auch Kapitel 2. Raumdarstellung im Deutschen und Chinesischen). Schauen wir uns dazu ein Beispiel an:

Beispiel 1. Lokalisierung im Deutschen und im Chinesischen

a. Die Katze saß **unter** dem Tisch.

b. 貓 坐 在 桌子 下

mao zuo zai zhuozi xia

Katze sitzen PRÄP Tisch unter(Lokalpartikel)

Die Katze saß unter dem Tisch

Wie oben gezeigt wird im Deutschen (Beispiel 1: a) die Lokalisierung grundsätzlich mittels eines Ausdrucks realisiert, wie der Präposition *unter* in unserem Beispiel. Ob die Lokalisierung dabei in einem oder zwei Schritten gemacht wird, scheint nur eine Frage der Ansicht zu sein. Allerdings muss dieselbe räumliche Relation im Chinesischen (Beispiel 1: b) anhand von zwei verschiedenen Ausdrucksmitteln dargestellt werden, nämlich der Präposition *zai*, die eine neutrale topologische Relation herstellen, und der Lokalpartikel *xia* (unter), die einen Unter-Teilraum generiert. D.h.: In der chinesischen Äquivalenten ist genau die Struktur sichtbar, was die zweite semantische Repräsentation enthält.

Dementsprechend können wir die Raumausdrücke nach den zwei wesentlichen Funktionen der (statischen) Lokalisierung definieren, nämlich der Generierung eines spezifischen Teilraums und der Herstellung einer räumlichen Relation zwischen dem Teilraum und dem Thema-Ort. Bei der Generierung von Teilräumen spielt die Topologie, was sich im Grunde mit der Anordnung von Elementen in einem System beschäftigt, und die Koordinaten, die über einen menschlichen Körper erschließbar sind, die entscheidende Rolle. Welche Teilräume anhand deren erzeugt werden, wird in den nächsten zwei Abschnitten besprochen.

1.3.1 Topologische Teilräume

Die Topologie bezieht sich eigentlich auf die Untersuchung der Eigenschaften geometrischer Körper, die durch Verformungen, wie z.B. drücken oder strecken, nicht

verändert werden. Der Begriff „Topologische Teilräume“ entstehen aufgrund bestimmter Übereinstimmung zwischen der Definition von Räumen in der allgemeinen Topologie und der Konzeptualisierung von Teilräumen (Becker 1994:16). Die Konzeptualisierung der topologischen Teilräume erfolgt über Punktmengen, bei denen die Gestalt, die Größe und die Entfernung irrelevant sind. In der allgemeinen Typologie wird grundsätzlich zwischen dem **Innen-Teilraum**, dem **Rand** und dem **Außen-Teilraum** differenziert. In der Sprache wird in dem Außen-Teilraum eine **Peripherie** ausgesondert, die dem Relatum eine Art Umgebung zuordnet (ausführlich hierzu Becker 1994; Becker/Carroll 1997). Es wird also im Allgemeinen zwischen vier topologischen Teilräumen unterschieden.

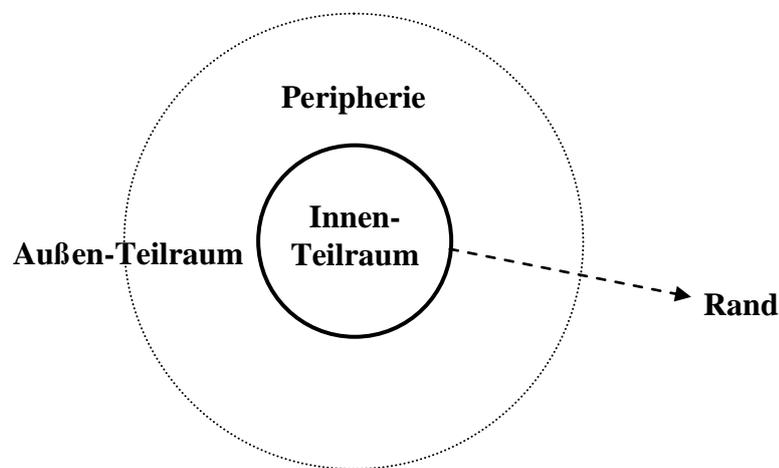


Abbildung 1

1.3.2 Koordinatenbezogene Teilräume

Bei den Koordinaten handelt es sich um drei gerade Linien, nämlich die Vertikale, die Transversale und die Laterale, die jeweils auf zwei entgegengesetzte Richtungen verweisen. Dementsprechend können theoretisch sechs verschiedene koordinatenbezogene Teilräume unterschieden werden, nämlich der obere, der untere, der vordere, der hintere, der rechte und der linke Teilraum.

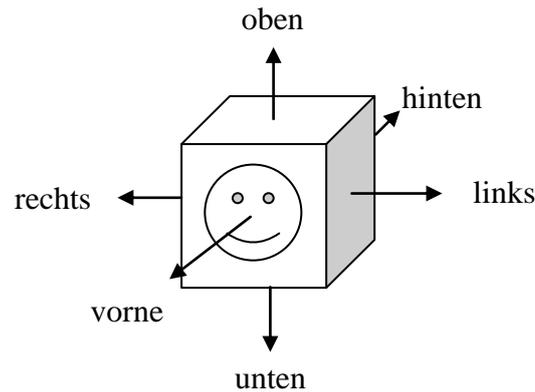


Abbildung 2

Allerdings hat der Raum eigentlich keine Achse an sich. Es wird deshalb eine Origo benötigt, nach der die Achsen bestimmt werden können. Im kanonischen Fall ist sie durch den Betrachter selbst gegeben. Nach seiner Körperasymmetrie und seiner aufrechten Körperhaltung können die drei Achsen wie folgt definiert werden:

Vertikale: Die Oben-Unten-Richtung stimmt aufgrund der aufrechten Körperhaltung des Menschen grundsätzlich mit seiner Kopf-Fuß-Linie überein.

Transversale: Die Vorn-Hinten-Richtung ist aus der Standardbewegungsrichtung und Standardblickrichtung nach vorne sowie der Asymmetrie der menschlichen Vorder- und Rückseite ableitbar.

Laterale: Die Rechts-Links-Richtung ist durch seitlich ausgestreckte Arme gegeben. Die Rechts-Links-Unterscheidung wird aber nicht an gestaltsmäßigen Asymmetrien festgemacht. Konventionell wird links über die Seite definiert, auf der das Herz liegt.

Ferner kann die Origo auch durch ein asymmetrisch gebautes Objekt gegeben sein. In diesem Fall bekommt das Objekt die Orientierung eines kanonischen Benutzers dauerhaft übertragen, wobei vorne sich auf diejenige Seite des Objektes bezieht, auf die der Benutzer schaut. Schließlich kann die Vertikale auch unabhängig von einer Origo nach der Schwerkraft definiert werden. Dabei wird die Richtung, in die ein fallendes Objekt sich aufgrund seines Gewichtes bewegt, als unten bezeichnet.

1.4 Dynamische Lokalisierung

Bisher haben wir uns vor allem mit der statischen Lokalisierung beschäftigt, bei der das Thema und das Relatum durch zwei ruhende Entitäten belegt werden. Wie ist aber eine dynamische Lokalisierung konzeptuell zu interpretieren, bei der das Thema in dem betrachteten Zeitintervall eine Ortsveränderung erfährt? Ebenso wie die statische kann auch die dynamische Lokalisierung konzeptuell in zwei verschiedenen Weisen aufgefasst werden:

(1) Man nimmt an, dass bei einer dynamischen Lokalisierung das Thema-Objekt zwei Eigenorte hat, nämlich den Ausgangsort und den Zielort, die es zu zwei verschiedenen Zeitpunkten einnimmt (Klein 1991).

(2) Man nimmt die Ortsveränderung des Themas als einen spezifisch strukturierten Teilraum an, nämlich als Weg-Teilraum (Bierwisch 1988).

Hier haben wir uns für den Weg-Ansatz entschieden, weil in den Daten dynamische Lokalisierungsausdrücke enthalten sind, die weder den Zielort noch den Ausgangsort bezeichnen, wie z.B. *entlang* und *durch*. Diese Ausdrücke sind nur mit dem Weg-Konzept erklärbar, weil bei diesem Ansatz auch Orte, die als ein Kontinuum zwischen dem Ausgangs- und dem Zielort liegen, berücksichtigt werden.

1.4.1 Als Weg strukturierte Teilräume

Klassischerweise entsteht der Weg durch objektive Bewegungsereignisse, die sowohl räumlich als zeitlich zu bestimmen sind. Denn das Durchlaufen einer Folge von verschiedenen Teilräumen, die zusammen einen Weg ausmachen, entspricht der Laufzeit der Bewegung. In der Sprache wird der Weg grundsätzlich in drei Abschnitte gegliedert, nämlich den Ausgangsabschnitt, den intermediären Abschnitt und den Zielabschnitt. Daher kann man davon ausgehen, dass die dafür vorgesehenen Ausdrücke eine Lokalisierung relativ zu den Wegabschnitten vornehmen, und zwar dadurch, dass sie zunächst den Eigenort des Themas in einen Wegabschnitt überführen und dann diesen dem Eigenort des Relatums oder seinem Teilraum zuordnen (ausführlich hierzu Becker 1994: 28-32).

Anhand der obigen Ausführungen haben wir gezeigt, dass der Raum in der Sprache als eine komplexe Struktur vorgestellt wird und die drei Grundkonzepte sind die topologische Struktur, die Koordinaten und der Weg. Allerdings ob sie sich in gleicher

Weise im Bedeutungssystem der einzelnen Sprachen niederschlagen, ist eine weitere Frage, die im nächsten Kapitel diskutiert.

2. Raumdarstellung im Chinesischen und Deutschen

Nach der allgemeinen Beschreibung von sprachlichen Raumdarstellungen konzentrieren wir uns jetzt auf die einzelnen Sprachen, die in dieser Arbeit verglichen werden. Die Raumausdrücke der beiden Sprachen werden einer semantischen und syntaktischen Analyse unterzogen, um einerseits die Strukturierung des Konzeptbereichs in der jeweiligen Sprache darzustellen und andererseits die Verwendungsregeln der sprachlichen Formen umzureißen. Die Methode versteht sich als funktionsorientiert, denn nur unter diesem Aspekt sind die unterschiedlichen Formen in den beiden Sprachen miteinander vergleichbar. Unter „Raumausdrücke“¹ verstehen wir alle sprachlichen Formen, die zur Herstellung der räumlichen Relation und zur Generierung des Teilraums dienen. Bei der Analyse konzentrieren wir uns aber hauptsächlich auf die elementaren Ausdrücke, die als das Skelett des Konzeptbereichs angesehen werden können. Immerhin werden die zusammengesetzten Ausdrücke aus den elementaren gebildet, außerdem werden sie grundsätzlich dazu eingeführt, um den wachsenden kommunikativen Bedarf zu decken. Aus der gesamten Untersuchung soll erschlossen werden, ob und inwieweit das Chinesische und das Deutsche sich hinsichtlich der Raumrepräsentation unterscheiden.

2.1 Ausdrucksmittel zur Herstellung statischer Raumrelationen

2.1.1 Chinesisch

Wie bereits in Kapitel 1 erwähnt, werden im Chinesischen die zwei kennzeichnenden Funktion der statischen Lokalisierung in zwei unterschiedlichen Ausdrucksformen realisiert: Die neutrale räumliche Relation wird anhand der Präposition *zai* hergestellt, und für die Generierung des Teilraums sind dagegen primär die Lokalpartikeln wie *xia* (unter), *pang-bian* (neben/bei-Seite) oder *qian-mian* (Vorn-Fläche) zuständig (Beispiel 3: a). Ferner gibt es im Chinesischen noch die so genannten lokalen Nomina (Becker 1994:41), die auf die intrinsische Objektteile oder über Objekte identifizierte Teilräume verweisen (Beispiel 3: b).

Beispiel 3. Lokalisierung im Chinesischen

- a. 貓 坐 在 車子 前面
mao zuo zai chezi qian-mian
Katze sitzen PRÄP Auto Vorn-Fläche (Lokalpartikel)

¹ Im breiteren Sinne gehören zu den Raumausdrücken noch die sprachlichen Formen, die auf die räumlichen Eigenschaften des Objektes verweisen, wie z.B. breit, lang oder Scheibe. Diese werden bei der Analyse nicht berücksichtigt.

Die Katze saß auf der Vorn-Fläche des Autos (= vor dem Auto/vorne im Auto)

b. 行李箱 在 車-尾
xinglixiang zai che-wei

Kofferraum PRÄP Auto-Schwanz (Nomen)

Der Kofferraum ist im Auto-Schwanz (hinteren Teil des Autos)

Festzuhalten ist, dass im Chinesischen die Möglichkeit besteht, das Thema anhand der Präposition *zai* allein dem Eigenort des Relatums direkt zuzuordnen (Beispiel 4: a; Beispiel 5: a). Allerdings sind bei dieser Verwendung die zulässigen Relata sehr beschränkt, und zwar nur auf diejenigen, die als alltägliche Orte der Menschen angesehen werden können, wie z.B. Deutschland, die Schule, der Park oder das Büro. Bei allen anderen Typen von Relata ist die Zuordnung von Teilräumen unerlässlich (Beispiel 4: b und c; Beispiel 5: b und c).

Beispiel 4. Zuordnung zum Eigenort

a. 我 在 辦公室
wo zai bangongshi
ich PRÄP Büro

Ich bin im Büro.

b. *書 在 桌子
*shu zai zhuozi
**Buch PRÄP Tisch*

*Das Buch ist ? Tisch.

c. 書 在 桌子 上
shu zai zhuozi shang
Buch PRÄP Tisch auf

Das Buch ist auf dem Tisch.

Beispiel 5. Zuordnung zum Eigenort

a. 我 坐 在 公園
wo zuo zai gongyuan
ich sitzen PRÄP Park

Ich saß im Park

b. *我 坐 在 椅子
*wo zuo zai yizi
**ich sitzen PRÄP Stuhl*

*Ich saß ? Stuhl.

- c. 我 坐 在 椅子 上
wo zuo zai yizi shang
ich sitzen PRÄP Stuhl auf
Ich saß auf dem Stuhl.

2.1.1.1 Syntaktische Eigenschaften der Ausdrucksmittel

Syntaktisch bildet die Präposition mit dem Nomen, das das Relatum denotiert, und der Lokalpartikel zusammen eine Lokalisierungsphrase, wobei die Präposition die Stelle vor und die Lokalpartikel die Stelle hinter dem Nomen belegen. Die gesamte Lokalisierungsphrase nimmt im Chinesischen, einer SVO-Sprache, grundsätzlich die Position zwischen dem Subjekt und dem Verb (Beispiel 6) ein. Nur wenn das Verb eine Ortsangabe als Argument verlangt, wird sie nach dem Verb positioniert (Beispiel 7). Zudem muss betont werden, dass das Chinesische keine Flexionssprache ist. Insofern dient die Wortstellung auch dazu, die Funktion der Satzglieder festzustellen. Eine Umstellung ist nur dann möglich, wenn die Subjekt-Verb-Objekt-Struktur nicht mehr der Informationstruktur Topik-Fokus entspricht. D.h.: Wenn das Subjekt nicht als Topik funktioniert. In diesem Fall kann nur die Ortsangabe die Topik-Stelle belegen, um das Subjekt einzuführen. Da dabei der semantische Gehalt der ersten Stellungseinheit bereits auf den Raumbereich eingeschränkt wird, wird die Präposition *zai*, die den Ortswert eines Objektes kennzeichnet, oft weggelassen (Beispiel 8). Dazu ist anzumerken, dass *zai* oft als „coverb“ bezeichnet wird, weil sie sowohl als Verb (= sich befinden, existieren) als auch als Präposition fungieren kann. Insofern stört es bei einer SVO-Sprache wie dem Chinesischen auch, wenn die Präposition *zai*, die auch als Verb funktioniert, aufgrund der Umstellung der Lokalisierungsphrase die erste Stelle des Satzes belegt.

Beispiel 6. Stellung der Lokalisierungsphrase

我 在 電影院 睡著 了
wo zai dianyingyuan shuizhao le
ich PRÄP Kino einschlafen A-PART (pfv.)
Ich bin im Kino eingeschlafen.

Beispiel 7. Stellung der Lokalisierungsphrase

我 住 在 德國
wo zhu zai deguo

ich wohnen PRÄP Deutschland

Ich wohne in Deutschland

Beispiel 8. Stellung der Lokalisierungsphrase

床 上 睡 了 兩-個 人
chuang shang shui le liang-ge ren

Bett auf schlafen A-PART(pf.v.) zwei-ZEW Person

Auf dem Bett schliefen zwei Personen.

Ferner ist darauf hinzuweisen, dass die Lokalpartikeln aufgrund ihrer vielfältigen syntaktischen Eigenschaften seit langen ein umstrittenes Thema in der chinesischen Linguistik sind. Je nach der Perspektive werden sie noch als Postpositionen (Tai 1973; Ernst 1988), Adverbien (Lü 1957), Clitics (Liu 1998) und Substantive (Liu, Pan und Gu 1983; Li 1985, 1990) bezeichnet. In dieser Arbeit haben wir uns wie Li & Thompson (1997) für die Bezeichnung Partikeln entschieden, weil sie eine heterogene Gruppe umfassen, die keine handfesten einheitlichen syntaktischen Eigenschaften aufweisen. Wir wollen nicht auf die Debatte eingehen, zu welcher Wortklasse sie wirklich gehören, sondern nur kurz beschreiben, wie die Lokalpartikeln sich heutzutage syntaktisch verhalten.

Bevor auf diesem Weg fortgeschritten wird, soll zunächst klargemacht werden, dass es eigentlich zwei Arten von Lokalpartikeln gibt, die normalerweise nach ihrer phonologischen Struktur differenziert werden, nämlich die einsilbigen Lokalpartikeln und die zweisilbigen Lokalpartikeln, die aus der einsilbigen Lokalpartikel und einem Suffix, wie *-bian* (Seite), *-mian* (Fläche) oder *-tou* (Kopf/Ende), zusammengesetzt sind. Die einsilbigen Lokalpartikeln tauchen früher auf und lassen sich bis zu den Orakelknocheninschriften aus dem 14. bis 11. Jahrhundert v. Chr. zurückverfolgen. Die zweisilbigen Lokalpartikel dagegen wurden erst in der Han-Dynastie (206 v. Chr. bis 220 n. Chr.) eingeführt (Peyraube 2003). Beide Formen werden bis heute immer noch verwendet.

Eigentlich ist die Ursprache des modernen Chinesischen eine monosilbige Sprache. Allerdings weil viele der einsilbigen Wörter im Verlauf der Zeit wegen der phonetischen Umwandlung gleich ausgesprochen werden, werden sie zur Differenzierung durch Komposition in zwei- oder mehrsilbigen Wörtern umgestaltet (Li & Thompson, 1997: 13-14). D.h.: Die Einführung der zweisilbigen Lokalpartikeln ist eigentlich phonetisch begründet. Die eben erwähnte Diskussion der Wortartenzugehörigkeit bezieht sich im

Grunde nur auf die einsilbigen Lokalpartikeln. Sie sind syntaktisch nicht selbstständig und können nicht als Antwort auf die Wo-Frage verwendet werden. D.h.: Bei ihrer Verwendung muss das Relatum immer explizit angegeben werden² (Beispiel 9).

Beispiel 9. Syntaktische Eigenschaften der einsilbigen Lokalpartikeln

書 在 桌 上
shu zai zhuo shang

Buch PRÄP Tisch auf

Das Buch lag auf dem Tisch.

Demgegenüber besteht bei den zweisilbigen Lokalpartikeln trotz derselben Stellungseigenschaften längst Konsens darüber, dass sie eine Subklasse von Nomen sind, weil sie

- ohne das Nomen, das das Relatum denotiert, allein stehen können (Beispiel 10),
- mittels der Konjunktion miteinander kombiniert werden können (Beispiel 11),
- und attribuiert werden können (Beispiel 12)

Insofern kann bei der Verwendung der zweisilbigen Lokalpartikeln das Relatum weggelassen werden, wenn es durch den Kontext klar ist.

Beispiel 10. Syntaktische Eigenschaften der zweisilbigen Lokalpartikeln

貓 在 下-面
mao zai xia-mian

Katze PRÄP unten-Fläche

Die Katze ist unten.

Beispiel 11. Syntaktische Eigenschaften der zweisilbigen Lokalpartikeln

房子 的 裏-面 跟 外-面 都 很 乾淨
fangzi de li-mian gen wai-mian dou hen ganjing

Haus ATT-PART innen-Fläche und außen-Fläche beide sehr sauber

Inner- und außerhalb des Hauses ist sehr sauber.

² Im klassischen Chinesischen kann das Relatum doch unter der Bedingung weggelassen werden, dass es durch den Sprecher selbst belegt wird, wie z.B. *qian wu guren, hou wu laizhe* (vorne gab es kein Vorgänger und hinten gab es kein Kommender.) Heutzutage ist diese Verwendungsweise nicht mehr zeitgemäß.

Beispiel 12. Syntaktische Eigenschaften der zweisilbigen Lokalpartikeln

字典 在 書架 下面 的 右邊
zidian zai shujia xia-mian de you-bian

Wörterbuch PRÄP Bücherregal unten-Fläche ATT-PART rechts-Seite

Das Wörterbuch lag unten rechts im Regal

2.1.1.2 Semantische Eigenschaften der Ausdrucksmittel

Semantisch lassen sich die statischen Lokalisierungsdrücke nach den Teilräumen, die sie generieren, in zwei Gruppen aufteilen, nämlich

- Ausdrucksmittel zur Generierung der topologischen Teilräume und
- Ausdrucksmittel zur Generierung der koordinatenbezogenen Teilräume

2.1.1.2.1 Ausdrucksmittel zur Generierung der topologischen Teilräume

Das Chinesische unterscheidet grundsätzlich zwischen vier verschiedenen topologischen Teilräumen: Dem Innenraum, dem Rand, der Peripherie und dem Außenraum. Alle diese Teilräume werden in Lokalpartikeln kodiert (siehe Tabelle). Nur die Peripherie wird darüber hinaus noch durch Nomen realisiert, wie *zhouwei* (Umkreis) und *fujin* (Nähe). Ferner ist anzumerken, dass im Chinesischen die Generierung des Randes eigentlich über die koordinatenbezogene Partikel *shang* oder *shang-mian* erfolgt, die ursprünglich für die Erzeugung des Oben-Teilraums bestimmt ist. Dies lässt sich sehr wahrscheinlich darauf zurückführen, dass sich aufgrund der Schwerkraft das Thema, das mit dem Rand des Relatums in Berührung kommt, meistens auch in seinem oberen Teilraum befindet. Allerdings beschränkt sich der Bezugsraum von *shang* oder *shang-mian* nicht nur auf den oberen Rand des Relatums, weil diese auch in anderen Situationen verwendet werden können, wenn das zu lokalisierende Objekt sich an den Rändern auf der Horizontalen befindet (Beispiel 13).

Beispiel 13. Zuordnung zum Rand

冰箱 上 貼 了 一-張 紙條
bingxiang shang tie le yi-zhang zhitiao

Kühlschrank über/auf kleben A-PART (pfv.) eins-ZEW Zettel

An dem Kühlschrank klebte ein Zettel.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Ausdrucksmittel, die für die Generierung der topologischen Teilräume vorgesehen sind:

Tabelle 1: Topologische Ausdrücke im Chinesischen

Teilraum	Einsilbige Lokalpartikeln	Zweisilbige Lokalpartikeln	Nomen
Innenraum	裏; 內 <i>li; nei</i>	裏-面/邊/頭 <i>li-mian/bian/tou</i> (innen-Fläche/Seite/Kopf)	
Außenraum	外 <i>wai</i>	外-面/邊/頭 <i>wai-mian/bian/tou</i> (außen-Fläche/Seite/Kopf)	
Rand	上 <i>shang</i>	上-面/邊/頭 <i>shang-mian/bian/tou</i> (auf/über/oben)	邊 <i>bian</i> (Seite)
Peripherie	旁 <i>pang</i>	旁-邊 <i>pang-bian</i> (neben/bei-Seite)	附近 <i>fujin</i> (Nähe); 周圍 <i>zhouwei</i> (Umkreis)

2.1.1.2.2 Ausdrucksmittel zur Generierung der koordinatenbezogenen Teilräume

Im Chinesischen werden die Koordinaten in den Sprachzeichen *shang* (auf/über/oben), *xia* (unter/unten), *qian* (vor/vorn), *hou* (hinter/hinten), *zuo* (links) und *you* (rechts) kodiert, die im Verlauf der Geschichte sehr unterschiedlich verwendet werden. Ursprünglich funktionieren sie als Verben, wobei diejenigen, die sich auf die vertikale und die transversale Dimension beziehen, richtungsbezogene Bewegungen bezeichnen. Schauen wir uns dazu das erste Zeichenlexikon der chinesischen Schrift *shuowen jiezi* (說文解字) an:

上 shang: „上, 高也 (*shang, gao ye = shang* ist hoch).“ (Xu 2006) Wie gezeigt, wird die Wortbedeutung im klassischen Chinesischen sehr kurz und abstrakt dargestellt. Im heutigen Wörterbuch wird diese Angabe wie folgt erklärt: „凡在上者亦最高, 是指自地面向上直升至高而言, 故「上」作「高」解 (*fan zai shang zhe yi zui gao, shi zhi zi dimian xiang shang zhi sheng zhi gao er yan, gu ,shang' zuo ,gao' jie =* Alles was oben steht, ist auch am höchsten. Hoch bedeutet, sich von dem Boden hoch bewegen. Daher wird *shang* als *hoch* gedeutet.) (Gao 2003:2-3).

下 *xia*: „下, 底也 (*xia, di ye = xia* ist der Grund)“ (Xu 2006) In heutigen Worten wird die Angabe wie folgt erklärt: 凡下至至盡處必至底, 是指自地面向下降深而言, 故下作底解 (*fan xia zhi zhi jin chu bi zhi di, shi zhi zi dimian xiang xia jiang shen er yan, gu xia zuo di jie =* Alles, was sich nach unten bewegt, wird bestimmt einen Grund erreichen. Grund bedeutet, sich vom Boden nach unten in die Tiefe bewegen. Daher wird *xia* als *di* gedeutet.) (Gao 2003:3).

前 *qian*: 不行而進 (*bu xing er jin =* nicht schreiten aber sich fortbewegen.) (Xu 2006).

後 *hou*: 後, 遲也 (*hou, chi ye = hou* ist spät.) (Xu 2006) In heutigen Worten bedeutet *hou* nach Wu (2008: 231) „jemanden in einem Abstand folgen“.

Die restlichen zwei Zeichen, *you* und *zuo*, die sich auf die laterale Dimension beziehen, werden ursprünglich zwar auch als Verben verwendet, aber sie bezeichnen keine richtungsbezogene Bewegung, sondern eine Handlung mit den Händen.

右 *you*: 右, 助也 (*you, zhu ye = you* ist ‚helfen‘). (Xu 2006) In einem heutigen Wörterbuch wird die ursprüngliche Bedeutung von *you* aufgrund ihrer Formbildung wie folgt erklärt: 口手相助為右 (*kou shou xiang zhu wei you = you* bedeutet, dass der Mund und die Hand sich gegenseitig helfen.)“ (Zhou 2000: 289)

左 *zuo*: 左, 手相佐助也 (*zuo, shou xiang zuozhu ye = zuo* bedeutet, dass die Hände sich gegenseitig helfen.) (Xu 2006)

Später werden alle sechs koordinatenbezogenen Sprachzeichen noch im statischen Kontext verwendet, um koordinatenbezogene Teilräume zu generieren. Nach ihren syntaktischen Eigenschaften können sie als (einsilbige) Lokalpartikeln bezeichnet werden. Dabei erfasst ihr Bezugsraum nur den Außenraum des Relatums. Dies hängt womöglich mit ihrer ursprünglichen Verwendung zusammen, weil bei der dynamischen Verwendung das Raumvolumen des sich Bewegenden grundsätzlich nicht berücksichtigt wird. D.h.: Er wird als ein Punkt angesehen.

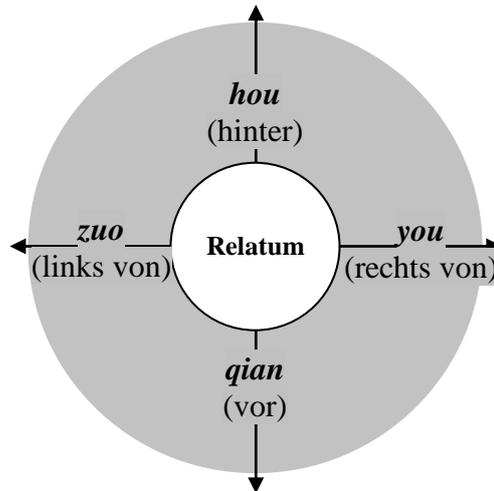


Abbildung 3

Beispiel 14. Verwendung der einsilbigen Lokalpartikeln im klassischen Chinesischen

瞻 之 在 前 忽 焉 在 後
 zhan zhi zai qian, hu yan zai hou
 sehen PRO PRÄP vor, plötzlich dann PRÄP hinter

Ich sah sie gerade vor mir, aber plötzlich tauchten sie hinter mir auf.

Obwohl die koordinatenbezogenen Sprachzeichen nur den Außenraum des Relatums umfassen, bedeutet dies jedoch nicht, dass es zu dieser Zeit im Chinesischen kein Mittel zur Aufgliederung des Innenraums gibt. Vielmehr kamen Sprecher des Chinesischen dabei mit den funktionalen Nomen, die sich auf die intrinsische Objektteile beziehen, gut zurecht, wie z.B. 車頭 *che-tou* (Wagen-**Kopf**), 船尾 *chuan-wei* (Schiff-**Schwanz**) oder 杯底 *bei-di* (Tasse-**Boden**). D.h.: Sprecher des Chinesischen referierten ursprünglich auf die intrinsischen Objektteile, wenn sie auf einen Teilraum innerhalb des Relatum-Objektes verweisen mochten.

Beispiel 15. Lokalisierung anhand der lokalen Nomina

a. 他 坐 在 車 頭
 ta zuo zai che-tou
 er sitzen PRÄP Auto-Kopf

Er saß im Auto-Kopf (Vorderteil des Autos).

b. 糖 沉 在 杯-底

tang chen zai bei-di

Zucker sinken PRÄP Tasse-Boden

Der Zucker ist auf den Tassen-Boden gesunken.

In der folgenden Tabelle werden die beiden elementaren Ausdrücke in einem Überblick dargestellt:

Tabelle 2: Elementare koordinatenbezogene Ausdrücke im Chinesischen

Teilraum	Einsilbige Lokalpartikeln	Teilraum	Lokale Nomina
Oberer Außenraum	上 <i>shang</i> (über)	Oberer Innenraum	頂 <i>ding</i> (oberer Teil)
Unterer Außenraum	下 <i>xia</i> (unter)	Unterer Innenraum	底 <i>di</i> (Boden)
Vorderer Außenraum	前 <i>qian</i> (vor)	Vorderer Innenraum	頭 <i>tou</i> (Kopf)
Hinterer Außenraum	後 <i>hou</i> (hinten)	Hinterer Innenraum	尾 <i>wei</i> (Schwanz); 背 <i>bei</i> (Rücken)
Rechter Außenraum	右 <i>you</i> (rechts von)	Rechter Innenraum	側 <i>ce</i> (Seite), 邊 <i>bian</i> (Seite)
Linker Außenraum	左 <i>zuo</i> (links von)	Linker Innenraum	

Im Verlauf der Zeit werden die einsilbigen Lokalpartikeln, wie bereits erwähnt, aus phonetischen Gründen durch die Kombination mit den Suffixen wie *-tou* (Kopf/Ende), *-bian* (Seite) und *-mian* (Fläche), die sich auf Objektteile beziehen, in zweisilbigen Lokalpartikeln umwandelt. Dabei dehnt der Bezugsraum des Kompositums wegen des zugefügten Suffixes in den Innenraum des Objektes hinein aus. D.h.: Der Bezugsraum der zweisilbigen Lokalpartikel schließt sowohl den Außenraum als auch den Innenraum des Relatums ein (Beispiel 16).

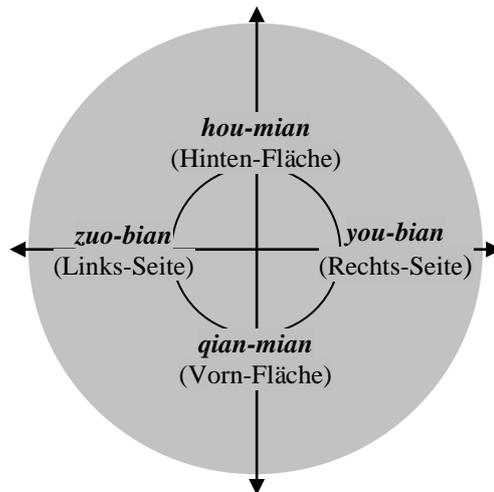


Abbildung 4

Der Bedeutungsunterschied zwischen den ein- und zweisilbigen Lokalpartikeln lässt sich an den folgenden zwei Beispielen sofort erkennen:

Beispiel 16. Verwendung der zweisilbigen Lokalpartikeln

冷凍庫 在 冰箱 的 上-面
lengdongku zai bingxiang de shang-mian

Gefrierfach PRÄP KühlschränK ATT-PART oben-Fläche

Das Gefrierfach ist oben³ im KühlschränK.

冷藏室 在 冰箱 的 下-面
lengcangshi zai bingxiang de xia-mian

Kühlfach PRÄP KühlschränK ATT-PART unten-Fläche

das Kühlfach ist unten im KühlschränK.

Beispiel 17. Verwendung der einsilbigen Lokalpartikel

冷凍庫 在 冰箱 上
lengdongku zai bingxiang shang

Gefrierfach PRÄP KühlschränK über

? Das Gefrierfach ist über dem KühlschränK.

冷藏室 在 冰箱 下

³ Bei dem Beispiel 16 ist die Lesart „Das Gefrierfach ist über dem KühlschränK; das Kühlfach ist unter dem KühlschränK“ zwar möglich, aber nach dem Weltwissen wird sie ausgeschlossen.

lengcangshi zai bingxiang xia
Kühlfach PRÄP KühlschränK unter
? das Kühlfach ist unter dem Kühlschrank.

Anzumerken ist, dass in den Literaturen (Li & Thompson 1997; Peyraube 2003) die ein- und zweisilbigen Lokalpartikeln grundsätzlich als Äquivalente angesehen werden. Dies hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass sie sich auf dieselben Koordinaten beziehen.

Im Hinblick auf den Bezugsraum sind die zweisilbigen Lokalpartikeln im Chinesischen identisch gleich wie die Ausdrücke *in front* (vorne) und *behind* (hinten) im Englischen. Doch während im Englischen der Bezugsraum der eben genannten zwei Ausdrücke durch die explizite Angabe des Relatums auf den Außenraum spezifiziert werden kann (Carroll 1993b; Carroll & Stutterheim 1993), weil dabei die Objektbegrenzung herangezogen wird (Beispiel 18), bleibt im Chinesischen der Bezugsraum der zweisilbigen Lokalpartikeln immer derselbe (Innenraum + Außenraum), egal ob das Relatum genannt wird.

Beispiel 18. Verwendung der koordinatenbezogenen Ausdrücke im Englischen⁴

- a. the truck raced by with a monkey in front and a big dog behind (Thema in Innen- oder Außenraum des Relatums).
- b. the car raced by with a monkey in front of the car and a big dog behind the car (Thema im Außenraum des Relatums).

Zudem stehen Sprecher des Chinesischen noch Ausdrücke wie *qian-fang* (Vorn-Richtung) oder *zuo-fang* (Links-Richtung) zur Verfügung, die auf die Richtung verweisen. Koordinaten, die kombiniert eingesetzt werden, werden prinzipiell durch diese Formen realisiert, wie *you-shang-fang* (rechts-oben-Richtung) oder *zou-hou-fang* (links-hinten-Richtung). Dies kann damit zusammenhängen, dass es an den Objekten keine solchen Flächen oder Seiten gibt.

Beispiel 19. Richtungsbezogene Ausdrücke

他 坐 在 右-前-方
ta zuo zai you-qian-fang
er sitzen PRÄP rechts-vorne-Richtung
Er saß in der Rechts-Vorn-Richtung.

⁴ Diese Beispiele sind von dem Aufsatz „Deictic and intrinsic Orientation in spatial descriptions: A comparison between English and German (Carroll 1993:27)“ entnommen.

In der folgenden Tabelle werden die zusammengesetzten zweisilbigen Lokalpartikeln in einem Überblick dargestellt:

Tabelle 3: Zusammengesetzte koordinatenbezogene Ausdrücke im Chinesischen

Teilraum	Zweisilbige Lokalpartikeln
Oberer (Innen- + Außenraum)	上-面/邊/頭 <i>shang-mian/bian/tou</i> (Oben-Fläche/Seite/Ende)
Unterer (Innen- + Außenraum)	下-面/邊/頭 <i>xia-mian/bian/tou</i> (Unten-Fläche/Seite/Ende)
Vorderer (Innen- + Außenraum)	前-面/邊/頭 <i>qian-mian/bian/tou</i> (Vorn-Fläche/Seite/Ende)
Hinterer (Innen- + Außenraum)	後-面/邊/頭 <i>hou-mian/bian/tou</i> (Hinten-Fläche/Seite/Ende)
Rechter (Innen- + Außenraum)	右-面/邊/頭 <i>you-mian/bian/tou</i> (Rechts-Fläche/Seite/Ende)
Linker (Innen- + Außenraum)	左-面/邊/頭 <i>zuo-mian/bian/tou</i> (Links-Fläche/Seite/Ende)

2.1.2 Deutsch

Im Gegensatz zum Chinesischen werden im Deutschen die zwei kennzeichnenden Funktionen der statischen Lokalisierung primär zusammen als eine Einheit (Beispiel 20: a und b) kodiert, und zwar in den Präpositionen (wie z.B. *an*, *bei* oder *vor*) und den Adverbien (wie z.B. *innen*, *hinten* oder *vorne*). Darüber hinaus gibt es im Deutschen auch die lokalen Nomina, die auf die über Objekte identifizierten Teilräume oder Teile verweisen (Beispiel 20: c). Aber weil sie keine räumliche Relation herstellen, kann die Zuordnung zu diesen Teilräumen nur über die Präpositionen erfolgen (Becker 1994: 41).

Beispiel 20. Lokalisierung im Deutschen

a. Die Katze saß vor dem Auto.

PRÄP

b. Die Katze saß vorne.

ADV

c. Die Katze saß im Vorderteil des Autos.

PRÄP + Nomen

2.1.2.1 Syntaktische Eigenschaften der Ausdrucksmittel

Syntaktisch unterscheiden sich die Präpositionen und die Adverbien hauptsächlich darin, dass die Präpositionen im Gegensatz zu den Adverbien ein internes Argument (Nominalgruppe) an sich binden, und mit ihr zusammen eine Präpositionalphrase bilden, wie z.B.: vor dem Schloss. Dies hat zur Folge, dass bei der Verwendung der Präpositionen das Relatum immer explizit angegeben werden muss (*vor dem Schloss ist ein Brunnen*), während es bei der Anwendung der Adverbien implizit gehalten werden kann (*vorne ist ein Brunnen*). Aufgrund dieses Unterschiedes werden die Präpositionen auch als transitive und die Adverbien als intransitive Raumausdrücke bezeichnet (Wunderlich 1984).

2.1.2.2 Semantische Eigenschaften der Ausdrucksmittel

2.1.2.2.1 Ausdrucksmittel zur Generierung der topologischen Teilräume

Das topologische Raumausdruckssystem im Deutschen zeichnet sich dadurch aus, dass es außer dem Innenraum (*in/innerhalb*), dem Rand (*auf*), der Peripherie (*bei*) und dem Außenraum (*außerhalb*) noch den Randraum (*an*) spezifiziert. In diesem Fall ist das Rand-Konzept eng mit dem funktionalen Konzept verbunden, da der Bezugsraum des dafür vorgesehenen Ausdrucks (*auf*) auf den oberen Rand des Relatums, der eine tragende Funktion leistet, eingeschränkt ist. Die Ränder auf der Horizontalen dagegen bilden mit dem umgebenden Raum zusammen den Rand-Raum (Becker 1994:80). Alle der eben genannten fünf Teilräume werden in Präpositionen kodiert. Zudem können der Innenraum, der Außenraum und die Peripherie noch durch Adverbien oder Nomen realisiert werden. In der folgenden Tabelle werden alle Ausdrucksmöglichkeiten für die topologischen Teilräume in einem Überblick dargestellt:

Tabelle 4: Topologische Ausdrücke im Deutschen

Teilraum	Präpositionen	Adverbien	Lokale Nomina
Innenraum	in; innerhalb	innen	das Innere
Außenraum	außerhalb	außen	
Rand	auf		
Randraum	an		
Peripherie	bei		Umgebung, Nähe

2.1.2.2 Ausdrucksmittel zur Generierung der koordinatenbezogenen Teilräume

Bei der Bestimmung der koordinatenbezogenen Teilräume kann im Deutschen die Objektbegrenzung berücksichtigt werden oder nicht. Wenn das Relatum-Objekt mit seiner Begrenzung berücksichtigt wird, fangen die ausgegrenzten Teilräume mit der Außenseite des Relatums an und erfassen nur den Außenraum. Koordinatenbezogene Teilräume dieser Art werden sprachlich anhand von Präpositionen realisiert, wie z.B. „vor dem Schloss ist ein Brunnen.“

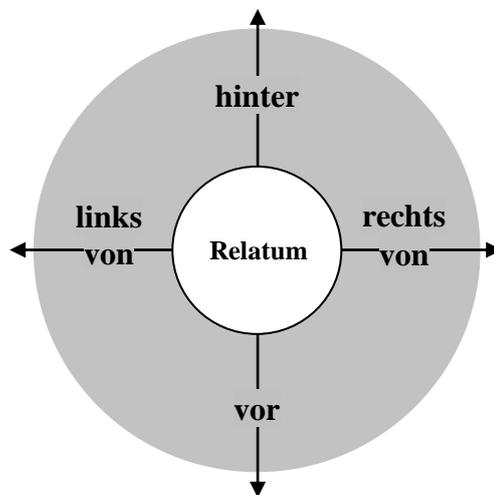


Abbildung 5

Wenn die Objektbegrenzung jedoch außer Acht gelassen wird, beginnen die koordinatenbezogenen Teilräume am Mittelpunkt des Relatums und dehnen sich über dessen Begrenzung in den Außenraum hinaus. Teilräume dieser Art werden sprachlich anhand von Adverbien realisiert, bei deren Verwendung das Relatum implizit gehalten werden kann, wie z.B. „vorne ist ein Brunnen“.

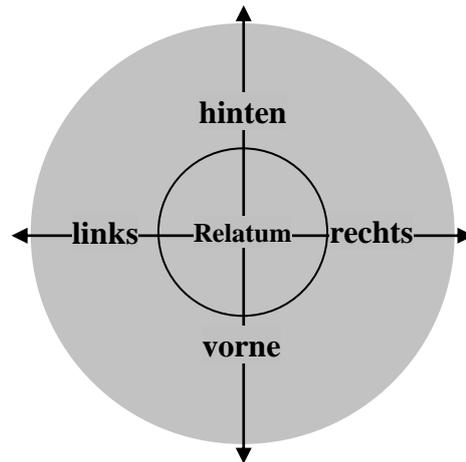


Abbildung 6

In der folgenden Tabelle werden die beiden elementaren Ausdrücke in einem Überblick gezeigt:

Tabelle 5: Elementare koordinatenbezogene Ausdrücke im Deutschen

Teilraum	Präpositionen	Teilraum	Adverbien
Oberer Außenraum	<i>über</i>	Oberer (Innen-/ Außenraum)	<i>oben</i>
Unterer Außenraum	<i>unter</i>	Unterer (Innen- + Außenraum)	<i>unten</i>
Vorderer Außenraum	<i>vor</i>	Vorderer (Innen- + Außenraum)	<i>vorne</i>
Hinterer Außenraum	<i>hinter</i>	Hinterer (Innen- + Außenraum)	<i>hinten</i>
Rechter Außenraum	<i>rechts von</i>	Rechter (Innen- + Außenraum)	<i>rechts</i>
Linker Außenraum	<i>links von</i>	Linker (Innen- + Außenraum)	<i>links</i>

Schließlich können die koordinatenbezogenen Teilräume noch in Nomen realisiert werden, wie z.B. *die Vorderseite* oder *Oberseite*, dessen Bezugsraum sich auf den Innenraum des Relatums beschränkt. Aber im Gegensatz zu den Präpositionen und den Adverbien zählen sie zu den zusammengesetzten Ausdrücken, die durch die Zusammensetzung eines Adjektivs, das von dem Adverb stammt, und eines Nomens, das sich auf das Objektteil verweisen, entstehen.

Tabelle 6: Zusammengesetzte koordinatenbezogene Ausdrücke im Deutschen

Teilraum	Lokale Nomina
Oberer Innenraum	<i>Oberseite</i>
Unterer Innenraum	<i>Unterseite</i>
Vorderer Innenraum	<i>Vorderseite</i>
Hinterer Innenraum	<i>Rückseite</i>
Rechter Innenraum	<i>Seite</i>
Linker Innenraum	

2.2 Ausdrucksmittel zur Herstellung dynamischer Raumrelationen

Wie bereits im Kapitel 1 gesagt, wird die dynamische Lokalisierung in der vorliegenden Arbeit mithilfe des Weges interpretiert. Im Hinblick auf die Kodierung des Weges lassen sich die Weltsprachen nach Talmy (1985) in zwei große Gruppen aufteilen, nämlich die Verben-Sprachen („verb-framed languages“), die den Weg in Verbstamm kodieren, wie das Spanische, und die Satelliten-Sprachen („satellite-framed language“), die den Weg dagegen durch die „Satelliten“ des Verbs realisieren, wie das Englische. Satelliten sind in erster Linie Präpositionen, Adverbien, aber auch Verbpartikeln, Verbauffixe.

2.2.1 Chinesisch

Hinsichtlich der Frage, wie das Chinesische in die beiden Kategorien einzuordnen ist, haben die Forscher unterschiedliche Meinungen (Li 1997; Peyraube 2006; Xu 2008). Dies lässt sich darauf zurückführen, dass im Chinesischen der Wegabschnitt zwar anhand eines Verbs erzeugt wird, aber dieses wird einem anderen Verb angehängt, das die Bewegungsart vorgibt (Beispiel 21). Die beiden bilden also zusammen ein Verb-Kompositum, bei dem das den Wegabschnitt kennzeichnende Verb eine zweitrangige Rolle spielt, wie die Verbpartikeln im Englischen. Um den spezifischen strukturellen Eigenschaften des Chinesischen gerecht zu werden, hat Slobin deshalb eine dritte Kategorie eingeführt, nämlich die „equipollent-framed language“ (Slobin 2004, 2006).

Beispiel 21. Zuordnung eines Wegabschnittes zu dem Relatum-Ort

他 走-出 房間 了

ta zou-chu fangjian le

er laufen-austreten Zimmer A-PART(pf.v.)

Er ist aus dem Zimmer gegangen.

Semantisch lassen sich die Verben nach dem Wegabschnitt, den sie erzeugen, in drei Gruppen aufteilen, nämlich Ausdrucksmittel zur Erzeugung des Ausgangsabschnittes, des intermediären Abschnittes und des Zielabschnittes. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle Ausdrucksmittel, die zur Erzeugung des Wegabschnittes dienen.

Tabelle 7: Ausdrucksmittel zur Erzeugung des Wegabschnittes im Chinesischen

Wegabschnitt	Zweites Verb in einem Verb-Kompositum
Ausgangsabschnitt	<p>走-出</p> <p><i>zou-chu</i></p> <p>(laufen-austreten = hinausgehen)</p>
intermediärer Abschnitt	<p>走-過</p> <p><i>zou-guo</i></p> <p>(laufen-vorbeigehen = vorbeigehen)</p>
Zielabschnitt	<p>走-進</p> <p><i>zou-jin</i></p> <p>(laufen-eintreten = hineingehen)</p> <p>走-到</p> <p><i>zou-dao</i></p> <p>(laufen-ankommen = laufen bis)</p>

2.2.2 Deutsch

Im Gegensatz zum Chinesischen ist das Deutsche eindeutig den Satelliten-Sprachen zuzuordnen. Denn im Deutschen werden die Wegabschnitte in Präpositionen und Verbpartikeln realisiert. Anzumerken ist nur, dass einige Präpositionen davon (*in*, *an* oder *auf*) nicht nur dynamisch angewendet werden können, sondern auch statisch. In diesem Fall dient die Kasusmarkierung zur Unterscheidung der zwei verschiedenen Funktionen: Wenn die Präposition den Dativ regiert, dient sie zur Ausgrenzung des topologischen Teilraums, wie z.B. „er saß im Garten“ und wenn sie dagegen den Akkusativ regiert,

dient sie zur Erzeugung eines Wegabschnittes, wie z.B. „er ist in den Garten gegangen.“ Semantisch werden im Deutschen dieselben Wegabschnitte unterschieden, wie im Chinesischen.

Tabelle 8: Ausdrucksmittel zur Erzeugung des Wegabschnittes im Deutschen

Wegabschnitt	Verbpartikeln	Präpositionen
Ausgangswegabschnitt	<i>hinaus-/heraus-</i>	<i>aus</i>
intermediären Abschnitt	<i>durch-/entlang-/vorbei-</i>	<i>durch, entlang, über, via</i>
Zielabschnitt	<i>hinein-/herein-</i>	<i>in, auf, an</i>

2.3 Zusammenfassung

Bei der Beschreibung des Raumausdruckssystems im Deutschen und Chinesischen sind wir von zwei fundamentalen Funktionen der Lokalisierung ausgegangen: Generierung des Teilraums und Herstellung der räumlichen Relation. Im Chinesischen werden die beiden Funktionen durch zwei unterschiedliche Ausdrucksmittel realisiert, und zwar die Lokalpartikel (Generierung der Teilräume) und die Präposition (Herstellung der räumlichen Relation), demgegenüber werden dieselben Funktionen im Deutschen zusammen in ein Ausdrucksmittel kodiert, nämlich die Präposition oder das Adverb. Dies bedeutet: Im Chinesischen ist die semantische Struktur der Lokalisierung transparenter als im Deutschen, weil sie morphologisch sichtbar ist. Dies ist der erste große Unterschied zwischen den beiden Sprachen. Semantisch können die Ausdrucksmittel, die für die Generierung des Teilraums zuständig sind, nach der räumlichen Struktur, die sie widerspiegeln, in drei Gruppen aufgeteilt werden, nämlich die Ausdrucksmittel zur Generierung der topologischen Teilräume, die Ausdrucksmittel zur Generierung der koordinatenbezogenen Teilräume und die Ausdrucksmittel zur Generierung des als Weg strukturierten Teilraums. Da die beiden Sprachen über alle drei Typen von Ausdrucksmitteln verfügen, können wir sagen, dass das Deutsche und das Chinesische in zentralen Teilen der Raumvorstellung gleich sind. Allerdings weil bei der Generierung des Teilraums außer der räumlichen Struktur noch weitere Konzepte (wie z.B. die funktionale) herangezogen werden können, die den Umfang des Teilraums operieren kann, haben die Ausdrucksmittel im Chinesischen und im Deutschen nicht unbedingt die gleiche Bedeutung.

Hinsichtlich der Generierung der topologischen Teilräume unterscheiden die beiden Sprachen hauptsächlich in der Konzeptualisierung des Randes. Im Deutschen ist der Rand mit dem funktionalen Konzept verbunden, sodass er sich nur auf den oberen Rand des

Relatums bezieht, der eine tragende Funktion leistet. Dies führt auch dazu, dass im Deutschen noch der Rand-Raum spezifiziert wird, der sich auf die Ränder auf der Horizontalen und den umgebenden Raum bezieht. Bei der Generierung der koordinatenbezogenen Teilräume können im Deutschen die Objektbegrenzung berücksichtigt werden oder nicht, und dieser semantische Unterschied spiegelt sich auf der formalen Ebene in den Wortklassen der Ausdrucksmittel und ihren syntaktischen Einschränkungen wider: Wenn die Objektbegrenzung herangezogen wird, fangen die koordinatenbezogenen Teilräume von der Außenseite des Relatums an und erfassen nur den Außenraum. Teilräume dieser Art werden alle in Präpositionen kodiert, bei deren Verwendung das Relatum explizit angegeben muss. Wenn die Objektbegrenzung aber nicht beachtet wird, umfassen die koordinatenbezogenen Teilräume sowohl den Innen- als auch den Außenraum des Relatums, und diese Teilräume werden alle in Adverbien kodiert, bei deren Verwendung das Relatum implizit gehalten werden kann. Im Chinesischen gibt es zwar die einsilbigen und die zweisilbigen Lokalpartikeln, die als Äquivalenten von den Präpositionen und den Adverbien im Deutschen angesehen werden können, aber der Grund für ihre Entstehung ist ganz anders. Dass die koordinatenbezogenen Teilräume, die anhand der einsilbigen Lokalpartikeln generiert sind, nur auf den Außenraum des Relatums eingeschränkt sind, hängt damit zusammen, dass die meisten von ihnen, und zwar *shang* (über), *xia* (unter), *qian* (vor), *hou* (hinten), ursprünglich richtungsbezogenen Verben sind, bei deren Verwendung das Raumvolumen des sich Bewegenden grundsätzlich nicht berücksichtigt wird. Die zweisilbigen Lokalpartikeln werden eigentlich 800 Jahre später nach der Entstehung der einsilbigen Lokalpartikeln aus phonologischen Gründen eingeführt. Sie besteht aus einer einsilbigen Lokalpartikel und einem Suffix, das sich auf das Objektteil bezieht, und gerade wegen des hinzugefügten Suffixes dehnt ihr Bezugsraum in den Innenraum des Relatums hinein aus. Außerdem werden im Chinesischen ursprünglich die objektbezogenen Nomina, wie z.B. *tou* (Kopf) oder *wei* (Schwanz), eingesetzt, wenn man auf einen Teilbereich des Innenraums verweisen will. Im Anschluss daran ist die Frage aufzuwerfen, ob die Bedeutung der einsilbigen Lokalpartikeln und ihre ursprüngliche dynamische Verwendung Einfluss auf den Gebrauch der zweisilbigen Lokalpartikeln hat. Immerhin entstehen die zweisilbigen Lokalpartikeln nicht aus dem Bedarf, den Konzeptbereich zu bereichern, sondern aus phonologischen Gründen, und die Bedeutungserweiterung ist nur ein Nebeneffekt. Zudem ist anzumerken, dass heutzutage im mündlichen Gebrauch die zweisilbigen Lokalpartikel die maßgebliche Rolle spielt. Die einsilbigen Lokalpartikeln werden primär in den dynamischen Situationen eingesetzt. Im Hinblick auf die Darstellung des Weg-Teilraums unterscheiden sich die beiden Sprachen zwar in den formalen Eigenschaften des Ausdrucks, aber die Ausdrücke sind hinsichtlich der Verwendungsregeln ähnlich.

3. Raumperspektivierung

Die Konzeptualisierung einer bestimmten Raumkonstellation zum Zwecke der sprachlichen Darstellung wird generell als Schematisierung bezeichnet, wobei bestimmte Aspekte der Szene zur Repräsentation des Ganzen systematisch gewählt und die restlichen völlig ausgeblendet werden (Talmy 1983:225). Zu diesem Prozess gehören die Gewichtung der Szene, die Wahl des Blickpunktes und die Zuordnung einer bestimmten Raumstruktur. Dementsprechend sind bei der sprachlichen Lokalisierung mehrere leere Stellen vorgegeben, die der Sprecher je nach der Raumkonstellation ausfüllen muss, nämlich das Thema, das Relatum, die Origo und das Raumkonzept. Welche Alternativen dem Sprecher dabei zur Verfügung stehen, und woran er sich orientieren kann, wird in diesem Kapitel näher behandelt.

3.1 Gewichtung der Szene: Die Bestimmung vom Thema und Relatum

Bei der Lokalisierung wird der Sprecher zunächst aufgefordert, die Szene aufzugliedern, in dem er ein Objekt darin als primären Fokus (Thema) bezeichnet und ein anderes als sekundären (Relatum), mithilfe dessen das primäre Objekt lokalisiert werden soll. Um diese Entscheidung treffen zu können, muss man sich zunächst darüber im Klaren sein, wozu die Raumreferenz eigentlich dient. Generell wird sie dazu gebraucht, um ein Objekt, dessen Ort unbekannt ist, im Raum ausfindig zu machen. Insofern kann die Raumreferenz als eine Suchanweisung (Miller/Johnson-Laird 1976: 384) angesehen werden. Unter diesem Aspekt soll das Thema durch die kommunikative Aufgabe vorgegeben sein und der Eigenort des Relatums kann als Suchbereich vorgestellt werden. Der Suchvorgang wird erleichtert, wenn der Eigenort des Relatums schon bekannt oder leicht zu finden ist. Daraus folgt, dass das Relatum größer als das Thema (Kriterium: Größe), ausgeprägt (Kriterium: Salienz) und statisch (Kriterium: Permanenz) sein soll. Ferner muss das Relatum innerhalb einer akzeptablen Entfernung von dem Relatum liegen, damit die räumliche Relation zwischen ihnen hergestellt werden kann. Um die Grenze auszumalen, haben Miller & Johnson-Laird (1976) den Begriff *region of interaction* (Einflussbereich) vorgeschlagen. Er stellt eine Region um das Objekt dar, in der Interaktionen mit ihm stattfinden können. Wie groß man sich diesen Einflussbereich vorstellen kann, hängt wiederum von den Eigenschaften des Objektes ab: Je salienter ein Objekt ist, desto ausgedehnter sein Einflussbereich.

3.2 Zuordnung einer Struktur: Die Wahl des Raumkonzeptes

Nachdem das Thema und das Relatum festgelegt worden sind, muss der Sprecher noch eine Raumstruktur bei dem Relatum verankern, um einen spezifischen Teilraum relativ zu ihm ausgrenzen zu können. Hierbei kann der Sprecher grundsätzlich zwischen drei Alternativen entscheiden, nämlich der topologischen, der koordinatenbezogenen oder der wegbezogenen Struktur. Die Entscheidung richtet sich in erster Linie nach der Raumkonstellation aus, aber je nach der Sprache können bestimmte Beschränkungen vorliegen, die durch die Verwendungsbedingungen der Raumkonzepte in der jeweiligen Sprache gegeben sind. Beispielsweise kann das Innen-Konzept (*in*) im Deutschen sowohl an begrenzt als auch an unbegrenzt vorgestellten Objekten angewendet werden, demgegenüber wird im Türkischen die Begrenzung des Objektes bei der Verwendung desselben Konzeptes vorausgesetzt (Becker 1994:19).

Ferner können bei der Wahl des Raumkonzeptes Einflussfaktoren intervenieren, die aus dem Objektbereich kommen, wie z.B. die Gestalteigenschaften und die Funktion des Objektes. Beispielsweise wird unter der Bedingung, dass das Thema in dem Relatum enthalten ist, grundsätzlich das In-Konzept gewählt. Aber wenn das Relatum ein zweidimensionales Objekt ist, kann das Thema als auf seinem Rand befindlich konzeptualisiert werden, wie z.B. „Das Haus auf dem Bild“. Des Weiteren spielen bei der Wahl zwischen In- und Auf-Konzept die funktionalen Eigenschaften des Objektes oft eine entscheidende Rolle. Bei derselben Raumkonstellation wird dem Relatum, das als Behälter funktioniert, grundsätzlich ein Innenraum zugeordnet, wie z.B. die Äpfel in der Schale, während dem Relatum, das hauptsächlich zum Tragen dient, aufgrund seiner funktionalen Tragefläche ein Rand zugeordnet wird, wie z.B. die Äpfel auf dem Tablett.

3.3 Festlegung des Blickpunktes: Die Bestimmung der Origo

Wenn der Sprecher sich bei der Wahl der Raumstruktur für die koordinatenbezogene entscheidet, muss er außer dem Thema und Relatum noch eine dritte Instanz bestimmen, von der aus die Richtungen bestimmt werden können, nämlich die Origo.

Betrachter als Origo: Grundsätzlich ist die Origo durch den Menschen mit seiner Körperasymmetrie gegeben.

Objekt als Origo: Darüber hinaus sind die Menschen fähig, die Origo durch kognitive Prozesse auf andere Entitäten zu verschieben, wie z.B. Objekte, die asymmetrisch gebaut sind. Dabei wird die Ausrichtung des Objektes jedoch nicht allein durch seine

wahrnehmbaren Eigenschaften bestimmt, immerhin haben die Vorderseite eines Schrankes und die eines Sessels keine Gemeinsamkeit. Vielmehr wird dabei noch die Körperausrichtung eines kanonischen Benutzers herangezogen, sodass man auch von einer gefrorenen Origo sprechen kann (Klein 1990). Grundsätzlich wird diejenige Seite des Objektes als vorn genannt, zu der der kanonische Benutzer gerichtet ist.

Absolute Origo: In vielen Sprachen wird außer der Vertikalen, der Transversalen und der Lateralen noch ein anderes Koordinatensystem eingeführt, dessen Bestimmung geozentrisch ist, wie z.B. das System der Windrose (Norden/Süden/Osten/Westen). In diesem Fall sprechen wir von einer absoluten Origo.

Grundsätzlich hängt die Besetzung der Origo eng mit der Wahl des Relatums zusammen. Denn wenn das Relatum durch eine ausgerichtete Entität belegt wird, kann sie gleichzeitig als Origo fungieren. Aus diesem Grund wird bei der Bezeichnung der Origo meistens auch ihre Relation zu dem Relatum herangezogen. Beispielsweise hat die Begriffssopposition *deiktisch* und *intrinsisch* nach Levinson (2003: 31) mindestens drei verschiedene Interpretationen, nämlich sprecherzentriert vs. nicht-sprecherzentriert, sprechbeteiligtenzentriert vs. nicht sprechbeteiligtenzentriert, und binäre vs. tertiäre Relation (Levinson 2003:31). Hier haben wir diese gebräuchlichen Bezeichnungen nicht verwendet, weil wir die Entscheidung bei jeder veränderlichen Größe der Raumreferenz getrennt diskutieren wollen. Zur Kennzeichnung der Beziehungen zwischen der Origo und dem Relatum werden hier die Begriffe Drei- und Zweipunktlokalisierung von Herrmann (Herrmann 1990: 119-140) übernommen.

Zweipunktlokalisierung: Wenn bei der Lokalisierung das Thema durch eine Entität belegt, aber das Relatum und die Origo durch dieselbe Entität besetzt werden, sprechen wir von einer Zweipunktlokalisierung.

Dreipunktlokalisierung: Wenn das Thema, das Relatum und die Origo aber durch drei unterschiedliche Entitäten belegt werden, handelt es sich um eine Dreipunktlokalisierung. Diese Lokalisierungsweise setzt eine Betrachter-Origo voraus, denn nur die betrachterbezogenen Koordinaten können auf andere Entitäten übertragen werden.

Bei der Achsenprojektion kann der Sprecher sich wiederum zwischen zwei verschiedenen Perspektiven entscheiden, nämlich der Vis-à-vis-Perspektive und der Tandem-Perspektive (Hill 1982). Bei der Vis-à-vis-Perspektive wird das Relatum als der Betrachter-Origo gegenüberstehend vorgestellt, und die Koordinaten werden dementsprechend zugeordnet; bei der Tandem-Perspektive dagegen wird das Relatum als mit der Betrachter-Origo

gleichgerichtet vorgestellt, sodass die Koordinaten der Betrachter-Origo direkt auf das Relatum übertragen werden. Beispielsweise sagt man bei der unten gezeigten Abbildung (錯誤! 找不到參照來源。) „Der Kreis liegt hinter dem Viereck“, wenn die projizierte Transversale aus der Vis-à-vis-Perspektive bestimmt wird, und wenn die projizierte Transversale aus der Tandem-Perspektive bestimmt wird, sagt man dagegen „Der Kreis liegt vor dem Viereck“. Nach den bisherigen Forschungen gibt es bei dieser Entscheidung eine sprachspezifische Konvention, denn Sprecher einer Sprachgemeinschaft haben sich meistens für dieselbe Perspektive entschieden. Beispielsweise wird im Deutschen die Vis-à-vis-Perspektive ⁵ bevorzugt (Carroll 1993b), und im Chinesischen die Tandem-Perspektive (Wei 1996).



Abbildung 7

Bei der Diskussion über die Raumperspektivierung sind wir von einer Wo-Frage ausgegangen, die sich auf eine bestimmte Entität bezieht. Aber was ist, wenn die kommunikative Aufgabe anders ist? Wie bereits in der Einleitung erwähnt, wird in der vorliegenden Arbeit die Verwendung der Raumausdrücke in Objektbeschreibungen untersucht. Bei der Datenerhebung werden deshalb Sprecher des Chinesischen und des Deutschen aufgefordert, ein komplex gebautes Objekt zu beschreiben und dabei alle Erwähnten zu lokalisieren (siehe Kapitel 5 Einführung in die Empirie). D.h.: Hier geht es um die Lokalisierung mehrerer Teilobjekte, die zur Repräsentation des gesamten Objektes dienen. Wie unter dieser Bedingung, die Lokalisierung durchgeführt werden soll, wird im nächsten Kapitel näher untersucht.

⁵ Diese Aussage trifft nur zu, wenn alle Entitäten statisch sind. Bei der dynamischen Situation, wie z.B. wenn die Betrachter-Origo selbst bei Bewegung ist, tendieren Sprecher aller bisher analysierten Sprachen dazu, die Tandem-Perspektive zu nehmen.

4. Raumreferenz in Objektbeschreibungen

Wie aus den bisherigen Ausführungen ersichtlich ist, wird der Konzeptbereich ‚Raum‘ in der Sprache als eine komplexe Struktur vorgestellt, deren einzelne Elemente, nämlich die Orte, aufeinander bezogen werden können (Klein 1990:11). Gerade deswegen kann die Raumreferenz auch bei der Textproduktion, wie z.B. bei der Beschreibung eines komplex gebauten Objektes, als der rote Faden herangezogen werden, um die einzelnen Informationssegmente auf einander zu beziehen und in eine Abfolge zu bringen. D.h.: In einer Objektbeschreibung hat die Raumreferenz nicht nur referenzielle, sondern auch textorganisierende Funktion. Es stellt sich deshalb die Frage, wie die textorganisierende Funktion auf die Verwendung der Raumkonzepte beeinflusst. Darauf ausgerichtet sollen im Folgenden zunächst die allgemeinen Prinzipien beim Textproduktionsprozess anhand des Quaestio-Modells vorgestellt werden.

4.1 Allgemeine Prinzipien beim Textorganisationsprozess

Das Quaestio-Modell (Klein/Stutterheim 1987, 1989; Stutterheim 1992) ist ein theoretischer Ansatz über den Textaufbau, der beim Aufbau seines theoretischen Konstruktes im Gegensatz zu den anderen die Entstehungsbedingungen und -prozesses eines Textes miteinbezieht. Nach diesem Ansatz hat der Sprecher bei der Produktion eines Textes grundsätzlich drei wesentliche Aufgaben zu leisten:

- Selektion: Der Sprecher muss zunächst Informationen auswählen, die er für relevant hält.
- Gewichtung: Dann muss er die selektierten Informationen gewichten, indem er ihnen unterschiedliche Informationsstatus zuweist.
- Linearisierung: Aufgrund der sprachlichen Natur soll er die Informationen noch in eine lineare Abfolge bringen.

Die Anhaltspunkte für die Entscheidungen bezüglich der oben genannten Aufgaben sind laut dem Quaestio-Ansatz gerade der vorausgehenden kommunikativen Aufgabe zu entnehmen, die in Form von einer Frage formuliert werden kann, nämlich die Quaestio. Dementsprechend ist der Text als eine komplexe Antwort auf diese Frage aufzufassen. Wie nach diesem Erklärungsmodell Prinzipien, auf die sich der Sprecher bei der Textproduktion stützen kann, erschlossen werden, soll zunächst anhand eines einfachen Frage-Antwort-Satzes erläutert werden:

„Wo warst du heute Morgen?“

„Ich war im Büro“

Bei dem oben gezeigten Beispiel legt die Frage fest, dass es sich bei der Antwort um eine Ortsangabe handeln soll, wie z.B. zu Hause, in der Bibliothek, im Büro usw.. Ferner schränkt sie die Ortsangabe durch einen inhaltlichen Rahmen ein, der aus den Konzeptbereichen Person (du), Zeit (heute Morgen) und Modalität (faktisch) zusammengesetzt ist. Mit anderen Worten: In der Antwort soll ein Ort spezifiziert werden, an dem der Adressat heute Morgen wirklich war. Insofern müssen die bereits in der Frage spezifizierten persönlichen, zeitlichen und modalen Angaben in der Antwort erhalten sein, damit der zu spezifizierende Ort dementsprechend aus einer Alternativenmenge gewählt werden kann. Man sieht, dass die Bedeutung der Antwort aus Angaben verschiedener Konzeptdomänen zusammengesetzt wird. Zu den wichtigsten Konzeptdomänen zählen die Zeit, der Raum, die Person, das Objekt, das Ereignis und die Modalität. Ferner hat die Frage die Bedeutungskomponenten des Antwortsatzes auch hinsichtlich des kommunikativen Gewichtes unterschiedlich bewertet und ihnen somit eine gewisse Struktur verliehen: Die Zeit-, Person- und Modalitätsangabe, die von der Frage vorgegeben sind, bilden die Topik der Äußerung, und die Ortsangabe, die in der Antwort spezifiziert werden soll, dagegen den Fokus. Wie aus dem Beispiel deutlich wird, gibt die Satzfrage sowohl inhaltliche als auch strukturelle Vorgaben für die Antwort vor und dies gilt auch für die „Quaestio“, die als Antwort einen Text verlangt.

Selektion der Information

Stellen wir uns einfach die folgende Textfrage vor:

„Was ist gestern im Büro passiert?“

Durch diese Frage wird ein inhaltlicher Rahmen eröffnet, der aus den Konzeptbereichen Zeit (gestern), Raum (im Büro) und Modalität (faktisch) zusammengesetzt ist, und sie gibt vor, dass der Konzeptbereich Ereignis (was ist passiert?) mit einer Antwort erfüllt werden soll. Dementsprechend soll jede einzelne Äußerung des Textes eine Reihe von Angaben zu diesen Konzeptbereichen enthalten. Sie bilden gerade die Hauptstruktur des Textes. Alle anderen Äußerungen, die den vorgegebenen Rahmen verlassen, sind dagegen der Nebenstruktur zuzuordnen.

Gewichten der Information

Durch die Festlegung des inhaltlichen Rahmens hat die Quaestio die Bedeutungskomponenten der Äußerung zugleich in eine Topik-Fokus-Gliederung gebracht. Bei unserem Beispiel sind die Raumreferenz (im Büro), die Zeitreferenz (gestern) und der Geltungsstatus (faktisch), die die Wahl der erfragten Ereignisse eingrenzen, zusammen der Topik der Äußerung zuzuordnen, während die Ereignisreferenz, die in jeder Äußerung spezifiziert werden soll, allein den Fokus bildet. Dazu ist anzumerken, dass die Topik nicht bei jeder Äußerung expliziert werden muss, solange sie eingeführt worden ist.

Linearisierung der Information

Im Gegensatz zu einer Satzfrage, die nur eine bestimmte Referenz (z.B. räumliche oder zeitliche) erfordert, wird bei der Textfrage eine Referenzmenge erfragt, die auf mehrere Äußerungen verteilt werden sollen. Aufgrund der Textkohärenz und des linearen Charakters der Sprache sollen die Äußerungen noch aufeinander bezogen und in eine Abfolge gebracht werden. Nach dem Quaestio-Ansatz ist dieses Linearisierungsprinzip auch der Textfrage zu entnehmen, und genau gesagt von den Eigenschaften des erfragten Sachverhaltes. In unserem Beispiel werden Ereignisse thematisiert, die alle ein bestimmtes Zeitintervall auf der Zeitachse besetzen. Insofern bietet sich die Zeitreferenz gerade als Linearisierungsprinzip an, anhand dessen die zu spezifizierenden Ereignisse nach der chronologischen Abfolge von Äußerung zu Äußerung in Entfaltung gebracht werden können. Die gesamte Beschreibung lässt sich demnach wie folgt paraphrasieren: „Was geschah dann (...) und dann (...) und dann (...)?“ (Stutterheim 1997b:31) Dies verdeutlicht zugleich, warum Erzählungen, die im Allgemeinen auf Ereignisse referieren, meistens anhand der Zeit strukturiert werden. Hervorzuheben ist allerdings, dass die Eigenschaften des Sachverhaltes nicht das Linearisierungsprinzip festlegen, sondern nur die prinzipiell gegebenen Möglichkeiten einschränken (Stutterheim 1997b: 23).

4.2 Raumreferenz als Linearisierungsprinzip in Objektbeschreibungen

Obwohl die Zeit mit ihrer linearen Struktur (die chronologische Abfolge) optimal für die Sequenzierung der Äußerungen ist, ist sie nicht bei jeder kommunikativen Aufgabe anwendbar. Beispielsweise wenn der Sprecher aufgefordert wird, ein komplex gebautes Objekt zu beschreiben, sagen wir mal seine Wohnung (Quaestio: „Wie sieht deine Wohnung aus?“), werden grundsätzlich die wahrnehmbare Eigenschaften des Objektes, wie z.B. seine Teilobjekte, thematisiert, die keine Zeitdifferenz aufweisen. Da jedes

Teilobjekt einen bestimmten Raum einnimmt, kann in diesem Fall die Raumreferenz als Linearisierungsprinzip herangezogen werden, wie z.B. „Wenn man in die Wohnung rein geht, ist rechts das Wohnzimmer; links ist die Küche, und ganz hinten gibt es noch das Schlafzimmer und das Bad.“ Es wurde auch bereits empirisch bewiesen, dass bei den Objektbeschreibungen prinzipiell die Raumreferenz als Linearisierungsprinzip eingesetzt wird (Carroll 1993b). Die folgende Abbildung zeigt, wie in diesem Fall der gesamte Text strukturiert wird:

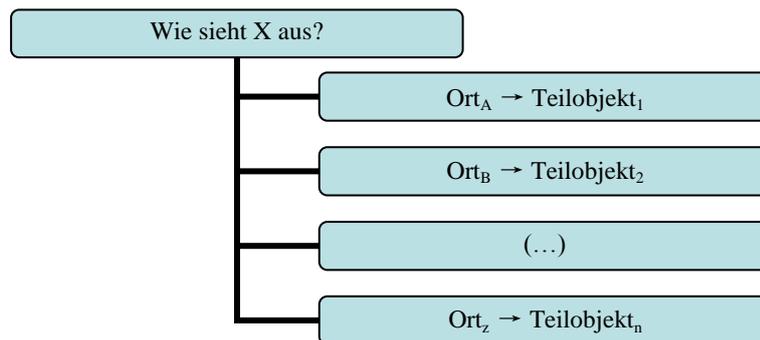


Abbildung 8

4.3 Einflüsse der textorganisatorischen Funktion der Raumreferenz auf die Verwendung der Raumkonzepte

Aus den obigen Ausführungen wird ersichtlich, dass die Lokalisierung bei der Objektbeschreibung in erster Linie dazu dient, die Teilobjekte, aus denen das zu beschreibende Objekt zusammengesetzt ist, von Äußerung zu Äußerung zu spezifizieren und gleichzeitig auf einander zu beziehen, damit sie zusammen als eine Einheit angesehen werden können. Mit anderen Worten: Bei der Objektbeschreibung soll der gesamte Raum, der von dem zu beschreibenden Objekt belegt wird, in verschiedene Teilräume oder Orte aufgegliedert werden, so dass die Teilobjekte dadurch von einander unterschieden werden können. Darüber hinaus müssen die einzelnen Orte noch als verbunden dargestellt werden, damit die Teilobjekte anhand deren zu einer Einheit gebracht werden können.

Die Bestimmung des Themas

In diesem Fall ist bei allen Lokalisierungen das Thema zwar durch die Teilobjekte gegeben, aber wie genau bei jeder Lokalisierung das Thema belegt wird, hängt von dem Raumkonzept, dem Relatum und der Origo ab, die seinen Ort festlegen. Denn hier bildet

bei jeder Äußerung das Thema das Fokuselement, das nach seinem Ort ausgesondert werden soll (Am Ort_x ist Teilobjekt_y). Dies ist der grundlegende Unterschied zwischen der normalen Lokalisierung und der Lokalisierung in der Objektbeschreibung: Während im ersten Fall das Thema durch die kommunikative Aufgabe als Topik vorgegeben wird, muss im letzten Fall die Raumstruktur, das Relatum und die Origo zunächst festgelegt werden, damit das Thema dementsprechend aus einer Menge von Alternativen ausgesucht werden kann.

Die Wahl der Origo

Bei der Lokalisierung einer Ansammlung von Teilobjekten, die zusammen ein Objekt bilden, haben die drei verschiedenen Origos unterschiedliche Werte: Die Betrachter-Origo und die absolute Origo haben den Vorteil, dass bei ihrer Verwendung alle Lokalisierungen aus einem konstant gehaltenen Blickpunkt gemacht werden können. In diesem Fall sind alle räumlichen Relationen umkehrbar (Wenn A links von B ist, dann ist B rechts von A) und transitiv (Wenn A links von B und B links von C ist, dann ist A links von C). Demgegenüber kann die Umkehrbarkeit und die Transitivität bei der Wahl der objektbezogenen Origo nur dann erhalten werden, wenn alle Teilobjekte gleich ausgerichtet sind und auf einer Linie stehen (Levelt 1986:191-192).

Die Wahl des Relatums

Im Gegensatz zu der Zeitlinie, die alle zu spezifizierenden Ereignisse verbinden kann, haben die Raumstrukturen je nach ihrer Verankerung unterschiedliche Geltungsbereiche. Je ausgedehnter der Geltungsbereich der Raumstruktur ist, desto mehr Teilobjekte anhand deren lokalisiert werden können. Beispielsweise wenn bei der Objektbeschreibung die Koordinaten bei dem gesamten Objekt verankert werden, deckt ihr Geltungsbereich den gesamten Referenzraum ab, und schließt somit alle Teilobjekte ein. Wenn sie aber bei einem Teilobjekt verankert werden, deckt ihr Geltungsbereich grundsätzlich nur die Umgebung des Teilobjektes.

Drei bereits erkannten Referenzrahmen

Je nach dem, wie der Sprecher sich bei der Wahl der Raumstruktur, der Origo und des Relatums entscheidet, können unterschiedliche Referenzrahmen⁶ entstehen, die das

⁶ Das Konzept ‚Referenzrahmen‘ wird in den Literaturen unterschiedlich verwendet. Bei Levinson (2003) bezieht er sich nur auf die Wahl der Origo und ihre Relation zu dem Relatum, wie der intrinsische, der relative und der absolute Referenzrahmen.

Gerüst des Textes bildet. Im Folgenden werden drei der wichtigsten Referenzrahmen bei Objektbeschreibungen vorgestellt, die sich aus den bisherigen Untersuchungen ergeben (Ehrich 1985; Caroll 1993b; Hermann & Grabowski 1994), nämlich der globale Referenzrahmen, der lokale Referenzrahmen und die Wanderung.

Globaler Referenzrahmen

Der globale Referenzrahmen ist durch eine Raumstruktur gegeben, die den gesamten Referenzraum abdeckt. In diesem Fall kann die Raumstruktur nach dem zu beschreibenden Objekt oder dem Betrachter erschlossen werden, und sie wird bei dem Objekt verankert, um den von ihm belegten Raum in Teilräume zu zerlegen. Ausgerichtet auf die Teilräume werden die Teilobjekte systematisch eingeführt, wie z.B. „Vorne ist (...), hinten ist (...), links ist (...), rechts ist (...)“.

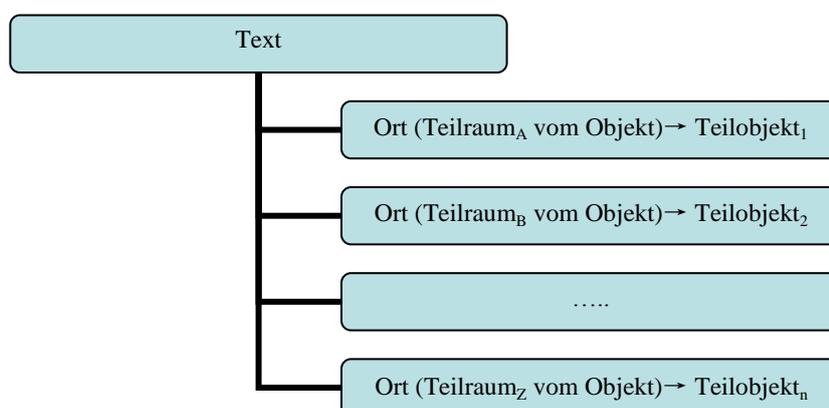


Abbildung 9

Lokaler Referenzrahmen

Der lokale Referenzrahmen ist aus mehreren Strukturen zusammengesetzt, die jeweils nur einen Teilbereich des Referenzraums umfassen. In diesem Fall werden die Raumstrukturen bei den Teilobjekten verankert, um ihre Umgebung aufzugliedern, und die Teilobjekte werden durch das In-Beziehung-Setzen hintereinander eingeführt. Dementsprechend sieht die gesamte Beschreibung wie folgt aus: „vor/bei/links von Teilobjekt₁ ist Teilobjekt₂, vor/bei/links von Teilobjekt₂ ist Teilobjekt₃ (...)“.

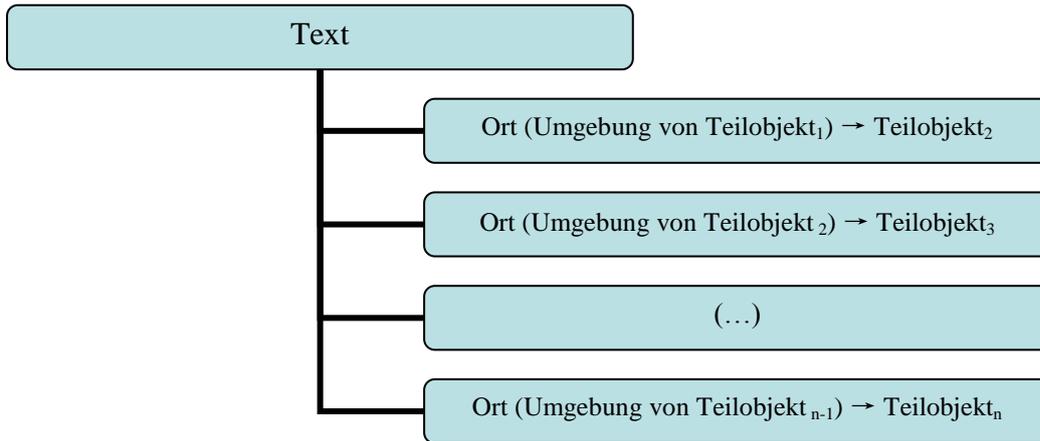


Abbildung 10

Wanderung

Bei dem Referenzrahmen ‚Wanderung‘ werden die Teilobjekte anhand des Weges hintereinander eingeführt, der durch die Bewegung entsteht. Je nach dem, wie dabei der Blickpunkt verankert ist, können wir weiterhin zwischen Blickwanderung und Tour unterscheiden. Im ersten Fall wird die Bewegung von dem extern befindenden Betrachter aus bestimmt, dessen Blickpunkt konstant gehalten wird, demgegenüber wird im letzten Fall die Bewegung von dem Wanderer selbst aus bestimmt, dessen Blickpunkt ständig geändert wird. Da durch die Bewegung von Teilobjekt zu Teilobjekt eine zeitliche Abfolge entsteht, ist dieser Referenzrahmen im Unterschied zu den vorigen zwei sowohl raum- als auch zeitbezogen. Die gesamte Beschreibung sieht demnach wie folgt aus: „Man kommt rein, dann sieht man zuerst Teilobjekt₁, dann nach rechts, kommt man an Teilobjekt₂ vorbei, dann nach vorne, sieht man Teilobjekt₃ (...).“

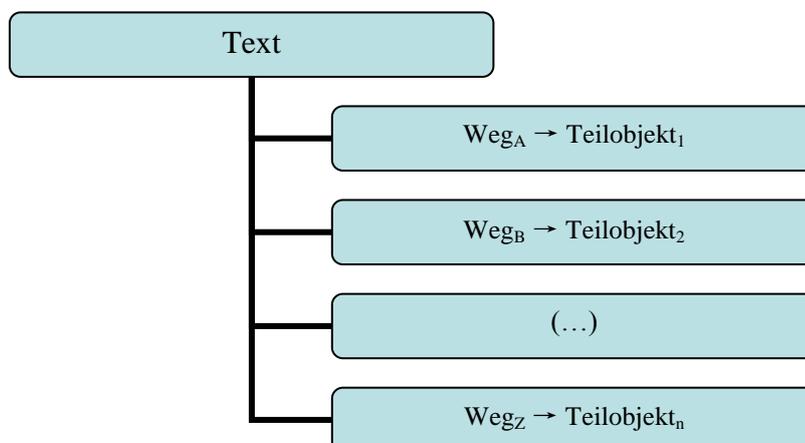


Abbildung 11

Wie oben gezeigt, wird der Referenzrahmen grundsätzlich durch die Raumstrukturen gegeben, die hinsichtlich ihrer Art, der Origo und des Relatums charakterisiert werden können. Aus den Bezeichnungen des Referenzrahmens sind diese maßgebenden Entscheidungen aber leider nicht ablesbar. Um die Perspektiven des Sprechers transparenter darzustellen, wollen wir bei der Datenanalyse nicht alle der bisher verwendeten Bezeichnungen übernehmen. Die Bestimmung und Benennung der Referenzrahmen wird im nächsten Kapitel bei der Vorstellung der methodischen Grundlage der Datenanalyse näher erörtert.

Teil II. Empirische Untersuchung

5. Einführung in die Empirie

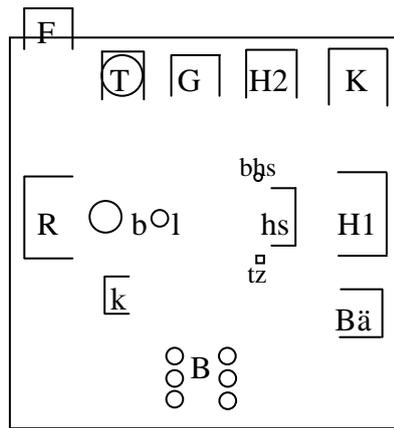
In diesem Kapitel wird erläutert, wie die empirischen Daten, die die Grundlage für die Untersuchungen der vorliegenden Arbeit bilden, erhoben und ausgewertet werden.

5.1 Datenerhebung

Das Datenkorpus der vorliegenden Untersuchung bilden 120 Objektbeschreibungen, die unter kontrollierten Bedingungen gemacht wurden. Bei den Sprechern handelt es sich um Deutsch- und Chinesischmuttersprachler, die zwischen 20 und 35 Jahre alt sind. Sie sollten bei gleicher kommunikativer Aufgabenstellung jeweils über identische Sachverhalte sprechen. Um den Einfluss durch die objektive Welt kontrollieren zu können, werden hier zwei unterschiedlich gebaute Objekte zur Beschreibung gewählt, nämlich ein Dorfmodell und ein Bild. Bei jedem Objekt sollen 40 chinesische Sprecher und 20 deutsche⁷ Sprecher aufgenommen werden. Dass beim Chinesischen mehr Daten erhoben wurde, liegt darin, dass es bisher noch keine vergleichbare Untersuchung zu dieser Sprache gegeben hat. Die sprachliche Wiedergabe der Probanden wurde auf Tonband aufgenommen und später orthographisch transkribiert. Im Folgenden geben wir einen Überblick über die Eigenschaften der Objekte und die Durchführung des Experimentes:

- (a) Das Dorfmodell (auf einer Fläche von 80 x 80 cm) ist dreidimensional, und kann als ein begehbare Areal aufgefasst werden. Bei diesem Experiment sitzt der Proband vor dem Tisch, auf dem das Modell aufgebaut ist. Der Hörer sitzt ihm so gegenüber, dass er das Modell dabei nicht sehen kann. Der Proband hat die Aufgabe, dem Hörer das Dorf so zu beschreiben, dass dieser eine relativ genaue Vorstellung davon gewinnen kann. Die Aufgabe lautet: Beschreibe bitte so ausführlich wie möglich und versuche, deutlich zu machen, wie die einzelnen Bestandteile zueinander liegen!

⁷ Die deutschen Daten wurden von den Mitarbeitern des *Seminars für Deutsch als Fremdsprachenphilologie* zur Verfügung gestellt.



△⁸

Abbildung 12

B = Bäume	H1 = Haus 1	R = Rathaus
b = Brunnen	H2 = Haus 2	T = Tankstelle
Bä = Bäckerei	hs = Haltestelle	tz = Telefonzelle
bhs = Bushalteschild	K = Kirche	
F = Friedhof	k = Kiosk	
G = Garage	l = Litfasssäule	

(b) Das Bild (Zentrum einer Stadt) stellt auch eine begehbare Welt dar. Im Gegensatz zu dem Dorfmodell ist es hinsichtlich der lateralen Dimension ausgezeichnet (Dimensionen 50 x 20 cm). Während des Experiments hängt das Bild⁹ an einer Wand, so dass die Perspektive des Sprechers auf die zu beschreibende Konstellation konstant bleibt. Der Proband sitzt vor dem Bild. Der Hörer sitzt dem Probanden so gegenüber, dass er das Bild dabei nicht sehen kann. Wie bei dem vorhergehenden Experiment soll der Proband das Bild beschreiben und das Erwähnte lokalisieren.

⁸ Mit dem Dreieck wird die Position und Ausrichtung des Probanden gekennzeichnet.

⁹ Bilderserie von Jörg Müller "Hier fällt ein Haus, dort steht ein Kran, und ewig droht der Baggerzahn oder Die Veränderung der Stadt", Aarau 1976.



Abbildung 13

5.2 Methodische Grundlage der Datenanalyse

Die Analyse richtet sich darauf aus, die **Verwendungsprinzipien der Raumkonzepte** (Referenzrahmen) sowie **ihre sprachliche Kodierung** bei den Objektbeschreibungen zu ermitteln. Die Perspektiven der Probanden zeigen sich dabei in den folgenden Aspekten:

Raumstruktur: Bei der Wahl der Raumstrukturen können die Probanden sich grundsätzlich zwischen

- der topologischen,
- der koordinatenbezogenen und
- der wegbezogenen entscheiden.

Origo: Wenn die Probanden sich bei der Wahl der Raumstruktur für die Koordinaten entscheiden, müssen sie noch die Origo festlegen, weil ihre Bestimmung blickpunktbezogen ist:

- Werden die eingesetzten Achsen von einem Betrachter aus bestimmt, ist die Origo betrachterbezogen. Im kanonischen Fall stimmt er mit dem Sprecher überein, der vor dem Modell sitzt (siehe Abbildung 12 und Abbildung 13). Allerdings kann er auch versetzt werden, wie z.B. innerhalb des Dorfmodells zu einem Teilobjekt (*ich stehe hier am Rathaus...*).
- Werden die eingesetzten Achsen nach den intrinsischen Eigenschaften (Vorderseite) eines Teilobjektes erschlossen, ist die Origo objektbezogen.

- Werden die eingesetzten Achsen geozentrisch bestimmt, handelt es sich um eine absolute Origo.

Relatum: Das Relatum, bei dem die Raumstruktur verankert wird, kann durch

- das zu beschreibende Objekt,
- seine Teilobjekte oder
- den Betrachter selbst belegt werden.

Je nach dem, wie die Probanden sich bei den oben genannten drei Aspekten entscheiden, können unterschiedliche Referenzrahmen entstehen. Ihre Bezeichnung wird direkt aus den einzelnen Entscheidungen zusammengesetzt, wie z.B. ‚Koordinaten (betrachterbezogen) beim gesamten Objekt verankert‘ oder ‚Koordinaten (objektbezogene) bei den Teilobjekten verankert‘. Wenn die Probanden sich bei der Wahl der Raumstruktur für die wegbezogene entscheiden, wird die überlieferte Bezeichnung ‚Wanderung‘ für den Referenzrahmen verwendet. Bei der Datenanalyse teilen wir die Beschreibungen zunächst nach dem Referenzrahmen in Gruppen auf. Dann wird die Untersuchung mit folgenden Fragestellungen fortgeführt:

- Wie werden die Raumkonzepte bei dem jeweiligen Referenzrahmen genau eingesetzt und wie wirken dabei die einzelnen Entscheidungen (Relatum, Raumstruktur und Origo) aufeinander?
- Unterliegen die Raumkonzepte bestimmten Verwendungsbedingungen?
- Wie werden die verwendeten Raumkonzepte sprachlich kodiert?

Aus den Ergebnissen werden zum Schluss die Verwendungsprinzipien und die sprachliche Kodierung der Raumkonzepte im Chinesischen bzw. im Deutschen zusammengefasst.

6. Untersuchung zu Objektbeschreibungen im Chinesischen

In diesem Kapitel wird anhand von 40 Dorfmodellbeschreibungen und 40 Bildbeschreibungen untersucht, wie Sprecher des Chinesischen die Raumreferenz verwenden, wenn sie aufgefordert werden, ein Objekt zu beschreiben und dabei die erwähnten Teilobjekte räumlich einzuordnen.

6.1 Analyse der Dorfmodellbeschreibungen

Aus der Analyse wird beim Beschreiben des Dorfmodells hauptsächlich die Raumreferenz als Linearisierungsprinzip herangezogen, um seine Teilobjekte hintereinander spezifizieren. Je nach ihrer Verwendung können wir zwischen sieben Referenzrahmen unterscheiden, die im Folgenden zunächst im Überblick dargestellt werden sollen.

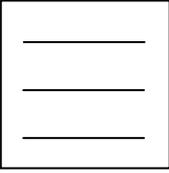
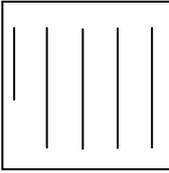
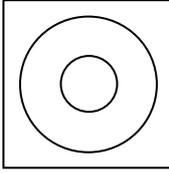
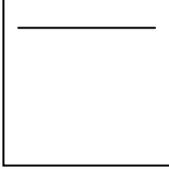
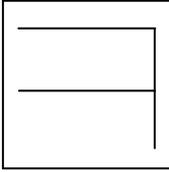
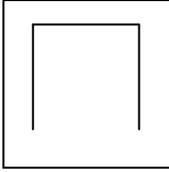
Tabelle 9: Referenzrahmen bei Dorfmodellbeschreibungen

(1) Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte abgeleitet	23/40 (57,5%)
(2) Koordinaten (betrachterbezogen) beim gesamten Objekt verankert	2/40 (5%)
(3) Intrinsische Objekteigenschaften + Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert	3/40 (7,5%)
(4) Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert	5/40 (12,5%)
(5) Koordinaten (objektbezogen) + Topologische Struktur	2/40 (5%)
(6) Blickwanderung	5/40 (12,5%)

(1) Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte

23/40 Probanden haben linienförmige Schemata, die sie aus der Konfiguration der Teilobjekte erschlossen haben, als Referenzrahmen herangezogen. Diese Schemata bilden die räumliche Verteilung der Teilobjekte auf eine abstrakte Art und Weise ab und können je nach Vorstellung der Probanden deshalb unterschiedlich ausfallen.

Tabelle 10: Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte

	<p>Ganzumfassend: Drei Linien (16/23)</p>
	<p>Ganzumfassend: Fünf Linien (1/23)</p>
	<p>Ganzumfassend: Zwei Kreise (2/23)</p>
	<p>Teilumfassend: Eine Linie (1/23)</p>
	<p>Teilumfassend: Eine L-Form und eine Linie (1/23)</p>
	<p>Teilumfassend: eine \sqcap-Form¹⁰ (2/23)</p>

Aus der obigen Tabelle ist ersichtlich, dass die meisten Schemata alle Teilobjekte umfassen. Insofern werden bei der Schematisierung der Teilobjekte gewisse Abweichungen bewusst idealisiert. Beispielsweise haben die meisten Probanden (16/23) die Teilobjekte in drei Linien gruppiert. Wenn man die Abbildung genauer ansieht, stehen

¹⁰ Das \sqcap ist eines der phonetischen Transkriptionzeichen, die in Taiwan heutzutage noch als Umschrift in Gebrauch sind. Auf dem Festland wurden sie 1958 durch das lateinschriftliche Pinyin abgelöst.

der Kiosk (k), die Bäume (B) und die Bäckerei (Bä), die dabei zusammen als eine Linie bildend (1. Linie auf der 錯誤! 找不到參照來源。) angesehen werden, dennoch nicht auf der gleichen Höhe.

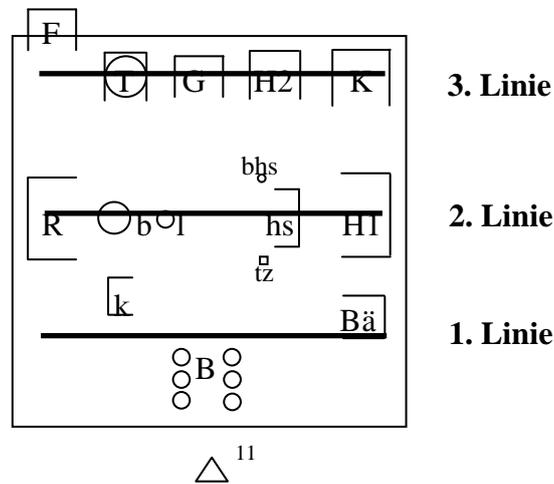


Abbildung 14

Je nach dem erkannten Schema werden unterschiedliche Raumstrukturen zur Verbindung der Teilobjekte ausgewählt und eingesetzt.

(1a) Ganzumfassend: Drei Linien

Wie bereits gesagt, werden aus der Konfiguration der Teilobjekte meistens (16/23) drei Linien erschlossen. Unter dieser Bedingung haben 13/16 Probanden die Koordinaten, die selbst auch linear sind, zur Verbindung der Teilobjekte eingesetzt. Dabei werden die Achsen prinzipiell von einem Betrachter (Origo) aus bestimmt, der intern verschoben und rotiert wird.

¹¹ Mit dem Dreieck wird die Position und Ausrichtung des kanonischen Betrachters (Sprecherposition) gekennzeichnet.

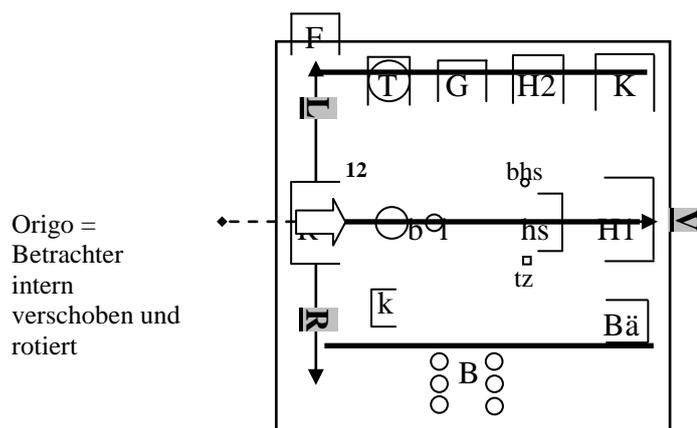


Abbildung 15

Die restlichen drei (3/16) Probanden haben das Nah/Mittel/Fern-Konzept dazu eingesetzt, um die Teilobjekte auf der Abstraktionsebene der drei Linien relativ zu dem kanonischen Betrachter zu verbinden.

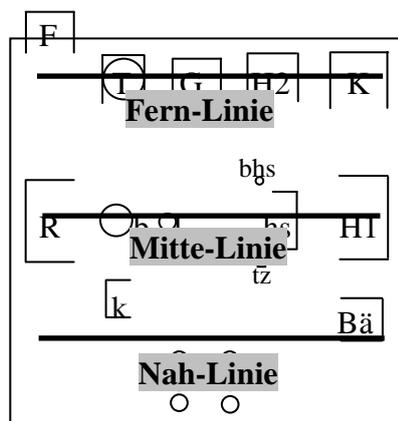


Abbildung 16

(1b) Ganzumfassend: Fünf Linien

1/23 Probanden hat aus der gesamten Verteilung der Teilobjekte fünf Linien erkannt. In diesem Fall werden die Koordinaten prinzipiell dynamisch eingesetzt, um die Teilobjekte den Linien entsprechend hintereinander einzuführen. Dabei wird die Betrachter-Origo intern verschoben und rotiert.

¹² Mit dem Blockpfeil wird in dieser Arbeit die Position und Ausrichtung der Origo gekennzeichnet.

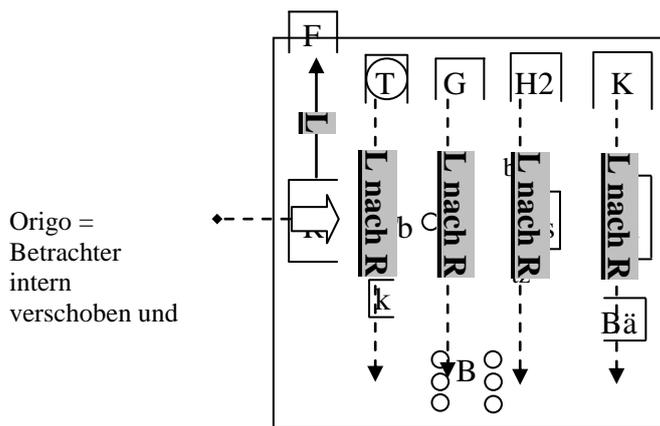


Abbildung 17

(1c) Ganzumfassend: Zwei Kreise

2/23 Probanden haben aus der gesamten Verteilung der Teilobjekte zwei Kreise erschlossen und explizit eingeführt. In diesem Fall wird das Innen/Außen-Konzept dazu eingesetzt, um die Teilobjekte auf der Abstraktionsebene der zwei Kreise zu verbinden.

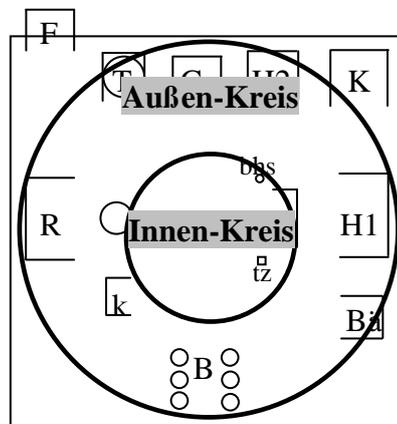


Abbildung 18

(1d) Teilumfassend: Eine Linie

1/23 Probanden haben aus der Konfiguration der Teilobjekte eine Linie erkannt, die sich auf die fünf Teilobjekte am oberen Rand des Dorfmodells bezieht, nämlich den Friedhof (F), die Tankstelle (T), die Garage (G), das Haus2 (H2) und die Kirche (K). In diesem Fall werden zur Lokalisierung der linear angeordneten Teilobjekte die Koordinaten, die

von dem kanonischen Betrachter bestimmt sind, auf zwei verschiedenen Ebenen eingesetzt. Zunächst werden sie bei dem Dorfmodell verankert, um die Position des teilumfassenden Schemas im Dorf zu markieren. Koordinaten, die auf dieser Ebene verwendet werden, zählen die Laterale und die Vertikale. Dann werden die Laterale bei den Teilobjekten verankert, um sie der Linie entsprechend in Beziehung zu setzen.

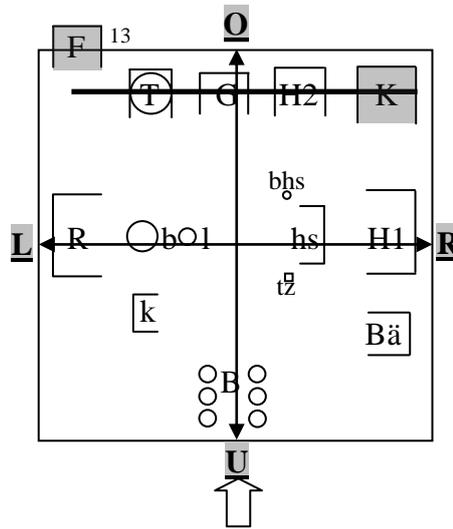


Abbildung 19

(1e) Teilumfassend: Eine L-Form und eine Linie

1/23 Probanden hat aus der Konfiguration der Teilobjekte eine L-Form und dann eine Linie erschlossen (siehe 錯誤! 找不到參照來源). In diesem Fall werden zunächst die Laterale und die Vertikale, die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt sind, bei dem Dorfmodell verankert, um die Position des teilumfassenden Schemas zu bestimmen. Anschließend werden die räumlichen Relationen zwischen den dazugehörigen Teilobjekten anhand des Zwischen-Konzeptes bestimmt.

¹³ Diejenigen Teilobjekte, die grau markiert werden, werden anhand der beim Dorfmodell verankerten Koordinaten lokalisiert.

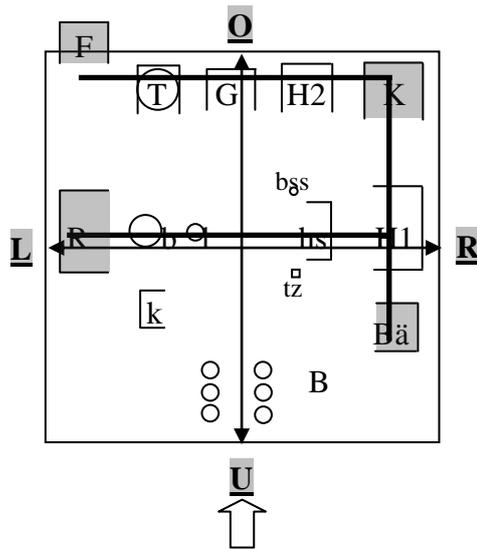


Abbildung 20

(1f) Teilumfassend: eine \sqcap -Form

2/23 Probanden haben aus der Konfiguration der Teilobjekte eine \sqcap -Form erkannt. Dabei umfasst sie nur diejenigen Gebäude¹⁴, die am Rand des Dorfmodells angeordnet sind. In diesem Fall hat ein Proband die Koordinaten, die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt sind, auf zwei unterschiedlichen Ebenen eingesetzt: Zunächst werden die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen bei dem Dorfmodell verankert, um die Position des teilumfassenden Schemas zu bestimmen. Dann werden die räumlichen Relationen zwischen den dazu gehörigen Teilobjekten anhand der Lateralen und die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen festgelegt.

¹⁴ Die Bäume (B) liegen zwar auch am Rand des Dorfmodells, aber sie gehören nicht zu der \sqcap -Form.

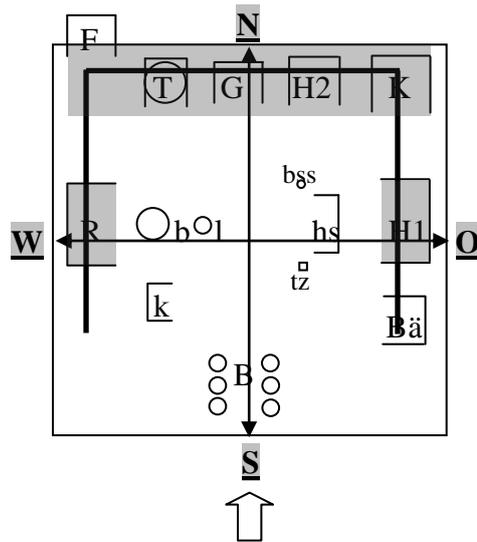


Abbildung 21

Demgegenüber hat der andere Proband, der die Γ -Form als die Straße angenommen hat, die Teilobjekte anhand der dynamischen Mittel (再過去 *zai guo-qu* = weiter hinüber) in Form einer Blickwanderung hintereinander lokalisiert.

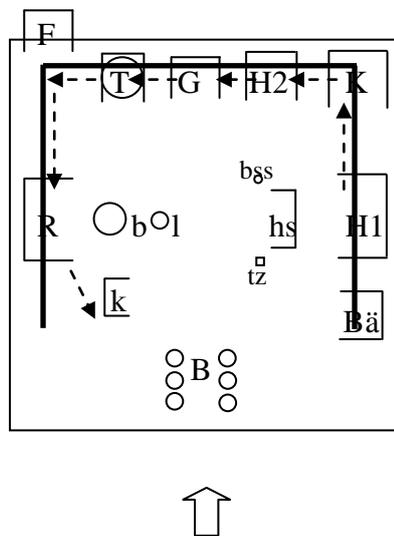


Abbildung 22

(2) Koordinaten (betrachterbezogene) beim gesamten Objekt verankert

Bei 2/40 Probanden ist der Referenzrahmen durch die betrachterbezogenen Koordinaten gegeben, die bei dem zu beschreibenden Objekt verankert sind. In diesem Fall hat ein Proband die Laterale und Vertikale eingesetzt, die von dem kanonischen Betrachter aus

bestimmt sind, und der andere Proband die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen (1/2), die von einem mit dem Rathaus konform stehenden Betrachter aus bestimmt sind.

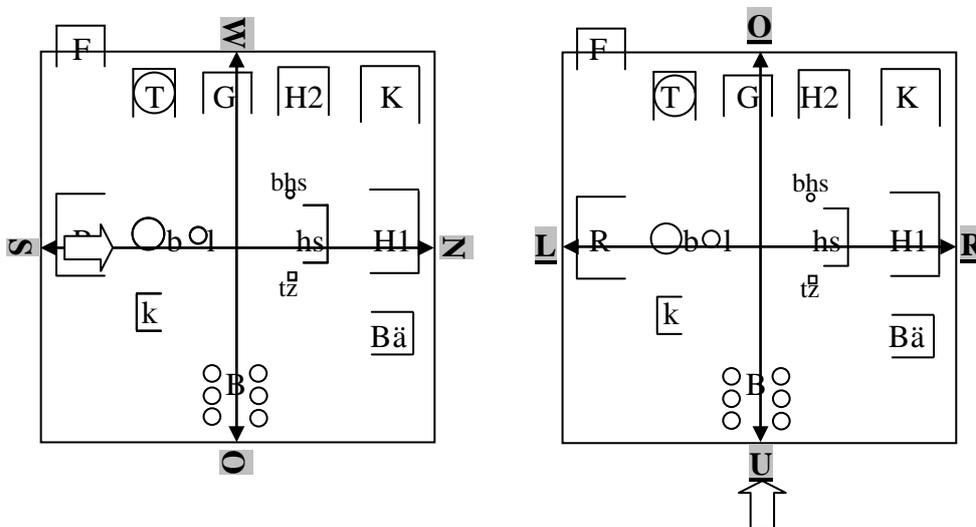


Abbildung 23

(3) Intrinsische Objekteigenschaften + Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert

Bei 3/40 Probanden ist der Referenzrahmen aus zwei unterschiedlichen Strukturen zusammengesetzt, nämlich den intrinsischen Objekteigenschaften (wie z.B. die Mitte und die Ecken des Dorfmodells) und den betrachterbezogenen Koordinaten, die extern bei dem kanonischen Betrachter (Sprecherposition) selbst verankert sind.

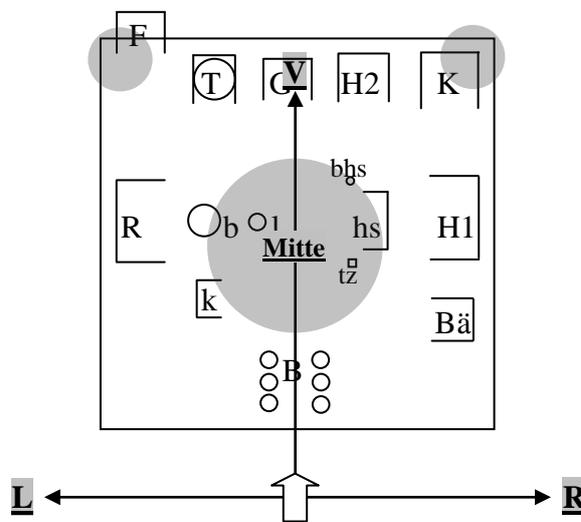


Abbildung 24

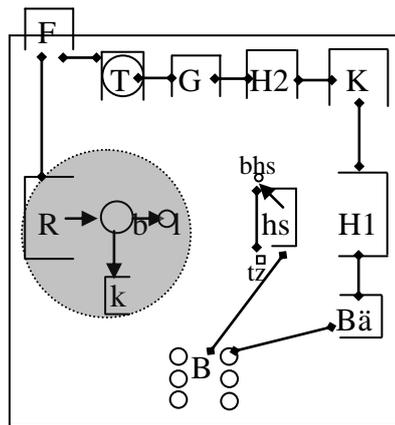


Abbildung 26

(6) Wanderung

5/40 Probanden haben das Dorfmodell anhand einer Wanderung beschrieben, die von dem kanonischen Betrachter aus durchgeführt wurde, nämlich einer Blickwanderung. Da durch die Bewegung von Teilobjekt zu Teilobjekt eine zeitliche Abfolge entsteht, werden hier sowohl Raum als auch Zeit als Linearisierungsprinzip herangezogen.

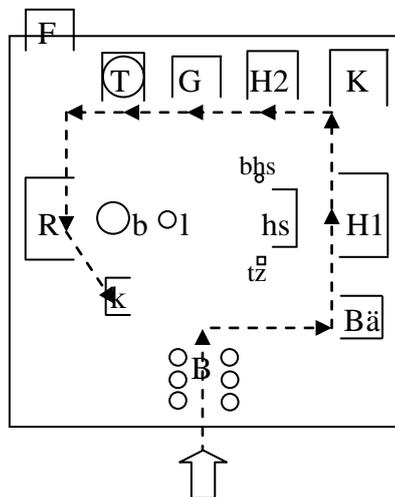


Abbildung 27

Im nächsten Abschnitt wird anhand der Analyse eingehender gezeigt, wie bei jedem Referenzrahmen die Raumkonzepte genau eingesetzt und sprachlich kodiert werden. Wir fangen mit demjenigen Referenzrahmen an, der von den meisten Probanden gewählt wird, nämlich ‚Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte‘.

6.1.1 Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte

Wie bereits gesagt, werden unter diesem Referenzrahmen 23 Beschreibungen geordnet, die nach den Schemata, die aus der Konfiguration erschlossen sind, in sechs Gruppen aufgeteilt werden können:

- Ganzumfassend: Drei Linien (16/23)
- Ganzumfassend: Fünf Linien (1/23)
- Ganzumfassend: Zwei Kreise (2/23)
- Teilumfassend: Eine Linie (1/23)
- Teilumfassend: Eine L-Form und eine Linie (1/22)
- Teilumfassend: Eine \sqcap -Form (2/23)

6.1.1.1 Ganzumfassend: Drei Linien

Wenn aus der gesamten Konfiguration auf drei Linien geschlossen wird, werden die Koordinaten (13/16) und das Nah/Mittel/Fern-Konzept (3/16) zur Verbindung der Teilobjekte eingesetzt. In den nächsten zwei Abschnitten wird ihre Verwendungen näher erläutert.

6.1.1.1.1 Koordinaten zur Verbindung der drei Teilobjektlinien

Um die Teilobjekte den Linien entsprechend in Beziehung setzen zu können, werden die Koordinaten bei den Teilobjekten selbst verankert. Die Origo ist durch einen Betrachter gegeben, der aber nicht zwangsläufig mit der Position des Sprechers (d.h. Betrachter extern) gleichzusetzen ist. Denn sehr oft wird der Blickpunkt intern verschoben und rotiert. Im Anschluss daran stellt sich deshalb die Frage, warum die Probanden sich die Mühe gemacht haben, eine andere Betrachterposition (nicht kanonische) einzuführen, wenn bereits eine vorhanden war. Mit dieser Fragestellung schauen wir uns im Folgenden zunächst an, wie bei den 13 Beschreibungen die Betrachter-Origo genau positioniert wird und wie aus ihrer Perspektive die Koordinaten gewählt und verankert werden.

Gruppe A: Betrachter intern konform mit einem ausgerichteten Teilobjekt (Blickrichtung um 90 Grad rotiert)

9/13 Probanden (69,2%) haben den Betrachter innerhalb des Dorfmodells konform mit einem selbstorientierten Teilobjekt positioniert, das gerade als Relatum fungiert. Hinsichtlich der Wahl des Relatums haben sich 8/9 (88,9%) Probanden für das Rathaus

(R) entschieden und der Neunte (1/9 = 11,1%) für die Haltestelle (hs). Dabei zeichnen sich die beiden Teilobjekte außer ihrer Selbstorientiertheit noch durch die Position aus, da sie sich gerade in der mittleren Teilobjektslinie befinden. Obwohl hier das Relatum (Teilobjekt) und die Origo (Betrachter konform mit dem Teilobjekt) unterschiedlich belegt werden, handelt es sich eher um Zwei-Punkt-Lokalisationen, weil die beiden Entitäten hinsichtlich der Position und Ausrichtung gleich sind. Unter dieser Bedingung werden prinzipiell die Transversale und Laterale (8/9) zur Lokalisierung eingesetzt (0).

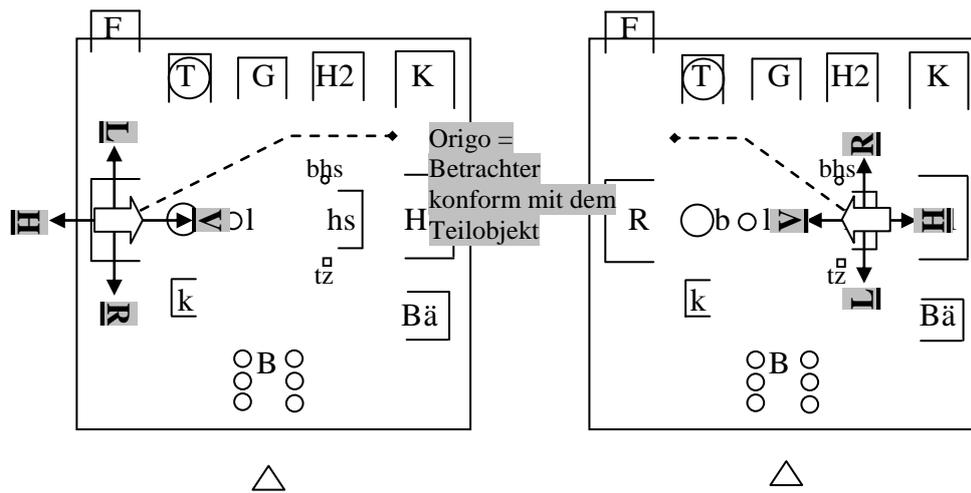
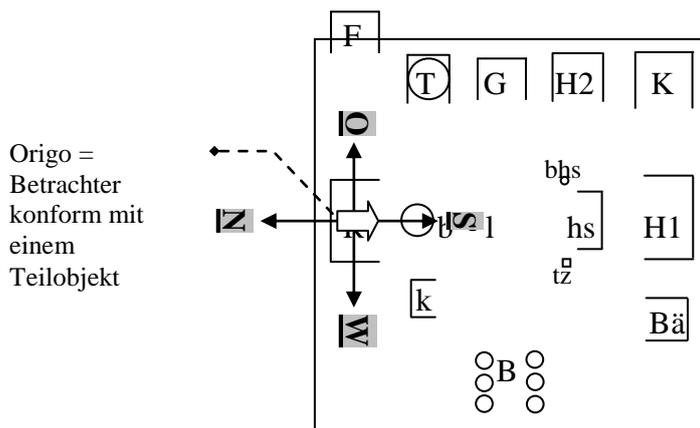


Abbildung 28

1/9 Probanden hat stattdessen die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen verwendet (Beispiel 22). In diesem Fall wird die Ausrichtung des Rathauses über einen Betrachter als *zuo bei chao nan* (sitzen im Norden und nach Süden gerichtet) bezeichnet, eine Lage, die in der chinesischen Kultur als die beste eines Gebäudes angesehen wird. Insofern ist hier die Koordinatenbestimmung auch kulturbezogen.



△
Abbildung 29

Tabelle 11: Bestimmung und Verankerung der Koordinaten bei der Gruppe A

Relatum	Rathaus (8/9); Haltestelle (1/9)
Origo	Betrachter intern konform mit dem Rathaus (8/9) bzw. Haltestelle (1/9)
Raumkonzept	Laterale + Transversale (7/9); Laterale + Mittelachse (1/9); OWSN (1/9)
Raumrelation	Zweipunktlokalisierung

Beispiel 21. Transversale + Laterale von einem Betrachter konform mit dem Rathaus

CS 05

03 我 會 以 市政廳 為 主
 wo hui yi shizhengting wei zhu
 ich werde O-PRÄP Rathaus O-PRÄP Haupt(gebäude)
ich nehme das Rathaus als Hauptgebäude

04 然後 市政廳 的 前面 是 一個 水池
 ranhou shizhengting de qian-mian shi yi-ge shuichi
 dann Rathaus ATT-PART vorn-Fläche KOP eins-ZEW Brunnen
dann auf der Vorn-Fläche des Rathauses ist ein Brunnen

/.../

06 那 在 市政廳 的 左邊 有 一塊 墓地
 na zai shizhengting de zuo-bian you yi-kuai mudi
 ja PRÄP Rathaus ATT-PART links-Seite haben eins-ZEW Friedhof
auf der Links-Seite des Rathauses gibt es einen Friedhof

Tabelle 12: Bestimmung und Verankerung der Koordinaten bei der Gruppe B

Relatum	Rathaus (1/1)
Origo	Betrachter extern versetzt und einem ausgerichteten Teilobjekt gegenüber positioniert
Raumkonzept	Laterale + Vertikale (1/1)
Raumrelation	Drei-Punkt-Lokalisationen

Beispiel 23. Laterale + Vertikale von einem externen Betrachter dem Rathaus gegenüber

CS 23

03 如果 我 面對 市政廳 -的話

ruguo wo miandui shizhengting -dehua

wenn ich gegenüber Rathaus wenn

wenn ich dem Rathaus gegenüberstehe

04 市政廳 的 旁邊 右邊 是 墳場

shizhengting de pang-bian you-bian shi fenchang

Rathaus ATT-PART neben/bei-Seite rechts-Seite KOP Friedhof

neben dem Rathaus also auf der Rechts-Seite ist ein Friedhof

05 然後 下來 一點 的話 下來 一點 是 個 噴泉

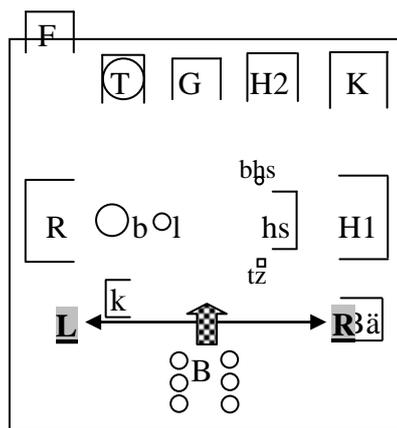
ranhou ta xia-lai yi-dian -dehua xia-lai yi-dian shi -ge penquan

dann er unten-kommen ein-bißchen wenn unten-kommen ein-bißchen KOP ZEW Brunnen

dann von ihm ein bisschen nach unten ist ein Brunnen

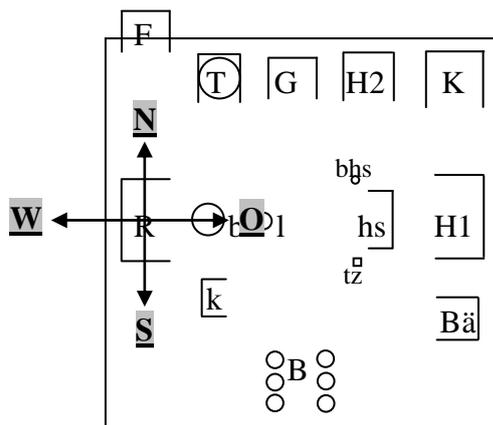
Gruppe C: Kanonischer Betrachter

Bei 3/13 Probanden (23,1%) ist die Origo durch den kanonischen Betrachter gegeben (Sprecherposition/extern). In diesem Fall wird meistens ein anderer Betrachter ins Modell ‚hineingeschickt‘, um das Relatum zu belegen. Da der ‚hineingeschickte‘ Betrachter (Relatum) nach dem Eintritt ins Modell gleich angehalten wird, ist seine Position nicht weit von den Bäumen entfernt, die als Eingang zu dem Dorf angesehen werden. Außerdem ist er mit dem kanonischen Betrachter extern, der hier als Origo fungiert, gleichgerichtet, und diese Ausrichtung wird die ganze Beschreibung hindurch konstant beibehalten. Es handelt sich also um die Drei-Punkt-Lokalisation, und unter dieser Bedingung wird die Transversale nicht eingesetzt. 2/3 Probanden haben nur die Laterale herangezogen.



↑ Origo =
kanonischer
Betrachter
Abbildung 31

Der restliche (1/3) Proband hat sich für die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen entschieden. Sie werden zunächst bei dem Rathaus (Relatum) verankert.



↑ Origo =
kanonischer
Betrachter
Abbildung 32

Tabelle 13: Bestimmung und Verankerung der Koordinaten bei der Gruppe C

Relatum	Betrachter ‚hineingeschickt‘ (2/3); Rathaus (1/3)
Origo	Kanonischer Betrachter extern
Raumstruktur	Laterale (2/3); NSOW (1/3)
Raumrelation	Drei-Punkt-Lokalisationen

Beispiel 24. Laterale von dem kanonischen Betrachter

CS 34

05 那 走進 這個 村莊 的話
na zou- jin zhe-ge cunzhuang -dehua
so laufen-hinein dies-ZEW Dorf wenn
wenn ich in das Dorf hineingehe

06 我的 左手邊 有 一個 書報攤
wode zuo-shou-bian you yi-ge shubaotang
mein links-Hand-Seite haben eins-ZEW Kiosk
auf meiner Links-Hand-Seite gibt es einen Kiosk

07 然後 右邊 那個 地方 有 一個 麵包店
ranhou you-bian na-ge difang you yi-ge mianbaodian
dann rechts-Seite jener-ZEW Ort haben eins-ZEW Bäckerei
dann auf der Rechts-Seite gibt es eine Bäckerei

Beispiel 25. Norden-Süden-Osten-Westen aus dem kanonischen Betrachter

03 那 在 市政廳 的 北邊 有 一個 墳場
na zai shizhengting de bei-bian you yi-ge fenchang
ja PRÄP Rathaus ATT-PART Nord-Seite haben eins-ZEW Friedhof
ja auf der Nord-Seite des Rathauses gibt es einen Friedhof

04 然後 市政廳 的 東邊 就是 它的 正 前方 有
ranhou shizhengting de dong-bian jiu shi tade zheng qian-fang you
dann Rathaus ATT-PART Ost-Seite also KOP sein gerade vorn-Richtung haben
一個 噴泉
yi-ge penshuichi
eins-ZEW Brunnen
dann auf der Ost-Seite des Rathauses also in seiner gerade Vorn-Richtung gibt es einen Brunnen

Fassen wir die Ergebnisse kurz zusammen: Wenn zur Verbindung der auf drei Linien verteilten Teilobjekte die Koordinaten herangezogen werden, wird die Betrachter-Origo sehr oft (9/13) mit einem ausgerichteten Teilobjekt-Relatum konform (Vorderseite des internen Betrachters konform mit der Vorderseite eines ausgerichteten Teilobjektes) innerhalb des Dorfmodells positioniert, und nur unter dieser Bedingung, also der Zwei-Punkt-Lokalisation, wird die Transversale eingesetzt. Einschränkungen bei dem Einsatz der Lateralen, der Vertikalen und der Achsen Norden-Süden-Osten-Westen wurden nicht beobachtet.

Zur Verankerung der Koordinaten wird das Rathaus am häufigsten (10/13) als Relatum gewählt, das selbst ausgerichtet ist und sich gerade in der mittleren Linie befindet. Um zu prüfen, warum die Probanden die Koordinaten gerade so verankern, schauen wir uns im Folgenden an, wie sie nach der Verankerung im Detail eingesetzt werden. Zuvor teilen wir die 13 Beschreibungen nach den verwendeten Achsen in vier Gruppen auf:

- Laterale + Transversale: 8/13
- Laterale + Vertikale: 1/13
- Laterale: 2/13
- Norden-Süden-Osten-Westen: 2/13

Die Verwendung der Lateralen + Transversalen

Diejenigen Probanden, die die Laterale und die Transversale eingesetzt haben, haben sie grundsätzlich (7/8) bei dem Rathaus verankert. In diesem Fall erfassen die bei dem Rathaus verankerten Koordinaten anfangs zwar nur die nächstgelegenen Teilobjekte, aber im Verlauf der Beschreibung wird ihr Geltungsbereich schrittweise über die wahrgenommene Linie ausgedehnt, sodass er am Ende alle Teilobjekte einschließt (siehe Abbildung 33).

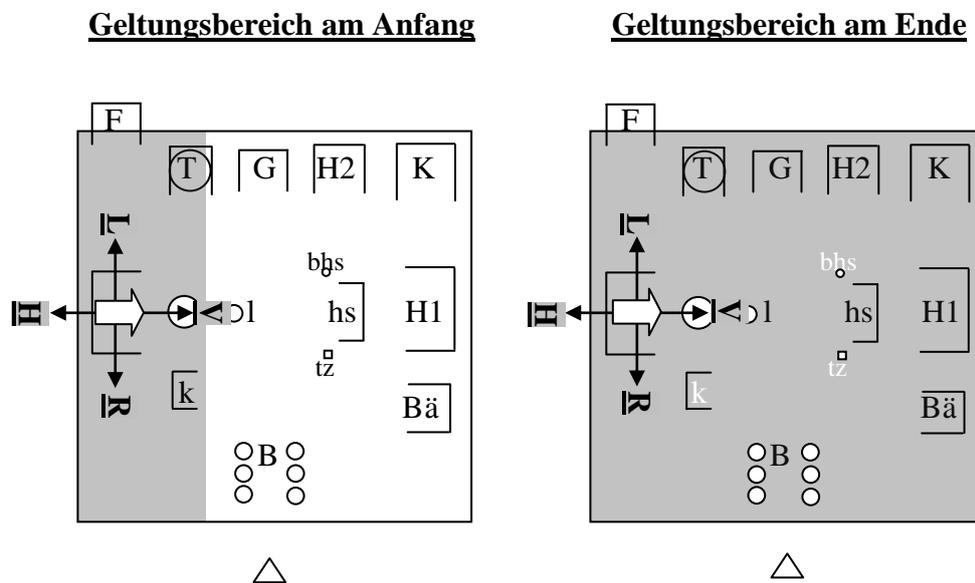


Abbildung 33

Die Ausdehnung des Geltungsbereichs erfolgt durch die Projektion (aus einer Tandem-Perspektive) bzw. Streckung der Transversalen entlang der mittleren Linie, wobei die dazu gehörigen Teilobjekte nach und nach lokalisiert werden.

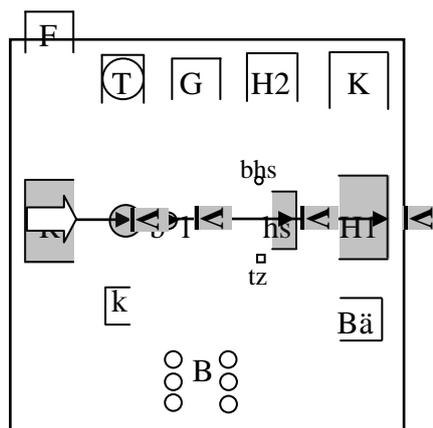


Abbildung 34

Zur Lokalisierung der Teilobjektslinie, die links und rechts liegen, haben 4/8 Probanden die Laterale eingesetzt, sobald ein Teilobjekt auf der mittleren Linie anhand der Transversalen lokalisiert worden ist.

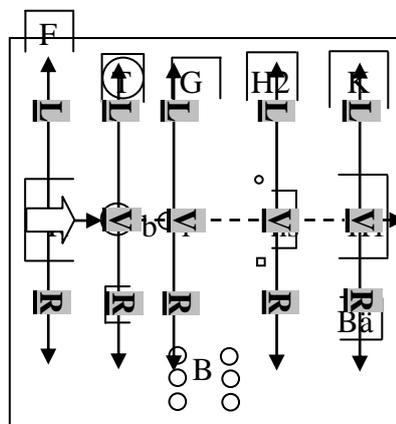


Abbildung 35

Bei den anderen vier (4/8) Probanden bleibt die Laterale zwar beim Rathaus verankert, aber durch die Streckung bzw. Projektion der Transversalen wird ihr Geltungsbereich auch bis an die Grenze des Dorfmodells ausgeweitet. In diesem Fall werden anhand der Lateralen zwei große Flächen relativ zu dem Rathaus generiert, um die restlichen zwei Teilobjektslinien einzuschließen, wie z.B. *shizhengting de zuo-bian you wu-dong jianzhuwu* (Links-Seite von dem Rathaus gibt es fünf Gebäude).

Beispiel 26. Verankerung der Lateralen und Transversalen beim Rathaus

CS 28

01 現在 從 市政廳 開始 看

xianzai cong shizhengting kaishi kan
jetzt von Rathaus anfangen sehen
jetzt fange ich mit dem Rathaus an

02 從 市政廳 的 左邊 是 一個 墳場

cong shizhengting de zuo-bian shi yi-ge fenchang
von Rathaus ATT-PART links-Seite KOP eins-ZEW Friedhof
auf der Links-Seite des Rathauses ist ein Friedhof

03 市政廳 的 前面 是 一個 噴泉

shizhengting de qian-mian shi yi-ge penquan
Rathaus ATT-PART vorn-Fläche KOP eins-ZEW Brunnen
auf der Vorn-Fläche des Rathauses ist ein Brunnen

Sobald der Brunnen, der zu der mittleren Linie gehört, anhand der Transversalen lokalisiert worden ist, wird die Laterale auf ihn projiziert, um die Tankstelle (T), den Kiosk (k) zu lokalisieren, die zu den zwei anderen Teilobjektlinien gehören.

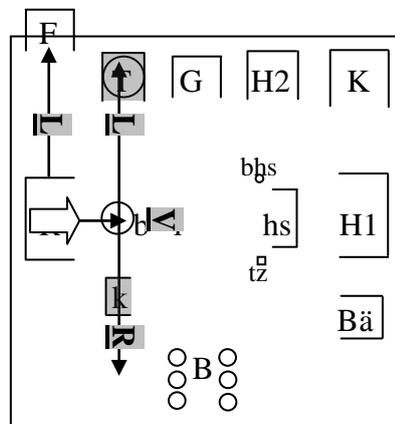


Abbildung 38

Beispiel 27. Verankerung der Lateralen beim Brunnen

CS 28

04 噴泉 的 左邊 是 加油站

penquan de zuo-bian shi jiayouzhan
Brunnen ATT-PART links-Seite KOP Tankstelle

Beispiel 28. Lokalisierung der Litfasssäule anhand der Transversalen und Verankerung der Lateralen bei der Litfasssäule

CS 28

07 然後 噴泉 再 前面 有 一個 那個
 ranhou penquan **zai**¹⁵ qian-mian you yi-ge na-ge
 dann Brunnen wieder/weiter vorn-Fläche haben eins-ZEW jene-ZEW
 小小 的 廣告柱
 xiaoxiao de guanggaozhu
 klein-klein ATT-PART Litfasssäule
dann von dem Brunnen wieder/weiter nach vorne ist eine Litfasssäule

Anmerkung: Das zeitliche Adverb *zai* bei Ä E 07 deutet auf die Fortsetzung oder Wiederholung einer **Handlung** hin, wie z.B. *zai shui* (weiter/wieder schlafen) oder *zai xie* (weiter/wieder schreiben). Insofern kann der nach ihm stehenden Ausdruck *qian-mian* (Vorn-Fläche) trotz seines Aufbaus nur als eine Bewegrichtung interpretiert werden.

08 之後 廣告柱 的 左邊 有 一個 車庫
 zihou guanggaozhu de zuo-bian you yi-ge cheku
 danach Litfasssäule ATT-PART links-Seite haben eins-ZEW Garage
danach auf der Links-Seite der Litfasssäule ist eine Garage

09 之後 它的 右邊 是 一大片 的 樹木
 zihou tade you-bian shi yi-da-pian de shumu
 danach sein rechts-Seite KOP eins-groß-Fläche ATT-PART Baum
danach auf ihrer Rechts-Seite ist eine große Fläche Bäumen

Danach wird Transversale wiederum der mittleren Linie entsprechend auf die Litfasssäule projiziert, um die Haltestelle zu verankern. Anschließend wird die Laterale eingesetzt, um die zwei anliegenden kleinen Teilobjekte zu lokalisieren, die ebenfalls zu der mittleren Linie gehören, nämlich das Bushalteschild (bhs), und die Telefonzelle (tz). Dann wird die Laterale noch bei den zwei gerade verankerten Teilobjekte eingesetzt, um das Haus2 (H2) und die Bäume (B) zu lokalisieren, die zu den anderen zwei Teilobjektlinien gehören.

¹⁵ Der Ausdruck *zai* (再), das ‚wieder‘ oder ‚weiter‘ bedeutet, hat zwar dieselbe Aussprache wie der andere Ausdruck *zai* (在), der als Präposition fungiert, aber die beiden haben unterschiedliche Formen.

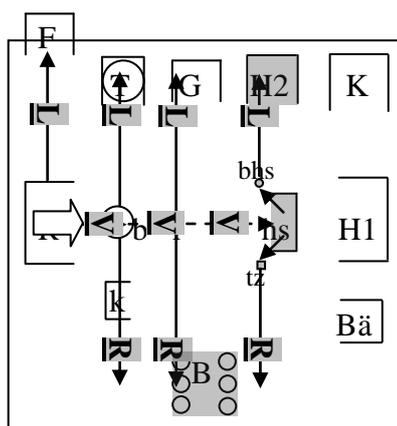


Abbildung 40

Beispiel 29. Lokalisierung der Haltestelle anhand der Transversalen und Verankerung der Lateralen bei der Haltestelle

CS 28

10 那 再來 就 是 廣告柱 的 前面 有 一個
na **zailai** jiu shi guanggaozhu de qian-mian you yi-ge
ja weiter also KOP Litfasssäule ATT-PART vorn-Fläche haben eins-ZEW
候車亭

houcheting

Bushaltestelle

ja weiter also auf der Vorn-Fläche der Litfasssäule gibt es eine Haltestelle

11 候車亭 的 左邊 有 一個 車牌
houcheting de zuo-bian you yi-ge chepai

Bushaltestelle ATT-PART links-Seite haben eins-ZEW Busstoppschild

auf der Links-Seite der Haltestelle ist ein Busstoppschild

12 右邊 有 一個 電話亭
you-bian you yi-ge dianhuating

rechts-Seite haben eins-ZEW Telefonzelle

auf der Rechts-Seite (der Haltestelle) ist eine Telefonzelle

13 那 站牌 的 左邊 是 一間 民房
na zhanpai de zuo-bian shi yi-jian minfang

ja Busstoppschild ATT-PART links-Seite KOP eins-ZEW Wohnhaus

auf der Links-Seite des Busstoppschildes ist ein Wohnhaus

14 那 電話亭 的 右邊 就 是 剛剛 連接 的
na dianhuating de you-bian jiu shi ganggang lianjie de

ja Telefonzelle ATT-PART rechts-Seite also KOP gerade verbunden ATT-PART

那一大片 樹

na-yi-da-pian shu

jene-eins-groß-ZEW Baum

auf der Rechts-Seite der Telefonzelle ist eine große Fläche Bäume

15 那 就 是 樹林

na jiu shi shulin

jene also KOP Wald

es ist also ein Wald

Schließlich werden die Transversale auf die Haltestelle projiziert, um das Haus1, das intrinsisch gesehen ‚hinter‘ der Haltestelle liegt, zu verankern. Hierbei ist zu beachten, dass die Haltestelle im Gegensatz zu dem Brunnen und der Litfasssäule selbst ausgerichtet ist. Statt *qian-mian* (Vorn-Fläche), die bisher bei dem Rathaus, dem Brunnen, der Litfasssäule eingesetzt wird, wird bei der Haltestelle die dynamische Form *zai wang qian* (weiter nach vorne) verwendet. D.h.: ‚hinter‘ der Haltestelle, der selbst ausgerichtet ist, wird keine ‚Vorn-Fläche‘ generiert. Somit ist der Geltungsbereich der Koordinaten bis an die Grenze des Dorfmodells ausgedehnt. Nachdem das Haus1 anhand der Transversalen lokalisiert worden ist, wird die Laterale wiederum eingesetzt, um die Kirche (K) und die Bäckerei (Bä) räumlich einzuordnen.

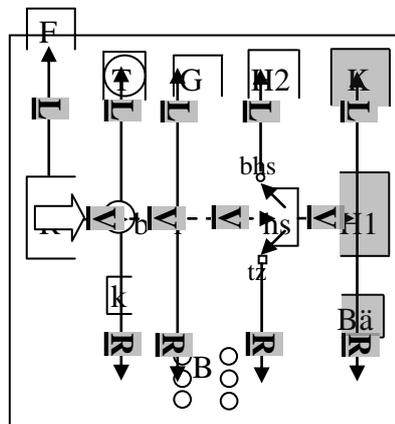


Abbildung 41

Beispiel 30. Lokalisierung des Haus1 anhand der Transversalen und Verankerung der Lateralen bei dem Haus 1

CS 28

16 然後 再來 在 候車亭 再 往 前 的話 是 一間 民宅
ranhou **zailai** zai houcheting **zai wang qian** -dehua shi yi-jian minzhai
dann weiter PRÄP Haltestelle wieder/weiter nach vorn wenn KOP eins-ZEW Wohnhaus
dann weiter von der Haltestelle weiter nach vorne ist ein Wohnhaus

17 民宅 的 左邊 是 一間 教堂
minzhai de zuo-bian shi yi-jian jiaotang
Wohnhaus ATT-PART links-Seite KOP eins-ZEW Kirche
auf der Links-Seite des Wohnhauses ist eine Kirche

18 右邊 是 一間 咖啡店/... 麵包店
you-bian shi yi-jian kafedian/...mianbaodian
rechts-Seite KOP eins-ZEW Cafe/... Bäckerei
auf der Rechts-Seite ist ein Cafe/...Bäckerei

19 好 講完 了
hao jian-wan le
gut sprechen-fertig M-PART
gut, das war's

Aus der obigen Analyse ist ersichtlich, dass bei der Lokalisierung entlang der mittleren Teilobjektslinie oft dynamische Mittel wie *zai* (wieder/weiter) und *zailai* (weiter) verwendet werden, als ob man dabei die Linie mit dem Blick abschreitet. Dadurch werden die linear angeordneten Teilobjekte in eine Sequenz gebracht.

Vorgehensweise B: Origo der Koordinaten bleibt beim Rathaus verankert

Zu Beginn der Beschreibung hat der Proband (CS 40) die Transversale bei dem Rathaus verankert, um den Brunnen (b) räumlich einzuordnen. Anschließend wird die Transversale dynamisch gestreckt, um die Teilobjekte auf der mittleren Linie nach und nach zu lokalisieren.

Beispiel 31. Streckung der Transversalen

CS 40

03 背對 市政廳 的 前方 有 一個 噴水/
bei-dui shizhengting de qian-fang you yi-ge penshui/
*Rücken-zukehren Rathaus ATT-PART vorn-Richtung haben eins-ZEW Wassersprung/
灰色 的 噴水池
huise de penshuichi
grau ATT-PART Brunnen
dem Rathaus den Rücken zukehend gibt es in die Vorn-Richtung einen Brunnen*

04 然後 再 往 前 的話
ranhou zai wang qian -dehua
*dann wieder/weiter nach vorne wenn
dann weiter nach vorne*

05 有 一個 圓柱形 的 廣告
you yi-ge yuanzhu-xing de guanggao
*haben eins-ZEW Zylinder-förmig ATT-PART Werbung
gibt es eine zylinderförmige Werbung*

06 然後 再 往 前 的話
ranhou zai wang qian -dehua
*dann wieder/weiter nach vorne wenn
dann weiter nach vorne*

07 是 有 一個/ 有 一個 電話亭 和 一個 車站牌
shi you yi-ge/ you yi-ge dianhuating han yi-ge chezhanpai
*KOP geben eins-ZEW/ haben eins-ZEW Telefonzelle und eins-ZEW Busstoppschild
還 有 一個 候車亭
hai you yi-ge houcheting
noch haben eins-ZEW Haltestelle
gibt es eine Telefonzelle, ein Bushalteschild und eine Haltestelle*

08 然後 再 往 前
ranhou zai wang qian
*dann wieder/weiter nach vorne
dann weiter nach vorne*

09 還 有 一個 民宅
hai you yi-ge minzhai
*noch geben eins-ZEW Wohnhaus
gibt es noch ein Wohnhaus*

Nachdem die Transversale bis an die Grenze des Dorfmodells gestreckt worden ist, kommt der Proband wieder auf das Rathaus zurück, um die Laterale einzusetzen. Anhand deren werden zwei große Flächen (*zuo-bian* = Links-Seite; *you-bian* = Rechts-Seite) ausgegrenzt, die die anderen zwei Teilobjektlinien einschließen. Zur Lokalisierung der Teilobjekte innerhalb der damit ausgegrenzten Seite wird noch die Transversale in dynamischer Form eingesetzt (Beispiel 27: Ä E 12, 14, 20 und 22).

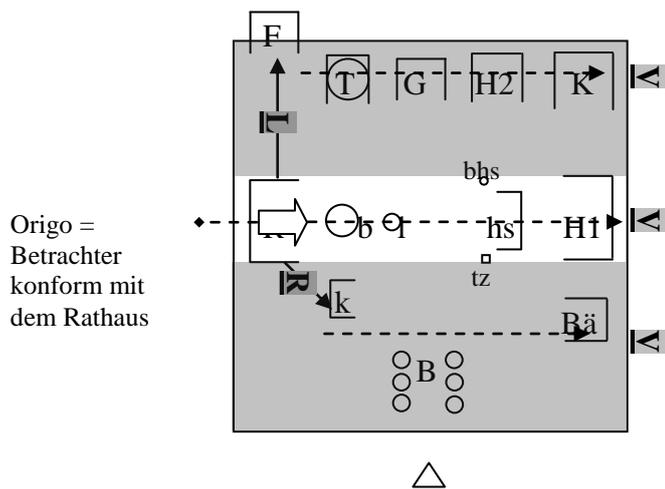


Abbildung 42

Beispiel 8. Geltungsbereich der lateralen Achse

CS 40

10 然後 再 回 到 市政廳 的 中心點 的話
 ranhou zai hui dao shizhengting de zhongxindian -dehua
 dann wieder/weiter zurück PRÄP Rathaus ATT-PART Mittelpunkt wenn
dann wenn wir wieder zu dem Mittelpunkt, dem Rathaus, zurückkehren

11 再 背對 市政廳 的 右手邊 的話
 zai bei-dui shizhengting de you-shou-bian -dehua
 wieder Rücken-zukehren Rathaus ATT-PART rechts-Hand-Seite wenn
 右前方 有 一個 書報攤
 you-qian-fang you yi-ge shubaotan
 rechts-vorn-Richtung haben eins-ZEW Kiosk

dem Rathaus wieder den Rücken zukehrend auf der **Rechts-Hand-Seite in die Rechts-Vorn-Richtung** gibt es einen Kiosk

12 然後 再 往 前 的話
 ranhou zai wang qian -dehua
 dann wieder/weiter nach vorn wenn
dann **weiter nach vorne**

13 是 有 一 片 小 叢 林

shi you yi-pian xiao conglin

KOP geben eins-ZEW klein Wald

gibt es einen kleinen Wald

14 然 後 再 往 前 的 話

ranhou zai wang qian -dehua

dann wieder/weiter nach vorn wenn

dann weiter nach vorne

15 是 一 個 麵 包 店

shi yi-ge mianbaodian

KOP eins-ZEW Bäckerei

ist eine Bäckerei

/.../

17 然 後 再 回 到 市 政 廳 的 中 心 的 話

ranhou zai hui-dao shizhengting de zhongxin -dehua

dann wieder/weiter zurück-ankommen Rathaus ATT-PART Mitte wenn

wenn wir wieder zu dem Zentrum, also dem Rathaus, zurückkommen

18 背 對 它 的 左 手 邊 有 五 棟 建 築 物

bei-dui ta de zuo-shou-bian you wu-dong jianzhuwu

Rücken-zukehren er ATT-PART links-Hand-Seite haben fünf-ZEW Gebäude

ihm den Rücken zukehrend, gibt es auf der Links-Hand-Seite fünf Gebäude

Anmerkung: Aus Ä E 18 ist ersichtlich, dass die lateralen Seiten sehr groß vorgestellt werden, weil sie eine ganze Teilobjektlinie (fünf Gebäude) einschließen.

19 然 後 五 棟 建 築 最 靠 近 的 是 一 個 墳 場

ranhou wu-dong jianzhu zui kaojin de shi yi-ge fenchang

dann fünf-ZEW Gebäude am meisten nah ATT-PART KOP eins-ZEW Friedhof

das nächste von den fünf Gebäuden ist ein Friedhof

20 然 後 再 往 前 的 話

ranhou zai wang qian -dehua

dann wider/weiter nach vorn wenn

dann weiter nach vorne

21 有 一 個 加 油 站 上 面 有 一 個 圓 形 的

you yi-ge jiayouzhan shang-mian you yi-ge yuanxing de

geben eins-ZEW Tankstelle oben-Fläche haben eins-ZEW rund ATT-PART

咖啡廳

Kafeiting

Cafe

gibt es eine Tankstelle, die auf der Oben-Fläche ein rundes Cafe hat

22 然後 再 往 前 的話
ranhou zai wang qian -dehua
dann wieder/weiter nach vorn wenn

dann weiter nach vorne

23 是 一個 車庫
shi yi-ge cheku
KOP eins-ZEW Garage

ist eine Garage

24 然後 接下來
ranhou jiaoxialai
dann folgen

dann folgt

25 是 一個 民宅
shi yi-ge minzhai
KOP eins-ZEW Wohnhaus

ist ein Wohnhaus

26 然後 接下來
ranhou jiaoxialai
dann folgen

dann folgt

27 是 教堂
shi jiaotang
KOP Kirche

ist eine Kirche

Aus der Analyse der zwei vollständigen Beschreibungen lässt sich ersehen, dass bei der Ausdehnung des betrachterbezogenen Koordinatensystems den Teilobjekten keine Struktur zugeordnet wird, die mit seinen intrinsischen Eigenschaften in Widerspruch kommen wird. Beispielsweise wird der Rückseite der Haltestelle keine Vorn-Fläche (*qian-mian*) zugefügt. Stattdessen wird die Transversale in diesem Fall dynamisch eingesetzt (*zai wang qian* = wieder/weiter nach vorne). Dies bedeutet, dass die intrinsischen Eigenschaften der Teilobjekte dabei nicht völlig ausgeblendet werden.

Hinsichtlich der sprachlichen Realisierung wird die Transversale oft als Richtung realisiert, wie dynamisch in *wang qian* (nach vorne) oder in statisch in *qian-fang* (Vorn-

Richtung). Demgegenüber wird anhand der Lateralen prinzipiell Flächen wie *zuo-bian* (Links-Seite) und *you-bian* (Rechts-Seite) generiert.

Beispiel 32. Verwendung der Transversalen

CS 03

01 那 我 現 在 看 過 去

na wo xianzai kan-guoqu

ja ich jetzt sehen-hinüber

ich sehe jetzt hinüber

02 我 從 市 政 廳 的 方 向 看 出 去

wo cong shizhengting de fangxiang kan-chuqu

ich von Rathaus ATT-PART Richtung sehen-hinüber

ich sehe vom Rathaus aus

03 我 的 正 前 方 我 首 先 會 看 到 一 個 噴 水 池

wode zheng qian-fang wo shouxian hui kandao yi-ge penshuichi

mein gerade vorn-Richtung ich zuerst werde sehen eins-ZEW Brunnen

in meiner Vorn-Richtung sehe ich zuerst einen Brunnen

Die Verwendung der Lateralen + Vertikalen

Derjenige Proband, der die Laterale und die Vertikale eingesetzt hat, hat sie zunächst bei dem Rathaus verankert, um die nächstgelegenen Teilobjekte zu lokalisieren, nämlich den Friedhof (F) und den Brunnen (b). Danach wird die Lokalisierungsaufgabe wie bei der vorhin gezeigten Vorgehensweise A (Transversale und Laterale zusammen als ein einheitliches System projiziert) durchgeführt, wobei die Transversale gegen die Vertikale ausgetauscht werden soll. Später wird die Vertikale noch durch das Nah/Fern-Konzept, das relativ zu dem Betrachter dynamisch gebraucht wird (*kaojin wo* = mich nähernd), ersetzt, um die Position und Ausrichtung des Betrachters zu verdeutlichen.

dann Brunnen wieder/weiter sich nähern ich ein-bisschen wenn

dann von dem Brunnen näher zu mir kommend

09 就 是 左 邊 是 樹

jiu shi zuo-bian shi shu

also KOP links-Seite KOP Baum

also auf der Links-Seite sind Bäume

10 然後 中間 是 一個 廣告 廣告柱

ranhou zhongjian shi yi-ge guanggao..guanggao-zhu

dann Mitte KOP eins-ZEW Werbung Werbung-Säule

dann in der Mitte ist eine Werbungssäule (Litfasssäule)

11 然後 在 右 邊 的 話 是 車 庫

ranhou zai you-bian -dehua shi cheku

dann PRÄP rechts-Seite wenn KOP Garage

dann auf der Rechts-Seite ist eine Garage

Aus dieser Beschreibung können wir schließen, dass die Probanden dazu tendieren, die subjektiv gegebene Linie, nämlich die Blickrichtung, mit der objektiv gegebenen Linie, nämlich der Teilobjektslinie, in Übereinstimmung zu bringen. Immerhin können hier die Laterale und die Vertikale auch von dem kanonischen Betrachter aus auf das Rathaus projiziert werden (siehe Abbildung 44). Allerdings deckt sich in diesem Fall die Blickrichtung nicht mit der Teilobjektslinie.

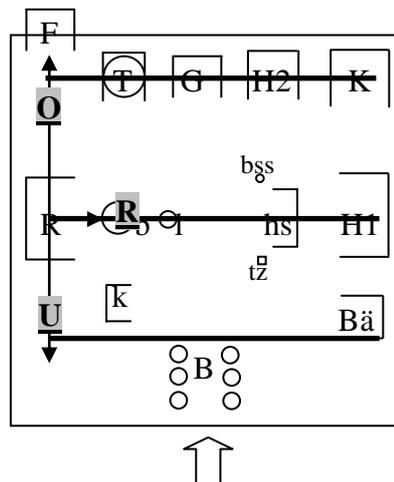


Abbildung 44

Die Verwendung der Lateralen

2/13 Probanden haben zur Verbindung der auf drei Linien verteilten Teilobjekte nur die Laterale verwendet, die bei einem ‚hineingeschickten‘ Betrachter verankert wurde. In

diesem Fall gibt es in der Richtung, wohin der Geltungsbereich der Lateralen ausgedehnt werden soll, keine linear angeordneten Teilobjekte, auf die die Laterale projiziert werden kann. Um das Problem zu lösen, haben die Probanden deshalb den ‚hineingeschickten‘ Betrachter von Linie zu Linie bewegt, um selbst den Ankerpunkt zu bilden. Dabei ist seine Bewegung aber gesteuert (achsenorientiert), weil er nur in die Blickrichtung des sich extern befindenden kanonischen Betrachters geradeaus bewegt wird.

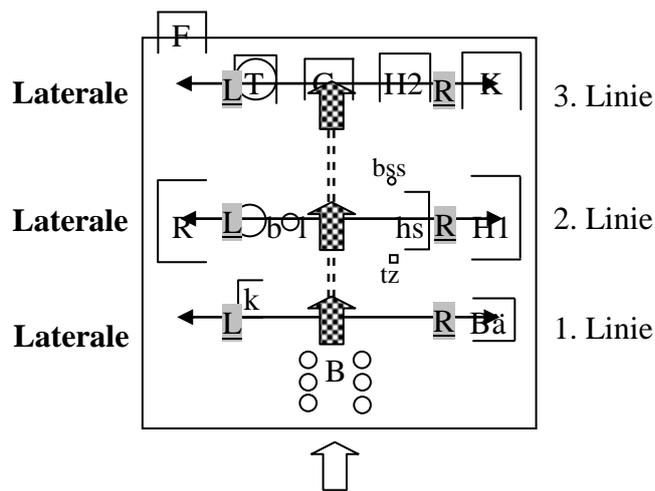


Abbildung 45

Im Folgenden wird eine vollständige Beschreibung (CS 32) als Beispiel gezeigt:

Zu Beginn der Beschreibung wird der Betrachter von der Position des Sprechers durch Bewegung ins Modell gesendet.

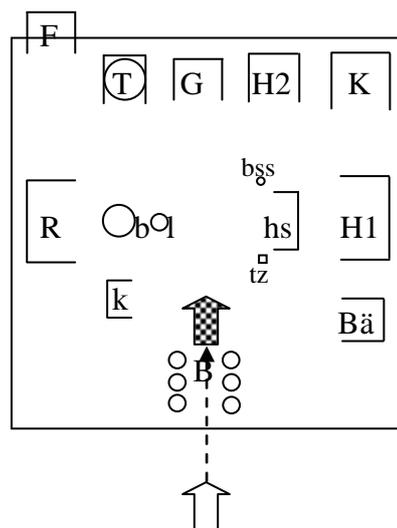


Abbildung 46

Beispiel 34. Einführung des ‚hineingeschickten‘ Betrachters

CS 32

01 嗯 當 你 從 這 個 村 莊 的 入 口 進 去 的 時 候
ähm dang ni cong zhe-ge cunzhuang de rukou jinqu -deshihou
ähm wenn du von dieses-ZEW Dorf ATT-PART Eingang hineingehen während
wenn du von dem Eingang hineingehst

02 那 個 入 口 有 五 棵 樹
na-ge rukou you wu-ke shu
jener-ZEW Eingang haben fünf-ZEW Baum
am Eingang gibt es fünf Bäume

03 左 邊 三 棵
zuo-bian san-ke
links-Seite drei-ZEW
auf der Links-Seite drei

04 右 邊 兩 棵
you-bian liang-ke
rechts-Seite zwei-ZEW
auf der Rechts-Seite zwei

05 如 果 你 再 往 裡 面 走 一 點
ruguo ni zai wang li-mian zou yi-dian
wenn du wieder/weiter nach Innen-Seite laufen ein-bisschen
wenn du noch ein bisschen nach innen läufst

06 就 是 過 了 那 五 棵 樹 之 後
jiu shi guo le na-wu-ke shu -zhihou
also KOP vorbeilaufen A-PART(pfv.) jene-fünf-ZEW Baum danach
an den fünf Bäumen vorbei

Nach dem Eintritt ins Modell hält der ‚hineingeschickte‘ Betrachter sich zunächst bei den Bäumen auf. An dieser Stelle wird die Laterale bei ihm verankert, um den Kiosk (k) und die Bäckerei (Bä) räumlich einzuordnen.

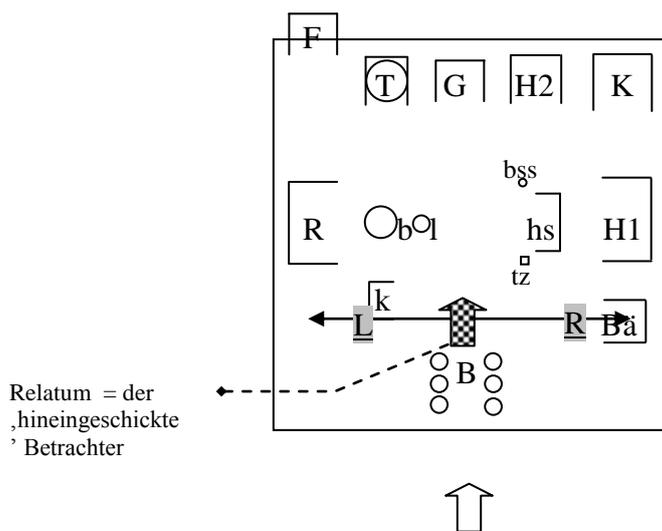


Abbildung 47

Beispiel 35. Lokalisierung der ersten Linie

CS 32

07 你 往 右邊 看

ni wang you-bian kan

du nach rechts-Seite sehen

siehst du auf die Rechts-Seite

08 可以 看到 一間 麵包店

keyi kandao yi-jian mianbaodian

können sehen eins-ZEW Bäckerei

kannst du eine Bäckerei sehen

09 往 左邊 看

wang zuo-bian kan

nach links-Seite sehen

siehst du auf die Links-Seite

10 可以 看到 一間 書報攤

keyi kandao yi-jian shubaotan

können sehen eins-ZEW Kiosk

kannst du einen Kiosk sehen

Sobald die Teilobjekte der ersten Linie lokalisiert worden sind, wird der ,hineingeschickte' Betrachter in die Blickrichtung des externen Betrachters bis in die Mitte des Dorfmodells bewegt, wo die zweite Linie sich befindet.

Beispiel 37. Lokalisierung der zweiten Linie

CS 32

13 你 往 右邊 看

ni wang you-bian kan

du nach rechts-Seite sehen

siehst du auf die Rechts-Seite

14 可以 看到 候車站

keyi kandao houchezhan

können sehen Haltestelle

kannst du eine Haltestelle sehen

15 然後 嗯 就是 然後 在 這個 車站 的 前面 車站

ranhou ähn jiu shi ranhou zai zhe-ge chezhang de qian-mian chezhan

dann ähn also KOP dann PRÄP dies-ZEW Haltestelle ATT-PART vorn-Fläche Haltestelle

前面 的 左邊 是 一個 電話亭

qian-mian de zuo-bian shi yi-ge dianhuating

vorn-Fläche ATT-PART links-Seite KOP eins-ZEW Telefonzelle

dann auf der Links-Seite von der Vorn-Fläche der Haltestelle ist eine Telefonzelle

16 右邊 的話 是 一個 候車站牌

you-bian dehua shi yi-ge houchezhangpai

rechts-Seite wenn KOP eins-ZEW Busstoppschild

auf der Rechts-Seite ist ein Busstoppschild

Anmerkung: An Ä E 15 und 16 lässt sich ersehen, dass die Laterale, die bei der Haltestelle verankert wird, aus einer Konform-Position zu dem Objekt bestimmt wird.

17 那 這個 候車站 的 後面 是 一間 民房

na zhe-ge houchezhang de hou-mian shi yi-jian minfang

dann dies-ZEW Haltestelle ATT-PART hinter/n-Fläche KOP eins-ZEW Wohnhaus

dann auf der Hinter-Fläche der Haltestelle ist ein Wohnhaus

Anmerkung: Die Ausrichtung der Haltestelle wird dann bei der Lokalisierung von Haus 1 beibehalten.

18 那 如果你 在 中線 往 左邊 看 的話

na ruguo ni zai zhongxing wang zuo-bian kan -dehua

ja wenn du PRÄP Mitte nach links-Seite sehen wenn

ja wenn du in der Mitte auf die Links-Seite siehst

19 你 可以 看到 市政廳

ni keyi kandao shizhengting

du können sehen Rathaus

kannst du ein Rathaus sehen

20 市政廳 的 前面 有 一個 噴泉
shizhengting de qian-mian you yi-ge penquan

Rathaus ATT-PART vorn-Fläche haben eins-ZEW Brunnen

auf der Vorn-Fläche des Rathauses gibt es einen Brunnen

21 噴泉 的 前面 又 有 一個 廣告柱
penquan de qian-mian you you yi-ge guangaozhu

Brunnen ATT-PART vorn-Fläche noch haben eins-ZEW Litfasssäule

auf der Vorn-Fläche des Brunnens gibt es noch eine Litfasssäule

Schließlich wird der ‚hineingeschickte‘ Betrachter in die Blickrichtung des kanonischen Betrachters weiter bewegt, bis er die letzte Linie erreicht.

Beispiel 38. Bewegung des ‚hineingeschickten‘ Betrachters

CS 32

21 然後 你 再 繼續 往 村莊 裡面 走

ranhou ni zai jixu wang cunzhuang li-mian zou

dann du wieder/weiter weiter nach Dorf Innen-Fläche laufen

dann läufst du weiter nach innen

22 走到 最 後 一 排 建築

zou-dao zui hou yi-pai jianzhu

laufen-ankommen ganz hinter/n eins-Reihe Gebäude

du läufst bis zu den Gebäuden der letzten Reihe

Sobald er die letzte Linie erreicht hat, wird die laterale Achse dazu eingesetzt, um das Teilobjekt ganz rechts zu lokalisieren (Beispiel 39: Ä E24). Anschließend werden die restlichen Teilobjekte anhand der Dynamik in einer Sequenz eingeführt.

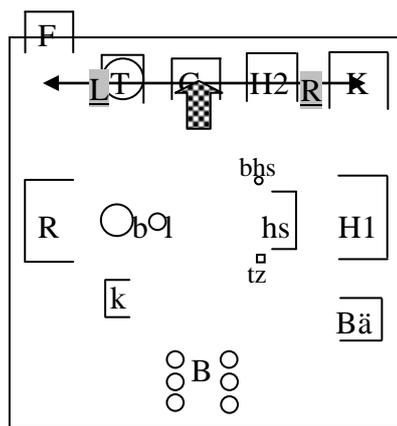


Abbildung 49

Beispiel 39. Die Lokalisierung der dritten Linie

CS 32

- 23 你 從 你的 右邊 看過來
 ni cong nide you-bian kan-guolai
du von dein rechts-Seite sehen-herüber
siehst du von deiner Rechts-Seite herüber
- 24 右邊 第一間 是 一個 教堂
 you-bian diyi-jian shi yi-ge jiaotang
rechts-Seite erst-ZEW KOP eins-ZEW Kirche
das erste Gebäude auf der Rechts-Seite ist eine Kirche
- 25 再來 一間 是 一間 民宅
 zailai yi-jian shi yi-jian minfang
weiter eins-ZEW KOP eins-ZEW Wohnhaus
weiter ist ein Wohnhaus
- 26 然後 差不多 就 在 你 前面 了
 ranhou chabuduo jiu zai ni qian-mian le
dann ungefähr gerade PRÄP du vorn-Fläche M-PART
dann ungefähr direkt auf deiner Vorn-Fläche
- 27 這就是第三間
 zhe jiu shi disan-jian
dies also KOP dritt-ZEW
das ist das dritte Gebäude
- 28 從 右邊 數 來 第三間 是 一個 車庫

- cong you-bian shu lai disan-jian shi yi-ge cheku
von rechts-Seite zählen her dritt-ZEW KOP eins-ZEW Garage
das dritte von der Rechts-Seite her ist eine Garage
- 29 然後 在 第四間 的話 是 一個 加油站
 ranhou zai disi-jian -dehua shi yi-ge jiayouzhan
dann PRÄP viert-ZEW wenn KOP eins-ZEW Tankstelle
dann das vierte ist eine Tankstelle
- 30 加油站 樓上 是 一個 咖啡廳
 jiayouzhan lou-shang shi yi-ge kafeiting
Tankstelle Etage-oben KOP eins-ZEW Cafe
im Obergeschoß der Tankstelle ist ein Cafe
- 31 然後 如果 在 第五個 就是 右邊 數來 第五個 建築
 ranhou ruguo zai diwu-ge jiu shi you-bian shu-lai diwu-ge jianzhu
dann wenn PRÄP fünft-ZEW also KOP rechts-Seite zählen-her fünft-ZEW Gebäude
 最 左邊 那個 建築 的話 呢
 zui zuo-bian na-ge jianzhu -dehua ne
ganz links-Seite jenes-ZEW Gebäude hinsichtlich M-PART
das fünfte Gebäude von der Rechts-Seite her, also das Gebäude ganz Links
- 32 它 比 這個 加油站 稍微 後面 一點
 ta bi zhe-ge jiayouzhan shaowei hou-mian yi-dian
es im Vergleich dies-ZEW Tankstelle etwas hinter/n-Fläche ein bisschen
es liegt im Vergleich zu der Tankstelle ein bisschen mehr nach hinten
- 33 然後 它是 一個 墳場
 ranhou ta shi yi-ge fenchang
dann es KOP eins-ZEW Friedhof
dann es ist ein Friedhof
- 34 講完 了
 jian-wan le
sprechen-fertig M-PART
das war's

Die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen

2/13 Probanden haben die in drei Linien gruppierten Teilobjekte anhand der Achsen Norden-Süden-Osten-Westen zu einer Einheit verbunden. Dabei hat ein Proband die beiden Achsen zusammen als eine Einheit die mittlere Linie entlang projiziert wie bei der zuvor gezeigten Vorgehensweise A. Der andere hat dagegen nur eine Achse die Linie entlang systematisch projiziert, wobei die andere Achse immer bei dem Rathaus verankert

bleibt. Das gesamte Verfahren ist der vorher gezeigten Vorgehensweise B sehr ähnlich. Da die beiden Vorgehensweisen bereits vorgestellt sind, werden im Folgenden nur zwei Textauschnitte als Beispiel gezeigt:

Nord-Süd-Achse und Ost-West-Achse zusammen als eine Einheit die mittlere Linie entlang projiziert

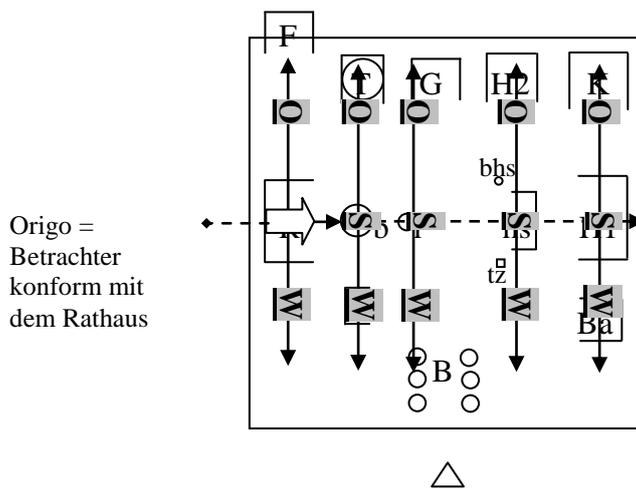


Abbildung 50

Beispiel 40. Verwendung der Achsen Norden-Süden-Osten-Westen

CS 22

04 在 市政廳 的 東方 有 一個 墓園
 zai shizhengting de dong-fang you yi-ge muyuan
PRÄP Rathaus ATT-PART Osten-Richtung haben eins-ZEW Friedhof
in der Osten-Richtung des Rathauses gibt es einen Friedhof

05 由 市政庭 開始 有 分岔 出 兩條 路
 you shizhengting kaishi you fencha chu liang-tiao lu
von Rathaus anfangen haben spalten aus zwei-ZEW Straße
zwei Straßen spalten sich vom Rathaus aus

06 嗯 分別 是 靠 東 的 一條 路
 ähn fenbie shi kao dong de yi-tiao lu
ähn jeweils KOP nah Osten ATT-PART eins-ZEW Straße
eine Straße liegt nahe Osten

07 跟 靠 西 的 一條 路
 gen kao xi de yi-tiao lu
und nah Westen ATT-PART eins-ZEW Straße
und eine Straße nahe Westen

08 在 這 兩條 路 的 中間 由 市政廳 往 正
zai zhe liang-tiao lu de zhongjian you shizhengting wang zheng
PRÄP dies zwei-ZEW Straße ATT-PART Mitte von Rathaus nach gerade
南方 走
nan-fang zou
Süden-Richtung laufen

läuft man zwischen den zwei Straßen von Rathaus in die Süden-Richtung

09 在 這兩條 路 的 中間 首先 可以 遇到
zai zhe-liang-tiao lu de zhongjian shouxian keyi yu-dao
PRÄP dies-zwei-ZEW Straße ATT-PART Mitte zuerst können begegnen
一個 噴泉
yi-ge penquan
eins-ZEW Brunnen

zwischen den zwei Straßen begegnest du zuerst einem Brunnen

10 這個 噴泉 的 東邊 這邊 有 一個 加油站
zhe-ge penquan de dong-bian zhe-bian you yi-ge jiayouzhan
dies-ZEW Brunnen ATT-PART Ost-Seite dies-Seite haben eins-ZEW Tankstelle
auf der Ost-Seite des Brunnens gibt es eine Tankstelle

11 然後 在 噴泉 的 西邊 路 的 那邊 的話 有
ranhou zai penquan de xi-bian lu de na-bian -dehua you
dann PRÄP Brunnen ATT-PART West-Seite Straße ATT-PART jene-Seite hinsichtlich haben
一個 書報攤
yi-ge shubaotan
eins-ZEW Kiosk

dann auf der West-Seite des Brunnens, dort an der Straße, gibt es einen Kiosk

12 再 由 這個 噴泉 繼續 往 南 走 的話
zai you zhe-ge penquan jixu wang nan zou -dehua
wieder von dies-ZEW Brunnen weiter nach Süden laufen wenn
wenn man von dem Brunnen weiter nach Süden läuft

13 會 遇到 一個 廣告柱
hui yudao yi-ge guanggaozhu
werden begegnen eins-ZEW Litfasssäule
wird man einer Litfasssäule begegnen

14 在 這個 廣告柱 的 東北 偏 東 的 方向
zai zhe-ge guanggaozhu de dong-bei pian dong de fangxian
PRÄP dies-ZEW Litfasssäule ATT-PART Osten-Norden hin Osten ATT-PART Richtung
有 一個 車庫

you yi-ge cheku
haben eins-ZEW Garage

nordöstlich von der Litfasssäule mehr in die Richtung Osten gibt es eine Garage

15 在 西南 偏 西 的 方向 有 三 棵 樹
zai xi-nan pian xi de fangxiang you san-ke shu

PRÄP Westen-Süden hin Westen ATT-PART Richtung haben drei-ZEW Baum
südwestlich mehr in die Richtung Westen gibt es drei Bäume

Die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen bleibt bei dem Rathaus verankert

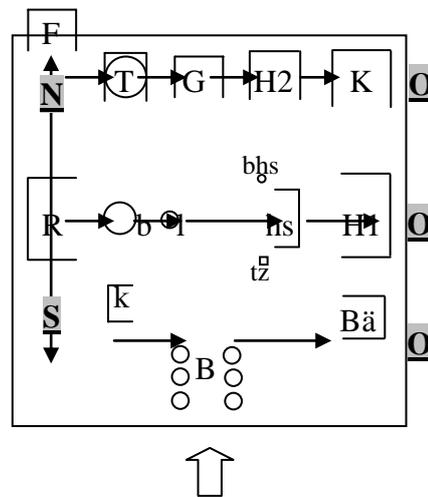


Abbildung 51

Beispiel 41. Norden-Süden-Osten-Westen

CS 19

05 然後 市政廳 的 東邊 就 是 它的 正
ranhou shizhengting de dong-bian jiu shi tade zheng
dann Rathaus ATT-PART Ost-Seite also KOP sein gerade

前方 有 一個 噴泉
qian-fang you yi-ge penshuichi

Vorn-Richtng haben eins-ZEW Brunnen

dann auf der Ost-Seite des Rathauses also in seine Vorn-Richtung gibt es einen Brunnen

06 那 在 噴泉 的 前面 有 一個 廣告柱
na zai penshuichi de qian-mian you yi-gen guanggaozhu
ja PRÄP Brunnen ATT-PART vorn-Fläche haben eins-ZEW Litfasssäule

auf der Vorn-Fläche des Brunnens gibt es eine Litfasssäule

07 那 在 廣告柱 的 東邊 呢 有 一個 公車
na zai guanggaozhu de dong-bian ne you yi-ge gongche

ja PRÄP Litfasssäule ATT-PART Ost-Seite M-PART haben eins-ZEW Bus

的 候車亭
de houcheting

ATT-PART Haltestelle

auf der Ost-Seite der Litfasssäule gibt es eine Bushaltestelle

08 在 候車亭 旁邊 有 一個 電話亭
zai houcheting pang-bian you yi-ge dianhuating

PRÄP Haltestelle neben/bei-Seite haben eins-ZEW Telefonzelle

neben/bei der Haltestelle gibt es eine Telefonzelle

09 那 在 候車亭 的 東邊 有 一戶 人家
na zai houcheting de dong-bian you yi-hu renjia

ja PRÄP Haltestelle ATT-PART Ost-Seite haben eins-ZEW Haushalt

ja auf der Ost-Seite der Haltestelle gibt es noch einen Haushalt

Zusammenfassung von 6.1.1.1.1

Zusammenfassend werden bei den eben analysierten 13 Beschreibungen alle Teilobjekte ausgerichtet nach der drei Linien, die aus ihrer Konfiguration erschlossen sind, anhand eines betrachterbezogenen Koordinatensystems zu einer Einheit verbunden. Dabei ist die Origo prinzipiell durch einen Betrachter gegeben, der mit dem ausgerichteten Teilobjekt-Relatum konform steht, weil die Transversale vorwiegend der intrinsischen Ausrichtung des Relatums entsprechend eingesetzt wird. Außerdem tendieren die Probanden dazu, die subjektiv gegebene Linie, nämlich die Blickrichtung mit der Linie, die sich aus der objektiven Welt ergeben, in Übereinstimmung zu bringen.

Ferner ist zu betonen, dass die Lokalisierung entlang der wahrgenommenen Linie sehr oft dynamisiert wird, als ob man die Linie mit dem Blick abschreitet. Die gesamte Beschreibung sieht daher wie eine achsen- bzw. linienorientierte Blickwanderung aus, wobei das Relatum, bei dem die Koordinaten zunächst verankert wurden, den Ausgangspunkt bildet. Dementsprechend wird diejenige Achse, die sich mit der Teilobjektlinie deckt, wie z.B. die Transversale, die Vertikale, oft als Richtung realisiert wie *wang qian* (nach vorne) oder *qiang-fang* (Vorn-Richtung), während die Laterale hauptsächlich in die Formen *zuo-bian* (Links-Seite) und *you-bian* (Rechts-Seite) kodiert wird, die Flächen generieren.

6.1.1.1.2 Nah/Mittel/Fern-Konzept zur Verbindung der drei Teilobjektslinien

Drei Probanden haben die drei Teilobjektslinien anhand des Nah/Mitte/Fern-Konzeptes relativ zu dem Betrachter zu einer Einheit verbunden. Dabei haben zwei von ihnen die Teilobjekte explizit in drei Linien gruppiert.

Beispiel 42. Teilobjekte auf drei Linien verteilt

CS 01

01 現在 我 坐 在 這 個 位 置 啊

xianzai wo zuo zai zhe-ge weizhi ah

jetzt ich sitzen PRÄP dies-ZEW Platz M-PART

von dem Platz aus, wo ich jetzt sitze

02 看過去

kan-guoqu

sehen-hinüber

hinübersehe

03 是 一 個 村 莊

shi yi-ge cunzhuang

KOP eins-ZEW Dorf

ist ein Dorf

04 這 個 村 莊 呢 基 本 上 就 是 建 築 物 呢 基 本 上

zheng-ge cunzhuang ne jibenshang jiu shi jianzhuwu ne jibenshang

ganz-ZEW Dorf M-PART grundsätzlich also KOP Gebäude M-PART grundsätzlich

就 是 呈 三 個 水 平 線 這 樣 分 布 喔

jiu shi cheng san-ge shuiping-xian zheyang fenbu oh

also KOP sich darstellen drei-ZEW horizontal-Linie so sich verteilen M-PART

die Gebäude des Dorfes verteilen sich grundsätzlich in drei waagerechte Linien

Außer dem Nah/Mittel/Fern-Konzept werden im Verlauf der Beschreibung die Koordinaten, wie die Transversale, die Vertikale und die Nord-Süd-Achse, zwar gelegentlich zur Unterscheidung der Linie ergänzt, aber dabei werden sie auch über die Entfernung zu dem Betrachter bestimmt (Beispiel 43 und Beispiel 44). Dazu ist anzumerken, dass hier die Transversale, die von dem kanonischen Betrachter aus auf das Objekt projiziert wird, um 180 Grad rotiert wird (Vis-à-vis-Perspektive). D.h.: Die

vordere Linie bezieht sich auf diejenige, die dem Betrachter am nächsten liegt, und die hintere, diejenige, die ihm am meisten entfernt liegt.

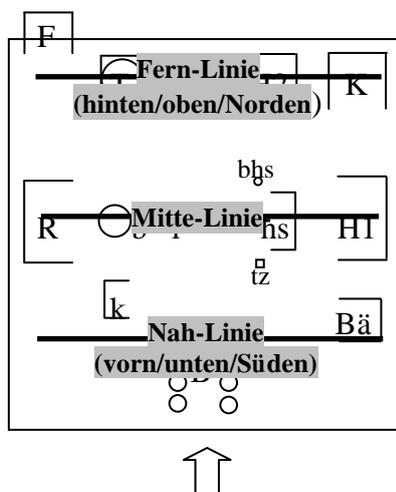


Abbildung 52

Beispiel 43. Transversale über Nah/Fern-Konzept bestimmt

CS 01

12 所以 在 最 後面

suoyi zai zui hou-mian

also PRÄP ganz hinten-Fläche

also auf der Linie ganz hinten

13 離 我 最 遠 的 那 條 水 平 線 呢

li wo zui yuan de na-tiao shuiping-xian ne

entfernen ich ganz fern ATT-PART jene-ZEW horizontal-Linie M-PART

auf der Linie, die mir am meisten entfernt liegt

14 看 到 的 建 築 物 呢 依 序 是 大 教 堂 一 個

kandao de jianzhuwu ne yixu shi da jiaotang yi-ge

sehen ATT-PART Gebäude M-PART der Reihe nach KOP groß Kirche eins-ZEW

房 子 然 後 它 的 車 庫 咖 啡 店 然 後 還 有 教 堂 以 及 它 的 墳 墓 喔

fangzi ranhou tade cheku kafeidian ranhou hai you jiaotang yiji tade fenmu oh

Haus dann sein Garage Cafe dann noch haben Kapelle und sein Grab M-PART

sieht man der Reihe nach eine große Kirche, ein Haus, dann seine Garage, Cafe und noch eine Kapelle und Gräber

Beispiel 44. Vertikale und Nord-Süd-Achse über das Nah/Fern-Konzept bestimmt

CS 09

02 然後 村莊 上面 北方 那排 的 最
ranhou cunzhuang shang-mian bei-fang na-pai de zui
dann Dorf oben-Fläche Norden-Richtung jene-Reihe ATT-PART ganz

右邊 的 地方 有 個 教堂
you-bian de difang you -ge jiaotang
rechts-Seite ATT-PART Ort haben ZEW Kirche

dann auf der Oben-Fläche des Dorfes auf der nördlichen Reihe ganz rechts gibt es eine Kirche

/.../

22 我 面對 的 是 北方
wo miandui de shi bei-bian
ich gegenüber ATT-PART KOP Nord-Seite

ich stehe der Nord-Seite gegenüber

23 然後 最 靠近 我 的 地方 是 南邊
ranhou zui kaojin wo de difang shi nan-bian
dann ganz nah ich ATT-PART Ort KOP Süd-Seite

mir am nächsten ist die Süd-Seite

Beim Beschreiben des Dorfmodells werden die drei Linien von fern bis nah hintereinander eingeführt. Innerhalb der Linie werden die Teilobjekte hauptsächlich anhand der Lateralen, die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt sind, im Bezug auf einander lokalisiert. Dabei werden die dynamischen Mittel wie *zai* (wieder/weiter) oder *zailai* (weiter) gelegentlich eingesetzt, als ob der Betrachter seinen Blick die Linie entlang schweifen ließe. Im Folgenden wird zur Darstellung der Verwendungsweise der Raumkonzepte eine vollständige Beschreibung gezeigt.

Lokalisierung der Fern-Linie

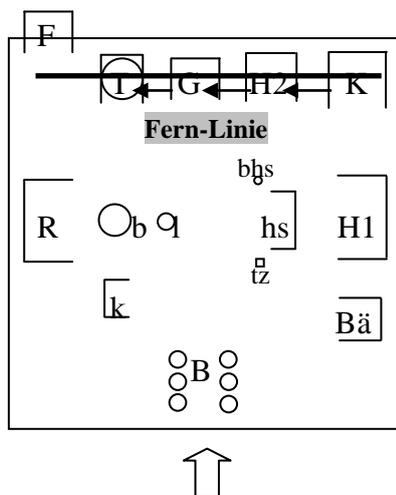


Abbildung 53

Beispiel 45. Lokalisierung der Fern-Linie

CS 01

05 最 遠 最 遠 的 地 方 呢 它 其 實 有 五 個 建 築 物
 zui yuan zui yuan de difang ne ta qishi you wu-ge jianzhuwu
ganz fern ganz fern ATT-PART Ort M-PART er eigentlich haben fünf-ZEW Gebäude
ganz ganz fern gibt es eigentlich fünf Gebäude

06 最 右 邊 呢 是 一 個 很 大 的 教 堂
 zui you-bian ne shi yi-ge hen da de jiaotang
ganz rechts-Seite M-PART KOP eins-ZEW sehr groß ATT-PART Kirche
ganz rechts ist eine sehr große Kirche

07 再 來 在 教 堂 的 左 邊 呢 是 一 個 房 子
 zailai zai jiaotang de zuo-bian ne shi yi-ge fangzi
weiter PRÄP Kirche ATT-PART links-Seite M-PART KOP eins-ZEW Haus
weiter auf der Links-Seite der Kirche ist ein Haus

08 在 房 子 的 左 邊 呢 則 是 這 個 房 子 的
 zai fangzi de zuo-bian ne ze shi zhe-ge fangzi de
PRÄP Haus ATT-PART links-Seite M-PART also KOP dies-ZEW Haus ATT-PART
 車 庫 這 樣 子
 cheku zheyangzi
Garage so
auf der Links-Seite des Hauses ist also die Garage

09 在 車 庫 的 左 邊 呢 則 是 一 個 咖 啡 廳 和 加 油 站
 zai cheku de zuo-bian ne ze shi yi-ge kafeidian he jiayouzhan

PRÄP Garage ATT-PART links-Seite M-PART also KOP eins-ZEW Cafe und Tankstelle

的 一個 建築物
de yi-ge jianzhuwu

ATT-PART eins-ZEW Gebäude

auf der Links-Seite der Garage sind ein Cafe und eine Tankstelle zusammen in einem Gebäude

10 那 在 最 遠 那 條 線 的 最 左 邊 則 是 一 個
na zai zui yuan na-tiao xian de zui zuo-bian ze shi yi-ge

ja PRÄP ganz fern jene-ZEW Linie ATT-PART ganz links-Seite also KOP eins-ZEW

教堂 還 有 一 些 墳 墓

jiaotang hai you yi-xie fenmu

Kapelle noch haben ein paar Grab

auf der Linie am meisten entfernt ganz links sind eine Kapelle und noch ein paar Gräber

11 那 墳 墓 在 小 教 堂 的 左 邊 這 樣 子

na fenmu zai xiao jiaotang de zuo-bain zheyangzi

ja Grab PRÄP klein Kapelle ATT-PART links-Seite so

die Gräber sind auf der Links-Seite der kleinen Kapelle

12 所 以 在 最 後 面

suoyi zai zui hou-mian

also PRÄP ganz hinten-Fläche

also auf der Linie ganz hinten

13 離 我 最 遠 的 那 條 水 平 線 呢

li wo zui yuan de na-tiao shuiping-xian ne

entfernen ich ganz fern ATT-PART jene-ZEW horizontal-Linie M-PART

auf der Linie, die mir am meisten entfernt liegt

14 看 到 的 建 築 物 呢 依 序 是 大 教 堂 一 個

kandao de jianzhuwu ne yixu shi da jiaotang yi-ge

sehen ATT-PART Gebäude M-PART der Reihe nach KOP groß Kirche eins-ZEW

房 子 然 後 它 的 車 庫 咖 啡 店 然 後 還 有 教 堂 以 及 它 的 墳 墓 喔

fangzi ranhou tade cheku kafeidian ranhou hai you jiaotang yiji tade fenmu oh

Haus dann sein Garage Cafe dann noch haben Kapelle und sein Grab M-PART

sieht man der Reihe nach eine große Kirche, ein Haus, dann seine Garage, Cafe und noch eine Kapelle und Gräber

Lokalisierung der Mitte-Linie

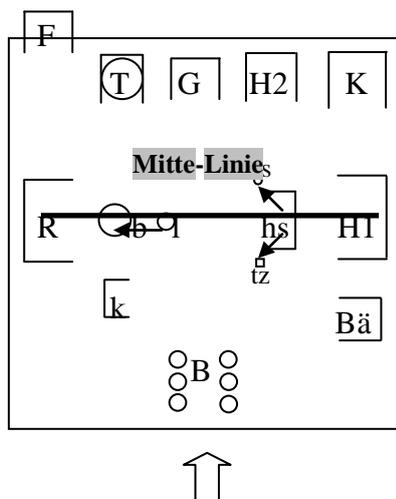


Abbildung 54

Beispiel 46. Lokalisierung der Mitte-Linie

CS 01

- 15 那 離 我 近 一 點 的 中 間 那 條 水 平 線
 na li wo jin yi-dian de zhongjian jene-tiao shuiping-xian
ja entfernen ich nah ein bisschen ATT-PART Mitte jene-ZEW horizontal-Linie
 的 建 築 物 呢 基 本 上 有 一 個 房 子
 de jianzhuwu ne jibenshang you yi-ge fangzi
ATT-PART Gebäude M-PART grundsätzlich haben eins-ZEW Haus
auf der mittleren horizontalen Linie, die mir näher ist, gibt es grundsätzlich ein Haus
- 16 那 這 個 房 子 它 的 門 呢 是 向 左 邊 這 樣 子
 na zhe-ge fangzi tade men ne shi xiang zuo-bian zheyangzi
ja dies-ZEW Haus sein Tür M-PART KOP hin links-Seite so
die Tür des Hauses ist nach links hin
- 17 那 另 外 還 有 一 個 公 車 站 牌
 na linwai hai you yi-ge gongchezhanpai
ja außerdem noch haben eins-ZEW Bushaltestelle
ja außerdem gibt es noch eine Bushaltestelle
- 18 那 公 車 站 牌 也 是 面 向 左 邊
 na gongchezhanpai ye shi mian-xiang zuo-bian
ja Bushaltestelle auch KOP Gesichts-hin links-Seite
die Bushaltestelle ist auch nach links gerichtet
- 19 那 在 公 車 站 牌 嗯 公 車 站 前 面 有 公 車 站 牌
 na zai gongchezhanpai ..ähn gongchezhan qian-mian you gongchezhanpai

ja PRÄP Bushalteschild ...ähn Bushaltestelle vorn-Fläche haben Bushalteschild

跟 電話

gen dianhua

und Telefonzelle

auf der Vorn-Fläche der Bushaltestelle gibt es ein Bushalteschild und eine Telefonzelle

20 那 在 過來 呢

na zai guolai ne

ja weiter herkommen M-PART

weiter her

21 會 有 一個 書 噯 廣告 的 柱子 喔 Marlboro 的

hui you yi-ge shu.. ähn guanggao de zhuzi oh Marlboro de

werden haben eins-ZEW Buch..ähn Werbung ATT-PART Säule oh Marlboro ATT-PART

廣告柱

guanggaozhuzi

Litfasssäule

gibt es eine eine Litfasssäule mit der Werbung von Marlboro

22 那 在 左邊 呢 是 一個 噴水池

na zai zuo-bian ne shi yi-ge penshuichi

ja wieder/weiter links-Seite M-PART KOP eins-ZEW Brunnen

weiter links ist ein Brunnen

Anmerkung: Das zeitliche Adverb *zai* bei ÄE 22 deutet auf die Fortsetzung oder Wiederholung einer Handlung hin, wie *zai kan* (weiter/wieder sehen). Insofern kann der nach ihm stehenden Ausdruck *you-bian* (Vorn-Fläche) trotz seines Aufbaus nur als eine Bewegrichtung interpretiert werden.

23 那 市政廳 呢 在 最 最 左邊

na shizhengting ne zai zui..zui zuo-bian

ja Rathaus M-PART PRÄP ganz ganz Links-Seite

das Rathaus ist ganz links

24 那 這個 市政廳 面向 的 位置 呢 是 面向

na zhe-ge shizhengting mianxiang de weizhi ne shi mian-xiang

ja dies-ZEW Rathaus gegenüber ATT-PART Position M-PART KOP Gesichts-hin

右 這樣子

you zheyangzi

rechts so

das Rathaus ist nach rechts gerichtet

25 所以 噯 所以 呢 中間 那條 水平線 呢 由

suoyi... ähn suoyi ne zongjian na-tiao shuiping-xian ne you
deshalb ähn deshalb M-PART Mitte jene-ZEW horizontale-Linie M-PART von
 右邊 到 左邊 是 房子 公車站 然後 廣告柱 噴水池 以及
 you-bian dao zuo-bian shi fangzi gongchezhan **ranhou** guanggaozhu penshuichi yiji
Rechts-Seite bis links-Seite KOP Haus Haltestelle dann Litfasssäule Brunnen und
 一個 市政廳 喔
 yi-ge shizhengting oh
eins-ZEW Rathaus M-PART
demnach gibt es auf der mittleren horizontalen Linie **von links nach rechts** ein Haus, eine Bushaltestelle
dann eine Litfasssäule, einen Brunnen und ein Rathaus.

Lokalisierung der Nah-Linie

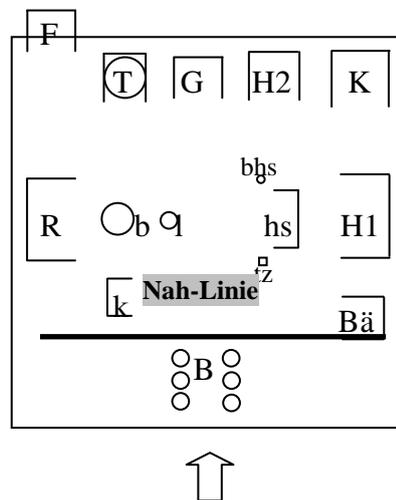


Abbildung 55

Beispiel 47. Zuordnung zu der Nah-Linie

CS 01

26 那 在 離 我 最 近 的 這 個 水 平 線 呢 其 實
 na zai li wo zui jin de zhe-ge shuiping-xian ne qishi
ja PRÄP entfernen ich ganz nah ATT-PART dies-ZEW horizontal-Linie M-PART eigentlich
 是 一 個 麵 包 店 喔
 shi yi-ge mianbaodian oh
KOP eins-ZEW Bäckerei M-PART

auf der horizontalen Linie, die **mir am nächsten** liegt, gibt es eigentlich eine Bäckerei

27 那 麵 包 店 的 門 是 向 我 這 邊
 na mianbaodian de men shi xiang wo zhe-bian
ja Bäckerei ATT-PART Tür KOP nach ich dies-Seite

die Tür der Bäckerei ist auf mich gerichtet

- 28 那 這個 水平線 的 左邊 呢 則 是 一個
na zhe-ge shuiping-xian de zuo-bian ne ze shi yi-ge
ja dies-ZEW horizontal-Linie ATT-PART links-Seite M-PART also KOP eins-ZEW
小小 的 書報攤
xiao-xiao de shubaotan
klein-klein ATT-PART Kiosk
auf der Links-Seite dieser horizontalen Linie ist ein kleiner Kiosk

Ferner ist anzumerken, dass 2/3 Probanden beim In-Beziehung-Setzen der Teilobjekte bestimmte von ihnen, die im Alltag grundsätzlich gruppenweise erscheinen, als eine Einheit angesehen haben, wie z.B. das Rathaus mit dem Brunnen und der Litfasssäule, und die Haltestelle mit dem Busstoppschild und der Telefonzelle. In diesem Fall werden Koordinaten nach der intrinsischen Ausrichtung des Hauptobjektes (Rathaus bzw. Haltestelle) gezogen, um die dazu gehörigen Teilobjekte zu räumlich zu verankern.

Beispiel 48. Verwendung der objektbezogenen Achsen

CS 31

- 24 然後 在 中間 的 左邊 是 市政廳
ranhou zai zhongjian de zuo-bian shi shizhengting
dann PRÄP Mitte ATT-PART links-Seite KOP Rathaus
dann auf der Links-Seite der Mitte (-Linie) ist ein Rathaus
25 市政廳 的 前面 有 個 噴水池
shizhengting de qian-mian you -ge penshuichi
Rathaus ATT-PART vorn-Fläche haben ZEW Brunnen
auf der Vorn-Fläche des Rathauses gibt es einen Brunnen

/.../

- 27 然後 在 噴水池 的 前面 有 個 廣告柱
ranhou zai penshuichi de qian-mian you -ge guanggaotong
dann PRÄP Brunnen ATT-PART vorn-Fläche haben ZEW Litfasssäule
dann auf der Vorn-Fläche des Brunnens gibt es eine Litfasssäule

Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass bei der Lokalisierung entlang der Linie die dynamischen Mittel wie *zai* (wieder/weiter) und *zailai* (weiter) gelegentlich eingesetzt werden.

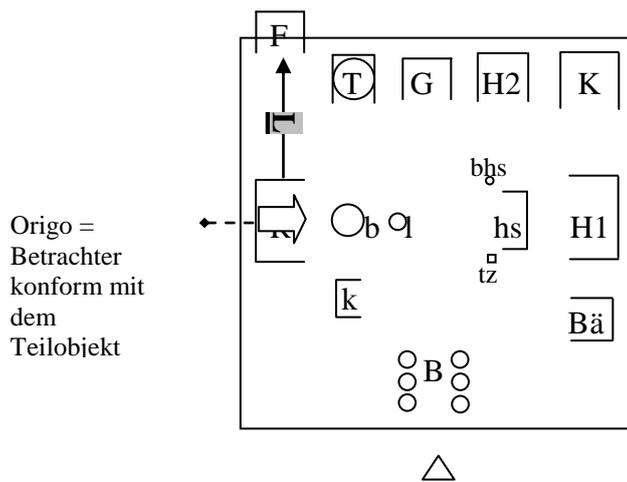


Abbildung 57

Beispiel 49. Lokalisierung der ersten Linie

CS 27

01 以 市政府 為 中線
 yi shizhengfu wei zhongxin
O-PRÄP Rathaus als Zentrum
ich nehme das Rathaus als Zentrum

02 然後 市政廳 的 左手邊 是 墳場
 rahou shizhengting de zuo-shou-bian shi fenchang
dann Rathaus ATT-PART links-Hand-Seite KOP Friedhof
dann auf der Links-Hand-Seite des Rathauses ist ein Friedhof

Dann hat der Proband seinen Blick anhand der Bewegung (*zai guolai* = weiter her) auf die zweite Linie verschoben. Sobald er seinen Blick auf die zweite Linie gerichtet hat, wird die Laterale darauf projiziert und anhand der Bewegung gestreckt, um die dazugehörigen Teilobjekte hintereinander einzuführen, nämlich die Tankstelle (T), den Brunnen (b) und den Kiosk (k).

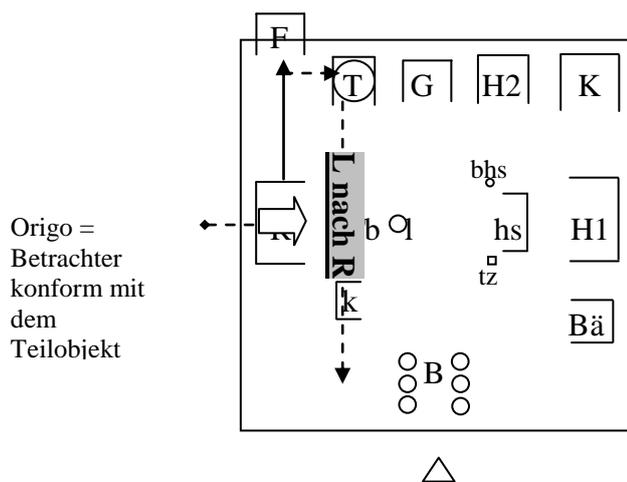


Abbildung 58

Beispiel 50. Lokalisierung der zweiten Linie

CS 27

03 然後 再 過來

ranhou zai guo-lai

dann wieder/weiter herüber-kommen

dann weiter her

04 由 左 而 右 就 是 噯 加 油 站 噴 水 池 然 後 再 來 是 書 報 攤

you zuo er you jiu shi ähm jiayouzhan penshuichi ranhou zilai shi shubaotan

von links dann rechts also KOP ähm Tankstelle Brunnen dann weiter KOP Kiosk

von links nach rechts sind die Tankstelle, der Brunnen und dann weiter der Kiosk

Darauf folgend hat der Proband im Bezug auf die vorher verankerte Tankstelle die Garage lokalisiert, um die dritte Linie einzuführen. Dabei wird die verwendete Laterale allerdings nicht vom Rathaus aus bestimmt, sondern aus einer Konformposition zu dem Relatum, der Tankstelle, selbst. Sobald die Garage lokalisiert worden ist, wird die Laterale, die von dem Rathaus aus bestimmt wird, auf sie projiziert und dann anhand der Bewegung gestreckt, um die restlichen Teilobjekte derselben Linie hintereinander zu lokalisieren, nämlich die Litfasssäule (I) und die Bäume (B).

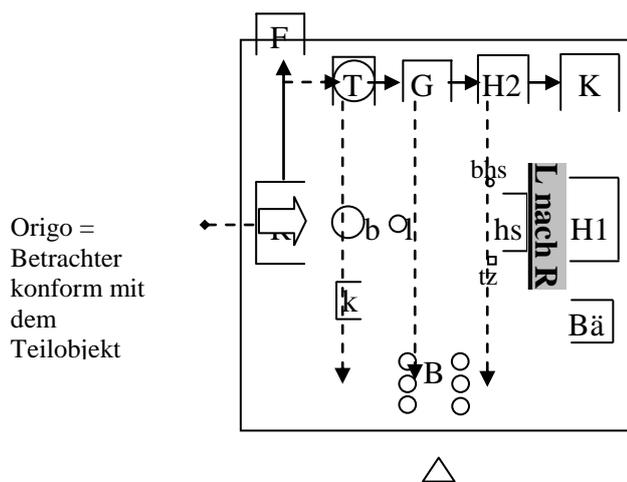


Abbildung 60

Beispiel 52. Lokalisierung der dritten Linie

CS 27

08 然後 在 車庫 的 旁邊 是 一般 的 住宅
 ranhou zai cheku de pang-bian shi yiban de zhujia
 dann PRÄP Garage ATT-PART neben/bei-Seite KOP normal ATT-PART Wohnhaus
 dann neben/bei der Garage ist ein normales Wohnhaus

09 住家 再 向 右 走 的 話
 zhujia zai xiang you zou -dehua
 Wohnhaus wieder/weiter nach rechts laufen wenn
 wenn man von dem Wohnhaus weiter nach rechts läuft

10 就 是 一 個 紅 綠 燈 的 柱 子
 jiu shi yi-ge hong-lü-deng de zhuzi
 gleich KOP eins-ZEW Ampel ATT-PART Säule
 ist gleich eine Ampel

11 然後 一 個 候 車 亭
 ranhou yi-ge houcheting
 dann eins-ZEW Haltestelle
 dann gibt es eine Haltestelle

12 再 來 有 一 個 電 話 亭
 zailai you yi-ge dianhuating
 weiter geben eins-ZEW Telefonzelle
 weiter gibt es noch eine Telefonzelle

13 再 過 來
 zai guo-lai

noch herüber-kommen

weiter her

14 是 有 三 棵 大 樹
shi you san-ke da shu

KOP geben drei-ZEW groß Baum

gibt es drei große Bäume

15 總 共 有 五 棵 大 樹 然 後 一 個 草 坪
zonggong you wu-ke da shu ranhou yi-ge caoping

insgesamt geben fünf-ZEW groß Baum dann eins-ZEW Wiese

es gibt insgesamt fünf große Bäume und eine Wiese

Schließlich wird zur Einführung der fünften Linie die Kirche im Bezug auf das vorher verankerte Haus 2 anhand der Lateralen, die aus einer Konformposition zu ihm bestimmt wird, lokalisiert. Gleich danach wird die Laterale, die von dem Rathaus aus bestimmt wird, auf die Kirche projiziert und anhand der Bewegung gestreckt, um die restlichen Teilobjekte derselben Linie räumlich einzuordnen, nämlich das Haus 1 (H1) und die Bäckerei (Bä)

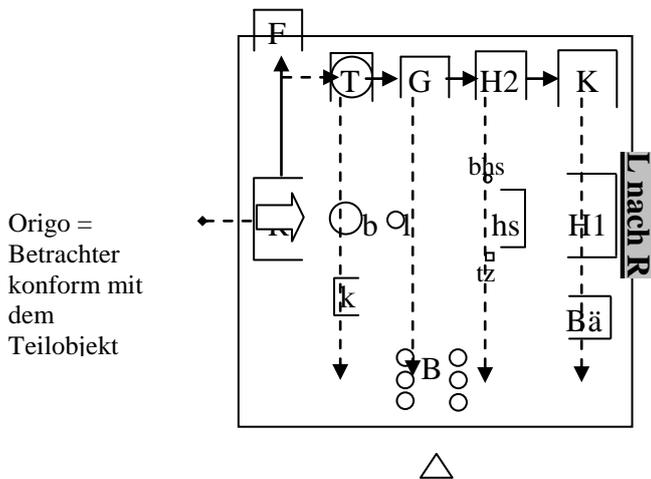


Abbildung 61

Beispiel 53. Lokalisierung der fünften Linie

CS 27

16 在 一 般 住 宅 的 左 手 邊 是 一 個 教 堂
zai yiban zhujia de zuo-shou-bian shi yi-ge jiaotang

PRÄP normal Wohnhaus ATT-PART links-Hand-Seite KOP eins-ZEW Kirche

auf der Links-Hand-Seite des normalen Wohnhauses ist eine Kirche

17 教 堂 再 往 右 走 的 話

jiaotang zai wang you zou –dehua

Kirche wieder/weiter nach rechts laufen wenn

läuft man von der Kirche weiter nach rechts

18 就 是 一 般 的 住 宅

jiu shi yiban de zhujia

gleich KOP normal ATT-PART Wohnhaus

ist ein normales Wohnhaus

19 然 后 才 是 麵 包 店

ranhou cai shi mianbaodian

dann erst KOP Bäckerei

erst dann ist eine Bäckerei

Aus der obigen Analyse ist ersichtlich, dass hier die linear angeordneten Teilobjekte prinzipiell anhand der Lateralen, die von einem mit dem Rathaus konform stehenden Betrachter aus bestimmt ist, dynamisch eingeführt werden. Obwohl hier gar keine Transversale eingesetzt wird, hängt die Verschiebung des Betrachters sehr wahrscheinlich mit dem Verwendungsprinzip der Transversalen zusammen. Schauen wir uns dazu die folgende Abbildung an.

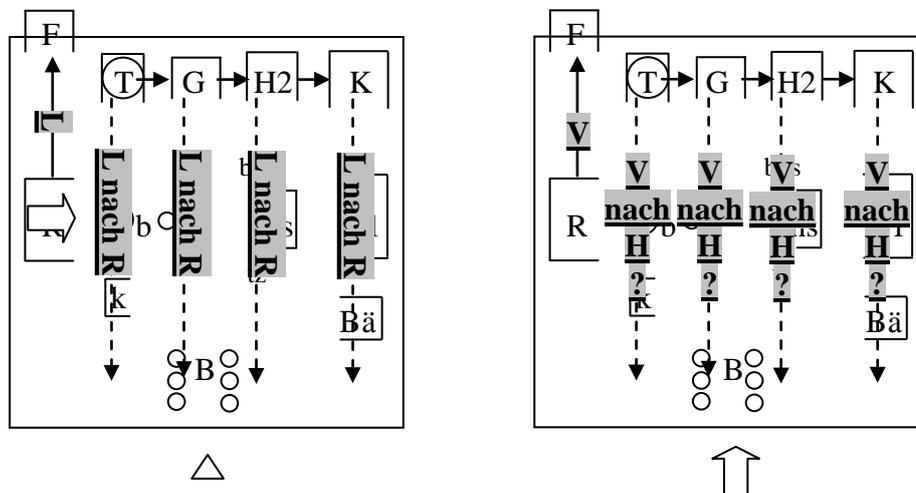


Abbildung 62

Wenn man die Teilobjekte von dem kanonischen Betrachter aus anhand einer Blickwanderung entlang den Linien dynamisch lokalisiert, sollen sie statt *you zuo er you* (von links nach rechts) als *you qian er hou* (von vorne nach hinten) eingeführt werden, da Sprecher des Chinesischen die Transversale in dynamischer Situation prinzipiell aus der Tandem-Perspektive projizieren. Dies hört sich aber sehr komisch an, da der kanonische Betrachter doch alle Teilobjekte vor sich hat. Insofern kann hier der Betrachter zum Vermeiden der Verwirrung auf das Rathaus verschoben werden.

6.1.1.3 Ganzumfassend: Zwei Kreise

2/23 Probanden haben die Teilobjekte explizit in zwei Kreisen gruppiert (Beispiel 54). Unter dieser Bedingung wird das Innen/Außen-Konzeptes dazu eingesetzt, um die zwei konzentrischen Kreise zu einer Einheit zu verbinden, nämlich *nei-quan/wei* (Innen-Kreis) und *wai-quan/wei* (Außen-Kreis).

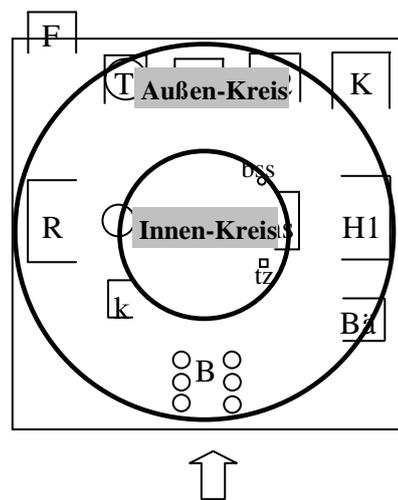


Abbildung 63

Beispiel 54. Teilobjekte auf zwei Kreise verteilt

CS 08

01 這個 城市 我 要 進去 這個 城市 之前
 zhe-ge chengshi..wo yao jin-qu zhe-ge chengshi zhiqian
dies-ZEW Stadt.. ich wollen hineingehen dies-ZW Stadt bevor
bevor ich in die Stadt hineingehe

02 一定 要 通過 樹林
 yiding yao tongguo shulin
unbedingt müssen durch Bäume
muss ich die Bäume durchlaufen

03 然後 從 樹林 走 進去 之後
 ranhou cong shulin zou jin-qu zhihou
dann von Bäume laufen hineingehen danach
dann nachdem ich von den Bäumen hingegangen bin

04 可以 看到 很 多 房子
 keyi kandao hen duo fangzi
können sehen sehr viel Haus
kann ich viele Häuser sehen

05 可以 分成 內圈 和 外圈
keyi fencheng nei-quan han wai-quan
können aufteilen innen-Kreis und außen-Kreis
sie sind im Innen- und Außen-Kreis aufgeteilt

Bei der Beschreibung hat ein Proband mit dem Innen- und der andere mit dem Außen-Kreis angefangen. Bei jedem Kreis wird aus der Perspektive des kanonischen Betrachters grundsätzlich von links angefangen, wie z.B. mit dem Rathaus (Außen-Kreis) oder dem Kiosk (Innen-Kreis), da der Kreis im Gegensatz zu der Linie, selbst kein Anfang anbietet. Anschließend werden die restlichen Teilobjekte desselben Kreises hauptsächlich anhand der Koordinaten, die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt werden, durch das In-Beziehung-Setzen hintereinander eingeführt. Zu beachten ist allerdings, dass dabei keine Transversale projiziert wird. Ein Proband hat nur die Laterale eingesetzt (Beispiel 55: Ä E 27), und der andere hat zusätzlich die Vertikale eingeführt, die auf die Horizontale gefällt ist (Beispiel 56: Ä E 03).

Beispiel 55. Zuordnung zu dem Kreis

CS 08

19 然後 從 外圈 來 看 呢
ranhou cong wai-quan lai kann ne
dann von außen-Kreis lassen sehen M-PART
dann bei dem Außen-Kreis

20 左邊 開始
zuo-bian kaishi
links-Seite anfangen

fangen wir mit der Links-Seite an

21 是 一個 市政廳
shi yi-ge shizhengting
KOP eins-ZEW Rathaus
es ist ein Rathaus

22 這個 市政廳 可以 說 在 噴泉 的 外圍
zhe-ge shizhengting keyi shuo zai pengquan de wai-wei
dies-ZEW Rathaus können sagen PRÄP Brunnen ATT-PART außen-Umkreis
das Rathaus steht im Außen-Kreis des Brunnens

23 好 它 是 外圈 左邊 第一間 房子
hao ta shi wai-quan zuo-bian diyi-jian fangzi
gut es KOP außen-Kreis links-Seite erst-ZEW Haus

gut, es ist das erste Haus auf der Links-Seite des Außen-Kreises

24 然後 市政廳 接下來 順時鐘 方向 是 一個 墳場
ranhou shizhengting jixialai shun-shizhong fangxiang shi yi-ge fenchang
dann Rathaus folgen nach-Uhr Richtung KOP eins-ZEW Friedhof

im Uhrzeigersinn folgt nach dem Rathaus ein Friedhof

25 墳場 是 在 那個 城市 的 左上角 的 位置
fenchang shi zai na-ge chengshi de zuo-shang-jiao de weizhi
Friedhof KOP PRÄP jen-ZEW Stadt ATT-PART links-oben-Ecke ATT-PART Ort

der Friedhof ist an der Links-Oben-Ecke der Stadt

26 是 一個 角落 的 地方
shi yi-ge jiaoluo de difang
KOP eins-ZEW Ecke ATT-PART Ort

es ist eine Ecke

27 然後 墳場 的 旁邊 面對 墳場 的 左邊 是
ranhou fenchang de pang-bian miandui fenchang de zuo-bian shi
dann Friedhof ATT-PART neben/bei-Seite gegenüber Friedhof ATT-PART links-Seite KOP

有 一些 墳墓

you yixie fenmu

haben einige Grab

dann neben dem Freidhof, wenn wir dem Friedhof gegenüber stehen, auf der Links-Seite gibt es einige Gräber

28 然後 呢 接下來 順時鐘 方向 是 一個 加油站
ranhou ne jixialai shun-shizhong fangxiang shi yi-ge jiyouzhan
dann M-PART folgen nach-Uhr Richtung KOP eins-ZEW Tankstelle

dann im Uhrzeigersinn folgt eine Tankstelle

29 加油站 上面 有 一個 咖啡廳
jiayouzhan shang-mian you yi-ge kafeiting
Tankstelle oben-Fläche haben eins-ZEW Cafe

auf der Oben-Fläche der Tankstelle gibt es ein Cafe

30 然後 接下來 是 一個 車庫
ranhou jixialai shi yi-ge cheku
dann folgen KOP eins-ZEW Garage

dann folgt eine Garage

31 接下來 是 一個 民宅 一個 房子
jixialai shi yi-ge minzhai.. yi-ge fangzi
folgen KOP eins-ZEW Wohnhaus.. eins-ZEW Haus

es folgt ein Wohnhaus

32 民宅 面對 嚶 接下來 是 一個 大 格子 教堂

minzhai miandui.. ähm jixialai shi yi-ge da gezi jiaotang
Wohnhaus gegenüber.. ähm folgen KOP eins-ZEW groß kariert Kirche
dem Wohnhaus gegenüber... ähm es folgt eine große karierte Kirche

Beispiel 56. Zuordnung zu dem Kreis

CS 36

03 市政廳 的 上面 大概 在 我的 左上角
shizhengting de shang-mian dagai zai wode zuo-shang-jiao
Rathaus ATT-PART oben-Fläche ungefähr PRÄP mein links-oben-Ecke
有 一個 墳場
you yi-ge fenchang
geben eine-ZEW Friedhof

auf der Oben-Fläche des Rathauses ungefähr in der Oben-Links-Ecke von mir ist ein Friedhof

04 然後 墳場 的 右邊 墳場 的 右邊 有
ranhou fenchang de you-bian... fenchang de you-bian you
dann Friedhof ATT-PART rechts-Seite...Friedhof ATT-PART rechts-Seite haben
一個 加油站
yi-ge jiayouzhan
eins-ZEW Tankstelle

auf der Rechts-Seite des Friedhofs ist eine Tankstelle

05 加油站 的 隔壁 是 個 車庫
jiayouzhan de gebi shi -ge cheku
Tankstelle ATT-PART nebenan KOP ZEW Garage
der Tankstelle nebenan ist eine Garage

Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass hier die dynamischen Mittel wie *ranhou* (dann) und *jixialai* (es folgt) oft eingesetzt werden, so dass die Beschreibung wie eine Blickwanduerng aussieht (Beispiel 55: Ä E 24, 28, 30, 31). Die bisher beobachtete Kombination aus den teilobjektzentrierten linienförmigen Schemata und dem betrachterbezogen dynamischen Konzept, setzt sich hier fort.

Zusammenfassung von 6.1.1.1 bis 6.1.1.3 hinsichtlich der Verwendung der Koordinaten

In Kapitel 6.1.1.1 bis 6.1.1.3 haben wir 19 Beschreibungen analysiert, bei denen die als Referenzrahmen fungierenden Schemata alle Teilobjekte umfassen, wie z.B. drei Linien, fünf Linien oder zwei Kreise. Dabei werden das Innen/Außen-Konzept, das

Nah/Mitte/Fern-Konzept und die Koordinaten dazu eingesetzt, um die Teilobjekte ihrer Verteilung entsprechend zu einer Einheit zu verbinden. In diesem Fall werden die Koordinaten bei den Teilobjekten verankert, um ihre Umgebung zu strukturieren. Unter dieser Bedingung wird die Transversale vorwiegend in Übereinstimmung mit der intrinsischen Ausrichtung des Teilobjektes eingesetzt. Solche Einschränkung wird bei der Verwendung der Lateralen, der Vertikalen und der Achsen Norden-Süden-Osten-Westen nicht beobachtet. Ferner können bei dem Im-Beziehung-Setzen der Teilobjekte bestimmte von ihnen, die im Alltag meist gruppenweise erscheinen, als eine Einheit angesehen werden, wie z.B. das Rathaus mit dem Brunnen, der Litfasssäule bzw. auch dem Kiosk, und die Haltestelle mit dem Busstoppschild und der Telefonzelle. In diesem Fall werden nach der Einführung des Hauptobjektes (Rathaus bzw. Haltestelle), Koordinaten nach seiner intrinsischen Ausrichtung gezogen, um die dazu gehörigen Teilobjekte räumlich einzuordnen.

6.1.1.4 Teilumfassend: Eine Linie

1/23 Probanden haben aus der Konfiguration der Teilobjekte eine Linie erkannt, die nur fünf Teilobjekte umfasst, nämlich den Friedhof (F), die Tankstelle (T), die Garage (G), das Haus 2 (H2) und die Kirche (K). In diesem Fall werden zunächst die zwei definierenden Teilobjekte der Linie im Bezug auf das gesamte Objekt lokalisiert, um den Ort des teilumfassenden Schemas zu bestimmen. Koordinaten, die dabei eingesetzt werden, sind die Laterale und die Vertikale.

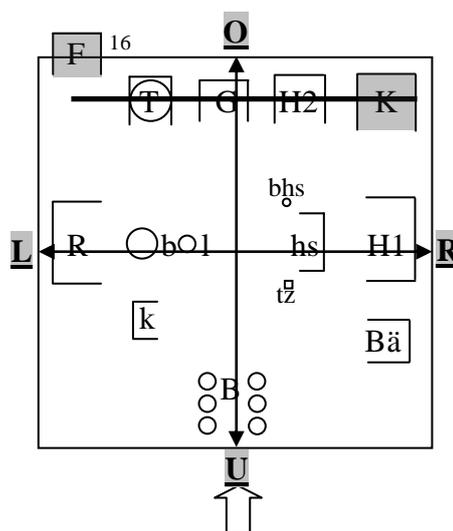


Abbildung 64

¹⁶ Diejenigen Teilobjekte, die grau markiert werden, werden anhand der beim Dorfmodell verankerten Koordinaten lokalisiert.

Beispiel 57. Lokalisierung der Linie im Bezug auf das gesamte Objekt

CS 26

- 01 這個 社區 的 右上方 的 角落 有 一個
zhe-ge shequ de you-shang-fang de jiaoluo you yi-ge
dies-ZEW Bezirk ATT-PART rechts-oben-Richtung ATT-PART Ecke haben eins-ZEW
類似 教會學校
leisi jiaohui-xuexiao
ähnlich christlich-Schule
in der Ecke in der Rechts-Oben-Richtung dieser Bezirke gibt es eine christliche Schule

Anmerkung: Bei Ä E 01 bezieht sich die christliche Schule auf die Kirche

- 02 在 左邊 偏遠 的 地方 有 一個 墳場
zai zuo-bian pianyuan de defang you yi-ge fenchang
PRÄP links-Seite fern ATT-PART Ort haben eins-ZEW Friedhof
fern auf der Links-Seite gibt es einen Friedhof

Erst wenn die Position der gesamten Linie markiert worden ist, werden die dazu gehörigen Teilobjekte anhand der Lateralen, die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt ist, im Bezug auf einander lokalisiert.

Beispiel 58. Teilobjekte der Linie im Bezug auf einander lokalisieren

CS 26

- 03 在 教會學校 的 左邊 有 一間 灰色 屋頂 的
zai jiaohui-xuexiao de zuo-bian you yi-jian huise wuding de
PRÄP Kirche-Schule ATT-PART links-Seite haben eins-ZEW grau Dach ATT-PART
房子
Fangzi
Haus
auf der Links-Seite der christlichen Schule gibt es ein Haus mit grauem Dach
- 04 再 左邊 一點 呢 則 是 一個 車庫
zai zuo-bian yi-dian ne ze shi yi-ge cheku
wieder/weiter links-Seite ein-bißchen M-PART also KOP eins-ZEW Garage
wieder auf der Links-Seite ist eine Garage
- 05 車庫 的 左邊 則 是 一個 加油站
cheku de zuo-bian ze shi yi-ge jiayouzhan

Garage ATT-PART links-Seite also KOP eins-ZEW Tankstelle
auf der linken Seite der Garage ist eine Tankstelle

Nachdem das teilumfassende Schema ausgeschöpft ist, wird die Lokalisierungsaufgabe anhand eines Wanderers fortgeführt, der von dem Friedhof ausgeht.

6.1.1.5 Teilumfassend: Eine L-Form und eine Linie

1/23 Proband hat aus der Verteilung der Teilobjekte eine L-Form und eine Linie erkannt. In diesem Fall werden zunächst die drei konstituierenden Teilobjekte der L-Form im Bezug auf das gesamte Objekt lokalisiert, um den Ort des teilumfassenden Schemas festzulegen (Beispiel 59: ÄE 03-05). Dabei hängt die Wahl der Koordinaten offensichtlich mit der Konzeptualisierung des gesamten Objektes zusammen, denn hier wird das Objekt als eine zweidimensionale Landkarte eingeführt und zur Strukturierung ihres Innenraums werden die Laterale und die Vertikale eingesetzt.

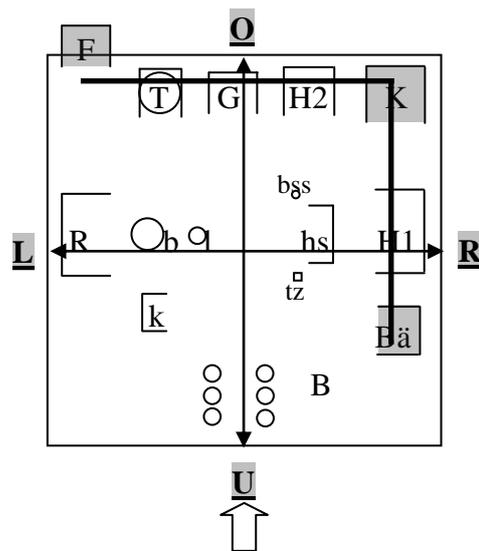


Abbildung 65

Beispiel 59. Lokalisierung der L-Form im Bezug auf das gesamte Objekt

CS 24

03 然後 呢 地圖 的 左上方 是 一個 墳場
 ranhou ne ditu de zuo-shang-fang shi yi-ge fenchang
 dann M-PART Landkarte ATT-PART links-oben-Richtung KOP eins-ZEW Friedhof
 dann in der Links-Oben-Richtung der Landkarte ist ein Friedhof

04 地圖 的 右上方 是 一個 教堂
 ditu de you-shang-fang shi yi-ge jiaotang

Landkarte ATT-PART rechts-oben-Richtung KOP eins-ZEW Kirche

in der Rechts-Oben-Richtung der Landkarte ist eine Kirche

05 而 地圖 的 右下方 是 一個 麵包店
er ditu de you-xia-fang shi yi-ge mianbaodian

und Landkarte ATT-PART rechts-unten-Richtung KOP eins-ZEW Bäckerei

in der Rechts-Unten-Richtung der Landkarte ist eine Bäckerei

Aus dem obigen Beispiel ist ersichtlich, dass die Laterale und die Vertikale in die richtungsbezogenen Formen kodiert werden, wenn sie kombiniert verwendet werden. Nachdem die Position der L-Form festgelegt worden ist, werden die dazu gehörigen Teilobjekte anhand des Zwischen-Konzeptes im Bezug auf einander lokalisiert.

Beispiel 60. Teilobjekte der L-Form im Bezug auf einander lokalisieren

CS 24

06 那 我們 從 墳場 跟 教堂 開始
na women cong fenchang gen jiaotang kaishi
ja wir von Friedhof und Kirche anfangen

wir fangen mit dem Friedhof und der Kirche an

07 墳場 跟 教堂 之間 有 一個 加油站 一個 車庫
fenchang gen jiaotang zhijian you yi-ge jiayouzhan yi-ge cheku
Friedhof und Kirche zwischen haben eins-ZEW Tankstelle eins-ZEW Garage
還 有 一個 灰白色 屋頂 磚紅色 屋身 的 房子
hai you yi-ge hui-baise wuding zhuan-hongse wusheng de fangzi
noch haben eins-ZEW Grau-weiss Dach terrakotta-rot Wand ATT-PART Haus
**zwischen dem Friedhof und der Kirche gibt es eine Tankstelle, eine Garage und ein Haus mit dem grau-
weissem Dach und der terrakotta-roten Wand.**

08 那 它們 的 順序 分別 是 墳場 加油站 車庫
na tamen de shunxu fenbie shi fenchang jiayouzhan cheku
ja sie ATT-PART Reihenfolge jeweils KOP Friedhof Tankstelle Garage
以及 那間 房子
yiji na-jian fangzi
noch jen-ZEW Haus

der Reihe nach ist der Friedhof, die Tankstelle, die Garage und das Haus.

09 再來 就 是 教堂 以及 麵包店 之間 有 一個
zailai jiu shi jiaotang yiji mianbaodian zhijian you yi-ge
weiter also KOP Kirche und Bäckerei zwischen haben eins-ZEW
weiter zwischen der Kirche und der Bäckerei gibt es ein..

10 嗯 我 想想看

ähm wo xiangxiangkann

ähm ich überlegen

ähm ich überlege

11 有 一間 房子

you yi-jian fangzi

haben eins-ZEW Haus

gibt es ein Haus

Danach hat der Proband sein Augenmerk auf die Linie gerichtet, die sich auf das Rathaus, das Haus 1 (bereits verankert) und die kleinen Teilobjekte zwischen ihnen bezieht. Bei der Linie ist eines der konstituierenden Teilobjekte, das Haus 1, bereits lokalisiert. Zur Lokalisierung des anderen Teilobjektes, nämlich des Rathauses, wird wieder Bezug auf das Dorfmodell genommen, um die Position der Linie zu markieren (Beispiel 61: Ä E 13). Dabei wird die Laterale nur einzeln verwendet, und in diesem Fall wird sie in die flächenbezogene Form *zuo-bian* (Links-Seite) kodiert. Anschließend werden im Bezug auf die beiden die restlichen Teilobjekte lokalisiert.

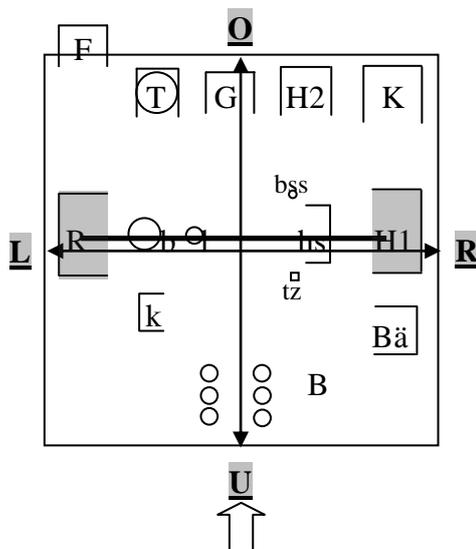


Abbildung 66

Beispiel 61. Lokalisierung der Linie

CS 24

13 再來 就是 墳場 的 下方 也就是 地圖 最

zailai jiu shi fenchang de xia-fang ye jiu shi ditu zui

weiter also KOP Friedhof ATT-PART unten-Richtung auch also KOP Landkarte ganz

左邊 中間 的 位置 它 有 一個 市政廳

zuo-bian zhongjian de weizhi ta you yi-ge shizhengting

links-Seite Mitte ATT-PART Position es haben eins-ZEW Rathaus

weiter also in die Unten-Richtung des Friedhofs also ganz auf der Links-Seite von der Landkarte in der Mitte gibt es ein Rathaus

/.../

15 接下來 我們 再 從 市政廳 跟 這間 白色 的 屋子 開始

jiexialai women zai cong shizhengting gen zhe-jian baise de wuzi kaishi

anschließend wir wieder/weiter von Rathaus und dies-ZEW weiß ATT-PART Haus anfangen

anschließend fangen wir mit dem Rathaus und dem weißen Haus an

Anmerkung: Hierbei bezieht sich das weiße Haus auf das Haus1 (H1) in der Abbildung 66.

16 就 是 市政廳 的 右手邊 有 一個 噴水池

jiu shi shizhengting de you-shou-bian you yi-ge penshuichi

also KOP Rathaus ATT-PART rechts-Hand-Seite haben eins-ZEW Brunnen

auf der Rechts-Hand-Seite des Rathauses gibt es einen Brunnen

17 而 噴水池 的 右手邊 會 有 一個 車 候車亭

er penshuichi de you-shou-bian hui you yi-ge che.. houcheting

und Brunnen ATT-PART rechts-Hand-Seite werden haben eins-ZEW Auto... Haltestelle

auf der Rechts-Hand-Seite des Brunnens gibt es eine Haltestelle

18 那 噴水池 跟 候車亭 之間 呢 會 有 一個 廣告招牌

na penshuichi gen houcheting zhijian ne hui you yi-ge guanggaozhaopai

ja Brunnen und Haltestelle zwischen M-PART werden haben eins-ZEW Werbung

ja zwischen dem Brunnen und der Haltestelle gibt es eine Werbung

19 那 我們 再 從 候車亭 開始

na women zai cong houcheting kaishi

ja wir wieder/weiter von Haltestelle anfangen

ja wir fangen wieder mit der Haltestelle an

20 因為 候車亭 是 跟 市政廳 面對面 嘛

yinwei houcheting shi gen shizhengfu mian-dui-mian ma

weil Haltestelle KOP und Rathaus Gesicht-zu-Gesicht M-PART

weil die Haltestelle dem Rathaus gegenübersteht

21 那 我們 假裝

na women jiazhuang

ja wir sich vorstellen

wir stellen uns vor

22 我們 現在 是 面對 市政府 的 位置

women xianzai shi miandui shizhengfu de weizhi
wir jetzt KOP gegenüber Rathaus ATT-PART Position

wir stehen dem Rathaus gegenüber

23 候車亭 的 右手邊 右前方 會 有 一個
houcheting de you-shou-bian/ you-qian-fang hui you yi-ge
Haltestelle ATT-PART rechts-Hand-Seite/rechts-vorn-Richtung werden haben eins-ZEW

小小 的 停車牌 候車牌
xiao-xiao de tingchepai... houchepai

klein-klein ATT-PART Bushalteschild...Bushalteschild

auf der Rechts-Hand-Seite der Haltestelle in der Rechts-Vorne-Richtung gibt es ein kleines Bushalteschild

24 那 它 左前方 會 有 一個 小小 的 電話亭
na ta zuo-qian-fang hui you yi-ge xiao-xiao de dianhuating
ja sie links-vorn-Richtung werden haben eins-ZEW klein ATT-PART Telefonzelle

in ihrer Links-Vorn-Richtung gibt es eine kleine Telefonzelle

6.1.1.6 Teilumfassend: Eine \sqcap -Form

2/23 Probanden haben explizit gesagt, dass die Teilobjekte auf einer \sqcap -Form verteilt sind (Beispiel 64: Ä E 01; Beispiel 63: Ä E 19). Dabei haben sie nur diejenigen Gebäude gemeint, die am Rand gegliedert sind.

Beispiel 62. Teilobjekte auf einer \sqcap -Form verteilt

CS 12

01 我 現在 要 介紹 的 這一區 的 建築
wo xianzai yao jieshao de zhe-yi-qu de jianzhu
ich jetzt wollen vorstellen ATT-PART dies-eins-Bezirk ATT-PART Gebäude

die Gebäude dieses Bezirks, das ich jetzt vorstellen will

02 大概 是 呈現 一個 \sqcap 字型
dagei shi chengxian yi-ge \sqcap -zixing
ungefähr KOP darstellen eins-ZEW \sqcap -Zeichen

bilden zusammen ein \sqcap -Zeichen

Beispiel 63. Teilobjekte auf einer 冂-Form verteilt

CS 21

19 嗯 就 是 一 個 冂 字 型 的 街 道 這 樣 子
 ähn jiu shi yi-ge 冂-zixing de jiedao zheyangzi
 ähn also KOP eins-ZEW 冂-Zeichen ATT-PART Straße so
ähn es ist also eine Straße in 冂-Zeichen

Zur Lokalisierung der 冂-Form bildenden Teilobjekte hat ein Proband die betrachterbezogenen Koordinaten auf zwei Ebenen eingesetzt: Zunächst werden die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen bei dem gesamten Objekt verankert, um die Position des teilumfassenden Schemas zu bestimmen (Beispiel 64: Ä E 03, 05, 07, 11 und 13). Dann wird die Laterale dazu eingesetzt, um die räumlichen Relationen zwischen den Teilobjekten zu bestimmen (Beispiel 64: Ä E 08-11).

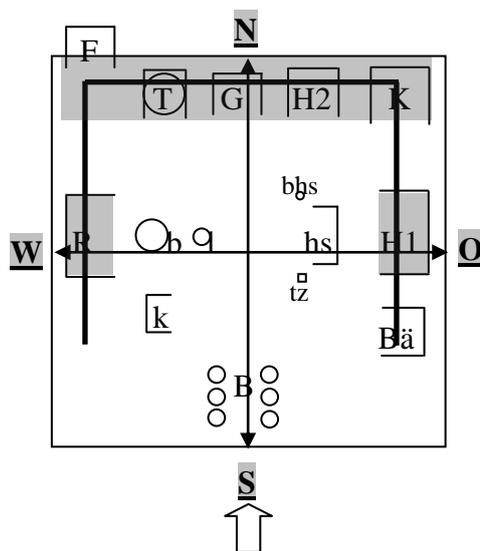


Abbildung 67

Beispiel 64. Lokalisierung der in einer 冂-Form verteilten Teilobjekte

CS 12

03 那 在 我 的 右 手 邊 就 是 東 邊 最 北 最 北 在
 na zai wode you-shou-bian jiu shi dong-bian zui bei zui bei zai
 ja PRÄP mein rechts-Hand-Seite also KOP Ost-Seite ganz Norden ganz Norden PRÄP
 東 北 角 的 那 個 部 分 是 一 個 教 堂
 dong-bei-jiao de na-ge bufen shi yi-ge jiaotang
 Ost-Nord-Ecke ATT-PART jen-ZEW Teil KOP eins-ZEW Kirche

auf meiner Rechts-Hand-Seite also auf der Ost-Seite ganz Norden an der Nord-Ost-Ecke ist eine

Kirche

04 然後 教堂 往 南邊 就 是 東邊 是 一個 房子
ranhou jiaotang wang nan-bian jiu shi dong-bian shi yi-ge fangzi
dann Kirche nach Süd-Seite also KOP Ost-Seite KOP eins-ZEW Haus
dann von der Kirche nach Süden also auf der Ost-Seite ist ein Haus

05 就 是 東邊 是 一個 房子
jiu shi dong-bian shi yi-ge fangzi
also KOP Ost-Seite KOP eins-ZEW Haus
also auf der Ost-Seite ist ein Haus

06 民房 的 前面 是 一個 麵包店
minfang de qian-mian shi yi-ge mianbaodian
Wohnhaus ATT-PART vorn-Fläche KOP eins-ZEW Bäckerei
auf der Vorn-Fläche des Wohnhauses ist eine Bäckerei

Anmerkung: Bei der Ä E 06 wird die Transversale zur Lokalisierung der Bäckerei eingesetzt, die aus der Vis-à-vis-Perspektive bestimmt ist. Dies kommt in der gesamten Beschreibung nur einmal vor.

07 然後 再來 就 是 最 北邊 那一排
ranhou zailai jiu shi zui bei-bian na-yi-pai
dann weiter also KOP ganz Nord-Seite jene-eins-Reihe
dann weiter also die Reihe ganz Norden

08 就 是 教堂 的 左邊 是 一個 民房
jiu shi jiaotang de zuo-bian shi yi-ge minfang
also KOP Kirche ATT-PART links-Seite KOP eins-ZEW Wohnhaus
also auf der Links-Seite der Kirche ist ein Wohnhaus

09 民房 的 左邊 是 一個 車庫
minfang de zuo-bian shi yi-ge cheku
Wohnhaus ATT-PART links-Seite KOP eins-ZEW Garage
auf der Links-Seite des Wohnhauses ist eine Garage

10 然後 車庫 的 左邊 是 一個 加油站
ranhou cheku de zuo-bian shi yi-ge jiayouzhan
dann Garage ATT-PART links-Seite KOP eins-ZEW Tankstelle
dann auf der Links-Seite der Garage ist eine Tankstelle

11 然後 加油站 的 左邊 也 就 是 這個 冂字型 的
ranhou jiayouzhan de zuo-bian ye jiu shi zhe-ge 冂 -zixing de
dann Tankstelle ATT-PART links-Seite auch also KOP dies-ZEW 冂 -Zeichen ATT-PART

建築 的 西北角 是 一個 墳場
jianzhu de xi-bei-jiao shi yi-ge fenchuang

Gebäude ATT-PART West-Nord-Ecke KOP eins-ZEW Friedhof

dann auf der Links-Seite der Tankstelle also an der West-Nord-Ecke dieses 冂-Zeichens ist ein Friedhof

/.../

13 然後 西邊 是 一個 市政廳
ranhou xi-bian shi yi-ge shizhengting

dann West-Seite KOP eins-ZEW Rathaus

dann auf der West-Seite ist ein Rathaus

Bei dem anderen Proband werden die Teilobjekte nur anhand einer Blickwanderung entlang der 冂-Form eingeführt, die als eine Straße angenommen wird.

Beispiel 65. Blickwanderung entlang der 冂-Form

CS 21

01 走進去 的 時候
zou-jinqu de shihou

laufen-hinein ATT-PART während

beim reinkommen

02 可以 看到 一個 紅 屋頂 的 房子
keyi kandao yi-ge hong wuding de fangzi

können sehen eins-ZEW rot Dach ATT-PART Haus

kann man ein Haus mit rotem Dach sehen

/.../

08 然後 再來 再 走進去 一點點
ranhou zailai zai zou-jinqu yi-diandian

dann weiter wieder/weiter laufen-hinein ein bisschen

dann weiter wenn man weiter ein bisschen nach innen läuft

09 會 看到 一個 大 教堂
hui kandao yi-ge da jiaotang

werden sehen eins-ZEW groß Kirche

wird man eine große Kirche sehen

10 大 教堂 的 左邊 有 一個 房子
da jiaotang de zuo-bian you yi-ge fangzi

groß Kirche ATT-PART links-Seite haben eins-ZEW Haus

auf der Links-Seite der Kirche gibt es ein Haus

- 11 房子 旁邊 還 會 有 車庫
fangzi pang-bian hai hui you cheku
Haus neben/bei-Seite noch werden haben Garage
neben/bei dem Haus gibt es noch eine Garage
- 12 然後 車庫 再 過去
ranhou cheku zai guoqu
dann Garage wieder/weiter hinüber
dann von der Garage weiter hinüber
- 13 可以 看到 一個 加油站
keyi kandao yi-ge jiayouzhan
können sehen eins-ZEW Tankstelle
kann man eine Tankstelle sehen
- 14 加油站 上面 有 咖啡店
jiayouzhan shang-mian you kafeidian
Tankstelle oben-Fläche haben Cafe
auf der Oben-Fläche der Tankstelle gibt es ein Cafe
- 15 然後 再 往 過去 一點點
ranhou zai wang guoqu yi-diandian
dann weiter noch hinüber ein-bisschen
dann weiter noch ein bisschen hinüber
- 16 可以 看到 一個 墳墓
keyi kandao yi-ge fenmu
können sehen eins-ZEW Friedhof
kann man einen Friedhof sehen
- 17 然後 繞過來
ranhou rao-guolai
dann umgehen-herüber
dann herüber
- 18 就 是 那個 市政廳 這樣子
jiu shi na-ge shizhengting zheyangzi
also KOP jen-ZEW Rathaus so
ist also das Rathaus
- 19 嗯 就 是 一個 冂字型 的 街道 這樣子
ahn jiu shi yi-ge 冂-zixing de jiedao zheyangzi
ahn also KOP eins-ZEW 冂-Zeichen ATT-PART Straße wie
ähn es ist also eine Straße im 冂-Zeichen

Zusammenfassung von 6.1.4 bis 6.1.6 hinsichtlich der Verwendung der Koordinaten

In Kapitel 6.1.1.4 bis 6.1.1.6 haben wir vier Beschreibungen analysiert, bei denen der Referenzrahmen durch ein Schema (bzw. zwei Schemata) gegeben ist, das nur einige Teilobjekte umfasst, wie die Linie, die L-Form und die \sqcap -Form. In diesem Fall werden die betrachterbezogenen Koordinaten nicht nur bei den Teilobjekten (Lokalebene) verankert, um sie des Schemas entsprechend in Beziehung zu setzen, sondern auch bei dem zu beschreibenden Objekt (Globalebene), um die Position des teilumfassenden Schemas zu markieren. In dem letzten Fall dienen die Koordinaten dazu, den Innenraum des gesamten Objektes zu strukturieren. Unter dieser Bedingung wird die Transversale nicht eingesetzt, sondern nur die Laterale, die Vertikale und die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen.

6.1.1.7 Zusammenfassung

Zusammenfassend werden bei den 23 Beschreibungen, die dem Referenzrahmen ‚Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte‘ geordnet sind, die Teilobjekte zunächst anhand der Schemata, wie z.B. Linien oder Kreise, systematisiert. Wenn die Schemata alle Teilobjekte umfassen, was meistens der Fall ist, werden die Teilobjekte anhand eines Raumkonzeptes zu einem einheitlich strukturierten Ganzen verbunden. Hierzu zählen das Koordinatensystem, das Innen/Außen-Konzept und das Nah/Mitte/Fern-Konzept, deren Wahl eng mit dem wahrgenommenen Schema zusammenhängt. Außerdem führt die Kombination aus der objektiven linienförmigen Struktur und dem subjektiven Blickpunkt oft zur Dynamik.

Um die Teilobjekte den wahrgenommenen Schemata entsprechend zu lokalisieren, werden die Koordinaten (Laterale + Transversale) grundsätzlich aus dem Blickpunkt eines Betrachters bestimmt. Dabei wird die Betrachter-Origo sehr oft intern verschoben und nach dem Teilobjekt-Relatum orientiert, weil die Transversale vorwiegend der intrinsischen Ausrichtung des Relatums entsprechend eingesetzt wird. Außerdem wird die Betrachter-Origo grundsätzlich so positioniert, dass seine Blickrichtung sich mit der wahrgenommenen Teilobjektslinie deckt. Dies lässt sich sehr wahrscheinlich darauf zurückführen, dass die Probanden die subjektiv gegebene Linie (Blickrichtung) mit der objektiv gegebenen Linie (Teilobjektslinie) in Übereinstimmung bringen möchten.

Als Relatum wird meist ein ausgerichtetes Teilobjekt gewählt, das sich in der mittleren Linie befindet. Die Koordinaten, die bei ihm verankert sind, umfassen zunächst zwar nur die nächstgelegenen Teilobjekte, aber im Verlauf der Beschreibung wird ihr

Geltungsbereich ausgerichtet nach der wahrgenommenen Linie anhand der Streckung bzw. Projektion der Transversalen (bzw. der Vertikalen) systematisch ausgedehnt, bis er alle Teilobjekte einschließt. Der Einflussbereich des Teilobjekt-Relatums wird dabei nicht berücksichtigt, da die betrachterbezogenen Koordinaten durch den Blick dehnbar sind. Bei der sprachlichen Realisierung wird die Transversale (bzw. die Vertikale) oft in die richtungsbezogenen Formen kodiert, wie *qian-fang* (Vorn-Richtung) oder *wang qian* (nach vorne). Demgegenüber wird die Laterale prinzipiell in die flächenbezogenen Formen kodiert, wie *zuo-bian* (Links-Seite) und *you-bian* (Rechts-Seite).

Ferner werden die Koordinaten auch bei dem zu beschreibenden Objekt verankert, um den Ort des Schemas zu bestimmen, wenn es nur einige Teilobjekte umfasst. In diesem Fall dienen die Koordinaten dazu, den Innenraum des Objektes zu strukturieren, und unter dieser Bedingung werden nur die Laterale, die Vertikale und die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen eingesetzt. Die Transversale dagegen wird nicht verwendet. Bei der sprachlichen Realisierung werden die Laterale und die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen grundsätzlich in die zweisilbigen Lokalpartikeln kodiert, wie *you-bian* (rechts-Seite) und *nan-bian* (Süd-Seite). Wenn die Laterale aber mit der Vertikalen kombiniert eingesetzt, wird sie in die richtungsbezogenen Formen wie *you-qian-fang* (Rechts-Vorn-Richtung) realisiert.

6.1.2 Betrachterbezogene Koordinaten beim gesamten Objekt verankert

2/40 Probanden haben die Koordinaten als Referenzrahmen herangezogen, die von einem Betrachter aus auf das gesamte Objekt projiziert werden. In diesem Fall dienen die Koordinaten dazu, den Innenraum des zu beschreibenden Objektes zu strukturieren, und die Wahl der Koordinaten hängt eng mit der Konzeptualisierung dieses Objektes zusammen: Derjenige Proband, der das Objekt als eine zweidimensionale Landkarte eingeführt hat, hat sich für die Laterale und die Vertikale entschieden, und der andere, der sich das Objekt als ein begehbares Dorf vorgestellt hat, hat die Achsen Noden-Süden-Osten-Westen gewählt.

Beispiel 66. Objekt als Landkarte

CS 38

02 你 想像說

ni *xiangxiang-shuo*

du sich vorstellen

stell dir vor.

03 攤開 一張 地圖

tankai yi-zhang ditu

ausrollen eins-ZEW Landkarte

du rollst eine Landkarte aus

04 然後 面對 著 地圖 的話

ranhou miandui zhe ditu -dehua

dann gegenüber(stehen) A-PART(impfv.) Landkarte wenn

der Landkarte gegenüber

05 右邊 是 東方

you-bian shi dong-fang

rechts-Seite KOP Ost-Richtung

Rechts-Seite ist Ost-Richtung

06 左邊 是 西方

zuo-bian shi xi-fang

links-Seite KOP West-Richtung

Links-Seite ist West-Richtung

07 下面 是 南方

xia-mian shi nan-fang

unten-Fläche KOP Süd-Richtung

Unten-Fläche ist Süd-Richtung

08 上面 是 北方
shang-mian shi bei-fang
ober-Fläche KOP Nord-Richtung
Oben-Fläche ist Nord-Richtung

Anmerkung: Bei dieser Beschreibung wird aufgrund des Landkarten-Konzeptes auch die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen eingeführt, die explizit über die Laterale und Vertikale definiert werden.

Beispiel 67. Objekt als begehbares Areal

CS 04

01 我 現在 看到 一個 小型 的 功能 具備 的
wo xianzai kandao yi-ge xiao-xing de gongneng jiben de
ich jetzt sehen eins-ZEW klein-Modell ATT-PART Funktion grundlegend ATT-PART
村莊 吧 歐洲式 的 村莊
cunzhuang ba .. ouzhoushi de cunzhuang
Dorf M-PART ..europäisch ATT-PART Dorf
Ich sehe jetzt ein kleines Dorf mit grundlegenden Funktionen..ein europäisches Dorf

Die Verwendung der Laterale und der Vertikalen

Die Laterale und die Vertikale werden von dem kanonischen Betrachter (Origo) auf das Dorfmodell projiziert. Bei der Zerlegung seines Innenraums wird zunächst die Vertikale eingesetzt, um den Unten- und den Oben-Teilraum hintereinander auszugrenzen (Beispiel 68: Ä E 09 und 13). Erst dann wird die Laterale herangezogen, um den Referenzraum hinsichtlich der anderen Dimension weiter zu strukturieren (Beispiel 68: Ä E 42 und 50). Obwohl jeder Teilraum mehrere Teilobjekte einschließt, wird darin grundsätzlich nur ein Teilobjekt direkt eingeordnet. Danach wird die Lokalisierungsaufgabe ausgerichtet nach weiteren Orientierungsprinzipien fortgeführt (siehe unten), um die Teilobjekte eins für eins zu spezifizieren. Sprachlich werden die beiden Achsen in Nominalkonstruktionen wie *xia-fang de bufen* (der untere Teil) oder *zuo-banbu* (Links-Hälfte) kodiert, deren Bezugsraum im Gegensatz zu den Lokalpartikeln auf dem Innenraum des Relatums beschränkt.

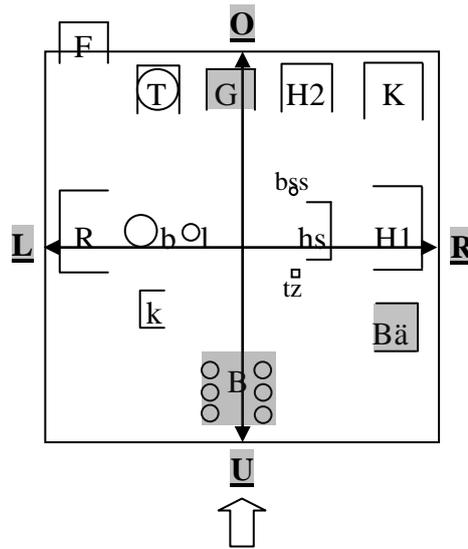


Abbildung 68

Beispiel 68. Laterale + Vertikale beim gesamten Objekt verankert

CS 38

09 那 在 這 張 地 圖 的 下 方 就 是 南 方 的
 na zai zhe-zhang ditu de xia-fang jiu shi nan-fang de
 ja PRÄP dies-ZEW Landkarte ATT-PART unten-Richtung also KOP Süd-Richtung ATT-PART

部分 有 一 個 樹 林
 bufen you yi-ge shulin
 Teil haben eins-ZEW Wald

im unteren Teil also südlichen Teil der Landkarte gibt es einen Wald

Anmerkung: Bei Ä E 09 funktionieren die Ausdrücke *xia-fang* und *nan-fang* als Adjektive, die das Nomen *bufen* (Teil) näher bestimmen. Sie bilden zusammen eine Nominalphrase wie *xia-fang de bufen* (unterer Teil) bzw. *nan-fang de bufen* (südlicher Teil).

10 那 可 以 看 到 是 有 五 棵 高 大 的 樹
 na keyi kandao shi you wu-ke gaoda de shu
 ja können sehen KOP haben fünf-ZEW groß ATT-PART Baum

man kann fünf große Bäume sehen

11 像 那 個 針 葉 樹 的 樹
 xiang na-ge zhenyeshu de shu
 ähnlich jenes-ZEW Nadelbaum ATT-PART Baum

sie sehen wie Nadelbäume aus

12 然 後 有 一 點 點 小 小 的 白 樹 叢

ranhou you yi-diandian xiao-xiao de bai shucong

dann haben ein-bißchen klein-klein ATT-PART weiß Busch

dann gibt es einen kleinen weißen Busch

13 然後 中間 的 上面 是 一個 車庫

ranhou zhongjian de shang-mian shi yi-ge cheku

dann Mitte ATT-PART oben-Fläche KOP eins-ZEW Garage

dann auf der Oben-Fläche von der Mitte ist eine Garage

/.../

42 然後 在 右下角 的 地方 有 一個 麵包店

ranhou zai you-xia-jiao de difang you yi-ge mianbaodian

dann PRÄP rechts-unten-Ecke ATT-PART Ort haben eins-ZEW Bäckerei

dann in der Rechts-Unten-Ecke gibt es eine Bäckerei

/.../

50 那 在 左邊 左半部 呢 則 是 上面 車庫 左邊

na zai zuo-bian zuo-banbu ne ze shi shang-mian cheku zuo-bian

dann PRÄP links-Seite links-Hälfte M-PART also KOP oben-Fläche Garage links-Seite

有 一個 嗯 那個 是 什麼 加油站

you yi-ge ähn na-ge shi sheme .jiayouzhan

haben eins-ZEW ähn jene-ZEW KOP was .. Tankstelle

dann auf der Links-Seite, also auf der Oben-Fläche der Links-Hälfte, gibt es an der Links-Seite der Garage eine Tankstelle

Die Verwendung der Achsen Norden-Süden-Osten-Westen

Derjenige Proband, der die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen gewählt hat, hat sie von einem Betrachter aus bestimmt, der dem Rathaus konform steht. Bei der Zerlegung des Innenraums des Dorfmodells wird zunächst die Nord-Süd-Achse eingesetzt, um den Süden- und den Norden-Teilraum auszugrenzen. Erst dann wird die Ost-West-Achse verwendet, um den Innenraum des Objektes hinsichtlich der anderen Dimension aufzugliedern. In jeden Teilraum wird prinzipiell nur ein Teilobjekt direkt eingeordnet, danach wird die Lokalisierungsaufgabe nach weiteren Orientierungsprinzipien fortgeführt (siehe unten). Sprachlich werden die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen hauptsächlich in die Lokalpartikeln wie *dong-bian* (Ost-Seite) oder *nan-bian* (Süd-Seite) kodiert, deren Bezugsraum sowohl den Innenraum als auch den Außenraum des Relatums einschließt.

13 那 東邊 是 比較 空曠 的 一排 樹
na dong-bian shi bijiao konkuang de yi-pai shu
ja Ost-Seite KOP mehr geräumig ATT-PART eins-Reihe Baum
auf der Ost-Seite ist mehr geräumig es gibt eine Reihe Bäume

Untergeordnete Orientierungsprinzipien: Lineare Anordnung der Teilobjekte

Wie oben gezeigt, wird bei diesem Referenzrahmen der Innenraum des zu beschreibenden Objektes anhand der Koordinaten in Teilräume zerlegt, die jeder mehrere Teilobjekte einschließt. Um die Teilobjekte weiter differenzieren zu können, wird nach der Einordnung des ersten Teilobjektes in den Teilraum deshalb weitere Orientierungsprinzipien herangezogen, wie z.B. die lineare Anordnung der Teilobjekte. Während die Lokalisierungsaufgabe nach diesem untergeordneten Orientierungsprinzip fortgeführt wird, wird der zuvor ausgegrenzte Teilraum noch als Rahmen beibehalten. D.h.: Das In-Beziehung-Setzen der Teilobjekte nach ihrer linearen Anordnung wird nicht über die Grenze des zuvor ausgegrenzten Teilraums hinaus geführt. Sobald die Grenze des vorhin ausgegrenzten Teilraums angestoßen ist, kommt der Proband auf die global geltenden Koordinaten zurück und grenzt den nächsten Teilraum aus. Schauen wir uns dazu ein Beispiel an:

Bei dem Probanden CS 12 wird die Lokalisierungsaufgabe nach der Einordnung der Garage in den Oben-Teilraum ausgerichtet nach der linearen Anordnung der Teilobjekte fortgeführt. Nach der Lokalisierung von Haus 1 (H1) kann das nächst am Rand liegende Teilobjekt, nämlich die Bäckerei (Bä), eigentlich relativ zu ihm verankert werden. Allerdings weil das Haus 1 bereits an der Grenze des Oben-Teilraums liegt, kommt der Proband an dieser Stelle auf die global geltenden Koordinaten zurück und ordnet die Bäckerei in die Rechts-Unten-Ecke des Objektes ein.

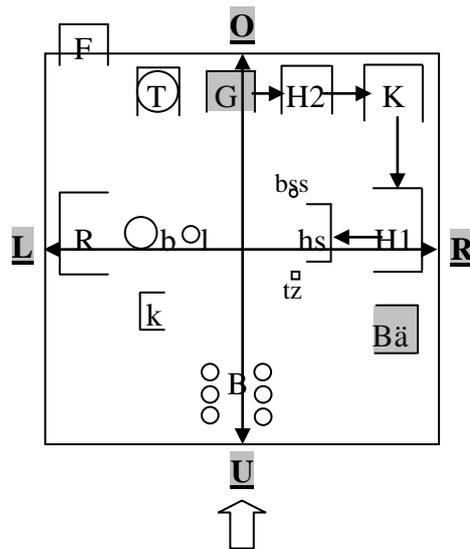


Abbildung 70

Beispiel 70. Lokalisierung nach der linearen Anordnung der Teilobjekte

CS 12

13 然後 中間 的 上面 是 一個 車庫
 ranhou zhongjian de shang-mian shi yi-ge cheku
 dann Mitte ATT-PART oben-Fläche KOP eins-ZEW Garage
dann Oben-Fläche von der Mitte ist eine Garage

/.../

18 然後 在 它的 右側 有 一個 住宅 民房 是 斜
 ranhou zai tade you-ce you yi-ge zhuzhai minfang shi xie
 dann PRÄP sein rechts-Seite haben eins-ZEW Wohnhaus Privathaus KOP schief
 屋頂 的
 wuding de
 Dach S-PART

dann auf seiner Rechts-Seite gibt es ein Wohnhaus mit Schiefdach

/.../

23 民房 的 東邊 是 一座 教堂
 minfang de dong-bian shi yi-zuo jiaotang
 Wohnhaus ATT-PART Ost-Seite KOP eins-ZEW Kirche

auf der Ost-Seite des Privathauses ist eine Kirche

/.../

31 然後 在 教堂 的 南邊 有 一座 另外 一座 民房
 ranhou zai jiaotang de nan-bian you yi-zuo lingwai yi-zuo minfang

dann PRÄP Kirche ATT-PART Süd-Seite haben eins-ZEW ander- eins-ZEW Wohnhaus
dann auf der Süd-Seite der Kirche gibt es ein anderes Privathaus

/.../

36 然後 那在 這棟 民房 的 西邊 有 一個 候車亭
ranhou na zai zhe-dong minfang de xi-bian you yi-ge houcheting
dann ja PRÄP dies-ZEW Wohnhaus ATT-PART West-Seite haben eins-ZEW Haltestelle
dann auf der West-Seite des Privathauses gibt es eine Haltestelle

/.../

42 然後 在 右下角 的 地方 有 一個 麵包店
ranhou zai you-xia-jiao de difang you yi-ge mianbaodian
dann PRÄP rechts-unten-Ecke ATT-PART Ort haben eins-ZEW Bäckerei
dann in der Rechts-Unten-Ecke gibt es eine Bäckerei

Zusammenfassend wird bei diesem Referenzrahmen der Raum, der durch das Dorfmodell belegt wird, auf zwei verschiedenen Ebenen strukturiert, wobei die Beschreibung auch hierarchisch gestaltet wird. Zunächst wird er anhand der betrachterbezogenen Koordinaten in Teilräume zerlegt, wobei die Wahl der Koordinaten eng mit der Konzeptualisierung des gesamten Objektes zusammenhängt. Anzumerken ist aber, dass dabei die Transversale nicht eingesetzt wird, sondern nur die Laterale, die Vertikale und die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen. Danach werden die ausgegrenzten Teilräume im Bezug auf die Teilobjekte ausgerichtet auf ihre lineare Anordnung weiter strukturiert. Die Betrachter-Origo wird grundsätzlich die ganze Beschreibung hindurch konstant gehalten. Sprachlich werden die Laterale und die Vertikale hauptsächlich durch die Nomen wie *zuo-banbu* (Links-Hälfte) realisiert, deren Bezugsraum eindeutig auf dem Innenraum des Relatums beschränkt ist. Demgegenüber werden die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen hauptsächlich in Lokalpartikeln wie *nan-bian* (Süd-Seite) kodiert, deren Bezugsraum sowohl den Innenraum als auch den Außenraum des Relatums einschließt.

6.1.3 Intrinsische Objekteigenschaften + Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert

Bei 3/40 Probanden ist der Referenzrahmen durch die intrinsischen Objektteile und die Koordinaten (Transversale + Laterale) des kanonischen Betrachters gegeben. In diesem Fall werden zunächst auf die intrinsische Mitte und die Ecken des Dorfmodells verwiesen, wobei die Koordinaten des Betrachters (Laterale + Transversale) auch zu ihrer Unterscheidung herangezogen werden.

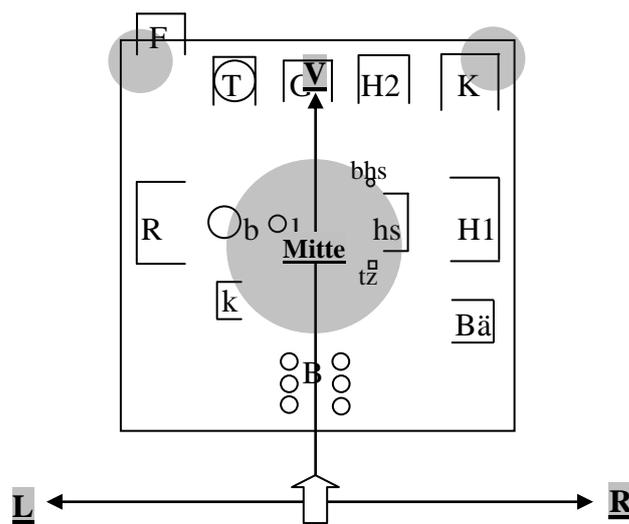


Abbildung 71

Beispiel 71. Zuordnung zu den Ecken und der Mitte des Objektes

CS 35

01 面對 的 是 一個 方形 的 廣場
miandui de shi yi-ge fangxing de guangchang
gegenüberstehen ATT-PART KOP eins-ZEW eckig ATT-PART Platz
Ich stehe einem eckigen Platz entgegen

02 然後 面對 著 廣場
ranhou miandui zhe guangchang
dann gegenüberstehen A-PART(impfv.) Platz
dann dem Platz entgegen

03 在 我的 右前方 就是 廣場 的 角落 是
zai wode you-qian-fang jiu shi guangchang de jiaoluo shi
PRÄP mein rechts-vorn-Richtung also KOP Platz ATT-PART Ecke KOP
 一個 教堂
yi-ge jiaotang
eins-ZEW Kirche
in die Rechts-Vorn-Richtung von mir also in der Ecke des Platzes ist eine Kirche

04 然後 面對 著 廣場 的 我的 左邊
ranhou miandui zhe guangchang de wode zuo-bian
dann gegenüberstehen A-PART(impfv) Platz ATT-PART mein links-Seite
 的 角落 是 一個 墳場
de jiaoluo shi yi-ge fengchang
ATT-PART Ecke KOP eins-ZEW Friedhof

dem Platz gegenüber an meiner Links-Seite in der Ecke ist ein Friedhof

05 那 整個 廣場 的 中間 有 一個 噴水池
na zheng-ge guangchang de zhongjian you yi-ge penshuichi
ja ganz-ZEW Platz ATT-PART Mitte haben eins-ZEW Brunnen
ja in der Mitte des gesamten Platzes gibt es einen Brunnen

Um die Lokalisierungsaufgabe fortzuführen, haben die Probanden danach noch die Transversale des Betrachters einzeln verwendet. 2/3 Probanden hat anhand deren eine Richtung (*qian-fang* = Vorn-Richtung) generiert, um die darauf verteilten Teilobjekte zu lokalisieren, nämlich die Bäume (B) oder die Garage (G) zusammen¹⁷ mit dem Haus2 (H2).

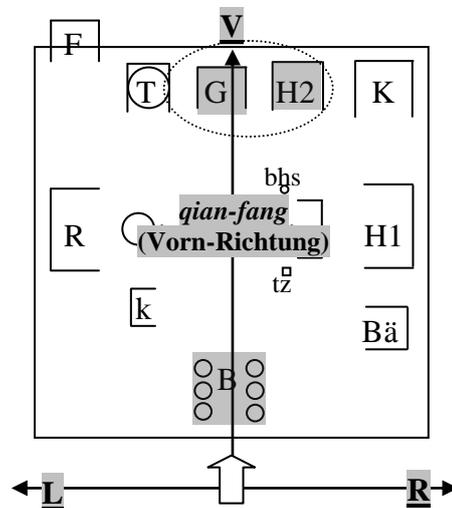


Abbildung 72

Beispiel 72. Transversale bei dem Betrachter verankert

CS 18

29 在 正 前方 我們 視野 這個 正 前方 還
zai zheng qian-fang women shiye zhe-ge zheng qian-fang hai
PRÄP gerade vorn-Richtung wir Blickfeld dies-ZEW gerade vorn-Richtung noch
有 一戶 人家
you yi-hu renjia
haben eins-ZEW Haushalt

gerade in der Vorn-Richtung in unserem Blickfeld gerade Vorne-Richtung gibt es noch ein Haushalt

30 它 大概 是 兩層樓 有 車庫 的 房子
ta dagai shi liang-ceng-lou you cheku de fangzi

¹⁷ Hier werden die Garage und das Haus 2 zusammen als eine Einheit betrachtet.

es ungefähr KOP zweistöckig haben Garage ATT-PART Haus
es ist ungefähr ein zweistöckiges Haus mit einer Garage

Beispiel 73. Transversale beim Betrachter verankert

CS 35

12 那在 靠近我 前方 有 幾棵 樹
 na zai kaojin wo qian-fang you ji-ke shu
 ja PRÄP nahe ich vorn-Richtung haben einige-ZEW Bäume
mir nah in der Vorn-Richtung gibt es einige Bäume

Der einzige Proband, der anhand der Transversalen eine Fläche (*qian-mian* = Vorn-Fläche) generiert hat, hat die Transversale dazu eingesetzt, um das Ende des Dorfmodells zu bezeichnen (*zui qian-mian zui jintou* = ganz vorn-Fläche ganz am Ende). In das ‚Ende ganz vorne‘ werden fünf Teilobjekte zusammen als eine Reihe eingeordnet, die am oberen Rand des Dorfmodells gegliedert sind, nämlich der Friedhof (F), die Tankstelle (T), die Garage (G), das Haus 2 (H2) und die Kirche (K).

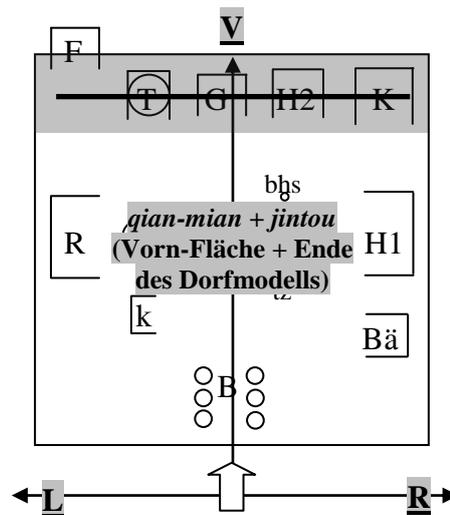


Abbildung 73

Beispiel 74. Lokalisierung der Linie

CS 39

12 然後 最 前面 最 盡頭 有 一排 房子
 ranhou zui qian-mian zui jintou you yi-pai fangzi
 dann ganz vorn-Fläche ganz Ende haben eins-Reihe Haus
dann ganz vorne ganz am Ende gibt es eine Reihe Häuser

13 從 左邊 到 右邊 是 墳場 然後 加油站 然後 停車庫

cong zuo-bian dao you-bian shi fenchang ranhou jiyouzhan ranhou tingcheku
von links-Seite ankommen rechts-Seite KOP Friedhof dann Tankstelle dann Garage
然後 房子 跟 教堂
ranhou fangzi gen jiaotang
dann Haus und Kirche
von links nach rechts sind der Friedhof dann die Tankstelle dann die Garage dann das Haus und die Kirche

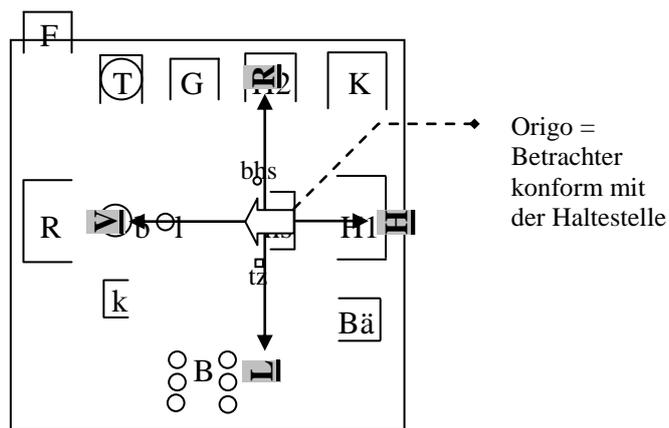
Zusammenfassend ist dieser Referenzrahmen sowohl objekt- (die intrinsische Mitte, die Ecken bzw. das Ende des Dorfmodells) als auch betrachterbezogen (Transversale und Laterale des Betrachters). In diesem Fall dienen die Koordinaten des kanonischen Betrachters grundsätzlich dazu, die intrinsischen Teile des Objektes von einander zu unterscheiden. Wenn die Transversale aber unabhängig von den Objektteilen eingesetzt wird, wird sie als Richtung konzeptualisiert, um die darauf verteilten Teilobjekte zu lokalisieren.

6.1.4 Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert

5/40 Probanden haben die betrachterbezogenen Koordinaten als Referenzrahmen herangezogen, die bei einer Entität innerhalb des Dorfmodells verankert sind. Dabei ist die Betrachter-Origo prinzipiell intern positioniert und nach einem ausgerichteten Teilobjekt orientiert. Im Folgenden schauen wir uns zunächst an, wie je nach der Perspektive die Koordinaten gewählt und verankert werden.

Gruppe A: Betrachter konform mit der Haltestelle (Blickrichtung um 90 Grad rotiert)

1/5 Probanden hat die Betrachter-Origo mit der Haltestelle konform positioniert, die zugleich als Relatum fungiert. Obwohl hier die Origo und das Relatum unterschiedlich belegt werden, handelt es sich eher um die Zwei-Punkt-Lokalisation, weil die Origo und das Relatum hinsichtlich der Position und Ausrichtung gleich sind. Unter dieser Bedingung werden sowohl die Transversale als auch die Laterale eingesetzt.



△
Abbildung 74

Beispiel 75. Laterale + Transversale bei der Haltestelle verankert

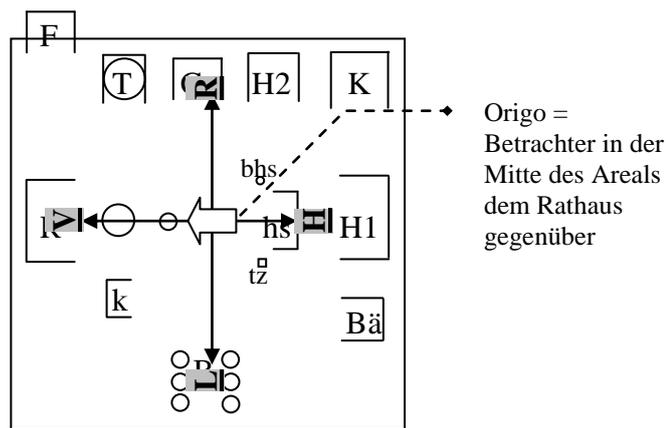
CS 30

02 然後 緊靠 著 候車亭 的 右前方 呢
ranhou jin-kao zhe houcheting de you-qian-fang ne
dann dicht-anliegen A-PART(impfv.) Haltestelle ATT-PART rechts-vor-Richtung M-PART
 是 一個 公車站牌
shi yi-ge gongchezhanpai
KOP eins-ZEW Busstoppschild
dann dicht an der Haltestelle in ihrer Rechts-Vor-Richtung ist ein Busstoppschild

03 那 左前方 呢 是 一個 電話亭
na zuo-qian-fang ne shi yi-ge dianhuating
ja links-vorn-Richtung M-PART KOP eins-ZEW Telefonzelle
in die Links-Vor-Richtung ist eine Telefonzelle

Gruppe B: Betrachter dem Rathaus gegenüber in der Mitte des Dorfmodells (Blickrichtung um 90 Grad rotiert)

2/5 Probanden hat den Betrachter dem Rathaus gegenüber in der Mitte des Dorfmodells positioniert, der zugleich als Relatum fungiert. Unter dieser Bedingung (Zwei-Punkt.-Lokalisation) werden sowohl die Transversale als auch die Laterale zur Lokalisierung eingesetzt.



△
Abbildung 75

Beispiel 76. Betrachter in der Mitte des Areal und um 90 Grad rotiert

CS 15

01 嗯 現在 我們 就是 站 在 這 個 鎮 的 中 間
ahn xianzai women jiu shi zhan zai zhe-ge zhen de zhongjian
ahn jetzt wir also KOP stehen PRÄP dies-ZEW Stadt ATT-PART Mitte
jetzt stehen wir in der Mitte dieser Stadt

02 我 現在 面 對 的 是 一 座 廣 場
wo xianzai miandui de shi yi-zuo guangchang
ich jetzt gegenüber ATT-PART KOP eins-ZEW Platz
jetzt stehe ich einem Platz gegenüber

03 這 個 在 我 的 對 面 就 是 廣 場
zhe-ge zai wode duimian jiu shi guangchang
dies-ZEW PRÄP mein gegenüber also KOP Platz
mir gegenüber ist ein Platz

04 在 我 的 前 面 我 看 到 的 是 這 個
zai wode qian-mian wo kandao de shi zhe-ge
Präp mein vorn-Fläche ich sehen ATT-PART KOP dies-ZEW
 小 鎮 的 中 心
xiao zhen de zhongxin
klein Stadt ATT-PART Zentrum
auf meiner Vorn-Fläche sehe ich das Zentrum dieser kleinen Stadt

05 是 一 個 市 政 廳
shi yi-ge shizhengting
KOP eins-ZEW Rathaus

es ist ein Rathaus

/.../

10 那 現在 就 把 視線 移到 左邊
na xianzai jiu ba shixian yi-dao zuo-bian

dann jetzt also O-PRÄP Blick verschieben-ankommen links-Seite

dann jetzt verschieben wir den Blick auf die links-Seite

11 先 看 左邊

xian kan zuo-bian

zuerst sehen links-Seite

schauen wir uns zunächst die Links-Seite an

12 嗯 差不多 就 是 在 噴水池 的 旁邊 有 一個 書報攤
ähn chabuduo jiu shi zai penshuichi de pang-bian you yi-ge shubaotan

ähn ungefähr also KOP PRÄP Brunnen ATT-PART neben/bei-Seite haben eins-ZEW Kiosk

ungefähr neben/bei dem Brunnen gibt es einen Kiosk

Gruppe C: Kanonischer Betrachter

2/5 Probanden haben die intern verankerten Koordinaten von dem extern befindenden kanonischen Betrachter aus bestimmt. Unter dieser Bedingung, also Drei-Punkt-Lokalisation, wird nur die Laterale eingesetzt. Bei einem Probanden wird die Achse bei einem ‚hineingeschickten‘ Betrachter verankert, der sich in der Mitte des Dorfmodells befindet.

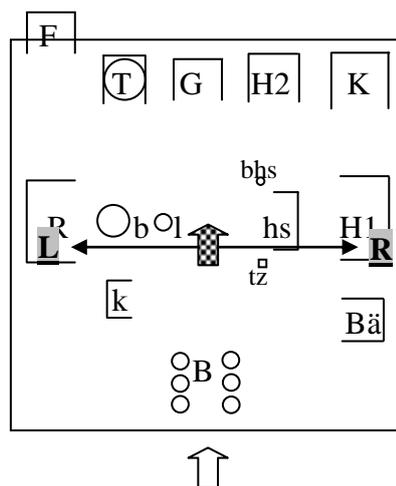


Abbildung 76

Beispiel 77. Kanonischer Betrachter extern

CS 17

08 那 廣場/ 我 面對 廣場 的 左手邊 呢

na guangchang/ wo miandui guangchang de zuo-shou-bian ne

ja Platz/ ich gegenüber Platz ATT-PART links-Hand-Seite M-PART

是 一個 廣告柱 跟 噴泉

shi yi-ge guanggaozhu gen penquan

KOP eins-ZEW Litfasssäule und Brunnen

wenn ich dem Platz gegenüberstehe, gibt es an der Links-Hand-Seite eine Litfasssäule und einen Brunnen

Bei dem anderen wird die Laterale bei den Bäumen verankert, die dem Betrachter am nächsten liegen.

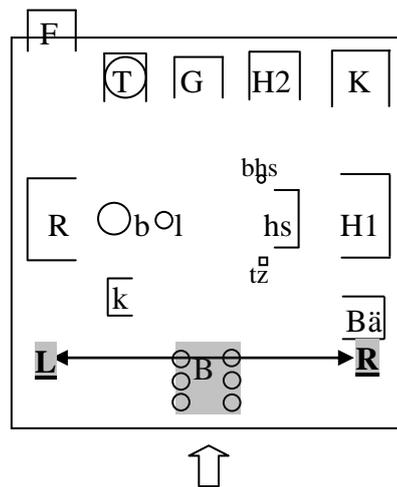


Abbildung 77

Aus der obigen Analyse lässt sich ersehen, dass die Transversale grundsätzlich unter der Bedingung Zwei-Punkt-Lokalisation eingesetzt wird. Dies ist sehr wahrscheinlich der Grund, warum die Betrachter-Origo oft intern mit dem ausgerichteten Teilobjekt-Relatum konform positioniert wird.

Tabelle 14: Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert

Relatum	Teilobjekt bzw. Betrachter innerhalb des Objektes
Raumkonzept	Laterale ± Transversale
Origo	Betrachter intern positioniert
Raumrelation	Zwei-Punkt-Lokalisation (wenn die Transversale eingesetzt wird)

ja links-vorn-Richtung M-PART KOP eins-ZEW Telefonzelle

Links-Vorn-Richtung von ihr ist eine Telefonzelle

04 那 在 這 個 候 車 亭 的 嚶 正 對 面 則 是 這 個
na zai zhe-ge houcheting de ähn zheng duimian ze shi zhe-ge
ja PRÄP dies-ZEW Haltestelle ATT-PART ähn gerade gegenüber also KOP dies-ZEW
村 莊 的 市 政 廳
cunzhuang de shizhengting
Dorf ATT-PART Rathaus

der Haltestelle direkt gegenüber ist das Rathaus des Dorfes

/.../

08 然 後 那 個 候 車 亭 的 右 前 方 / 在 右 前 方 呢
ranhou na-ge houcheting de you-qian-fang/ zai you-qian-fang ne
dann dies-ZEW Haltestelle ATT-PART rechts-vorn-Richtung/PRÄP rechts-vorn-Richtung M-PART
是 有 一 個 加 油 站
shi you yi-ge jiyouzhan
KOP haben eins-ZEW Tankstelle

dann Rechts-Vor-Richtung von der Haltestelle gibt es eine Tankstelle

/.../

10 然 後 嚶 在 候 車 亭 的 左 前 方 呢 則 是
ranhou ähn zai houcheting de zuo-qian-fang ne ze shi
dann ähn PRÄP Haltestelle ATT-PART links-vorn-Richtung M-PART also KOP
一 個 書 報 攤
yi-ge shubaotan
eins-ZEW Kiosk

dann in der Links-Vor-Richtung der Haltestelle ist ein Kiosk

12 那 從 候 車 亭 的 方 向 往 加 油 站 延 伸 過 去
na cong houcheting de fangxian wang jiyouzhan yanshen guoqu
ja von Haltestelle ATT-PART Richtung nach Tankstelle strecken hinüber
von der Haltestelle in die Richtung Tankstelle hinüber

13 在 加 油 站 的 後 面 呢 是 一 個 墳 場
zai jiyouzhan de hou-mian ne shi yi-ge fenchang
PRÄP Tankstelle ATT-PART hinten-Fläche M-PART KOP eins-ZEW Friedhof
auf der Hinten-Fläche der Tankstelle ist ein Friedhof

Anmerkung: Hier kann die Transversale, die zur Lokalisierung des Friedhofs bei der Tankstelle verankert wird, womöglich wegen seines Verdecktseins von der Tankstelle motiviert werden.

- 14 那 這個 候車亭 的 右邊 是 一棟 灰色 屋頂
na zhe-ge houcheting de you-bian shi yi-dong huise wuding
ja dies-ZEW Haltestelle ATT-PART rechts-Seite KOP eins-ZEW grau Dach
的 民宅
de minzhai
ATT-PART Wohnhaus
auf der Rechts-Seite der Haltestelle ist ein Wohnhaus mit einem grauen Dach
- 15 那 這個 民宅 跟 加油站 的 中間 呢 是 一個
na zhe-ge minzhai gen jiayouzhan de zhongjian ne shi yi-ge
ja dies-ZEW Wohnhaus und Tankstelle ATT-PART Mitte M-PART KOP eins-ZEW
車庫
cheku
Garage
zwischen dem Wohnhaus und der Tankstelle ist eine Garage
- 16 那 嗯 候車亭 的 左邊 呢 則 是 一個 進入
na ähn houcheting de zuo-bian ne ze shi yi-ge jin-ru
ja ähn Haltestelle ATT-PART links-Seite M-PART also KOP eins-ZEW hinein(gehen)
這個 村莊 的 一條 路
zhe-ge cunzhuang de yi-tiao lu
dies-ZEW Dorf ATT-PART eins-ZEW Straße
auf der Links-Seite der Haltestelle ist eine Straße, die ins Dorf führt(...)
- 17 那 在 這個 候車亭 的 正 後方 呢 是 一棟
na zai zhe-ge houcheting de zheng hou-fang ne shi yi-dong
ja PRÄP dies-ZEW Haltestelle ATT-PART gerade Hinter-Richtung M-PART KOP eins-ZEW
磚紅色 屋頂 的 民宅
zhuan-hongse wuding de minzhai
ziegel-rot Dach ATT-PART Wohnhaus
in der Hinter-Richtung der Haltestelle ist ein Wohnhaus mit ziegelrotem Dach
- 18 這個 民宅 的 右邊 也 就 是 候車亭 的
zhe-ge minzhai de you-bian ye jiu shi houcheting de
dies-ZEW Wohnhaus ATT-PART rechts-Seite auch also KOP Haltestelle ATT-PART
右後方 呢 是 一個 教堂
you-hou-fang ne shi yi-ge jiaotang
rechts-hinten-Richtung M-PART KOP eins-ZEW Kirche
auf der Rechts-Seite des Wohnhauses also in der Rechts-Hinter-Richtung der Haltestelle ist eine Kirche

Zusammenfassend können die betrachterbezogenen Koordinaten, die bei einem Teilobjekt (bzw. einem Betrachter) in der Mitte des Dorfmodells verankert sind, dessen

begrenzten Einflussbereichs ungeachtet gezogen werden, um das gesamte Areal umzufassen. Dabei wird die Transversale aber nur dann eingesetzt, wenn die Betrachter-Origo intern positioniert ist und mit dem Relatum konform steht. Hinsichtlich der sprachlichen Formen wird die Laterale ausschließlich als Flächen (wie *zuo-bian* = Links-Seite) realisiert, während die Transversale darüber hinaus auch als Richtungen realisiert wird (wie *hou-fang* = Hinten-Richtung).

6.1.5 Koordinaten (objektbezogen) + Topologische Struktur

2/40 Probanden haben sich bei der Beschreibung des Dorfmodells nach den objektbezogenen Koordinaten (Origo = selbst orientiertes Teilobjekt) und der topologischen Nachbarschaftsrelation ausgerichtet. Dabei werden die objektbezogenen Koordinaten prinzipiell bei dem Rathaus und der Haltestelle eingesetzt, um die anliegenden Teilobjekte zu lokalisieren. Dies lässt sich möglicherweise darauf zurückführen, dass diese Teilobjekte aufgrund ihrer Koexistenz im Alltag als eine Einheit angesehen werden, wie das Rathaus mit dem Brunnen, der Litfasssäule und dem Kiosk, als auch die Haltestelle mit dem Busstoppschild und der Telefonzelle. Die restlichen Teilobjekte werden nach ihrer Nachbarschaftsrelation hintereinander lokalisiert. Im Folgenden wird diese Vorgehensweise anhand einer vollständigen Beschreibung (CS 29) näher erläutert:

Bei der Beschreibung des Dorfmodells hat der Proband (CS 29) das Rathaus als Erstes eingeführt, das hinsichtlich der Funktion und Größe hervorsticht. Anhand der Koordinaten, die nach seiner intrinsischen Ausrichtung bestimmt sind, werden der Brunnen (b), der Kiosk (k) und die Litfasssäule (l) lokalisiert.

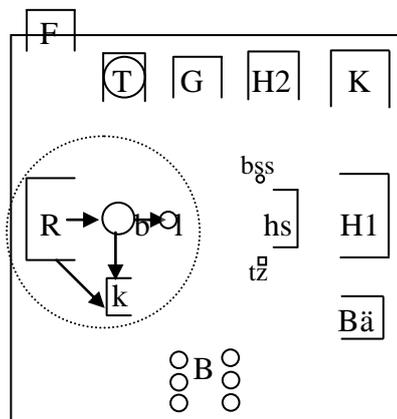


Abbildung 79

Beispiel 79. Intrinsische Koordinaten des Rathauses

CS 29

01 市政廳 的 前面 有 個 噴水池
shizhengting de qian-mian you -ge penshuichi

Rathaus ATT-PART vorn-Fläche haben ZEW Brunnen

auf der Vorn-Fläche des Rathauses gibt es einen Brunnen

02 然後 市政廳 的 右方 噴水池 的 旁邊
ranhou shizhengting de you-fang penshuichi de pang-bian

dann Rathaus ATT-PART rechts-Richtung Brunnen ATT-PART neben/bei-Seite

有 個 書報攤

you -ge shubaotan

haben ZEW Kiosk

dann in der Rechts-Richtung vom Rathaus bei dem Brunnen gibt es einen Kiosk

03 然後 噴水池 的 前面 還 有 一個 那個 販賣機
ranhou penshuichi de qian-mian hai you yi-ge na-ge fanmaiiji

dann Brunnen ATT-PART vorn-Fläche noch haben eins-ZEW jen-ZEW Verkaufsmaschine

auf der Vorn-Fläche des Brunnens gibt es eine Verkaufsmaschine

Anmerkung: Hierbei wird die Laterale aus einer Konformposition zu dem Rathaus bestimmt, und sie dient dazu, die Position des seitlich stehenden Kiosks genauer zu bestimmen.

Danach wird das Rathaus wiederum als Relatum eingesetzt, um den Friedhof zu lokalisieren. Hierbei wird aber nicht die intrinsischen Achsen des Rathauses eingesetzt, sondern das topologische Bei-Konzept (Beispiel 80: Ä E 04). Dies bedeutet, dass der Friedhof zwar in dem Einflussbereich des Rathauses liegt, aber keine so enge Beziehung zu dem Rathaus hat, wie der Brunnen oder der Kiosk. Nach der Lokalisierung des Friedhofs wird die Lokalisierungsaufgabe über die Nachbarschaftsrelation der Teilobjekte fortgeführt.

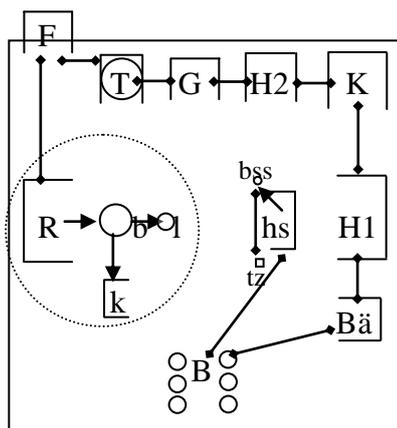


Abbildung 80

Beispiel 80. Teilobjekte nach ihrer Nachbarschaftsrelation in Beziehung setzen

CS 29

04 然後 然後 市政廳 的 旁邊 是 墳場
 ranhou ranhou shizhengting de pang-bian shi fenchang
 dann dann Rathaus ATT-PART neben/bei-Seite KOP Friedhof
dann bei dem Rathaus ist ein Friedhof

05 那 墳場 的 旁邊 是 加油站
 na fenchang de pang-bian shi jiayouzhan
 ja Friedhof ATT-PART neben/bei-Seite KOP Tankstelle
bei dem Friedhof ist eine Tankstelle

06 那 加油站 的 旁邊 是 車庫
 na jiayouzhan de pang-bian shi cheku
 ja Tankstelle ATT-PART neben/bei-Seite KOP Garage
bei der Tankstelle ist eine Garage

07 那 車庫 的 旁邊 是 民宅
 na cheku de pang-bian shi minzhai
 ja Garage ATT-PART neben/bei-Seite KOP Wohnhaus
bei der Garage ist ein Wohnhaus

08 那 民宅 的 旁邊 是 教堂
 na minzhai de pang-bian shi jiaotang
 ja Wohnhaus ATT-PART neben/bei-Seite KOP Kirche
bei dem Wohnhaus ist eine Kirche

09 那教堂的旁邊又是民宅
 na jiaotang de pang-bian you shi minzhai

ja Kirche ATT-PART neben/bei-Seite wieder/weiter KOP Wohnhaus

bei der Kirche ist wieder ein Wohnhaus

10 那 民宅 的 旁邊 是 是 餐廳
na minzhai de pang-bian shi... shi canting

ja Wohnhaus ATT-PART neben/bei-Seite KOP...KOP Restaurant

bei dem Wohnhaus ist ein Restaurant

Anmerkung: Bei Ä E 10 wird mit dem Restaurant eigentlich die Bäckerei gemeint

11 那 餐庭 的 旁邊 呢 是 一個 公園
na canting de pang-bian ne shi yi-ge gongyuan

ja Restaurant ATT-PART neben/bei-Seite M-PART KOP eins-ZEW Park

bei dem Restaurant ist ein Park

12 公園 的 旁邊 那邊 有 個 候車亭
gongyuan de pang-bian nabian you -ge houchezhan

Park ATT-PART neben/bei-Seite dort haben ZEW Haltestelle

bei dem Park dort gibt es eine Haltestelle

13 那 候車廳 的 前面 有 一個 電話 有 一個
na houchezhan de qian-mian you yi-ge dianhua ..you yi-ge

ja Haltestelle ATT-PART vorn-Fläche haben eins-ZEW Telefon...haben eins-ZEW

電話亭

dianhuating

Telefonzelle

auf der Vorn-Fläche von der Haltesstelle gibt es eine Telefonzelle

Anmerkung: Bei der Haltestelle wird auch die intrinsische Transversale eingesetzt, um die Telefonzelle zu lokalisieren, die mit ihr zusammen als eine Einheit angesehen werden.

14 旁邊 還 有 一個 站牌

pang-bian hai you yi-ge zhanpai

neben/bei-Seite noch haben eins-ZEW Busstoppschild

bei (der Telefonzelle) gibt es noch ein Busstoppschild

Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass der Ausdruck *pang-bian* sowohl als ‚neben‘ als auch als ‚bei‘ übersetzt werden kann. Aber weil er hier nicht nur in der Situation eingesetzt wird, wenn das zu lokalisierende Teilobjekt an der lateralen Seite des Relatums liegt, sondern auch, wenn es davor oder dahinter steht, wird er systematisch als ‚bei‘ gedeutet.

6.1.6 Wanderung

Bei 5/40 Probanden wird das darzustellende Objekt anhand einer Blickwanderung beschrieben, die aus dem Blickpunkt des kanonischen Betrachters durchgeführt wird. Da durch die Bewegung vom Teilobjekt zu Teilobjekt auch eine zeitliche Abfolge entsteht, werden hier sowohl die Raum- als auch die Zeitreferenz als Linearisierungsprinzip herangezogen. Die chronologische Abfolge wird durch die zeitlichen Adverbien wie *ranhou* (dann), *zailai* (weiter) und *zai* (wieder/weiter) realisiert (Beispiel 82: Ä E 08, 12, 15 und 17). Die Bewegung wird durch einen Wanderer explizit ausgeführt, der aber von dem Betrachter gesteuert wird, denn die Bewegrichtung wird von einem konstant gehaltenen Blickpunkt aus bestimmt. Zu beachten ist allerdings, dass hier die Teilobjekte nicht direkt im Bezug auf den Weg lokalisiert werden, der durch die Bewegung entsteht. Äußerungen wie „*wang qian zou, ni hui jingguo yi-ge fangzi* (Läufst du nach vorne, wirst du an einem Haus vorbeigehen“ gibt es nicht. Vielmehr dienen hier die Bewegungen nur zum Überbrücken der Entfernung zwischen den Teilobjekten. Sobald der Wanderer seine neue Position erreicht hat, wird das anvisierte Teilobjekt im Bezug auf seine Position (Beispiel 81: Ä E 03 und 05) oder anhand seines Blickes (Beispiel 82: Ä E 10 und 14) statisch verankert.

Beispiel 81. Blickwanderung

CS 10

01 現在 可以 開始 走 了 嗎
xianzai keyi kaishi zou le ma
jetzt können anfangn laufen A-PART(pfv.) M-PART
kann ich jetzt schon mit dem Laufen anfangen?

02 往 前 走
wang qian zou
nach vorne laufen
(wenn ich) nach vorne laufe

03 的 右邊 是 小小 的 樹林
de you-bian shi xiao-xiao de shulin
ATT-PART rechts-Seite KOP klein-klein ATT-PART Wald
ist auf der Rechts-Seite ein kleiner Wald

04 然後 再 往 前 的話
ranhou zai wang qian -dehua
dann wieder/weiter nach vorne wenn
dann (wenn man) weiter nach vorne läuft

05 右手邊 是 候車亭
you-shou-bian shi houcheting
rechts-Hand-Seite KOP Haltestelle
ist auf der Rechts-Hand-Seite eine Haltestelle

06 嗯 繼續 往 前 走
ahn jixu wang qian zou
ahn weiter nach vorne laufen
läuft (man) weiter nach vorne

07 會 看到 一個 車庫
hui kandao yi-ge cheku
werden sehen eins-ZEW Garage
wird man eine Garage sehen

Beispiel 82. Blickwanderung

CS 37

08 然後 我們 穿過 那個 我們 先前 走過 的
ranhou women chuanguo na-ge women xianqian zouguo de
dann wir durchgehen jener-ZEW wir jetzt vorbeigehen ATT-PART
樹林大道 之後 呢
shulindaolu zhihou ne
Baumallee danach M-PART
nachdem wir die Baumallee durchgegangen sind, die wir jetzt durchgehen

09 往 右 走
wang you zou
nach rechts laufen
laufen wir nach rechts

10 你 就 可以 看到 一間 麵包店
ni jiu keyi kandao yi-jian mianbaodian
du gleich können sehen eins-ZEW Bäckerei
siehst du gleich eine Bäckerei

/.../

13 然後 我們 繼續 沿著 麵包店 走過去 呢
ranhou women jixu yenzhe mianbaodian zou-guoqu ne
dann wir weiter entlang Bäckerei laufen-hinüber M-PART
dann wenn wir die Bäckerei entlang laufen

14 你 就 可以 看到 很 典型 的 農村式 的 房屋
ni jiu keyi kandao hen dianxing de nongcunshi de fangwu

du gleich können sehen sehr typisch ATT-PART ländlich ATT-PART Haus
siehst du gleich einen typischen Bauernhof

6.1.7 Zusammenfassung

Aus der Analyse lässt sich schließen, dass Sprecher des Chinesischen sich bei der Beschreibung des Dorfmodells hauptsächlich (57,5%) nach den Schemata ausrichten, die aus der Konfiguration der Teilobjekte erschlossen sind, wie z.B. drei Linien, zwei Kreise oder eine \square -Form. Unter diesem Referenzrahmen werden Raumkonzepte, wie das Nah/Mitte/Fern-Konzept, das Innen/Außen-Konzept und die betrachterbezogenen Koordinaten, dazu eingesetzt, um die Teilobjekte den Schemata entsprechend zu einer Einheit zu verbinden. Hierbei ist zu beachten, dass alle dieser Schemata linienförmig sind, die sich mit der Struktur der Zeit übereinstimmen. Dementsprechend werden die danach durchgeführten Beschreibungen oft dynamisiert, wobei die Teilobjekte in eine Abfolge verwandelt werden.

Die zweite Gruppe umfasst 30% (12/40) der Probanden, die das Dorfmodell aus der Perspektive des Betrachters nach seiner Ausrichtung beschrieben haben. Dabei haben 12,5% (5/40) der Probanden die Koordinaten bei einer Entität in der Mitte des zu beschreibenden Objektes verankert, um seinen Außenraum zu strukturieren, und 5% (2/40) der Probanden bei dem gesamten Objekt, um seinen Innenraum in Teilräume zu zerlegen. Interessanterweise deckt der Geltungsbereich der Koordinaten in den beiden Fällen des Einflussbereichs des Relatums ungeachtet die gesamte Fläche des Objektes ab. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass im Chinesischen die betrachterbezogenen Koordinaten durch den Blick des Betrachters dehnbar sind. Ferner ist darauf hinzuweisen, dass bei der Zerlegung des Innenraums die Wahl der Koordinaten eng mit der Konzeptualisierung des gesamten Objektes zusammenhängt. Bei der Verwendung der Lateralen und der Vertikale wird das Objekt als eine zweidimensionale Fläche (wie z.B. Landkarte) vorgestellt und bei der Verwendung der Achsen Norden-Süden-Osten-Westen meist als ein begehbare Areal (wie z.B. Dorf). Die restlichen 12,5% der Probanden haben das Dorfmodell anhand einer Blickwanderung beschrieben, bei der ein Wanderer von dem Blickpunkt des Betrachter aus systematisch bewegt wird, um die Teilobjekte durch seinen Weg zu verbinden. Anzumerken ist aber, dass hier der Weg nur dazu dient, die Entfernung zwischen den Teilobjekten zu überbrücken. Sobald der Wanderer seine neue Position erreicht hat, werden die Teilobjekte im Bezug ihn statisch lokalisiert.

Die dritte Gruppe umfasst 7,5% der Probanden, die die intrinsischen Teile des Dorfmodells als Referenzrahmen herangezogen haben, wie die Ecken, das Mitte und das

Ende. In diesem Fall werden die Koordinaten des Betrachters hauptsächlich dazu eingesetzt, um die Objektteile von einander zu unterscheiden. Die restlichen 7,5% der Probanden haben das Dorfmodell nach der intrinsischen Ausrichtung der sich darin befindenden Teilobjekte und ihrer Nachbarschaftsrelation beschrieben. Dabei hängt die Verwendung der objektbezogenen Koordinaten eng mit der Zusammengehörigkeit der Teilobjekte zusammen. D.h.: Sie dienen grundsätzlich dazu, Teilobjekte, die im Alltag meist gruppenweise erscheinen, als eine Einheit zu verankern.

Hinsichtlich der Verwendung der Raumkonzepte werden die Koordinaten vorwiegend zur Strukturierung des Außenraums eingesetzt. Dabei wird Transversale prinzipiell unter der Bedingung Zwei-Punkt-Lokalisation (Origo = Relatum) eingesetzt. D.h.: Der Betrachter fungiert zugleich als Relatum, oder er steht mit dem Teilobjekt-Relatum konform. Außerdem, wenn der Referenzrahmen durch die linienförmigen Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte gegeben ist, wird die Betrachter-Origo grundsätzlich so positioniert, dass seine Blickrichtung sich mit der wahrgenommenen Linie deckt. Dies lässt sich sehr wahrscheinlich darauf zurückführen, dass die Probanden die subjektiv gegebene Linie (Blickrichtung) mit der objektiv gegebenen Linie (Teilobjektslinie) in Übereinstimmung bringen möchten. Ferner wird die Transversale nicht zur Strukturierung des Innenraums eingesetzt. Dies kann damit zusammenhängen, dass das Dorfmodell selbst keine intrinsische Ausrichtung aufweist. Im Gegensatz zu der Transversalen können die Laterale, die Vertikale und die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen sowohl zur Strukturierung des Außenraums als auch des Innenraums eingesetzt werden.

Im Hinblick auf die sprachliche Kodierung werden die betrachterbezogene Transversale oft in die richtungsbezogenen Formen wie *wang qian* (nach vorne) oder *qian-fang* (vorn-Richtung) kodiert und bei der Vertikalen ist diese Tendenz auch erkennbar. Demgegenüber wird die Laterale generell durch die Formen *zuo-bian* (links-Seite) und *you-bian* (Rechts-Seite) realisiert, die sich auf Flächen bezogen. Dies gilt auch für die Achsen Norden-Süden-Osten-Westen.

6.2 Analyse der Bildbeschreibungen

Bei dem Bild handelt es sich um einen Stadtausschnitt im Querformat, so dass es im Unterschied zum Dorfmodell hinsichtlich der lateralen Dimension ausgezeichnet ist. Außerdem ist es selbst ausgerichtet, weil man bei ihm zwischen Vordergrund und Hintergrund unterscheiden kann. In der folgenden Analyse konzentrieren wir uns hauptsächlich auf die Unterschiede hinsichtlich der Wahl des Referenzrahmens und der Verwendung der Raumkonzepte zu der Dorfmodellbeschreibung. Zunächst sollen die Referenzrahmen, die wir aus den 40 Bildbeschreibungen erschlossen haben, im Überblick dargestellt werden:

Tabelle 15: Referenzrahmen bei Dorfmodellbeschreibungen

(1) Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte	16/40 (40%)
(2) Koordinaten (betrachter- ± objektbezogen) beim gesamten Objekt verankert	10/40 (25%)
(3) Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert	1/40 (2,5%)
(4) Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Bildes verankert	9/40 (22,5%)
(5) Topologische Struktur + Blickwanderung	1/40 (2,5%)
(6) Objektbezogen/Additiv	3/40 (7,5%)

(1) Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte

16/40 Probanden haben das Bild ausgerichtet nach den Straßen beschrieben, die die Teilobjekte verbindet. Dazu zählen hauptsächlich die große Straße, die das Bild längs durchläuft, und bei einigen Probanden noch die kleineren, die diagonal zu ihr laufen.



Abbildung 81

In diesem Fall werden zur Lokalisierung der Teilobjekte hauptsächlich die Koordinaten eingesetzt, die selbst auch linear sind, und aufgrund der Straße werden sie oft dynamisch verwendet, sodass wir von einer linien- bzw. koordinatenorientierten Wanderung sprechen können. 9/16 Probanden haben dabei den Blickpunkt bei dem kanonischen Betrachter verankert, der den Überblick über die ganze Straße hat (Blickwanderung). Unter dieser Bedingung wird zur Lokalisierung der Teilobjekte grundsätzlich die Laterale eingesetzt.

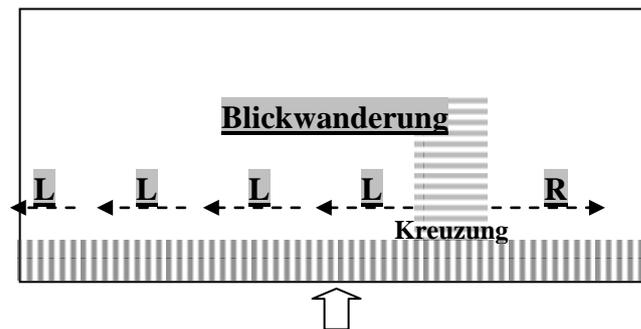


Abbildung 82

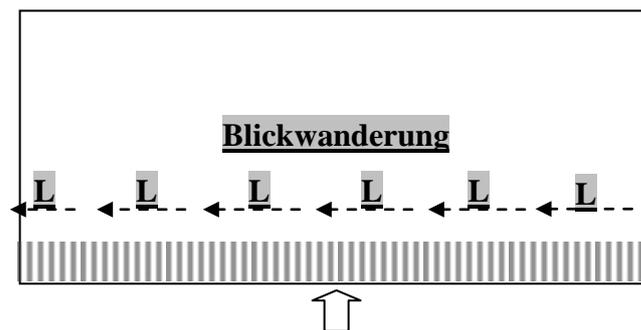


Abbildung 83

Die verbleibenden sieben (7/16) Probanden haben die Wanderung (Tour) dagegen aus dem Blickpunkt des Wanderer durchgeführt, der sich die Straße entlang bewegt. In diesem Fall wird zur Lokalisierung der Teilobjekte generell die Transversale eingesetzt.

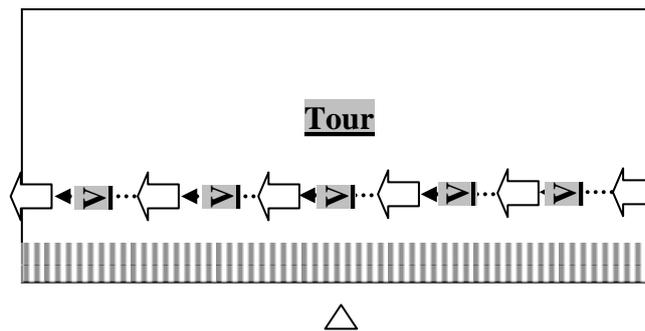


Abbildung 84

(2) Koordinaten (betrachter- bzw. objektbezogen) \pm Nah/Fern-Konzept beim gesamten Objekt verankert

Bei 10/40 Probanden ist der Referenzrahmen durch die Koordinaten (Laterale \pm Transversale) und das Nah/Fern-Konzept gegeben, die bei dem gesamten Objekt verankert sind. In diesem Fall werden die Laterale und das Nah/Fern-Konzept relativ zu dem kanonischen Betrachter bestimmt, demgegenüber wird die Transversalen wahrscheinlich nach dem selbst orientierten Bild erschlossen.

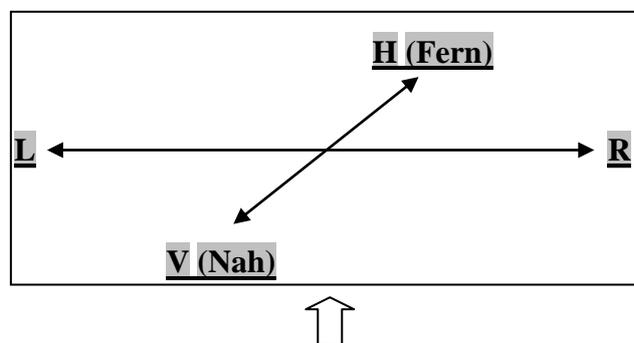


Abbildung 85

(3) Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert

1/40 Probanden haben die Koordinaten, die durch den kanonischen Betrachter gegeben und bei ihm selbst verankert waren, als Referenzrahmen eingesetzt. In diesem Fall stellt der Betrachter sich vor, dass die abgebildete Stadt über die Grenze des Bildes hinaus in seine Welt ausgedehnt.

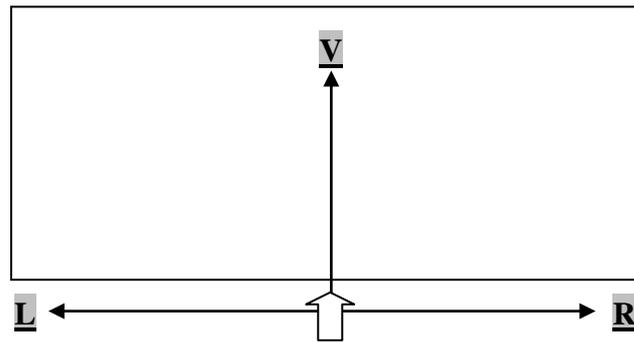


Abbildung 86

(4) Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert

Bei 9/40 Probanden werden die betrachterbezogenen Koordinaten (Laterale \pm Transversale/Nord-Süd-Achse) als Referenzrahmen herangezogen, die bei einer Entität innerhalb des Bildes verankert sind. In diesem Fall werden anhand der Koordinaten zunächst nur die nächstgelegenen Teilobjekte lokalisiert. Danach wird die Lokalisierungsaufgabe über die lineare Anordnung der Teilobjekte fortgeführt (siehe unten), wobei der Geltungsbereich der Koordinaten bis die Grenze des Bildes ausgedehnt werden kann.

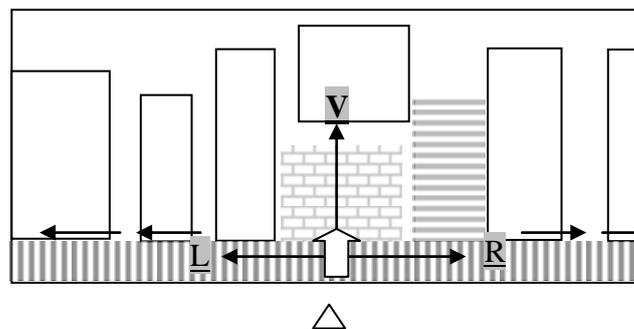


Abbildung 87

(5) Topologische Struktur + Blickwanderung

1/40 Probanden haben die Teilobjekte zunächst anhand der topologischen Konzepte nach ihrer Nachbarschaftsrelation in Beziehung gesetzt. Danach wird die Lokalisierungsaufgabe nach der linearen Anordnung der Teilobjekte anhand der Blickwanderung fortgeführt.

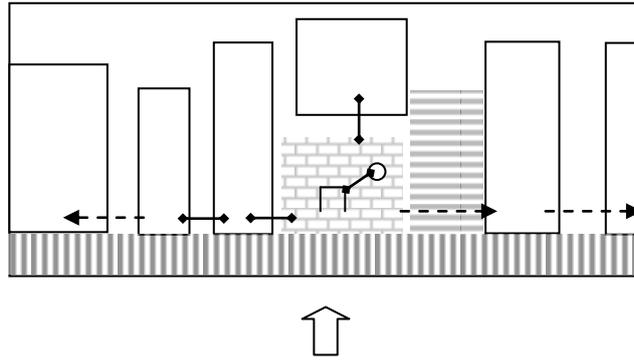


Abbildung 88

(6) Objektbezogen/Additiv

3/40 Probanden haben die Teilobjekte, aus denen die abgebildete Stadt zusammengesetzt ist, hauptsächlich nach ihrer Art aufgezählt. Dabei werden zwar gelegentlich die Raumkonzepte eingesetzt, um einige Teilobjekte in Beziehung zu setzen, aber nicht systematisch.

Aus der obigen Darstellung scheinen die Probanden bei der Beschreibung des Bildes anders vorgegangen zu sein, als bei der Beschreibung des Dorfmodells. Denn hier haben nur 40% der Probanden sich nach der Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte orientiert, die bei der Dorfmodellbeschreibung von 57,5% der Probanden als Referenzrahmen herangezogen wurden. Klarzustellen ist aber, dass es bei der Bildbeschreibung eigentlich schwer zu erkennen ist, ob die Probanden zunächst eine Linie aus der Konfiguration der Teilobjekte schließen und dann die Koordinaten dementsprechend einsetzen, oder ob sie zunächst die Koordinaten intern verankern und dann die Lokalisierungsaufgabe nach der linearen Anordnung der Teilobjekte fortführen. D.h.: Die Zuordnung zu dem Referenzrahmen ‚Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte‘ und dem Referenzrahmen ‚Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes‘ fällt eigentlich schwer. Hier haben wir die explizite Angabe der großen Straße als das Entscheidungskriterium genommen. Wenn die Straße, die die Teilobjekte verbindet, gleich zu Beginn der Beschreibung eingeführt wird, nehmen wir an, dass die lineare Anordnung der Teilobjekte als Referenzrahmen herangezogen wird. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass die Probanden die Straße nur deswegen nicht erwähnen, weil hier die lineare Anordnung deutlich zu erkennen ist. Außerdem gibt es von den neun Beschreibungen, die dem Referenzrahmen ‚Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes‘ geordnet sind, eigentlich sieben, bei denen die Lokalisierungsaufgabe nur die große Straße entlang durchgeführt wird. D.h.: Bei diesen Beschreibungen werden diejenigen Teilobjekte, die nicht direkt an der Straße liegen (wie

z.B. die Berge, die Apotheke oder das Hotel), gar nicht erwähnt. Allerdings weil diese Teilobjekte eher zu dem Hintergrund gehören und deswegen weniger auffällig sind, wissen wir nicht, ob sie aufgrund des Referenzrahmens (Straße) oder aufgrund der Salienz weggelassen sind. Wenn wir diese sieben Beschreibungen doch zu dem Referenzrahmen ‚Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte‘ zählen, haben bei der Beschreibung des Bildes eigentlich genau so viele (23/40 = 57,5%) Probanden nach der Konfiguration der Teilobjekte ausgerichtet wie bei der Beschreibung des Dorfmodells.

Im Folgenden schauen wir uns weiter, wie bei jedem Referenzrahmen die Raumkonzepte genau eingesetzt werden, wobei der Fokus auf den Unterschied zu den Ergebnissen gelegt wird, die wir aus den Dorfmodellbeschreibungen erschlossen haben.

6.2.1 Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte

Anders als beim Dorfmodell, bei dem die Konfiguration der Teilobjekte unterschiedlich ‚wahrgenommen‘ wird (wie z.B. drei Linien, zwei Kreise oder eine Γ -Form), besteht beim Bild ein Konsens darüber, dass die Teilobjekte auf einer Linie verteilt sind. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass beim Bild die Teilobjekte hauptsächlich an einer großen Straße angeordnet sind, die das Bild längs durchläuft. Dementsprechend haben diejenigen Probanden, die die lineare Anordnung der Teilobjekte als Referenzrahmen herangezogen haben, die Straße gleich zu Beginn der Beschreibung eingeführt.

Beispiel 83. Einführung der Straße

CS 27

01 我 看到 的 景象 是 一條 街
 wo kandao de jingxiang shi yi-tiao jie
ich sehen ATT-PART Szene KOP eins-ZEW Straße
ich sehe die Szene von einer Straße

Beispiel 84. Einführung der Straße

CS 28

01 現在 我 在 Güllen 的 街 上 通往 Zoo 跟 Spital
 xianzai wo zai Güllen de jie shang tongwang Zoo gen Spital
jetzt ich PRÄP Güllen ATT-PART Straße auf nach Zoo und Spital
 的 十字路口
 de shizilukou

ATT-PART Kreuzung

jetzt bin ich auf der Gullenstraße an der Kreuzung, die auf den Zoo und das Spital führt.

Aufgrund der linearen Anordnung der Teilobjekte werden hier zur Lokalisierung der Teilobjekte hauptsächlich die Koordinaten eingesetzt, die selbst auch linear sind. Hinsichtlich der Wahl der Origo haben sich 9/16 Probanden für den extern befindenden Betrachter entschieden. In diesem Fall wird die Laterale ausgerichtet nach der Straße vorwiegend dynamisch eingesetzt, um die Teilobjekte hintereinander einzuführen. Außerdem werden dabei die dynamischen Mittel, wie die zeitlichen Adverbien (*ranhou* = dann; *zai* = wieder/weiter) und die Bewegungsverben (*zou* = laufen) wegen des Straßen-Konzeptes noch häufiger eingesetzt werden, als beim Dorfmodell.

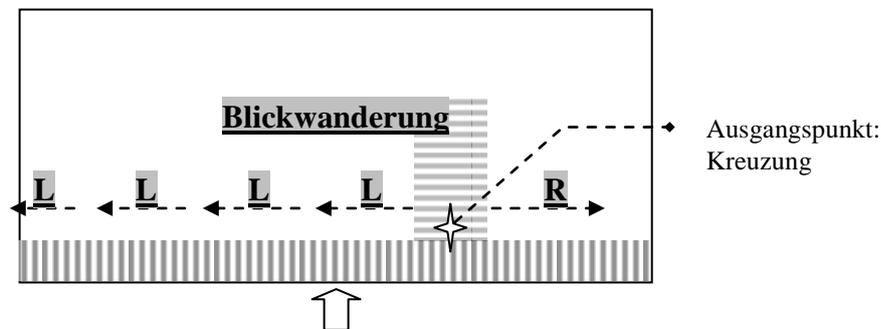


Abbildung 89

Beispiel 85. Blickwanderung (Ausgangspunkt: Kreuzung)

CS 38

07 那 在 這 個 橫 貫 道 跟 縱 貫 道 的 交 叉 呢
na zai zhe-ge hengguan-dao gen zongguan-dao de jiaocha ne

ja PRÄP dies-ZEW Quer-Straße und Längs-Straße ATT-PART Kreuzung M-PART
an der Kreuzung zwischen der Quer-Straße und der Längs-Straße

08 可 以 看 到 右 邊 就 有 一 家 餐 廳
keyi kandao you-bian jiu you yi-jia canting

können sehen rechts-Seite also haben eins-ZEW Restaurant
kannst du auf der Rechts-Seite ein Restaurant sehen

/.../

10 那 再 往 就 是 往 右 邊 Spital 的 方 向 呢
na zai wang jiu shi wang you-bian Spital de fangxiang ne

ja wieder/weiter nach also KOP nach rechts-Seite Spital ATT-PART Richtung M-PART
ja wieder nach rechts in die Richtung Spital

11 經 過 餐 廳 之 後 呢

jingguo canting zhihou ne
vorbei Restaurant danach M-PART

an dem Restaurant vorbei

12 你 可以 看到 一個 小孩子 在 玩樂 的 小 遊樂場
ni keyi kandao yi-ge xiaohaizi zai wanle de xiao youlechang
du können sehen eins-ZEW Kinder PRÄP spielen ATT-PART klein Spielplatz
kannst du einen Spielplatz für Kinder sehen

/.../

15 那 我們 從 交叉 再 往 左 走 呢
na women cong jiaocha zai wang zuo zou ne
ja wir von Kreuzung wieder/weiter nach links laufen M-PART

ja wir laufen von der Kreuzung wieder nach links

16 就 是 往 ZOO 的 方向 走 呢
jiu shi wang ZOO de fangxiang zou ne
also KOP nach ZOO ATT-PART Richtung laufen M-PART

also in die Richtung ZOO

17 你 會 看到 一條 小河
ni hui kandao yi-tiao xiaohé
du werden sehen eins-ZEW Bach

wirst du einen Bach sehen

/.../

21 可是 再 繼續 往 左邊 走 的時候
keshi zai jixu wang zuo-bian zou deshihou
aber wieder weiter nach links-Seite laufen wenn

wenn du weiter nach links laufen

22 你 可以 看到 類似 一個 封閉 的 小 巷子
ni keyi kandao leisi yi-ge fengbi de xiao xiangzi
du können sehen ähnlich eins-ZEW eingeschlossen ATT-Part klein Gasse

kannst du eine Sackgasse sehen

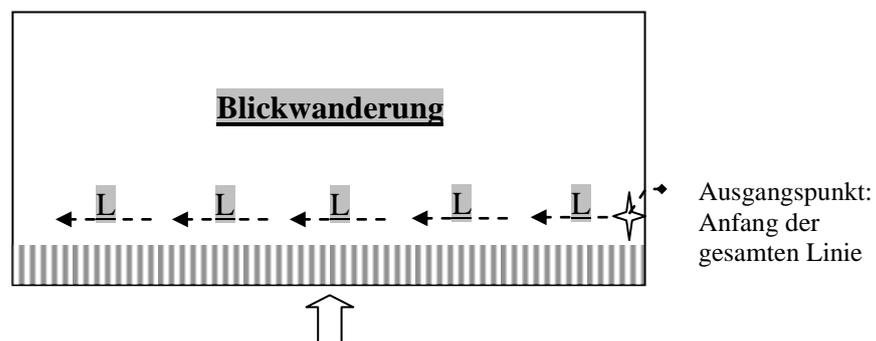


Abbildung 90

Beispiel 86. Blickwanderung (Ausgangspunkt: Anfang der Linie)

CS 24

- 01 首先 我 是 站 在 一 個 城 鎮 當 中
shouxian wo shi zhan zai yi-ge chengzhen dangzhong
zuerst ich KOP stehen PRÄP eins-ZEW Stadt inmitten
zuerst ich stehe inmitten einer Stadt
- 02 我 站 在 城 鎮 當 中 一 個 定 點
wo zhan zai chengzhen dangzhong yi-ge dingdian
ich stehen PRÄP Stadt inmitten eins-ZEW Fixpunkt
ich stehe inmitten der Stadt an einem Fixpunkt
- 03 往 前 方 看
wang qian-fang kan
nach vorn-Richtung sehen
schaue nach vorne
- 04 那 首 先 在 我 面 前 的 是 一 條 馬 路
na shouxian zai wo mian-qian de shi yi-tiao malu
ja zuerst PRÄP ich Gesicht-vorne ATT-Part KOP eins-ZEW Straße
zuerst ist vor meinem Gesicht eine Straße
- 05 在 這 馬 路 的 對 面 由 右 手 邊
zai zhe malu de dui-mian you you-shou-bian
PRÄP dies Straße ATT-Part gegenüber von rechts-Hand-Seite
往 左 手 邊 的 相 對 位 置
wang zuo-shou-bian de xiangdui weizhi
nach links-Hand-Seite ATT-PART relative Position
der Straße gegenüber die relative Position von rechts nach links
- 06 首 先 在 右 手 邊 是 一 排 房 子
shouxian zai you-shou-bian shi yi-pai fangzi
zuerst PRÄP rechts-Hand-Seite KOP eins-Reihe Haus
zuerst auf der rechts-Hand-Seite ist eine Reihe Häuser
- /.../
- 07 之 後 往 左 是 一 個 空 地
zhihou wang zuo shi yi-ge kongdi
danach nach links KOP eins-ZEW Leere
danach nach links ist eine Leere
- 08 再 往 左 是 一 排 房 子
zai wang zuo shi yi-pai fangzi
wieder nach links KOP eins-Reihe Haus

wieder nach links ist eine Reihe Häuser

/.../

10 這排 房子 再 往 左 是 一條 馬路
zhe-pai fangzi zai wang zuo shi yi-tiao malu
dies-Reihe Haus wieder/weiter nach links KOP eins-ZEW Straße
von dieser Reihe Häuser wieder nach links ist eine Straße

/.../

12 那 之後 再 往 左 是 一個 廣場
na zhihou zai wang zuo shi yi-ge guangchang
ja danach wieder/weiter nach links KOP eins-ZEW Platz

ja danach weiter nach links ist ein Platz

13 再 往 廣場 的 往 左 也 是 一 排 房 子
zai wang guangchang de wang zuo ye shi yi-pai fangzi
wieder/weiter nach Platz ATT-Part nach links auch KOP eins-Reihe Haus
von dem Platz weiter nach links ist wiederum eine Reihe Häuser

7/16 Probanden haben die Wanderung aus dem Blickpunkt des Wanderers durchgeführt (Tour), die sich die große Straße entlang bewegt hat. In diesem Fall wird zur Lokalisierung der Teilobjekte hauptsächlich die Transversale eingesetzt.

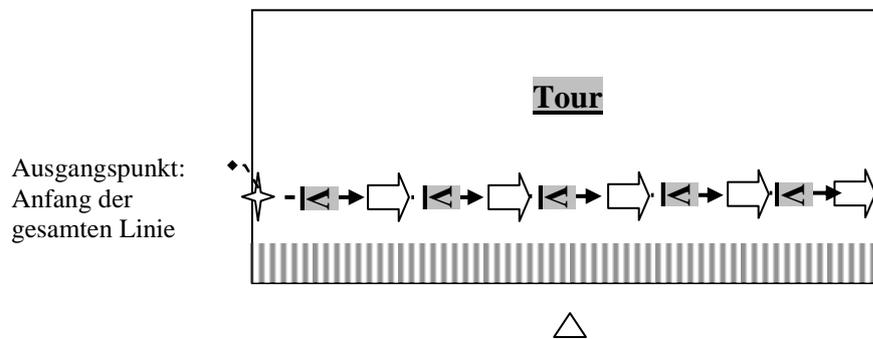


Abbildung 91

Beispiel 87. Tour

CS 33

01 剛 從 這個 城鎮 走進去 的 時候 呢
gang cong zhe-ge chengzhen zou-jinqu de shihou ne
gerade von dies-ZEW Stadt laufen-hinein ATT-PART während M-PART
als du in die Stadt hineingehst

/.../

03 那 馬路 走進去

na malu zou-jinqu

jene Straße laufen-hinein

läufst du in jene Straße hinein

/.../

04 然後 嗯 看到 左手邊 會 有 一條 小 巷子

ranhou ähn kandao zuo-shou-bian hui you yi-tiao xiao xiangzi

dann ähn sehen links-Hand-Seite werden haben eins-ZEW klein Gasse

dann siehst du auf der Links-Hand-Seite eine kleine Gasse

/.../

07 繼續 往 前 走

jixu wang qian zou

weiter nach vorne laufen

läufst du weiter nach vorne

08 也 就 是 在 這 個 巷 子 的 巷 口 有 一 家 修

ye jiu shi zai zhe-ge xiangzi de xiang-kou you yi-jia xiu

auch also KOP PRÄP dies-ZEW Gasse ATT-PART Gasse-Mund haben eins-ZEW reparieren

腳踏車 的 店

jiaotache de dian

Fahrrad ATT-PART Laden

also gibt es am Gasse-Mund eine Reparaturwerkstatt für Fahrräder

09 然後 呢 再 繼續 往 前 走 的 話

ranhou ne zai jixu wang qian zou dehua

dann M-PART wieder weiter nach vorne laufen wenn

dann wenn du weiter nach vorne läufst

10 可 以 看 到 有 一 條 呢 有 一 條 排 水 溝

keyi kandao you yi-tiao ähn you yi-tiao paishuigou

kann sehen haben eins-ZEW ähn haben eins-ZEW Abwasserkanal

kannst du einen Abwasserkanal sehen

11 那 再 繼續 往 前 走

na zai jixu wang qian zou

ja wieder weiter nach vorne laufen

ja läufst du wieder nach vorne

12 是 一 家 咖啡 店

shi yi-jia kafeidian

KOP eins-ZEW Cafe

ist ein Cafe

13 那 繼續 往 前 走 的 話

na jixu wang qian zou dehua
ja weiter nach vorne laufen wenn

ja wenn du wieder nach vorne läufst

14 可以 看到 一個 廣場
keyi kandao yi-ge guangchang
können sehen eins-ZEW Platz
kannst du einen Platz sehen

Hierbei ist daran zu erinnern, dass die Probanden bei der Beschreibung des Dorfmodells dazu tendieren, die Transversale (bzw. die gefällte Vertikale) ausgerichtet nach der Linie einzusetzen, weswegen die Betrachter-Origo oft so positioniert wird, dass ihre Blickrichtung sich mit der wahrgenommenen Linie deckt. Beim Bild ist der Einsatz der Transversalen zwar nicht notwendig, da zur Lokalisierung der auf einer Linie verteilten Teilobjekte nur eine Achse gebraucht wird, aber durch die Entscheidung zu der Tour ist die Tendenz immer noch erkennbar, dass die Probanden die subjektiv gegebene Blickrichtung mit der objektiv gegebenen Linie in Übereinstimmung bringen möchten.

Ferner ist darauf hinzuweisen, dass beim Bild die Blickwanderung von der Kreuzung in zwei verschiedene Richtungen links und rechts durchgeführt werden kann. Demgegenüber wird bei der Tour der Wanderer nur von Anfang der Linie in dieselbe Richtung bewegt, und zwar nach vorne. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass bei der Transversalen die hintere Halbachse eingeschränkt wird.

Zusammenfassend können wir sagen, dass bei der Bildbeschreibung die dynamischen Mittel aufgrund der explizit gezeigten Straßen öfter gebraucht werden als bei der Dorfmodellbeschreibung. Hinsichtlich der Verwendungsbedingung und der sprachlichen Kodierung der Koordinaten lässt sich kein Unterschied zu den Ergebnissen feststellen, die wir aus den Dorfmodellbeschreibungen erschlossen haben.

6.2.2 Koordinaten (betrachter-/objektbezogen) und Nah/Fern-Konzept beim gesamten Objekt verankert

10/40 Probanden haben die Koordinaten und das Nah/Fern-Konzept, die bei dem zu beschreibenden Objekt verankert waren, als Referenzrahmen herangezogen. In diesem Fall kann der Innenraum des gesamten Objektes anhand der Lateralen (9/10), die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt wird, in zwei (Links/Rechts-Teilraum = 5/9) oder drei Teilräume (Links/Mitte/Rechts-Teilraum = 4/9) zerlegt werden, wobei die Dreigliedrigkeit sehr wahrscheinlich mit der Position und der räumlichen Eigenschaften

der sich darin befindenden Teilobjekte zusammenhängt. Denn 2/4 Probanden haben dabei die Straße und den Fluss, die das Bild quer durchlaufen, als Trennlinien angenommen (Beispiel 88: Ä E 04).

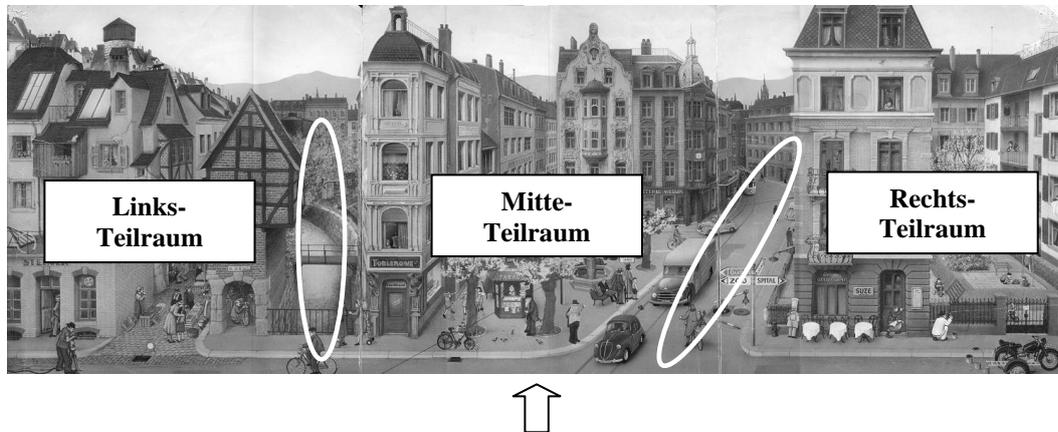


Abbildung 92

Beispiel 88. Laterale Zerlegung in drei Teilräume

CS 18

03 這個 城市 可以 被 分為 三個 部分
 zhe-ge chengshi keyi bei fenwei san-ge bufen
 dies-ZEW Stadt können O-PRÄP aufteilen drei-ZEW Teil

diese Stadt kann in drei Teile aufgeteilt werden

04 分別 是 由 一條 河 和 一條 主要道路 分隔開來 的
 fenbie shi you yi-tiao he han yi-ge zhuyao daolu fenge-kailai de
 jeweils KOP von eins-ZEW Fluss und eins-ZEW Hauptstraße aufteilen S-PART

sie werden durch einen Fluss und eine Hauptstraße von einander getrennt

05 左邊 這個 部分 呢 有 兩棟 嗯 比較 明顯 的 房子
 zuo-bian zhe-ge bufen ne you liang-dong ähn bijiao mingxian de fangzi
 links-Seite dis-ZEW Teil M-PART haben zwei-ZEW ähn relativ auffällig ATT-PART Haus

建築

jianzhu

Gebäude

im linken Teil gibt es zwei auffällige Gebäude

06 一棟 是 外面 呈現 為 橘紅色 的 嗯 比較
 yi-dong shi wai-mian chengxian wei ju-huang-se de ähn bijiao
 eins-ZEW KOP außen-Fläche darstellen als orange-gelb-Farbe ATT-PART ähn relativ
 破舊 的 房子

- pojiu de fangzi
schäbig ATT-PART Haus
eins ist außen orange-gelb und relativ schäbig
- 07 一樓 是 一個 叫做 Steiner 的 店面
 yi-lou shi yi-ge jiaozuo Steiner de dianmian
eins-Stock KOP eins-ZEW heißen Steiner ATT-PART Geschäft
im Erdgeschoß ist ein Geschäft, das Steiner heißt
- 08 而 另外 一棟 呢 是 外面 是 磚 砌成
 er lingwai yi-dong ne shi wai-mian shi zhuan qicheng
und anderes eins-ZEW M-PART KOP außen-Fläche KOP Ziegel bauen
 的 房子
 de fangzi
ATT-PART Haus
und das andere ist ein Haus aus Ziegelsteinen
- 09 是 一個 腳踏車 修理店
 shi yi-ge jiaotache xiulidian
KOP eins-ZEW Fahrrad Reparatur
ist eine Reparaturwerkstatt der Fahrräder
- 10 中間 的 部分 呢 有 一條 小 巷 隔開 了
 zhongjian de bufen ähn you yi-tiao xiao xiang gekai le
Mitte ATT-PART Teil ähn haben eins-ZEW klein Gasse abtrennen ASP-PART (pfv.)
 兩邊 的 房子
 liang-bian de fangzi
zwei-Seite ATT-PART Haus
im mittleren Teil gibt es eine kleine Gasse, die die Häuser in zwei Gruppen abtrennt
 /.../
- 21 右邊 的 部分 有 一間 餐廳
 you-bian de bufen you yi-jian canting
rechts-Seite ATT-PART Teil haben eins-ZEW Restaurant
im rechten Teil gibt es ein Restaurant

Ferner ist darauf hinzuweisen, dass die Laterale beim Bild viel öfter eingesetzt wird, als beim Dorfmodell. Dies lässt sich sehr wahrscheinlich darauf zurückführen, dass das Bild hinsichtlich der lateralen Dimension ausgezeichnet ist.

5/10 Probanden haben das Bild noch hinsichtlich der Tiefe zerlegt. Dabei haben vier¹⁸ Probanden das Nah/Fern-Konzept eingesetzt, das relativ zu dem kanonischen Betrachter

¹⁸ Ein Proband hat sowohl die Transversale als auch das Nah/Fern-Konzept eingesetzt.

bestimmt wurde (Beispiel 89), und zwei Proband die Transversale, deren Origo sehr wahrscheinlich das selbst orientierte Bild war. Denn hier hängt die Wahl des Raumkonzeptes eng mit der Konzeptualisierung des gesamten Objektes zusammen: Diejenigen Probanden, die das zu beschreibende Objekt als eine Stadt, vorgestellt haben, die selbst keine Ausrichtung hat, haben alle das Nah/Fern-Konzept verwendet, demgegenüber haben diejenigen Probanden, die das Objekt als Bild eingeführt hat, die Transversale eingesetzt.

Beispiel 89. Verwendung des Nah/Fern-Konzeptes relativ zu dem Betrachter

CS39

01 那我 現在 來 描述 一個 城鎮 的 樣子
 na wo xianzai lai miaoshu yi-ge chengzhen de yangzi
ja ich jetzt gleich beschreiben eins-ZEW Stadt ATT-PART Aussehen
ja ich fange jetzt an, das Aussehen einer Stadt zu beschreiben

/.../

04 然後 我們 可以 看到 有 一個 街道
 ranhou women keyi kandao you yi-ge jiedao
dann wir können sehen haben eins-ZEW Straße
dann können wir eine Straße sehen

05 那 靠近 我 最近 的 這一邊 有 一條 橫 的
 na kaojin wo zui jin de zhe-yi-bian you y-tiao heng de
ja nahe ich ganz nah ATT-PART dies-eins-Seite haben eins-ZEW quer ATT-PART
 大 的 街道
 da de jiedao
groß ATT-PART Straße

dann auf der mir nächstgelegenen Seite gibt es eine Quer-Straße

06 然後 建築物 大概 都是 四 到 五層樓 的 建築
 ranhou jianzhuwu dagai dou shi si dao wu-cenglou de jianzhu
dann Gebäude ungefähr alle KOP vier bis fünf-Stock ATT-PART Gebäude
dann die Gebäude sind ungefähr vier- bis fünfstöckig

07 城鎮 的 遠方 可以 看到 山
 chengzhen de yuanfang keyi kandao shan
Stadt ATT-PART Ferne können sehen Berge
in der Ferne der Stadt kann man Berge sehen

Beispiel 90. Verwendung der Transversalen und des Nah/Fern-Konzeptes

CS 19

42 那 這 個 小 城 的 遠 方 也 就 是 在 這 個 圖
na zhe-ge xiao cheng de yuanfang ye jiu shi zai zhe-ge tu
ja dies-ZEW klein Stadt ATT-PART Ferne auch also KOP PRÄP dies-ZEW Bild
的 背 景 的 部 分 呢 有 一 些 山
de beijing de bufen ne you yi-xie shan
ATT-PART Hintergrund ATT-PART Teil M-PART haben einige Berg
in der Ferne der kleinen Stadt also im Hintergrund des Bildes gibt es einige Berge.

Hinsichtlich der sprachlichen Realisierung haben die Probanden, die Laterale, die zur Strukturierung des Innenraums eingesetzt wird, hauptsächlich in die zweisilbigen Lokalpartikeln wie *zuo-bian* (Links-Seite) und *you-bian* (Rechts-Seite) kodiert. Demgegenüber wird die Transversale einmal durch die objektbezogene Form *bei-jing* (Rücken-Szene = Hintergrund) und einmal durch die zweisilbige Lokalpartikel *qian-mian* (Vorn-Fläche) realisiert.

Aus der Analyse lässt sich vermuten, dass die Transversale grundsätzlich nur dann zur Strukturierung des Innenraums eingesetzt wird, wenn das Relatum selbst orientiert ist. Wenn das Objekt jedoch keine Ausrichtung aufweist, wird das Nah/Fern-Konzept, das relativ zu dem Betrachter bestimmt wird, als Ersatz herangezogen. Im Gegensatz zu der Transversalen wird zur Zerlegung des Innenraums die Laterale zwar von dem Betrachter auf das Relatum projiziert, aber auch bei ihrer Verwendung spielt die intrinsischen Objekteigenschaften des Relatums eine wichtige Rolle. Prinzipiell wird sie unter der Bedingung verwendet, dass das Objekt selbst hinsichtlich der lateralen Dimension ausgezeichnet ist. Außerdem kann bei der Generierung der lateralen Teilräume auf die Position und räumliche Eigenschaften der darin befindenden Teilobjekte Bezug genommen werden.

6.2.3 Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert

1/40 Probanden haben die Transversale und die Laterale als Referenzrahmen herangezogen, die durch den kanonischen Betrachter gegeben und bei ihm selbst verankert waren. In diesem Fall wird die abgebildete Stadt über die Grenze des Bildes hinaus in die Welt des Betrachters ausgedehnt, sodass er und die zu lokalisierenden Teilobjekte als räumlich verbunden dargestellt werden können. Anhand der Koordinaten werden in der Umgebung des Betrachters verschiedene große Flächen ausgrenzt, die

jede mehrere Teilobjekte einschließen. Sobald ein Teilobjekt darin eingeordnet ist, wird die Lokalisierungsaufgabe nach der linearen Anordnung der Teilobjekte fortgeführt.

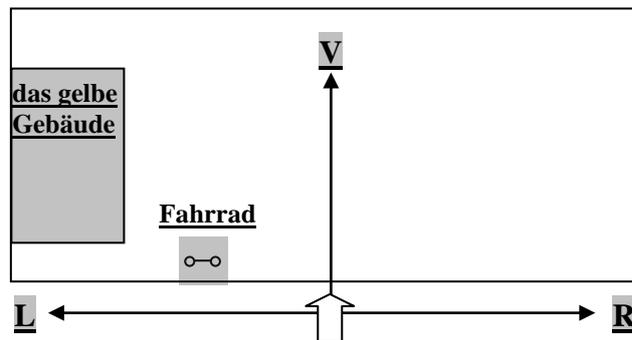


Abbildung 93

Beispiel 91. Zuordnung zu den koordinatenbezogenen Flächen

CS 15

01 然後 現在 我 要 跟 你 介紹 的 這個 算是 蠻
 ranhou xianzai wo yao gen ni jieshao de zhe-ge suanshi man
 dann jetzt ich wollen O-PRÄP du vorstellen ATT-PART dies-ZEW also ziemlich
 漂亮 的 小 一個 一個 一個 城市
 piaoliang de xiao yi-ge yi-ge yi-ge chengshi
 schön ATT-PART klein eins-ZEW eins-ZEW eins-ZEW Stadt
dann jetzt werde ich Dir eine schöne kleine Stadt vorstellen

02 那 我們 現在 看過去 呢
 na women xianzai kan-guoqu ne
 ja wir jetzt sehen-hinüber M-PART
ja schaun wir jetzt hinüber

03 在 我們的 左手邊 它是 一棟 黃色 的 建築
 zai womende zuo-shou-bian ta shi yi-dong huangse de jianzhu
 PRÄP unser links-Hans-Seite es KOP eins-ZEW gelb ATT-PART Gebäude
auf unserer Links-Hand-Seite ist ein gelbes Gebäude

/.../

31 因為 我們 腳 下 就是 河流 了
 yinwei women jiao xia jiu shi heliu le
 weil wir Fuß unter also KOP Fluss M-PART
weil unter unseren Füßen ein Fluss ist

/.../

35 嗯 然後 我們 眼 前 就 有 一個 人 剛好 騎 腳踏車 經過
 ähn ranhou women yan qian jiu you yi-ge ren ganghao qi jiaotache jingguo

ähn dann wir Augen vor also haben eins-ZEW Person gerade fahren Fahrrad vorbei

vor unseren Augen fährt jemand gerade das Fahrrad vorbei

6.2.4 Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert

9/40 Probanden haben bei der Beschreibung des Bildes die betrachterbezogenen Koordinaten (Laterale \pm Transversale/Nord-Süd-Achse) als Referenzrahmen herangezogen, die bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert waren. Hierbei wird das Relatum grundsätzlich durch ein Teilobjekt oder ein intern positionierter Betrachter belegt, das/der sich in der Mitte des Bildes befindet. Hinsichtlich der Verwendung der Koordinaten wird die Transversale (3/9) nur bei dem selbst ausgerichteten Relatum, wie dem intern positionierten Betrachter oder dem Kiosk, eingesetzt. Bei denjenigen Teilobjekten, die selbst keine Ausrichtung aufweisen, wie der Kreuzung, wird stattdessen die Nord-Süd-Achse (2/9) verwendet, die von dem extern befindenden Betrachter aus bestimmt wird. Hieraus lässt sich ersehen, dass die Transversale, wie bei der Dorfmodellbeschreibung, vorwiegend unter der Bedingung Zwei-Punkt-Lokalisation eingesetzt wird.

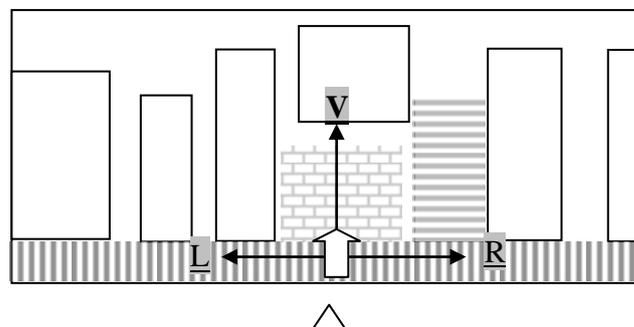


Abbildung 94

Beispiel 92. Laterale + Transversale bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert

CS 34

01 那我 現在 站 在 一個 報攤 前面
na wo xianzai zhan zai yi-ge baotan qian-mian
ja ich jetzt stehen PRÄP eins-ZEW Kiosk vorn-Fläche
ja ich stehe jetzt auf der Vorn-Fläche eines Kiosks

02 我 面對 報攤
wo mian-dui baotan
ich Gesicht-zukehrend Kiosk

Beispiel 93. Laterale + Transversale bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert

CS 14

01 我 看到 了 我 看到 了 一個 路口
wo kandao le wo kandao le yi-ge lukou
ich sehen A-PART(pfv.) ich sehen A-PART(pfv.) eins-ZEW Straßen-Mund
算 是 十字路口
suan shi shizilukou
also KOP Kreuzung
ich sehe eine Kreuzung

/.../

06 那 十字路口 的 北邊 有 類似 電車 的 車子
na shizilukou de bei-bian you leisi dianche de chezi
ja Kreuzung ATT-PART Nord-Se te haben ähnlich Straßenbahn ATT-PART Auto
ja auf der Nord-Seite der Kreuzung gibt es eine Straßenbahn

/.../

18 那 我 又 看到 了 那條 十字路口 的 右邊
na wo you kandao le na-tiao shizilukou de you-bian
ja ich wieder sehen A-PART(pfv.) jene-ZEW Kreuzung ATT-PART rechts-Seite
ja ich schaue wiederum auf die Rechts-Seite der Kreuzung

19 剛剛 說 的 是 左邊 的 情況
ganggang shuo de shi zuo-bian de qingkuang
gerade sprechen S-PART KOP links-Seite ATT-PART Situation
gerade haben wir von der Situation auf der Links-Seite gesprochen

20 那 右邊 有 一個 餐廳
na you-bian you yi-ge canting
ja rechts-Seite haben eins-ZEW Restaurant
auf der Rechts-Seite gibt es ein Restaurant

Anhand der Koordinaten, die eingangs bei einer Entität in der Mitte des Bildes verankert sind, werden grundsätzlich nur die nächstgelegenen Teilobjekte verankert. Anschließend wird die Lokalisierungsaufgabe nach der linearen Anordnung der Teilobjekte systematisch fortgeführt, wobei der Geltungsbereich der eingangs etablierten Koordinatensystems bis die Grenze des Dorfmodells ausgedehnt werden kann.

6.2.5 Topologische Struktur + Blickwanderung

1/40 Probanden hat die Teilobjekte hauptsächlich nach der Nachbarschaftsrelation in Beziehung gesetzt. Bei diesem Referenzrahmen lässt sich kein bedeutender Unterschied zwischen den Bildbeschreibungen und den Dorfmodellbeschreibungen feststellen. Anzumerken ist nur, dass hier der Proband von dem Platz in der Mitte des Bildes angefangen hat. Nachdem die Teilobjekte auf dem Platz lokalisiert worden sind, wird die Beschreibung anhand der Blickwanderung entlang der Straße fortgeführt. Im Folgenden ein Textausschnitt als Beispiel gezeigt:

Beispiel 94. Teilobjekte nach der Nachbarschaftsrelation in Beziehung setzen

CS 13

01 現在 我 為 您 介紹 一個 瑞士 的 城市
xianzai wo wei nin jieshao yi-ge ruishi de chengshi
jetzt ich für Sie vorstellen eins-ZEW Schweiz ATT-PART Stadt
jetzt stelle ich Ihnen eine schweizerische Stadt vor

02 我 覺得 最 重要 的 地方 呢 就 是 首先
wo juede zui zhongyao de difang ne jiu shi shouxian
ich denken ganz wichtig ATT-PART Ort M-PART also KOP zuerst
ich denke der wichtigste Ort ist zuerst

03 你 可以 看到 它的 中心 的 地方 有 個 雜貨舖
ni keyi kandao tade zhongxin de difang you -ge zahuopu
du können sehen sein Mitte ATT-PART Ort haben ZEW Kiosk
du kannst in der Mitte einen Kiosk sehen

/.../

05 書報攤 旁邊 有 一個 水池
shubaotan pang-bian you yi-ge shuichi
Kiosk neben/bei-Seite haben eins-ZEW Brunnen
bei dem Kiosk gibt es einen Brunnen

06 水池 上 有 一個 高 舉 著 劍 的
shuichi shang you yi-ge gao ju zhe jian de
Brunnen auf haben eins-ZEW hoch heben A-PART(impfv.) Degen ATT-PART
雕像
diaoxiang
Statue

„auf“ dem Brunnen gibt es eine Statue, die einen Degen hochhebt

07 在 附近 有 很 多 人 正 在 等 著 排 隊

zai fujin you hen duo ren zhengzai deng zhe paidui
PRÄP Umgebung haben sehr viel Leute gerade warten A-PART(impfv.) sich anstellen
上 公車
shang gongche
einsteigen Bus

in der Umgebung gibt es viele Leute die auf den Bus warten

08 好 那 這個 地方 我 想 可能 是 這個 城市 的
hao na zhe-ge difang wo xiang keneng shi zhe-ge chengshi de
gut ja dies-ZEW Ort ich denken können KOP dies-ZEW Stadt ATT-PART
一個 聚集 的 地方
yi-ge juji de difang
eins-ZEW sammeln ATT-PART Ort

gut ich denke hier ist der Treffpunkt dieser Stadt

09 那 附近 呢 有 文具店
na fujin ne you wenjudian
ja Umgebung M-PART haben Schreibwarenladen

in der Umgebung gibt es einen Schreibwarenladen

10 那 文具店 的 旁邊 有 一個 賣 衣服
na wenjudian de pang-bian you yi-ge mai yi-fu
ja Schreibwarenladen ATT-PART neben/bei-Seite haben eins-ZEW verkaufen Kleidung
的 店
de dian
ATT-PART Laden

neben dem Schreibwarenladen gibt es ein Laden für die Kleidungen

11 然後 剛剛 講 的 衣服店 文具店 比較 靠近
ranhou gangang jiang de yifudian wenjudian bijiao kaojin
dann gerade sprechen ATT-PART Kleidungsladen Schreibwarenladen relativ nahe
雕像
diaoxiang
Statue

dann das gerade erwähnte Kleidungsladen und der Schreibwarenladen sind der Statue näher

12 那 另外 這一頭 是 書報攤
na lingwai zhe-yi-tou shi shubaotan
ja ander- dies-eins-Ende KOP Kiosk
am anderen Ende ist der Kiosk

13 書報攤 的 附近 有 一些 小朋友
shubaotan de fujin you yixie xiaopengyou
Kiosk ATT-PART Umgebung haben einige Kinder

in der Umgebung des Kiosks gibt es einige Kinder

就 是 在 玩 耍
jiu shi zai wanshua
also KOP A-PART(impfv.) spielen

sie sind beim Spielen

- 14 那 那 裏 有 個 咖 啡 店
na nali you -ge kafeidian
ja dort haben ZEW Cafe
ja dort gibt es ein Cafe

6.2.6 Objektbezogen/Additiv

Bei der Beschreibung des Bildes haben drei Probanden die Teilobjekte des Bildes eigentlich nur nach ihrer Art aufgezählt (Beispiel 95), ohne dass wir daraus ein Orientierungsprinzip schließen kann. Folgend wird ein Textausschnitt als Beispiel gezeigt:

Beispiel 95. Aufzählen der Teilobjekte

CS 35

- 01 這 個 城 市 呢 它 有 一 個 小 空 地
zhe-ge chengshi ne ta you yi-ge xiao kongdi
dies-ZEW Stadt M-PART sie haben eins-ZEW klein Platz
diese Stadt hat einen Platz

/.../

- 04 然 後 有 候 車 亭
ranhou you houcheting
dann haben Haltestelle
dann gibt es eine Haltestelle

- 05 好 然 後 這 個 城 市 的 道 路 上
hao ranhou zhe-ge chengshi de daolu shang
gut dann dies-ZEW Stadt ATT-PART Straße auf
dann auf der Straße dieser Stadt

- 06 有 一 條 道 路
you yi-tiao daolu
haben eins-ZEW Straße
es gibt eine Straße

- 07 它 有 電 車
ta you dianche

sie haben Straßenbahn

sie hat eine Straßenbahn

08 然後 那 城市 的 旁邊 有 一條 小 河流
ranhou na chengshi de pang-bian you yi-tiao xiao heliu
dann jene Stadt ATT-PART neben/bei-Seite haben eins-ZEW klein Fluss
dann an der Seite der Stadt gibt es einen Fluss

09 穿過 這個 城市
chuanguo zhe-ge chengshi
durchlaufen dies-ZEW Stadt
die die Stadt durchläuft

10 然後 這塊 小 空地 旁邊 有 一個 餐廳
ranhou zhe-kuai xiao kongdi pang-bian you yi-ge canting
dann dies-ZEW klein Platz neben/bei-Seite haben eins-ZEW Restaurant
dann an der Seite diese Platzes gibt es ein Restaurant

11 然後 還 有 咖啡店
ranhou hai you kafeidian
dann noch haben Cafe
dann gibt es noch ein Cafe

6.2.7 Zusammenfassung

Aus der Analyse bleibt die Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte bei der Beschreibung des Bildes der bevorzugte Referenzrahmen. Im Gegensatz zu dem Dorfmodell besteht beim Bild jedoch ein Konsens darüber besteht, dass die Teilobjekte auf einer Linie verteilt sind. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass beim Bild die meisten Teilobjekte direkt an einer großen Straße liegen, die im Vordergrund zu sehen ist, und gerade wegen der Straße werden beim Bild die dynamischen Mittel noch öfter eingesetzt, als beim Dorfmodell. Außerdem lässt sich beim Bild noch die Tendenz erkennen, dass die Probanden die subjektiv gegebene Blickrichtung mit der objektiv gegebenen Linie in Übereinstimmung bringen möchten, obwohl hier die Verwendung der Transversalen nicht notwendig ist.

Ferner werden beim Bild die Koordinaten (Laterale \pm Transversale), die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt sind, viel öfter ($10/40 = 25\%$) dazu eingesetzt, um den Innenraum des gesamten Objektes zu zerlegen. Dies lässt sich sehr wahrscheinlich darauf zurückführen, dass das Bild im Gegensatz hinsichtlich der lateralen Dimension ausgezeichnet und selbst ausgerichtet ist. Denn beim Bild wird die Transversale der intrinsischen Ausrichtung des Objektes entsprechend eingesetzt, die beim nicht

selbstorientierten Dorfmodell nicht einmal verwendet wurde. Außerdem wurde die Laterale bei dem quadratisch gebauten Dorfmodell auch selten (2/40) eingesetzt, obwohl sie dabei nicht eingeschränkt wurde. Insofern können wir zu dem Schluss kommen, dass im Chinesischen die Strukturierung des Innenraums eng mit den intrinsischen Eigenschaften des Relatums zusammenhängt.

Schließlich ist anzumerken, dass beim Bild die Rangordnung zwischen den betrachterbezogenen Koordinaten und der Konfiguration der Teilobjekte oft schwer zu beurteilen ist. Denn Teilobjekte, die nicht direkt an der Straße im Vordergrund liegen, werden bei der Beschreibung meistens weggelassen. Dies kann sowohl darin begründet sein, dass die Straße dabei als Referenzrahmen herangezogen wird, als auch darin, dass die Teilobjekte im Hintergrund aufgrund der Entfernung weniger auffällig sind. Immerhin kann man bei der Beschreibung der sehr detailliert gezeichneten Stadt nicht alles erwähnen. Bei der Festlegung des Referenzrahmens haben wir die explizite Angabe der Straße, die die meisten Teilobjekte verbindet, als Entscheidungskriterium herangezogen, ob die Probanden die Konfiguration der Teilobjekte als Referenzrahmen eingesetzt hat. Allerdings weil dies keinen absoluten Wert hat, ist hier die Grenze zwischen den zwei Referenzrahmen ‚Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte‘ und ‚Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert‘ eigentlich verschwommen.

7. Untersuchung zu Objektbeschreibungen im Deutschen

In diesem Kapitel werden 20 Dorfmodellbeschreibungen und 20 Bildbeschreibungen, die von Sprechern des Deutschen durchgeführt werden, parallel zu den chinesischen Daten untersucht.

7.1 Analyse der Dorfmodellbeschreibungen

Aus der Analyse der Dorfmodellbeschreibungen haben wir fünf verschiedene Referenzrahmen erkannt, die im Folgenden zunächst im Überblick dargestellt werden sollen.

Tabelle 16: Referenzrahmen bei Dorfmodellbeschreibungen

(1) Koordinaten (betrachterbezogen) bei dem gesamten Objekt verankert	12/20 (60%)
(2) Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte	4/20 (20%)
(3) Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert	1/20 (5%)
(4) Wanderung	2/20 (10%)
(5) Objektbezogen/Additiv	1/20 (5%)

(1) Koordinaten (betrachterbezogen) beim gesamten Objekt verankert

Bei 12/20 Probanden ist der Referenzrahmen durch die Transversale und Laterale gegeben, die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt und bei dem zu beschreibenden Objekt verankert sind. In diesem Fall werden die Teilobjekte den Teilräumen entsprechend eingeführt, die innerhalb des Objektes anhand der Koordinaten generiert werden.

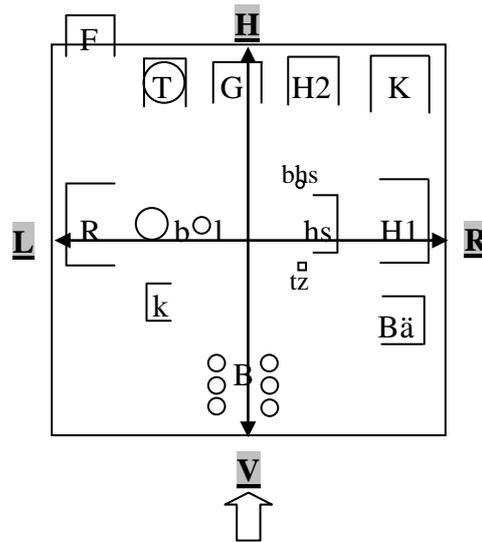


Abbildung 96

(2) Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte

4/20 Probanden haben die Schemata, die aus der Verteilung der Teilobjekte erschlossen sind, als Referenzrahmen herangezogen. In diesem Fall werden die Teilobjekte dem wahrgenommenen Schema entsprechend anhand der Koordinaten, die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt sind, im Bezug auf einander eingeführt.

(2a) Teilumfassend: Ein Quadrat (2/4)

2/4 Probanden sind davon ausgegangen, dass die Teilobjekte zusammen ein Quadrat bzw. eine Art Carré bilden. Dabei beziehen sie sich auf diejenigen Teilobjekte, die am Rand des Dorfes angeordnet sind.

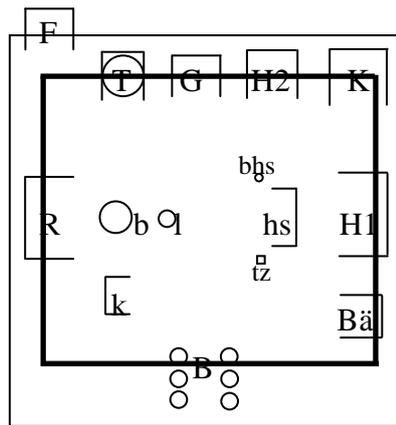


Abbildung 97

(2b) Teilumfassend: Teilobjekte um einen Marktplatz herum verteilt (1/4)

1/4 Proband sieht die Teilobjekte um einen „Marktplatz“ herum angeordnet, den er sich im mittleren Bereich des Dorfmodells vorstellt.

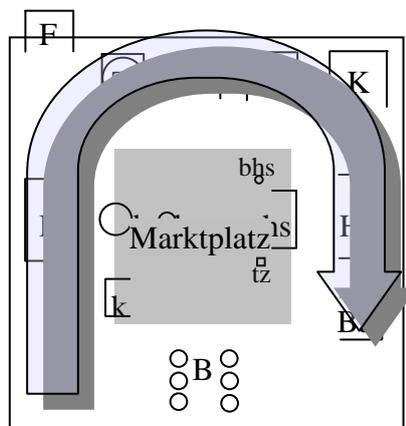


Abbildung 98

(2c) Ganzumfassend: Drei Linien

Der verbleibende Proband dieser Gruppe hat aus der Verteilung der Teilobjekte drei Linien erkannt.

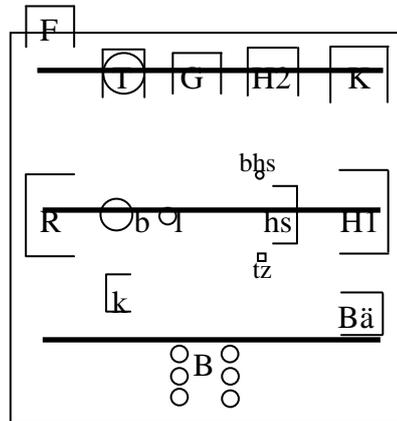


Abbildung 99

(3) Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert

Bei 1/20 Probanden ist der Referenzrahmen durch die Transversale und Laterale gegeben, die von dem kanonischen Betrachter bestimmt und bei ihm selbst verankert sind.

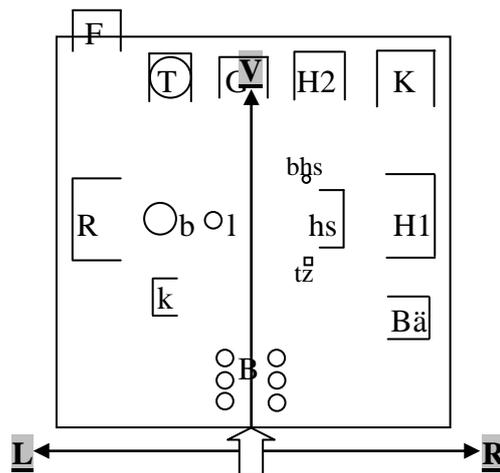


Abbildung 100

(4) Wanderung

2/20 Probanden haben das Dorfmodell anhand einer Wanderung beschrieben. Dabei hat ein Proband die Bewegung aus dem Blickpunkt des kanonischen Betrachters bestimmt, so dass wir von einer Blickwanderung sprechen können.

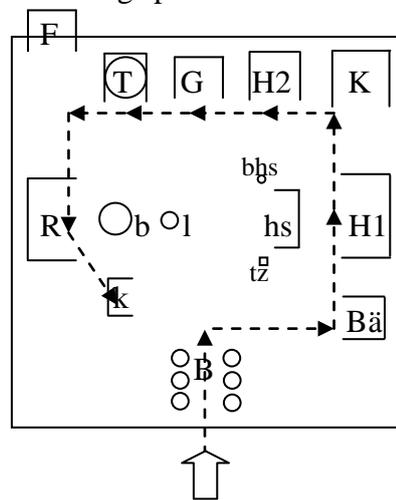


Abbildung 101

Demgegenüber hat der andere Proband die Bewegung aus dem Blickpunkt des Wanderers bestimmt, der sich innerhalb des Dorfmodells bewegt.

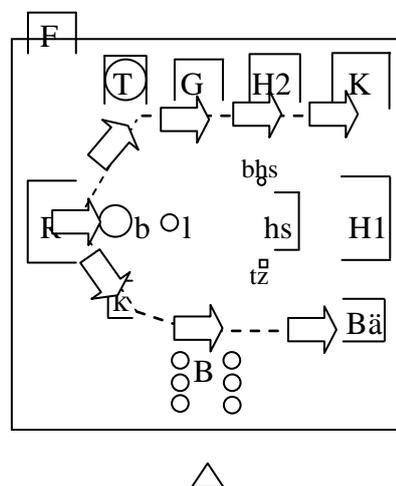


Abbildung 102

(5) Objektbezogen/Additiv

1/20 Probanden hat die Teilobjekte des Dorfmodells hauptsächlich aufgezählt, wobei Teilobjekte der gleichen Art gruppenweise eingeführt werden, wie z.B. „es gibt zwei Wohnhäuser“.

Probanden die Laterale unabhängig von der Transversalen aus der Tandem-Perspektive projiziert, sodass die rechte Seite des Dorfmodells mit der rechten Seite des Betrachters übereinstimmt.

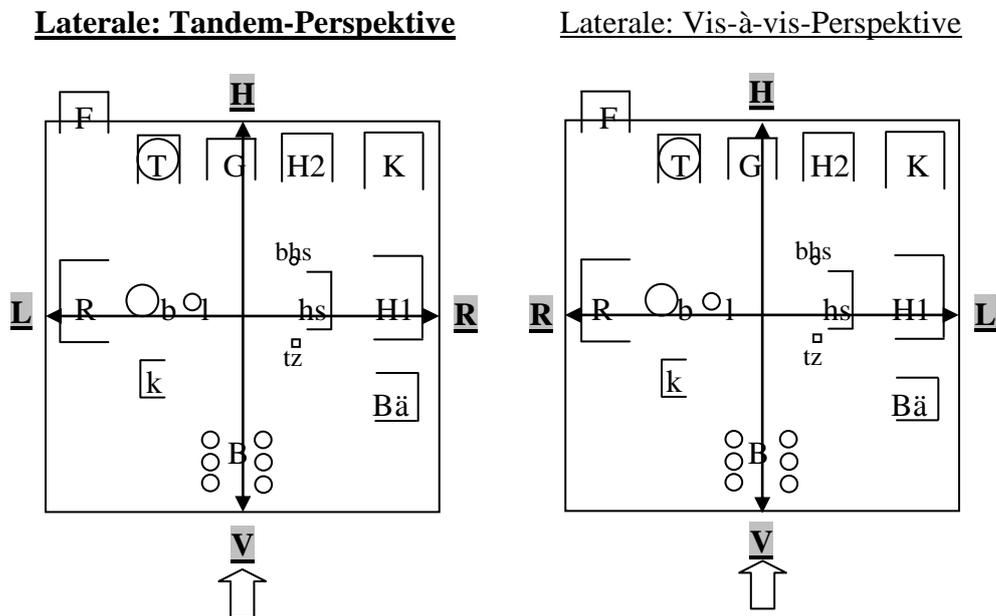


Abbildung 104

Der Perspektivenwechsel lässt sich sehr wahrscheinlich darauf zurückführen, dass es mehr kognitiver Aufwand nötig ist, wenn man die Laterale wie die Transversale aus der Vis-à-vis-Perspektive projiziert. Immerhin muss der Proband sich bei der Links-Rechts-Unterscheidung im Geiste um 180 Grad rotieren (siehe 錯誤! 找不到參照來源。).

Die Beschreibung des Dorfmodells fängt prinzipiell (11/12) mit der Zuweisung der Orientierung an. Dementsprechend haben 6/11 Probanden zunächst die Transversale eingesetzt, um den Vorne-Teilraum zu eröffnen („vorne ist eine Baumalle“). Fünf (5/11) weitere Probanden haben stattdessen einen fiktiven Wanderer durch die Bäume ins Modell geschickt („ich komme durch eine Baumallee in ein Dorf hinein.“) und somit bekommt das Dorfmodell ebenfalls eine Vorderseite, weil dabei die Bäume als sein Eingang angesehen werden. Anzumerken ist aber, dass hier der Wanderer nach dem Eintritt ins Dorf gleich angehalten wird. Er dient nur dazu, eine Art Startpunkt zu etablieren.

Beispiel 96. Zuweisung der Orientierung

DS 12

01 also ganz vorne ähm ist eine reihe von Bäumen eine Allee

Beispiel 97. Zuweisung der Orientierung

CS 17

01 also man kommt durch eine Allee in das Dorf bzw. auf den Dorfplatz

Erst nach der Festlegung der Vorderseite wird die Laterale eingesetzt. Anhand der beiden Koordinaten wird der Innenraum des Dorfmodells in verschiedene Teilräume zerlegt, die jeder mehrere Teilobjekte einschließt. In jeden Teilraum wird aber nur ein Teilobjekt explizit eingeordnet, danach wird die Lokalisierungsaufgabe ausgerichtet nach den lokal geltenden Orientierungsprinzipien fortgeführt, sodass die Teilobjekte von einander differenziert werden können (siehe unten).

Beispiel 98. Lokalisierung nach den Teilräumen

DS 10

01 also im Vordergrund ist eine Allee

02 linkerhand hinten ein Rathaus

/.../

06 auf der anderen Seite

07 also ich nehm an

08 dass da eine Straße zwischen sein soll

09 ist eine Bushaltestelle

/.../

13 und im Hintergrund/also von der Allee aus gesehen im Hintergrund ein Wohnhaus

/.../

18 und ganz im Hintergrund links ist ein Kapelle mit einem Friedhof

Sprachlich wird die Transversale hauptsächlich in Adverbien wie *vorne* und *hinten* realisiert. Nur zwei Probanden haben stattdessen die Formen *Vordergrund* und *Hintergrund* verwendet. Die Laterale dagegen wird überwiegend durch die Nominalphrasen *die rechte Seite* und *die linke Seite* realisiert. Die Formen *links* und *rechts* werden meist in der Situation verwendet, wenn die Laterale mit der Transversalen kombiniert eingesetzt wird, wie *links hinten* und *rechts vorne*. Ferner haben 2/12

Probanden die koordinatenbezogenen Teilräume durch Nominalphrasen realisiert, wie z.B. *der vordere Rand* (Beispiel 99) oder *die linke Querseite*, in denen objektbezogenes Nomen enthalten ist.

Beispiel 99. Koordinatenbezogene Teilräume im Bezug auf die Objekteigenschaften

CS 02

01 also **am vorderen Rand** der Fläche sieht man eine breitgezogene Allee

/.../

03 **am linken Rand** des Dorfes ist ein großes Rathaus

/.../

07 ähm **vorne am rechten Rand** des Dorfes ist eine Bäckerei

/.../

14 und am ganz **hinteren linken Rand** des Dorfes befindet sich ein Friedhof mit einer kleinen Kapelle

Untergeordnete Orientierungsprinzipien

Wie bereits erwähnt, wird nach der Einordnung des ersten Teilobjektes in den Teilraum die Lokalisierungsaufgabe ausgerichtet nach weiteren Orientierungsprinzipien fortgeführt. Dazu zählen die lineare Anordnung der Teilobjekte und der Einflussbereich des Teilobjektes. Aber sobald das untergeordnete Orientierungsprinzip ausgeschöpft ist, kommt der Proband auf die beim gesamten Objekt verankerten Koordinaten zurück und grenzt den nächsten Teilraum aus. Außerdem können die Teilräume bei der Lokalisierung nach der linearen Anordnung der Teilobjekte wieder aktiviert werden. Schauen wir uns dazu ein Beispiel an:

Der Proband DS 16 hat anhand der Lateralen zunächst den Links-Teilraum ausgegrenzt, in den er das Rathaus explizit eingeordnet hat (Beispiel 100: Ä E 03). Darauf folgend wird die Lokalisierungsaufgabe ausgerichtet auf den Einflussbereich des Rathauses fortgeführt, wobei der Brunnen, die Litfasssäule und der Kiosk hintereinander lokalisiert werden (Beispiel 100: Ä E 04-06).

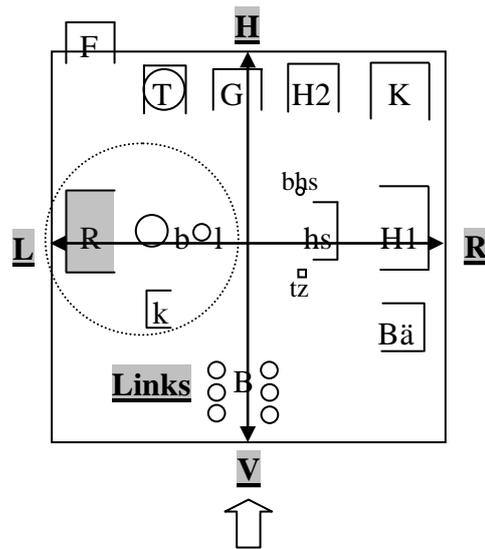


Abbildung 105

Beispiel 100. Zuordnung zu dem Teilraum + Einflussbereich des Teilobjektes

DS 16

03 **dann befindet sich links das Rathaus**

04 davor ist der Brunnen

05 und wiederum davor steht eine Litfasssäule

06 zwischen Rathaus und Allee steht dann ein kleines Kiosk

Nachdem alle Teilobjekte innerhalb des Einflussbereichs des Rathauses lokalisiert worden sind, kommt der Proband wieder auf die betrachterbezogenen Koordinaten zurück, die bei dem Dorfmodell verankert sind. Anhand der beiden Achsen grenzt er den Links-Hinten-Teilraum aus, in den zunächst der Friedhof eingeordnet wird (Beispiel 101: Ä E 08). Anschließend wird die Lokalisierungsaufgabe ausgerichtet nach der linearen Anordnung der Teilobjekte (eine L-Form) fortgeführt, und dabei wird der Rechts-Teilraum bei der Lokalisierung von dem Haus 1 aktiviert, der vorhin durch die Ausgrenzung des Links-Teilraum bereits entstanden ist (Beispiel 101: Ä E 14).

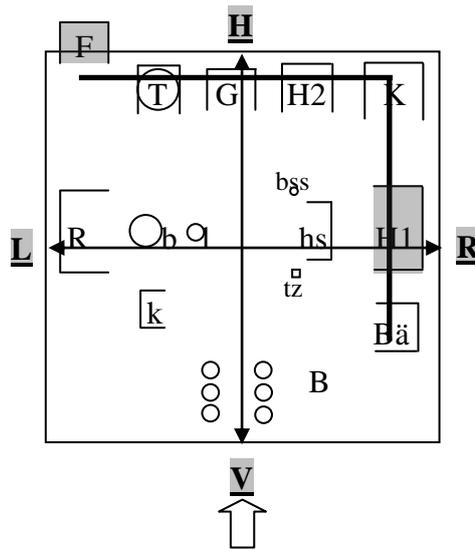


Abbildung 106

Beispiel 101. Zuordnung zu dem Teilraum + Lineare Anordnung der Teilobjekte

DS 16

07 wenn man am Rathaus vorbei geht

08 **ist links hinten ein Fried/ äh eine Kirche mit einem Friedhof**

09 und dann ähm wenn man dann weiter nach rechts geht

10 dann kommt da eine Tankstelle

11 neben dieser Tankstelle befinden sich eine garage

12 daneben ein Wohnhaus

13 dann kommt eine große Kirche/rechts dann

14 **und ähm dann befindet sich noch ein wohnhaus auf der rechten Seite**

15 und vor diesem Wohnhaus steht noch eine Bäckerei

Wie oben gezeigt, wird in 6/12 Beschreibungen oft dynamische Mittel bei der Lokalisierung nach der linearen Anordnung der Teilobjekte eingesetzt, wie die Bewegungsverbren wie *kommen* oder *vorbeigehen*, und die zeitverschiebenden Adverbien wie *dann*. In diesem Fall sprechen wir von einer Blickwanderung, wobei die linear angeordneten Teilobjekte in einer Abfolge gebracht werden.

Zusammenfassend werden bei diesem Referenzrahmen die Koordinaten von dem extern befindenden Betrachter auf das zu beschreibende Objekt projiziert, um seinen Innenraum in Teilräume zu zerlegen. Dabei werden die Koordinaten aber nicht als ein einheitliches System angesehen, weil die Transversale (Vis-à-vis-Perspektive) und die Laterale (Tandem-Perspektive) aus zwei unterschiedlichen Perspektiven übertragen werden. Der

Grund dafür liegt sehr wahrscheinlich in dem kognitiven Aufwand bei der Bestimmung der Lateralen, die nur über einen menschlichen Körper erschlossen werden kann. Sprachlich werden die Koordinaten, die zur Strukturierung des Innenraums dienen, in Adverbien und die nominale Konstruktionen kodiert.

Die Beschreibung wird ausgerichtet auf die koordinatenbezogenen Teilräume durchgeführt, die jeder mehrere Teilobjekte einschließen. Um die Teilobjekte weiter differenzieren zu können, wird nach der Einordnung des ersten Teilobjektes in den Teilraum weitere Orientierungsprinzipien innerhalb des Dorfmodells ausgesucht, wie z.B. die lineare Anordnung der Teilobjekte oder den Einflussbereich des bereits verankerten Teilobjektes.

7.1.2 Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte

4/20 Probanden haben die Schemata, die aus der Konfiguration der Teilobjekte erschlossen sind, als Referenzrahmen herangezogen, wie z.B. ein Quadrat, drei Linien oder um einen Marktplatz herum. In diesem Fall wird die gesamte Verteilung der Teilobjekte meistens explizit gesagt.

Beispiel 102. Teilobjekte bilden ein Quadrat

DS 04

01 das Dorf

02 das ich gesehen habe

03 besteht aus neun festen Häusern

04 wenn ich das richtig gezählt hab

/.../

44 ähm die bis jetzt dargestellten Häuser bilden äh eine Art Carrè

Beispiel 103. Teilobjekte bilden ein Quadrat

DS 07

43 und die stehen alle mehr oder weniger in einem Rechteck

Beispiel 104. Teilobjekte um den ‚Marktplatz‘ herum

DS 08

01 gut also das Dorf/das Dorf ist um einen Marktplatz herum angeordnet

Bei diesem konfigurationorientierten Referenzrahmen bildet der kanonische Betrachter, der den Überblick über das gesamte Objekt hat, die Origo. Von seinem Blickpunkt aus werden die Transversale und die Laterale systematisch eingesetzt, um die Teilobjekte im Bezug auf einander lokalisiert. D.h.: Hier werden die Koordinaten dazu eingesetzt, um den Außenraum aufzugliedern. Bei der Projektion wird die Transversale aus der Vis-à-vis-Perspektive bestimmt und die Laterale aus der Tandem-Perspektive. Sprachlich werden die Koordinaten durch die Präpositionen *vor*, *hinter*, *links von* und *rechts von* realisiert. Im Folgenden schauen wir uns bei jedem Schema jeweils einen Textausschnitt als Beispiel an:

Teilumfassend: Ein Quadrat (2/4)

2/4 Probanden haben die Teilobjekte als zusammen ein Quadrat bildend angesehen. Dabei haben sie eigentlich nur diejenigen Teilobjekte gemeint, die am Rand des Dorfmodells angeordnet waren (Beispiel 101: Ä E 43). Bei der Lokalisierung entlang den Seiten des Quadrats hat ein Proband die zeitverschiebenden Adverbien wie *dann*, *danach* oder *weiter* systematisch eingesetzt, sodass die Teilobjekte in einer Abfolge gebracht wurden. In diesem Fall sprechen wir von einer Blickwanderung.

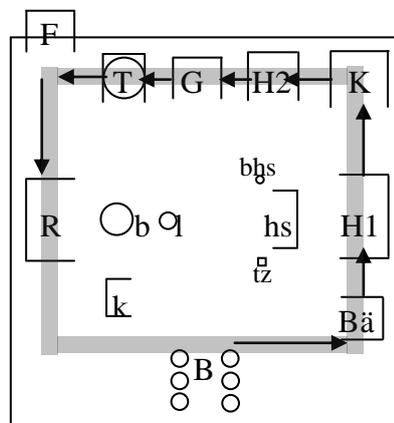


Abbildung 107

Beispiel 105. Lokalisierung ausgerichtet nach dem Quadrat

DS 07

01 von meinem Standpunkt aus ist zu sehen

02 Häuser am Rand

03 da sind drei Laubbäume/dann/Pappeln

04 und zur rechten das erste Wohnhaus

- 05 das heißt ein Bäckerei Konditorei
 06 womit es anfängt
 07 ein kleingehaltene Bauweise
 08 **dann** ein Wohnhaus in einfacher Bauweise
 09 **danach weiter** hinten eine Kirche mit einem Kreuz auf dem Dach
 10 **dann** links davon wieder ein kleines einfach gehaltenes Wohnhaus
 11 und **dann** links davon als nächstes ein /diese * Tankstelle in der Mitte mit dem signifikanten Rundbogen herum
 12 die Tanksäulen darunter
 13 **dann** schräg links nach hinten eine Friedhofskapelle auch wieder mit zwei Bäumen
 14 und **dann** da vorne versetzt ist das nächste Wohnhaus das dritte
 15 und wieder/dieses mit einem Walldach/Walmdach versehene
 16 **die sind ganz am Rande gegliedert diese Häuser**
 /.../
 43 **und die stehen alle mehr oder weniger in einem Rechteck**

Teilumfassend: Teilobjekte um einen Marktplatz herum angeordnet (1/4)

Ein Proband hat sich in dem mittleren Bereich des Dorfmodells einen Marktplatz vorgestellt und die Teilobjekte als den „Marktplatz“ herum angeordnet betrachtet. Bei dieser Beschreibung wird zunächst das Dorfmodell als Relatum eingesetzt, um das erste Teilobjekt zu lokalisieren (Beispiel 106: Ä E 08). Danach wird auf die Transversale, die eingangs bei dem Dorfmodell verankert wurde, nicht mehr Bezug genommen.

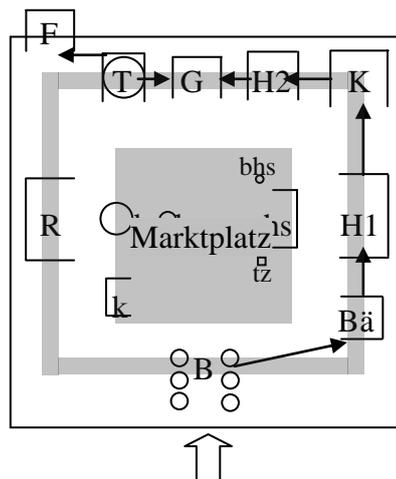


Abbildung 108

Beispiel 106. Lokalisierung um den ‚Marktplatz‘ herum

DS 08

- 06 dann andere Gebäude
- 07 die liegen auch um den Platz rum
- 08 von mir aus gesehen im Vordergrund war da zunächst mal die Allee
- 09 ähm nebendran eine Bäckerei
- 10 neben der Bäckerei ein Wohnhaus
- 11 hinter dem Wohnhaus eine Kirche
- 12 **dann** links von der Kirche wieder ein Wohnhaus
- 13 daneben eine Tankstelle und ein Cafe
- 14 es ist ein Gebäude
- 15 unten die Tankstelle
- 16 oben das Cafe
- 17 und **dann** links von dem Tankstellencafe eben ein Friedhof
- 18 ähm
- 19 war da noch irgendwas bei bei dem Friedhof
- 20 ähm beim Friedhof ist eine kleine Kapelle auch
- 21 und zwischen dem Cafe und dem einen Wohnhaus
- 22 ist da noch irgendetwas
- 23 ne Garage
- 24 fertig

Ganzumfassend: Drei Linien (1/4)

Ein Proband hat die Teilobjekte als auf drei Linien verteilt angesehen. Bei dieser Beschreibung wird auch zunächst das Dorfmodell als Relatum eingesetzt, um das erste Teilobjekt zu lokalisieren („dann befindet sich in der hinten/in der Ecke links hinten der Friedhof“). Später wird die anfangs beim Dorfmodell verankerte Transversale wieder aktiviert, um die letzten zwei Teilobjekte (Bäume und Bäckerei) zu lokalisieren, die sehr weit von einander liegen (Beispiel 107: Ä E 15-16).

7.1.3 Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert

1/20 Probanden hat die Transversale und die Laterale als Referenzrahmen herangezogen, die durch den kanonischen Betrachter gegeben und bei ihm selbst verankert sind. In diesem Fall dienen die Koordinaten dazu, die Umgebung des kanonischen Betrachters aufzugliedern, in der das zu beschreibende Objekt auch enthalten ist.

Tabelle 18: Koordinaten (betrachterbezogen) beim Betrachter verankert

Relatum	Kanonischer Betrachter
Raumkonzept	Transversale + Laterale
Origo	Betrachter
Raumrelation	Zwei-Punkt-Lokalsationen

Bei der Beschreibung werden die Transversale und die Laterale hintereinander eingesetzt, um verschiedene Flächen in der Umgebung des Betrachters zu generieren. In jede Fläche wird grundsätzlich nur ein Teilobjekt explizit eingeordnet. Anschließend wird die Lokalisierungsaufgabe anhand weiterer Orientierungsprinzipien fortgeführt (siehe unten). Sprachlich wird hier die Transversale durch die Präposition *vor* realisiert, und die Laterale dagegen durch das Adverb¹⁹ *links*.

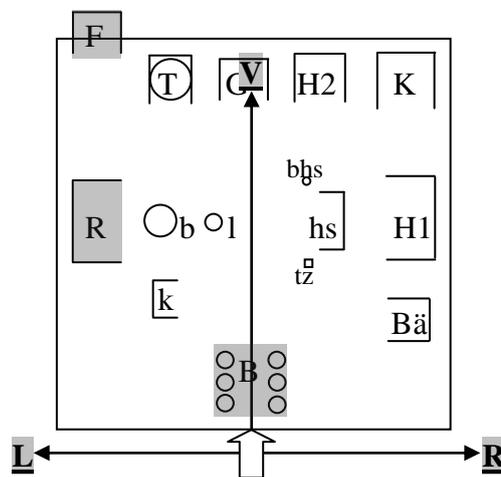


Abbildung 110

¹⁹ Da es bei der Verwendung der Lateralen das Relatum nicht explizit erwähnt wird, ist nicht auszuschließen, dass die Achse bei dem Dorfmodell verankert ist.

- 05 **dann** leicht schräg neben den rechts vier Bäumen steht eine Bushaltestelle
 06 hinter der Bushaltestelle steht ein Wohnhaus
 07 links neben dem Wohnhaus gibt es eine Garage
 08 **dann** gibt es links neben der Garage/ gibt es ein Café
 09 was sich drehen kann
 10 glaube ich
 11 und darunter ist eine Tankstelle

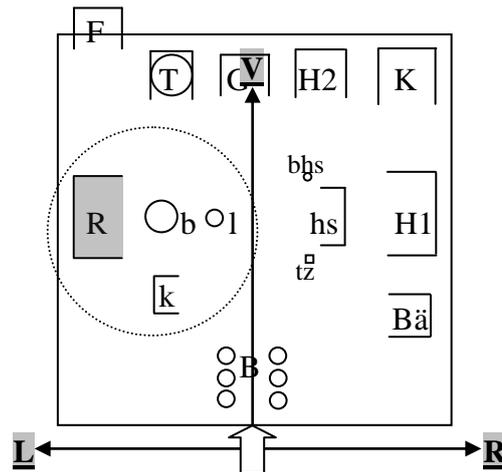


Abbildung 112

Beispiel 110. Zuordnung zu der koordinatenbezogenen Fläche + Einflussbereich des Rathauses

DS 13

- 12 **dann gibt es ganz links/ gibt es das Rathaus**
 13 vor dem Rathaus steht ein Brunnen
 14 und vor dem Brunnen steht
 15 glaube ich ein Litfasssäule mit Marlboro Werbung
 16 und vor dem Rathaus schräg rechts steht noch ein kleiner Kiosk
 17 ach so neben dem drehenden Café
 18 was von hieraus geradeaus ist
 19 **gibt es links noch eine kleine Kapelle mit einem Baum**

7.1.4 Wanderung

2/20 Probanden haben die Teilobjekte anhand einer Wanderung eingeführt. Dabei hat ein Proband den Blickpunkt bei dem Wanderer (Tour) verankert, der sich innerhalb des zu beschreibenden Objektes bewegt, und der andere bei dem kanonischen Betrachter

(Blickwanderung), der den Überblick über das gesamte Objekt hat. Unter diesem Rahmen werden hier sowohl die Raum- als auch die Zeitreferenz als Linearisierungsprinzip herangezogen, da es durch die Bewegung von Teilobjekt zu Teilobjekt eine zeitliche Abfolge entsteht. Hierbei wird die Verschiebung der Zeit grundsätzlich durch die Zeitadverbien wie *dann* realisiert. Räumlich können die Teilobjekte direkt oder indirekt im Bezug auf den Weg lokalisiert werden, der durch die Bewegung entsteht. Im ersten Fall werden die Teilobjekte dynamisch lokalisiert, indem der Wanderer direkt an ihnen vorbei geht oder auf sie zukommt (Beispiel 111: Ä E 30-31; Beispiel 112: Ä E 25 und 29). Darüber hinaus werden bei der Blickwanderung die Teilobjekte auch als „selbst kommend“ eingeführt, wie z.B. „dann kommt eine Tankstelle“ (Beispiel 112: Ä E 46). Im letzten Fall dient der Weg eigentlich dazu, die Entfernung zwischen den Teilobjekten zu überbrücken. Sobald der Wanderer seine neue Position erreicht hat, wird das Teilobjekt anhand seines Blickpunktes lokalisiert (Beispiel 111: 19-20) oder direkt eingeführt (Beispiel 112: Ä E 37-38).

Beispiel 111. Tour

CS 20

01 ja also wir befinden uns jetzt vor einem Rathaus

/.../

19 **ähm wenn du dich jetzt aber nach rechts wendest**

20 **dann siehst du eine/ eine Baumallee**

21 ähm wenn dich jetzt aber einfach mal ähm äh nach rückwärts drehst also Richtung Rathaus

22 **dann ähm kannst du da vielleicht ähm hinter einem Café eine kleine Kapelle sehen**

/.../

30 **ähm ja jetzt gehen wir einfach mal in Richtung der Kirche**

31 **dann kommen wir an so einer Garage und so einem Wohnhaus vorbei**

Beispiel 112. Blickwanderung

CS 03

19 und **dann** kommt man/kommt man rein

20 auf der rechten Seite gibt es einen Bäckerladen *

21 da kann man **dann** erst mal gleich Proviant holen für die Stadtrundfahrt (lachen)

22 und **dann** kann man da (...) aussteigen

23 und läuft so ein bisschen rum

24 **und dann sieht man/dann läuft man da beim Bäckerladen weiter geradeaus**

25 **da kommt man dann an so einem Wohnhaus vorbei**

/.../

27 neben der Kirche steht nochmal eins

28 aber das wird wohl das Pfarrhaus sein

29 **dann kommt man dann auf die Kirche zugelaufen**

/.../

37 **ja dann geht man nach links**

38 **da steht dann auch ein Haus**

/.../

44 jetzt machen wir erst mal/so gehen wir weiter

45 **dann** haben wir eine Garage

46 **und dann kommt eine Tankstelle**

7.1.5 Objektbezogen/Additiv

1/20 Probanden hat die Teilobjekte, aus denen das Dorfmodell besteht, hauptsächlich nur aufgezählt, wobei Gebäude der gleichen Art zusammen als eine Gruppe eingeführt wurden (Beispiel 113: ÄE 05-06). Dabei können zwar bestimmte Teilobjekte in Beziehung gesetzt werden, aber die Verwendung der Raumkonzepte ist nicht systematisch.

Beispiel 113. Teilobjekte aufzählen

DS 14

01 also in dem Dorf gibt es eine kleine Bäckerei

02 daneben/oder gegenüber ist das Rathaus

03 hm dann neben dem Rathaus gibt es ein Cafe,

04 und unten äh ist ne Tankstelle

05 **dann äh szez (lacht)/gibt es im Dorf zwei Wohnhäuser**

06 **und das eine haus davon hat sogar noch eine Garage**

07 äh ferner gibt es mhm * eine Bushaltestelle

08 eine Telefonzelle

09 mhm dann vor dem Rathaus ähm steht so ein Brunnen

10 und beim Brunnen steht `ne Litfasssäule

11 außerhalb des Dorfes ist ein Friedhof

7.1.6 Zusammenfassung

Abschließend kann man feststellen, dass Sprecher des Deutschen bei der Beschreibung des Dorfmodells dazu tendieren, die Koordinaten, die von dem kanonischen Betrachter

gegeben sind, als Referenzrahmen einzusetzen. Dabei werden die Achsen hauptsächlich ($12/20 = 60\%$) bei dem Dorfmodell verankert, um den von ihm belegten Raum als ein Ganzes zu erfassen. Nur ein Proband ($1/20 = 5\%$) hat die Koordinaten bei dem kanonischen Betrachter selbst verankert. Ferner wird die Konfiguration der Teilobjekte zwar auch als Referenzrahmen herangezogen, aber dies kommt im Deutschen nicht so häufig vor ($4/20 = 20\%$). Vielmehr wird sie den betrachterbezogenen Koordinaten untergeordnet eingesetzt. Zudem wird das dynamische Verfahren, die Wanderung, auch von zwei Probanden ($2/20 = 10\%$) zur Beschreibung des Dorfmodells als Referenzrahmen herangezogen. Die restlichen zwei ($2/20 = 10\%$) Probanden haben die Beschreibung nicht anhand der Raumreferenz strukturiert, sondern nach den Objekteigenschaften.

Hinsichtlich der Verwendung der Raumkonzepte werden die Koordinaten sowohl zur Strukturierung des Außenraums als auch des Innenraums eingesetzt, und der Verwendungsunterschied spiegelt sich in der Wahl der sprachlichen Mittel wider. Wenn die Koordinaten zur Strukturierung des Innenraums eingesetzt werden, werden sie hauptsächlich durch die Adverbien und Nominalkonstruktionen realisiert, wenn die Koordinaten aber zur Strukturierung des Außenraums eingesetzt werden, werden sie grundsätzlich in Präpositionen kodiert. Bei der Übertragung der Koordinaten werden die Koordinaten nicht als ein einheitliches System angesehen, weil die Transversale (Vis-à-vis-Perspektive) und die Laterale (Tandem-Perspektive) aus zwei unterschiedlichen Perspektiven projiziert werden. Der Grund dafür liegt sehr wahrscheinlich in dem kognitiven Aufwand bei der Bestimmung der Lateralen, die nur über einen menschlichen Körper erschlossen werden kann.

7.2 Analyse der Bildbeschreibungen

In diesem Kapitel werden 20 Bildbeschreibungen analysiert, um zu sehen, ob die Probanden bei der Beschreibung eines anders gebauten Objektes auf dieselbe Weise vorgehen, die wir vorhin bei den Dorfmodellbeschreibungen festgestellt haben. Im Folgenden sollen zunächst die vier Referenzrahmen, die wir aus der Analyse erkannt haben, im Überblick vorgestellt werden.

Tabelle 19: Referenzrahmen bei Dorfmodellbeschreibungen

(1) Koordinaten (betrachterbezogen) beim gesamten Objekt verankert	12/20 (60%)
(2) Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte	4/20 (20%)
(3) Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert	1/20 (5%)
(4) Objektbezogen/Additiv	3/20 (15%)

(1) Koordinaten (betrachterbezogen) beim gesamten Objekt verankert

Bei 12/20 Probanden ist der Referenzrahmen durch die Koordinaten (Laterale \pm Transversale) gegeben, die bei dem zu beschreibenden Objekt verankert sind. In diesem Fall wird die Laterale von dem kanonischen Betrachter auf das Bild projiziert, demgegenüber kann die Origo der Transversalen sowohl objektbezogen als auch betrachterbezogen sein, weil das Bild selbst ausgerichtet ist.

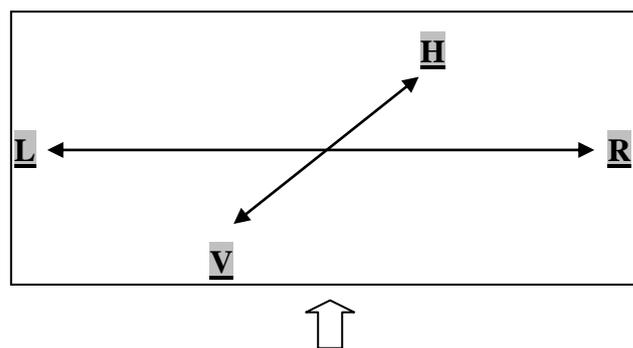


Abbildung 113

(2) Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte

4/20 Probanden haben sich bei der Beschreibung des Bildes nach einer großen Straße ausgerichtet, die die meisten Teilobjekte verbindet. Unter diesem Rahmen wird die Straße meistens gleich zu Beginn der Beschreibung eingeführt, und aufgrund des Straßen-

Konzeptes werden die Teilobjekte prinzipiell anhand einer Blickwanderung entlang der Straße hintereinander eingeführt.

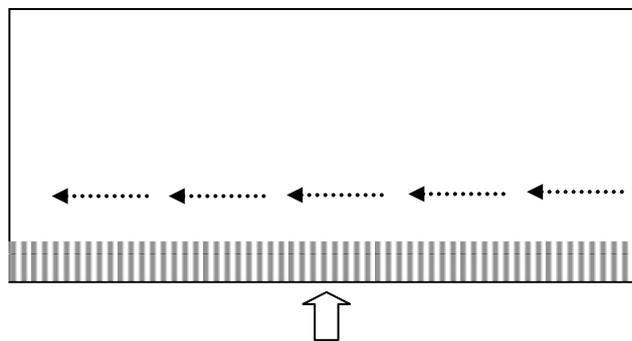


Abbildung 114

(3) Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert

1/20 Probanden hat die betrachterbezogene Laterale als Referenzrahmen eingesetzt, die bei einer Straße, die das Bild quer durchläuft, verankert wurde.

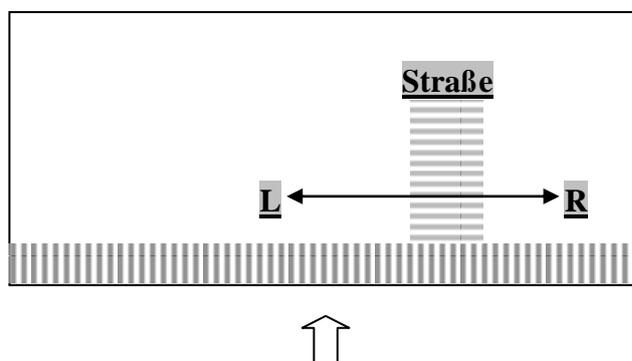


Abbildung 115

(4) Objektgezogen/Additiv

3/20 Probanden haben die Teilobjekte, aus denen die abgebildete Stadt besteht, hauptsächlich nach ihrer Arten aufgezählt.

Aus der obigen Darstellung lässt sich ersehen, dass Sprecher des Deutschen bei der Beschreibung des Bildes auch dazu tendieren, die betrachterbezogenen Koordinaten als Referenzrahmen zu verwenden, die bei dem Objekt verankert sind. Im Folgenden wird je nach Referenzrahmen weiter untersucht, wie die Raumkonzepte genau eingesetzt und

sprachlich kodiert werden, wobei der Fokus auf die Unterschiede zu den Dorfmodellbeschreibungen gelegt wird.

7.2.1 Koordinaten (betrachterbezogen) beim gesamten Objekt verankert

Wie bereits gesagt, haben 12/20 der Probanden beim Beschreiben des Bildes die Transversale und die Laterale als Referenzrahmen herangezogen, die bei dem Objekt selbst verankert waren. Anzumerken ist aber, dass beim Bild die Transversale (6/12) nicht so oft verwendet wird, wie die Laterale (11/12). Dies lässt sich wahrscheinlich darauf zurückführen, dass das Bild hinsichtlich der lateralen Dimension ausgezeichnet ist. Ferner kann beim Bild die Origo von der Transversalen sowohl betrachterbezogen als auch objektbezogen sein, weil der gefrorene Betrachter des Bildes und der echte Betrachter gleichgerichtet sind. Hinsichtlich der Verwendung der Koordinaten lässt sich nach wie vor keine besondere Einschränkung feststellen. Bei der sprachlichen Realisierung wird hier die Transversale hauptsächlich in *Vordergrund* und *Hintergrund* kodiert. Da in diesen Fällen das zu beschreibende Objekt meist explizit als ein Bild vorgestellt wird, hängt die Wahl der sprachlichen Formen sehr wahrscheinlich mit den Objekteigenschaften zusammen.

Beispiel 114. Sprachlichen Kodierung der Transversalen

DS 19

01 also wir sehen eine Stadt mit Straßen und Autos

02 direkt vorne mhm ganz **im Vordergrund des Bildes** verläuft eine Strasse

03 von der gehen * zwei kleinere Straßen schräg **nach hinten in den Hintergrund** des Bildes ab/oder drei

Ferner ist darauf hinzuweisen, dass beim Bild anhand der Lateralen oft nur ein Teilraum ausgegrenzt wird. Dies hängt sehr wahrscheinlich damit zusammen, dass beim Bild alle Teilobjekte räumlich verbunden angeordnet sind. Insofern können die Probanden nach der Einordnung des ersten Teilobjektes in den Rechts- bzw. Links-Teilraum die Lokalisierungsaufgabe nach der linearen Anordnung der Teilobjekte bis zu Ende geführt werden.

7.2.2 Schemata aus der Konfiguration der Teilobjekte

Beim Bild werden die Teilobjekte als auf einer Linie verteilt angesehen, weil darin eine große Straße gibt, die die meisten Teilobjekte verbindet. Insofern haben die meisten Probanden, die das Bild ausgerichtet nach dem Schema aus der Konfiguration der

Teilobjekte beschrieben haben, die große Straße gleich zu Beginn der Beschreibung eingeführt (Beispiel 115: Ä E 02). Ein Proband hat dagegen die Verteilung der Teilobjekte als eine ‚Häuserzeile‘ explizit angegeben (Beispiel 116: Ä E 01 und 03).

Beispiel 115. Vorstellung der Straße zu Beginn der Beschreibung

DS 09

01 wir befinden uns also in einer * stadt

02 **da ist eine große straße**

03 von der ab gehen von links nach rechts erst eine gasse

Beispiel 116. Explizite Angabe der linearen Anordnung der Teilobjekte

01 also man sieht auf dem bild **eine Häuserzeile** * aus einer Stadt

02 ich fang mal links an zu beschreiben *7*

03 **also eine Häuserzeile** *5* **zuerst ein haus**

04 dann kommt eine straße

Aufgrund der explizit gezeigten Straße werden beim Bild die dynamischen Mittel öfter eingesetzt werden, als beim Dorfmodell. Insofern handelt es sich bei den meisten Beschreibungen um eine Blickwanderung, die die Straße entlang durchgeführt wird. Folgend wird ein Textausschnitt als ein Beispiel gezeigt:

Beispiel 117. Blickwanderung entlang der Straße

DS 08

01 also es ist offensichtlich in einer Stadt

02 das ganze ist äh/man steht also vor einer Straße

03 sieht die Straße *3* praktisch quer

04 **sieht dann** zunächst einmal die Häuser

05 die an dieser Straße stehen

06 die dann also am nächsten sind

07 da ist *3* ein bürgerliches Wohnhaus mit einem Restaurant unten drin

08 **dann** ein schmales Eckhaus mit einer Bäckerei/Konditorei

09 **dann kommt** ein kleiner Bach

10 **dann** ein Fachwerkhaus

011 **dann kommt** eine schmale Gasse

Hinsichtlich der Verwendung der Raumkonzepte und der sprachlichen Kodierung lässt sich kein bedeutender Unterschied zu den Ergebnissen feststellen, die aus den Dorfmodellbeschreibungen erschlossen sind.

7.2.3 Koordinaten (betrachterbezogen) bei einer Entität innerhalb des Objektes verankert

1/20 Probanden hat zur Beschreibung des Bildes die Laterale als Referenzrahmen herangezogen, die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt und bei einem großen Teilobjekt innerhalb des Bildes verankert wurde, und zwar der Straße in der Mitte. In diesem Fall werden anhand der Lateralen zunächst die nächstgelegenen großen Teilobjekte lokalisiert, wie die Gebäude. Anschließend wird die Lokalisierungsaufgabe nach der linearen Anordnung der Teilobjekte fortgeführt.

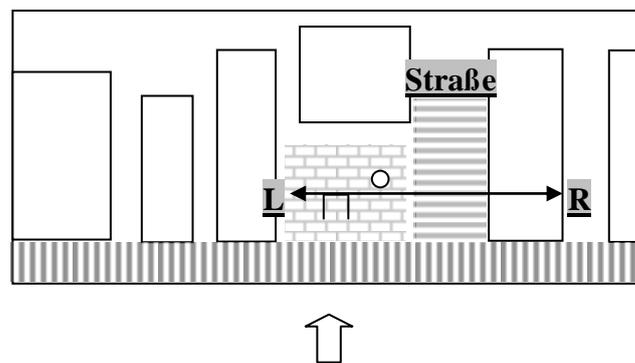


Abbildung 116

Beispiel 118. Verwendung der Lateralen

DS 05

001 gut also dann

002 es sieht so aus

003 als stehen wir auf einem platz

004 und von dem platz gehen zwei Straßen ab

/.../

014 bleiben wir bei der ersten Strasse

015 **rechts davon * ist ein Häuserblock**

016 der so schräg nach hinten ja abgeht

/.../

056 **so diese Straße, die hat einen teil/also der linke teil von der Straße ist nicht mit Häusern bebaut**

057 **während der rechte ja ganz bebaut ist**

058 die linke Bebauung fängt erst ein Stück weiter **hinten** an

7.2.4 Objektgezogen/Additiv

3/20 Probanden haben beim Beschreiben des Bildes die Teilobjekte hauptsächlich nach ihrer Art aufgezählt. Unter diesem Referenzrahmen werden die Raumkonzepte nur gelegentlich verwendet, um einige Teilobjekte in Beziehung zu setzen.

Beispiel 119. Beschreibung nach der Art der Teilobjekte

DS 15

- 001 also ich sehe einen Stadtteil mit/mit ja drei Straßen
- 002 und das scheint ein Wohngebiet zu sein
- 003 weil da nämlich im einen Garten Kinder spielen
- 004 und ähm /und dann ist da noch ein kleines äh ja Restaurant/Café
- 005 sieht so ein bisschen französisch aus
- 006 es handelt sich hier wohl um `ne deutsche Stadt
- 007 weil hier nämlich so Straßenschilder sind
- 008 wo Zoo und Spital drauf steht
- 009 und dann * sind da noch verschiedene Autos und Straßenbahnen

7.2.5 Zusammenfassung

Aus der Analyse lässt sich ersehen, dass Sprecher des Deutschen bei der Beschreibung des Bildes grundsätzlich dieselben Verfahren anwenden, die bei der Beschreibung des Dorfmodells gebraucht werden, und zwar jedes fast gleich so häufig. Die Koordinaten, die von dem kanonischen Betrachter aus bestimmt sind, bleiben bei der Beschreibung des Bildes der bevorzugte Referenzrahmen. 60% der Probanden haben die Koordinaten bei dem Objekt verankert, um den von ihm belegten Raum als ein Ganzes zu erfassen. Im diesem Fall haben die unterschiedlichen Eigenschaften des zu beschreibenden Objektes Einfluss auf die Wahl der sprachlichen Mittel: Beim Dorfmodell wird die Transversale hauptsächlich in die Adverbien *vorne* und *hinten* kodiert, beim Bild dagegen wird die Transversale primär durch die objektbezogenen Ausdrücke *Vordergrund* und *Hintergrund* realisiert. Nur 5% der Probanden hat die betrachterbezogenen Koordinaten bei einer Entität innerhalb des zu beschreibenden Objektes verankert. 20% Probanden richten sich bei der Beschreibung des Bildes nach dem Schema aus, die aus der Konfiguration der Teilobjekte erschlossen sind. Beim Bild werden unter diesem Rahmen die dynamischen Mittel häufiger eingesetzt als beim Dorfmodell, weil die Teilobjekte einer großen Straße

entlang angeordnet sind. 15% der Probanden beschreiben das Bild nach der Art der Teilobjekte, aus denen es zusammengesetzt ist.

Hinsichtlich der Verwendungsprinzipien der Raumkonzepte und ihre sprachlichen Kodierung lässt sich kein bedeutender Unterschied zu den Ergebnissen feststellen, die wir aus den Dorfmodellbeschreibungen erschlossen haben.

8. Diskussion der Ergebnisse

In der vorliegenden Arbeit wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Bereich der Raumkonzeptualisierung bei Objektbeschreibungen im Chinesischen und im Deutschen untersucht. Im Vordergrund der Analyse stehen der verwendete Referenzrahmen und die zugrunde liegenden Steuerungsfaktoren, die ihren Aufbau bestimmen. Sie umfassen Prozesse der Segmentierung und Strukturierung der relevanten Orte, die perspektivisch gebunden sind. In diesem Kapitel werden die Untersuchungsergebnisse zusammengefasst und diskutiert.

8.1 Der Referenzrahmen

Die im Chinesischen und Deutschen verwendeten Referenzrahmen werden in Hinblick auf die gewählte Perspektive (Wahl und Verankerung eines Blickpunktes bei den Objektbeschreibungen) sowie die verwendeten Raumstrukturen verglichen. Hierzu gehören das Koordinatensystem, das perspektivisch unterschiedlich besetzt werden kann (betrachterzentriert, objektzentriert, oder geozentrisch), sowie weitere Raumschemata wie Linien oder Kreise. Sie alle dienen dazu, eine übergreifende Raumstruktur zu generieren, mit deren Hilfe die zu beschreibenden Objekte und deren Teilobjekte räumlich eingeordnet werden können. Topologische Strukturen und die damit verbundenen Raumrelationen sind prinzipiell im Referenzrahmen den jeweiligen übergreifenden Schemata zugeordnet.

8.1.1 Chinesisch

Wir fangen beim Referenzrahmen mit den Raumstrukturen an, die eingesetzt wurden, um das Objekt und seinen Ort als Ganzes zu strukturieren. Im Chinesischen ist der gewählte räumliche Referenzrahmen bei der Dorfbeschreibung konfigurationsorientiert, d.h. die Perspektive ist objektzentriert und intern verankert. Die Teilobjekte werden anhand unterschiedlicher Raumstrukturen auf schematische Weise erfasst und anhand von Linien oder Kreisen gruppiert und räumlich eingeordnet, wobei gewisse Abweichungen idealisiert werden. Denn erst auf einer Abstraktionsebene (Kreise bzw. Linien) werden die passenden Raumrelationen ausgesucht und eingesetzt. Die wahrgenommene Anordnung wird ferner durch Nah/Mitte/Fern-Konzept unterstützt, um unterschiedliche Objektreihen voneinander zu unterscheiden, oder im Falle von zwei konzentrischen Kreisen, durch das Begriffspaar Innen und Außen (der innere/der äußere Kreis) differenziert werden. Der Einsatz der Koordinaten, die gerichtete Geraden sind, wird bei

der Dorfbeschreibung durch die wahrgenommene lineare Anordnung der Objekte bestimmt.

Die Origo des Koordinatensystems bildet ein Betrachter, der vorzugsweise mit der Vorderseite eines ausgerichteten Objektes konform steht, und sich damit innerhalb des zu beschreibenden Ortes befindet. Die Betrachterposition wird bei der Dorfbeschreibung so gewählt, dass sich deren Transversale möglichst mit der linearen Konfiguration der Teilobjekte deckt. Diese Präferenz ist bei der Dorfbeschreibung klar erkennbar, da hier die Option besteht, die Origo auch unabhängig von der Ausrichtung eines Objektes im Innenraum zu platzieren. Diese Option wird jedoch nur selten gewählt. Durch die interne Betrachterposition, ist es dem Sprecher möglich, die transversale Achse einzusetzen, da diese Achse vorwiegend in Bezug auf den Außenraum eines Relatums (d.h. Außenraum der Teilobjekte) bei der Dorfbeschreibung verwendet wird. Ihre Anwendung in Bezug auf den Innenraum (Dorf als Relatum) tritt nur dann auf, wenn die Transversale unterstützt durch das Nah/Fern-Konzept wird. In diesem Fall wird sie vom kanonischen Betrachter aus auf die Fläche projiziert und rotiert. Die Achse dient jedoch nicht dazu den Innenraum des Relatums in Teilräume einzuteilen (vorne im Dorf; hinten im Dorf). Sie bezieht sich nicht auf das Objekt und seinen Ort, sondern lediglich auf die vom Betrachter generierten Linien (Nah/Mitte/Fern-Konzept; Fern-Linie=hinten/Nah-Linie=vorne).

Diese Einschränkung bei der Anwendung der Transversalen gilt jedoch nicht für die laterale Achse oder die Koordinaten Norden, Süden, Osten, Westen, die von einer externen Betrachterposition auf den Innenraum eines Ortes projiziert werden können um die entsprechenden Teilräume zu generieren (*zuo-bian* = links-Seite; *bei-bian* = Nord-Seite). Einige Probanden haben die vertikale Achse verwendet, um die Teilräume, die durch die laterale Achse entstanden sind, zu ergänzen. In diesem Fall wird das dreidimensionale Objekt als eine zweidimensionale Fläche konzeptualisiert. Diese Vorgehensweise tritt bei der Vorstellung des Areals als Landkarte auf. Die gekippte Vertikale wird hauptsächlich dazu eingesetzt, um Richtungen (*xia-fang* = unten-Richtung; *you-shang-fang* = rechts-oben-Richtung), die von der Mitte der Landkarte ausgehen, zu bestimmen.

Obwohl die Laterale und Nord-Süd-Ost-Westachse problemlos von dem kanonischen Betrachter (extern) aus auf das zu beschreibende Objekt projiziert werden können, um Teilräume zu generieren, werden sie nur selten in dieser Funktion bei der Dorfbeschreibung verwendet. Nur wenn das zu beschreibende Objekt hinsichtlich der lateralen Dimension ausgezeichnet ist, häuft sich ihre Verwendung, wie bei der Bildbeschreibung.

Wie oben bereits erwähnt, wird die Betrachterposition bei der Dorfbeschreibung intern im Dorf so gewählt, dass sich deren Transversale möglichst mit der linearen Konfiguration der Teilobjekte deckt. Beim Einsatz der Koordinaten können zwei Verfahren beobachtet werden.

- Die Transversale kann von dem gewählten Relatum ausgehend ‚gestreckt‘ werden, um die weiteren Teilobjekte, die als linear aufgereiht betrachtet werden, räumlich einzuordnen. Die Sprecher wählen dabei vorwiegend Ausdrucksformen mit einer dynamischen Bedeutungskomponente (*wang qian* = nach vorne; *qian-fang* = vorne-Richtung). Bei der dynamischen Streckung der Transversalen (Blickwanderung) bleibt die Laterale am Ausgangsort bei der Origo der Koordinaten verankert. Damit die Teilobjekte, die links und rechts von der (gestreckten) Transversalen liegen, lokalisiert werden können, muss die Wanderung zum ‚Ausgangsort‘ zurück. Die Transversale wird bei diesem Verfahren für alle Objektreihen (die Reihen links/rechts von der Origo am Ausgangsort) wiederholt verankert und jeweils neu gestreckt.
- Die Transversale wird auch im Tandemverfahren als Teil des Koordinatensystems vom Betrachter aus auf die einzelnen Teilobjekte projiziert. Wird das Koordinatensystem, wie in diesem Fall, nach und nach auf die jeweiligen Teilobjekte projiziert, kann bei jedem Ort die laterale Achse eingesetzt werden, um die Teilobjekte, die sich jeweils links und rechts befinden, zugleich räumlich einzuordnen.

Die Präferenzen beim Einsatz der Koordinaten können als Beleg dafür betrachtet werden, dass die Achsen im Referenzrahmen eng mit der linearen Konfiguration der Teilobjekte verbunden sind. Die Möglichkeit, den Betrachter in die Mitte des Areal zu versetzen, um dann in einem Rundumgang die Objekte vom Betrachter aus unabhängig von ihrer Anordnung lokalisieren zu können, kommt dagegen selten vor.

Bei der Betrachtung der Koordinaten und ihrer Funktion beim Aufbau eines Referenzrahmens bleibt noch die Frage, weshalb die Transversale bei der Dorfbeschreibung nicht dazu verwendet wird, Teilräume zu generieren. Wir können feststellen, dass die transversale Achse projiziert und rotiert werden kann, wenn die Struktur eine abstrakte Größe darstellt und kein Objekt ist (bei den Linien Nah/Mitte/Fern, dient die Achse dazu eine Linie als hinten (fern) und eine als vorne (nah), zu bestimmen). Die Bildbeschreibungsdaten (Abbildung einer Altstadt) liefern den Beweis dafür, dass die

transversale Achse in Form einer Vordergrund/Hintergrund Perspektivierung vorkommen kann (im Vordergrund des Bildes). Die Tatsache, dass die Transversale bei der Dorfbeschreibung nicht eingesetzt werden kann, um einen ‚Teilraum vorne‘ und einen ‚Teilraum hinten‘, parallel zu der ‚Linie vorne‘ und der ‚Linie hinten‘ zu generieren, kann womöglich mit einem fehlenden intrinsischen Merkmal beim Objekt Dorf (keine intrinsische Vorderseite) zusammenhängen. Diese Einschränkung bei der Projektion der transversalen Achse gilt jedoch nicht, wenn es darum geht, einem Objekt eine Vor-Fläche (im Außenraum) zuzuordnen.

Zusammenfassend kann Folgendes festgehalten werden. Die Analyse der Referenzrahmen im Chinesischen deutet auf eine abstrahierte, konfigurationszentrierte Perspektive bei der Raumstrukturierung hin. Die betrachterbezogene Perspektive, die mit der Verankerung der Koordinaten einhergeht (objektkonform), wird der allozentrischen Perspektive, bei der die Objektkonfigurationen im Vordergrund steht, zugeordnet. Diese Vorgehensweise tritt bei knapp 60% der Probanden auf. Die zweite Gruppe geht von einer betrachterbezogenen Perspektive aus, die unabhängig von der Objektkonstellation gewählt wird. Der Referenzrahmen kann auf Teilräume gestützt (Laterale; Achsen Norden/Süden/Osten/Westen) oder durch eine Wanderung bestimmt werden. Die Möglichkeit das Objekt ‚Dorf‘ als begehbares Areal in Teilräume einzuteilen (betrachterbezogen im Norden/Süden/Westen/Osten) und die räumliche Einordnung der Teilobjekte in diesem Rahmen durchzuführen ist, wie wir sehen, durchaus möglich. Dennoch ziehen die Sprecher des Chinesischen eine objektzentrierte Raumstrukturierung vor. Allen gemeinsam, sowohl der objektzentrierten als auch der betrachterzentrierten Vorgehensweise, ist eine auffallend hohe Verwendung dynamischer Mittel. Sowohl die transversale als auch die vertikale Achse bilden gerichtete Größen, die in erster Linie dynamisch ‚abgearbeitet‘ werden.

8.1.2 Deutsch

Im Gegensatz zu der oben beschriebenen Vorgehensweise, die präferiert objektorientiert ist, gehen die Sprecher des Deutschen beim Aufbau eines Referenzrahmens von einer extern verankerten Perspektive aus, die betrachterbezogen ist. Die Raumstruktur besteht in erster Linie aus einem Koordinatensystem, das extern von dem kanonischen Betrachter auf das darzustellende Objekt projiziert wird, um den Innenraum in Teilräume zu zerlegen. Dabei wird die Transversale aus der Vis-a-vis Perspektive bestimmt, so dass ‚vorne‘ sich auf diejenige Seite des Objektes bezieht, die dem Betrachter am nächsten liegt, und ‚hinten‘ auf die gegenüber liegende Seite (Projektion mit Rotation der Teilachsen). Man stellt sich also vor, dass das Objekt dem Betrachter gegenübersteht. Die

Laterale wird dagegen direkt projiziert; d.h. die ursprüngliche Ausrichtung der lateralen Teilachsen (links, rechts) wird beibehalten. Hieraus ersieht man, dass die Projektion der Koordinaten nicht einheitlich geschieht. Der Grund dafür könnte in dem kognitiven Aufwand liegen, der bei der Links-Rechts-Unterscheidung nötig ist.

In einem weiteren Verfahren wird ein ‚Wanderer‘ auf den Weg geschickt, entweder durch Blickwanderung, bei der die Ausrichtung des kanonischen Betrachters beibehalten wird, oder als echter Wanderer, bei dem die Origo verschiedene Blickpunkte im Areal einnehmen kann. Durch die übergeordnete Funktion einer betrachterbezogenen Perspektive spielt die Konfiguration der vorhandenen Teilobjekte bei der Raumstrukturierung eine untergeordnete Rolle. Die Teilobjekte werden in einem ersten Schritt den Teilräumen zugeordnet (vorne, hinten, links, rechts im Dorf). Danach werden dann lokal verschiedene Raumkonzepte aufgerufen, um die Teilobjekte relativ zueinander räumlich einzuordnen. Die Perspektive bei der Wahl der übergeordneten Raumstruktur ist im Deutschen eindeutig beim Betrachter und nicht objektzentriert verankert.

8.2 Raumstrukturierung und die sprachlichen Ausdrucksformen

Vergleicht man die Ergebnisse miteinander lässt sich folgende Übereinstimmung zwischen den beobachteten Referenzrahmen und den gewählten Ausdrucksformen feststellen. Die Sprecher des Chinesischen wählen einen Referenzrahmen, bei dem der Betrachter in vielen Fällen konform mit den Teilobjekten ausgerichtet ist. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, das Koordinatensystem uneingeschränkt einsetzen zu können. Die gewählten Raumkonzepte (Koordinaten, Linien, Kreise, L-förmige Anordnungen) sowie die verwendeten Ausdrucksmittel decken sich mit den wahrgenommenen *linearen Konfigurationen* der Teilobjekte. Im Gegensatz zur Lateralen, die eingesetzt wird, um den Innenraum des Dorfes in Teilräume zu gliedern, wird die transversale- und vertikale Achse in dieser Funktion bei der Dorfbeschreibung nicht verwendet. Sie werden als gerichtete Größen bei der Raumstrukturierung eingesetzt und dynamisch abgearbeitet.

Im Chinesischen fungieren die koordinatenbezogenen Ausdrücke ursprünglich als Verben, wobei diejenigen, die sich auf die Vertikale und die Transversale beziehen, richtungsorientierte Bewegungen bezeichnen. Eine übergeordnete Raumstruktur, die auf Teilräume basiert, eignet sich bei der vorgegebenen Aufgabe nicht dazu, eine lineare Anordnung der Teilobjekte abzubilden, da die beobachteten linearen Strukturen damit durchbrochen werden. Die Einschränkung, den Innenraum eines Objektes betrachterzentriert in Teilräume zu zerlegen, kann im Chinesischen anhand einer betrachterbezogenen Nord- Süd- Ost- West Ausrichtung umgangen werden. Diese Option

wird aber relativ selten gewählt. Eine präferiert linear ausgerichtete Raumstrukturierung, die objektzentriert ist, deckt sich im Chinesischen mit Ausdrucksmitteln, die gerichtete Größen darstellen und ursprünglich als Verben dienen.

Ein wesentlicher Unterschied zum Chinesischen liegt in der Tatsache, dass die Projektion des Koordinatensystems im Deutschen um den Innenraum des Relatums zu strukturieren keinen Einschränkungen unterliegt. Die transversale Achse wird im Deutschen durch Adverbien und Präpositionen realisiert, die unterschiedliche Bezugsräume haben (Innenraum/Außenraum bei den Adverbien, bei denen Objektgrenzen übergangen werden können, sowie den Außenraum bei Präpositionen; bei denen Objektgrenzen relevant sind). Die Möglichkeiten, die durch diese Ausdrucksmittel geboten werden, decken sich mit einer übergeordneten Raumperspektive, die eindeutig betrachterzentriert sein kann.

9. Literaturverzeichnis

- Becker, A. (1994): *Lokalisierungsausdrücke im Sprachvergleich. Eine lexikalisch-
semantische Analyse von Lokalisierungsausdrücken im Deutschen, Englischen,
Französischen und Türkischen*. Tübingen: Niemeyer.
- Becker, A.; Carroll, M. (1997): *The Acquisition of spatial relations in a second language*.
Amsterdam: John Benjamins.
- Berman, R. A.; Slobin, D. I. (1994): *Relating events in narrative: A crosslinguistic
developmental study*. Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.
- Bierwisch, M. (1988): "On the grammar of local prepositions." In: M. Bierwisch, W.
Motsch und I. Zimmermann (Hrsg.). *Syntax, Semantik und Lexikon. Rudolf Ruzicka
zum 65. Geburtstag*. Berlin: Akademie Verlag, 1-65
- Biq, Y.-o. (2009): "Locative particles in spoken taiwan mandarin." In: Janet Zhiqun Xing
(ed.). *Studies of Chinese Linguistics: Functional Approaches*. Hong Kong: Hong
Kong University Press.
- Blühdorn, H. (1995): „Was ist Deixis.“ *Linguistische Berichte* 156, 109-142.
- Carroll, M. (1993a): *Keeping spatial concepts on track in text production. A comparative
analysis of the use of the concept path in descriptions and instructions in German*.
Arbeiten aus dem Sonderforschungsbereich Sprache und Situation.
Heidelberg/Mannheim.
- Carroll, M. (1993b): "Deictic and intrinsic Orientation in Spatial Descriptions: A
Comparison between English and German." In: Altarriba, J. (ed.). *Cognition and
Culture: A Cross-Cultural Approach to Cognitive Psychology*. Amsterdam: Elsevier,
23-44.
- Carroll, M. (1997): "Changing Place in English and German: language-specific
preferences in the conceptualization of spatial relations." In: J. Nuyts und E.
Pederson (eds.). *Language and conceptualization*. Cambridge: University Press,
137-161.
- Carroll, M. (2000): "Representing path in language production in English and German:
Alternative perspectives on figure and ground." In: C. Habel und C. v. Stutterheim
(Hrsg.) *Räumliche Konzepte und sprachliche Strukturen*. Tübingen: Niemeyer, 97-
118.
- Carroll, M.; Stutterheim, Ch. v. (1993): "The representation of spatial configurations in
English and German and the grammatical structure of locative and anaphoric
expressions." *Linguistics* 31, 1011-1041.
- Carroll, M.; Murcia-Serra, J.; Watorek, M.; Bendiscioli, A. (2000): *The Relevance of
Information Organization to second Language Acquisition Studies. The Descriptive
Discourse of Advanced Adult Learners of German*. Studies in Second Language

- Acquisition 22, Cambridge: University Press, 441-466.
- Carroll, M.; Stutterheim, Ch. V. (2003): "Typology and information organisation: perspective taking and language-specific effects in the construal of events." In: Ramat, A. G. (ed.). *Typology and second language acquisition*. Berlin: Walter de Gruyter, 365-402.
- Chappel, H.; Peyraube, A. (2008): "Chinese localizers: Diachrony and some typological considerations." In: D. Xu (ed.), *Space in Languages of China: Cross-linguistic, Synchronic and Diachronic Perspectives*. Amsterdam: Springer, 15-38.
- Clark, H. H. (1973): "Space, time, semantics and the child." In: Moore, T. (ed.). *Cognitive development and the acquisition of language*. New York: Academic Press.
- Cuyckens, H. ; Radden, G. (eds.) (2002): *Perspectives on Prepositions*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Deutsch, W. (1986): "Sprechen und Verstehen: Zwei Seiten einer Medaille?" In: H. G. Bosshardt (Hrsg.). *Perspektiven auf Sprache. Interdisziplinäre Beiträge zum Gedanken an Hans Hörmann*. Berlin: de Gruyter, 233-263.
- Downs, R. M.; Stea, D. (1985): „Kognition Karten und Verhalten im Raum: Verfahren und Resultate der kognitiven Kartographie.“ In: H. Schweizer (Hrsg.). *Sprache und Raum. Ein Arbeitsbuch für das Lehren von Forschung*. Stuttgart: Metzler, 18-43.
- Egel, H.; Carroll, M. (1998): *Überlegungen zur Entwicklung eines integrierten linguistischen und sprachpsychologischen Klassifikationssystems für sprachliche Lokalisationen*. Arbeiten der Forschergruppe „Sprechen und Sprachverstehen im sozialen Kontext“ Heidelberg/Mannheim Bericht Nr. 18
- Ehrich, V. (1979): „Wohnraumbeschreibungen.“ *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 33, 58-88.
- Ehrich, V. (1983): „Da im System der lokalen Demonstrativadverbien des Deutschen.“ *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 2,2, 197-219.
- Ehrich, V. (1985): „Zur Linguistik und Psycholinguistik der sekundären Raumdeixis.“ In: H. Schweizer (Hrsg.). *Sprache und Raum. Ein Arbeitsbuch für das Lehren von Forschung*. Stuttgart: Metzler, 130-161.
- Ernst, T. (1988): "Chinese Postpositions? – Again." *Journal of Chinese Linguistics*. 16, 219-245.
- Fillmore, Ch. J. (1982): „Towards a descriptive Framework for spatial deixis.“ In: R. J. Jarvella & W. Klein (eds.), *Speech, place and action*. Chichester: John Wiley & sons Ltd, 31-59.
- Gao, Sh.-f. (Hrsg.) (2003): *Zhengzhong xing yin yi zonghe da zidian. (Zhengzhong Form, Laut, Bedeutung großes Wörterbuch)* Taipei: zhengzhong Verlag.
- Garrod, S. C.; Sanford, A. J. (1989): "Discourse Model as Interfaces between Language and the Spatial World." *Journal of Semantics* 6, 147-160.

- Glatz, D.; Klabunde, R.; Porzel, R. (1999): "An Anatomy of a spatial description." In: R. Klabunde und C. von Stutterheim (eds.). *Representations and Processes in Language Production*. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag, 89-116.
- Grabowski, J. (1994): „Kommunikative Unschärfe. Zur Rezeption und Produktion von Richtungspräposition am Beispiel von *vor* und *hinter*.“ In: H. -J. Konradt, J. Grabowski und R. Mangold-Allwinn (Hrsg.). *Sprache und Kognition. - Perspektiven moderner Sprachpsychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 183-208.
- Hartmann, D. (1987): „Sprache, Raum und Perspektive in Stadtbeschreibungen.“ In: P. Canisius (Hrsg.). *Perspektivität in Sprache und Text*. Bochum: Brockmeyer, 183-225.
- Herrmann, Th. (1990): „*Vor, hinter, rechts und links: das 6H-Modell*.“ In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 78, 117-140.
- Herrmann, Th. (1996): „Blickpunkte und Blickpunktsequenzen.“ *Sprache und Kognition* 15, 159-177.
- Herrmann, Th.; Grabowski, J. (1994): *Sprechen. Psychologie der Sprachproduktion*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.
- Herskovits, A. (1986): *Language and spatial cognition. An interdisciplinary study of the prepositions in English*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Herweg, M. (1989): „Ansätze zu einer semantischen Beschreibung topologischer Präpositionen.“ In: C. Habel, M. Herweg und K. Rehkämper (Hrsg.). *Raumkonzepte in Verstehensprozessen: Interdisziplinäre Beiträge zu Sprache und Raum*. Tübingen: Niemeyer, 99-127.
- Hickmann, M.; Robert, S. (Hrsg.) (2006): *Space in languages: linguistic systems and cognitive categories*. Amsterdam: John Benjamins.
- Hill, C. A. (1978): "Linguistic representation of spatial and temporal orientation." In: *Proceedings of the annual Meeting of the Berkeley Linguistic society* 4, 524-539.
- Hill, C. A. (1982): "Up/down, front/back, left/right. A contrastive study of Hausa and English." In: J. Weissenborn & W. Klein (eds.). *Here and there. Cross-linguistic Studies on Deixis and Demonstration*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Hsu, H.-ch. (2001): *Use of spatial orientation terms by college students in Taiwan*. Ann Arbor (Michigan): UMI Dissertation Publishing
- Humboldt, W. v. (1963): *Schriften zur Sprachphilosophie. Werke III*. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft
- Jackendoff, R. (1986): "Conceptual semantics." *VS* 44/45, 81-98.
- Jackendoff, R. (1990): "What would a theory of language evolution have to look like? (Commentary on Pinker and Bloom)" *Behavioral and Brain Sciences* 13.4, 737-738.
- Klein, W. (1979): „Wegauskünfte.“ *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 33, 9-57.
- Klein, W. (1983): "Deixis and spatial orientation in route directions." In: H. L. Pick und L.

- P. Acredolo (eds.), *Spatial orientation: Theory, Research and Application*. New York: Plenum, 283-311.
- Klein, W. (1990): „Überall und Nirgendwo. Subjektive und objektive Momente in der Raumreferenz.“ *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 78, 9-42.
- Klein, W. (1991): „Raumausdrücke.“ *Linguistische Berichte* 132, 77-114.
- Klein, W. (1993): „Some notorious pitfalls in the analysis of spatial expressions.“ In F. Beckman und G. Heyer (eds.), *Theorie und Praxis des Lexikons*. Berlin/ New York: de Gruyter, 191-204.
- Klein, W. (2001): „Deiktische Orientierung.“ In: M. Haspelmath, E. König, W. Oesterreicher und W. Raible (eds.), *Sprachtypologie und sprachliche Universalien* 1/1. Berlin: de Gruyter, 575-590.
- Klein, W.; Stutterheim, Ch. v. (1987): „Quaestio und referentielle Bewegung in Erzählungen.“ *Linguistische Berichte* 109, 163-183.
- Klein, W.; Stutterheim, Ch. v. (1992): „Textstruktur und referentielle Bewegung.“ *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 86, 67-92.
- Kohlmann, U.; Scharnhorst, U.; Speck, A.; Stutterheim, Ch. v. (1989): „Textstruktur und sprachliche Form in Objektbeschreibungen.“ *Deutsche Sprache* 17, 137-169.
- Lang, E. (1990): „Sprachkenntnis, Objektwissen und räumliches Schließen.“ *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 78, 59-97.
- Levelt, W. J. M. (1982a): „Linearization and spatial networks.“ In: S. Peters und E. Saarinen (eds.). *Processes, beliefs and questions*. London: D. Reidel publishing Company, 199-220.
- Levelt, W. J. M. (1982b): „Cognitive styles in the use of spatial direction terms.“ In: R. J. Jarvella und W. Klein (eds.), *Speech, place and action*. Chichester: John Wiley & sons Ltd, 251-268.
- Levelt, W. J. M. (1986): „Zur sprachlichen Abbildung des Raumes: Deiktische und intrinsische Perspektive. Raum und die Struktur des Lexikons.“ In: Bosshardt, H. G. (Hrsg.), *Perspektiven auf Sprache. Interdisziplinäre Beiträge zum Gedanken an Hans Hörmann*. Berlin: de Gruyter, 187-211.
- Levelt, W. J. M. (1989): *Speaking: From intention to articulation*. Cambridge: The MIT Press.
- Levinson, S. C. (1996): „Relativity in spatial conception and description.“ In: J. J. Gumperz und S. C. Levinson (eds.), *Rethinking linguistic relativity*. Cambridge: Cambridge University Press, 177-202.
- Levinson, S. C. (1997): „From outer to inner space: Linguistic categories and non-linguistic thinking.“ In: J. Nuyts und E. Pederson (eds.). *Language and conceptualization*. Cambridge University Press, 13-45.
- Levinson, S. C. (2003): *Space in language and cognition: explorations in cognitive*

- diversity*. Cambridge: Cambridge university press.
- Levinson, S. C.; Wilkins, D. P. (eds.) (2006): *Grammars of space: explorations in cognitive diversity*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Li, A. Y.-h. (1985): *Abstract case in Chinese*. USC Dissertation.
- Li, A. Y.-h. (1990): *Order and Consistency in Mandarin Chinese*. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers.
- Li, F.-x. (1997): "Cross-linguistic lexicalization patterns: diachronic evidence from verb-complement compounds in Chinese." *Sprachtypologie und Universalienforschung* 50: 229-252.
- Li, P.; Gleitman, L. (2002): "Turning the tables: Language and spatial reasoning." *Cognition* 83 (3), 265-294.
- Li, Ch. N.; Thompson, S. A. (1997): *Mandarin Chinese. A functional reference grammar*. Taipei: The Crane Publishing CO., Ltd.
- Liu, D.-q. (2008): "Syntax of space across Chinese dialects: Comprising and competing principles and factors." In: D. Xu (ed.), *Space in Languages of China: Cross-linguistic, Synchronic and Diachronic Perspectives*. Amsterdam: Springer, 39-68.
- Liu, F.-hs. (1998): "A clitic analysis of locative Particles." *Journal of Chinese Linguistics* 26/1, 48-70.
- Liu, Y.-h.; Pan, W.-y.; Gu, W. (1983): *Shiyong Xiandai Hanyu Yufa (Modern Chinese Grammar)*. Beijing: Beijing Linguistic Press.
- Lucy, J. A. (1996): "The scope of linguistic relativity: an analysis and review of empirical research." In: J. J. Gumperz und S. C. Levinson (eds.), *Rethinking linguistic relativity*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Lü, Sh.-x. (1957): *Zhong guo wen fa yao lue*. (Grammatik des Chinesischen)
Shanghai: Shang wu yin shu guan.
- Miller, G. A.; Johnson-Laird, Ph. N. (1976): *Language and Perception*. Cambridge: University Press.
- Peyraube, A. (2003): „On the history of place words and localizers in Chinese: A cognitive approach.“ In: Y-h. A. Li und A. Simpson (eds.), *Functional structure(s), form and interpretation: Perspectives from East Asian languages*. London: Routledge Curzon.
- Peyraube, A. (2006): "Motion events in Chinese." In: M. Hickmann und S. Robert (Hrsg.). *Space in languages: linguistic systems and cognitive categories*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.
- Saile, G. (1984): *Sprache und Handlung: Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung von Handhabe-Verben, Orts- und Richtungsadverbialen am Beispiel von Gebrauchsanweisungen*. Braunschweig: Vieweg.
- Slobin, D. I. (1991): "Learning to think for speaking: Native language, cognition and

- rhetorical style.” *Pragmatics* 1, 7-26.
- Slobin, D. I. (1996): “From ‘thought and language’ to ‘thinking for speaking’” In: J. J. Gumperz & S. C. Levinson (eds.), *Rethinking linguistic relativity*. Cambridge: Cambridge University Press, 70-96.
- Slobin, D. I. (2004). “The many ways to search for a frog: Linguistic typology and the expression of motion events.” In S. Strömqvist und L. Verhoeven (eds.), *Relating events in narrative: Vol. 2: Typological and contextual perspectives*. Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum, 219-257.
- Slobin, D. I. (2006). “What makes manner of motion salient?: Explorations in linguistic typology, discourse, and cognition.” In M. Hickmann und S. Robert (eds.), “Space in Languages: Linguistic systems and cognitive categories.” Philadelphia: John Benjamins, 59–81.
- Stutterheim, Ch. v. (1990): „Einige Probleme bei der Beschreibung von Lokalisationen.“ *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 78, 98-116.
- Stutterheim, Ch. v. (1992): „Quaestio und Textstruktur.“ In: H. P. Krings und G. Antos (Hrsg.). *Textproduktion: Neue Wege der Forschungen*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 259-271.
- Stutterheim, Ch. v. (1994): „Quaestio und Textaufbau.“ In: H.-J. Konradt, J. Grabowski und R. Mangold-Allwin (Hrsg.). *Sprache und Kognition*. Heidelberg: Spektrum, 251-272.
- Stutterheim, Ch. v. (1997a): „Zum Ausdruck von Zeit- und Raumkonzepten in deutschen und englischen Texten.“ *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 25, 147-166.
- Stutterheim, Ch. v. (1997b): *Einige Prinzipien des Textaufbaus: Empirische Untersuchungen zur Produktion mündlicher Texte*. Tübingen: Niemeyer.
- Stutterheim, Ch. v. (1999): “How language specific are processes in the conceptualiser?” In R. Klabunde und Ch. v. Stutterheim (Hrsg.). *Conceptual and semantic knowledge in language production*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 153-179.
- Stutterheim, Ch. v.; Klein, W. (1989): “Referential movement in descriptive and narrative discourse.” In: R. Dietrich und C. F. Graumann (eds.). *Language processing in social context*. Amsterdam: North Holland, 39-76.
- Stutterheim, Ch. v.; Carroll, M. (1993): Raumkonzepte in Produktionsprozessen. *Kognitionswissenschaft* 3, 1-13.
- Tai, J. (1973): “Chinese as a SOV language.” In: C. Corum, T. C. S. Stark and A. Weiser (eds.). *Papers from the Ninth Regional Meeting Chicago Linguistic Society April 13-15, 1973*, 659-671.
- Talmy, L. (1983): “How language structures space.” In: H. Pick and L. Acredolo (eds.). *Spatial orientation: Theory, research, and application*. New York: Plenum Press, 283-312.

- Talmy, L. (1985): "Lexicalization patterns: Semantic structure in lexical forms." In: T. Shopen (ed.). *Language Typology and syntactic Description*. Cambridge: Cambridge University Press, 36-149.
- Talmy, L. (1988): "Force Dynamics in Language and Cognition." *Cognitive Science* 12 (1): 49-100.
- Talmy, L. (1991): "Path to realization: a typology of event conflation." In: L. Sutton et al. (eds.). *Proceedings of BLS 17*. Berkeley Linguistics Society: 480-520.
- Tappe, H. (2000): Perspektivenwahl in Beschreibung dynamischer und statischer Wegeskizzen. In: C. Habel & Ch. v. Stutterheim (Hrsg.). *Räumliche Konzepte und sprachliche Strukturen*, Tübingen: Niemeyer, 69-95.
- Ullmer-Ehrich, V. (1982): "The structure of living space descriptions." In: R. J. Jarvella und W. Klein (eds.). *Speech, place and action*. Chichester: John Wiley & sons Ltd, 219-249.
- Vater, H. (1991): *Einführung in die Raum-Linguistik*. Hürth: Gabel Verlag.
- Vorweg, C. (2001): *Raumrelationen in Wahrnehmung und Sprache*. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag GmbH.
- Vorweg, C; Rickheit, G. (2000): Repräsentation und sprachliche Enkodierung räumlicher Relationen. In: C. Habel, Ch. v. Stutterheim (Hrsg.). *Räumliche Konzepte und sprachliche Strukturen*. Tübingen: Niemeyer, 97-118.
- Wei, Y. (1996): *Linguistic representation of spatial and temporal orientation: Structured variation among Chinese university students*. Unpublished doctoral dissertation, Teachers College, Columbia University, New York.
- Wu, F.-x. (2008): "Origin and evolution of the locative term *hou* 'back' in Chinese." In: D. Xu (ed.), *Space in languages of China: Cross-linguistic, Synchronic and Diachronic Perspectives*. Amsterdam: Springer, 229-248.
- Wunderlich, D. (1982): „Sprache und Raum.“ *Studium Linguistik* 12, 1-19; 13, 37-59.
- Wunderlich, D. (1984): „Zur Syntax der Präpositionalphrasen im Deutschen.“ *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 3: 65-99.
- Wunderlich, D. (1985a) „Raumkonzepte. Zur Semantik der lokalen Präpositionen.“ In: T. Ballmer und R. Posner (Hrsg.). *Nach-Chomskysche Linguistik. Neuere Arbeiten von Berliner Linguisten*. Berlin u.a.: de Gruyter, 340-351.
- Wunderlich, D. (1985b): „Raum, Zeit und das Lexikon“ In: H. Schweizer (Hrsg.). *Sprache und Raum: Ein Arbeitsbuch für das Lehren von Forschung*. Stuttgart: Metzler, 66-89..
- Wunderlich, D. (1986): „Raum und die Struktur des Lexikons.“ In: H. G. Bosshardt (Hrsg.). *Perspektiven auf Sprache. Interdisziplinäre Beiträge zum Gedanken an Hans Hörmann*. Berlin: de Gruyter, 212-231.
- Wunderlich, D. (1990): „Ort und Ortswechsel.“ *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und*

Linguistik 78, 43-58.

Wunderlich, D.; Herweg, M. (1991): „Lokale und Direktionale.“ In: A. v. Stechow und D. Wunderlich (Hrsg.). *Semantik: Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Berlin, New York: De Gruyter, 758-785.

Xu, D. (2008): “Introduction: How Chinese structures space.” In: D. Xu (ed.). *Space in languages of China: Cross-linguistic, Synchronic and Diachronic Perspectives*. Amsterdam: Springer, 1-14.

[Xu, sh.] (2006): *shuo wen jie zi. Chinese Text Project*.

<<http://chinese.dsturgeon.net/text.pl?node=26160&if=gb>> (23.03.10).

Zhou, H. (Hrsg.) (2000): *guo yu huo yong zi dian (Chinesisches Funktionswörterbuch)*. Taipei: wunan Verlag.

10. Abkürzungen

Ä E	Ä ußerungseinheit
A-PART (impfv.)	imperfektive Aspektpartikel
A-PART (pfv.)	perfektive Aspektpartikel
ATT-PART	Attributpartikel
CS	chinesische Sprecher
DS	deutsche Sprecher
M-PART	Modalpartikel
O-PRÄ P	Objektpräposition
PRÄ P	Präposition
S-PART	Strukturpartikel
ZEW	Zähleinheitswort

11. Anhang

11.1 Dorfmodellbeschreibung im Chinesischen

CS 13

- 01 現在 我 要 描述 我 桌子 上面 東西 的
xianzai wo yao miaoshuo wo zhuozi shang-mian dongxi de
jetzt ich wollen beschreiben ich Tisch oben-Fläche Ding ATT-PART
方位 跟 地形/ 還 有 地形
fangwei gen dixing/ hai you dixing
Position und topographisch-Eigenschaft/noch haben topographisch-Eigenschaft
jetzt will ich die Konstellation und die topographische Eigenschaften von dem Ding auf dem Tisch beschreiben.
- 02 這個 地形 其實 蠻 平坦 的
zhe-ge dixing qishi man pingtan de
dies-ZEW topographisch-Eigenschaft eigentlich ziemlich flach S-PART
das Gelände ist eigentlich ziemlich flach.
- 03 然後 地板 是 綠色 的
ranhou diban shi lüse de
dann Boden KOP grün S-PART
dann der Boden ist grün
- 04 那 在 我的 左方 最 左邊 那裏 有 一個 市政廳
na zai wode zuo-fang zui zuo-bian nali you yi-ge shizhengting
ja PRÄP mein links-Richtung ganz links-Seite dort haben eins-ZEW Rathaus
in meiner Links-Richtung ganz auf der Links-Seite gibt es ein Rathaus
- 05 那 市政廳 的 時間 可能 是 早上 的 十一點 左右
na shizhengting de shijian keneng shi zaoshang de shiyidian zuoyou
ja Rathaus ATT-PART Zeit können KOP morgens ATT-PART elf Uhr ungefähr
die Uhr auf dem Rathaus zeigt auf elf Uhr morgens
- 06 在 市政廳 的 左邊 有 一個 墳場
zai shizhengting de zuo-bian you yi-ge fenchang
PRÄP Rathaus ATT-PART links-Seite haben eins-ZEW Friedhof
auf der Links-Seite des Rathauses gibt es einen Friedhof
- 07 在 墳場 的 隔壁 有 一個 加油站
zai fenchang de gebi you yi-ge jiayouzhan
PRÄP Friedhof ATT-PART nebenan haben eins-ZEW Tankstelle
dem Friedhof nebenan gibt es eine Tankstelle

- 08 在 加油站 的 上面 有 一個 咖啡廳
 zai jiayouzhan de shang-mian you yi-ge kafeiting
PRÄP Tankstelle ATT-PART oben-Fläche haben eins-ZEW Café
auf der Oben-Fläche der Tankstelle gibt es ein Cafe
- 09 那 加油站 的 旁邊 有 一戶 人家
 Na jiayouzhan de pang-bian you yi-hu renjia
ja Tankstelle ATT-PART neben/bei-Seite haben eins-ZEW Haushalt
neben/bei der Tankstelle gibt es ein Haushalt
- 10 那個 人家 的 旁邊 也 有 一個 停車場
 na-ge renjia de pang-bian ye you yi-ge tingchechang
jene-ZEW Haushalt ATT-PART neben/bei-Seite auch haben eins-ZEW Garage
neben/bei jenem Haushalt gibt es auch eine Garage
- 11 那 接下來 的 那個 房子 的 旁邊 呢 有
 na jixialai de na-ge fangzi de pang-bian ne you
ja folgen ATT-PART jenes-ZEW Haus ATT-PART neben/bei-Seite M-PART haben
 一個 教堂
 yi-ge jiaotang
eins-ZEW Kirche
darauf folgend gibt es neben/bei dem Haus eine Kirche
- 12 好 那 如果 以 市政廳 為 中主線 來 說 的話
 hao na ruguo yi shizhengting wei zhongzhouxian lai shuo -dehua
gut ja wenn O-PRÄP Rathaus als Mittelachse lassen sprechen wenn
gut wenn wir relativ zu dem Rathaus eine Mittelachse ziehen
- 13 剛剛 提到 的 墳場 加油站 還 有 一個 民宅
 ganggang tidao de fenchang jiayouzhan hai you yi-ge minzhai
gerade erwähnen S-PART Friedhof Tankstelle noch haben eins-ZEW Wohnhaus
 跟 教堂 是 在 它的 左方 左側
 gen jiaotang shi zai tade zuo-fang/ zuo-ce
und Kirche KOP PRÄP sein links-Richtung/links-Seite²⁰
die gerade erwähnte Objekte: der Friedhof, die Tankstelle, das Wohnhaus und die Kirche sind auf seiner linken Seite
- 14 那 現在 另外一側 右側 呢 就 有 書報攤 然後 森林
 na xianzai linwai-yi-ce you-ce ne jiu you shubaotang ranhou senlin
ja jetzt ander-eins-Seite rechts-Seite M-PART gleich haben Kiosk dann Wald
 還 有 一家 麵包店
 hai you yi-jia mianbaodian
noch haben eins-ZEW Bäckerei

²⁰ Der Ausdruck *ce* verweist auf die intrinsische Seite eines Objektes.

- auf der anderen Seite, der rechten Seite, gibt es einen Kiosk, einen Wald und eine Bäckerei
- 15 好 那 如果 以 市政廳 為 中主線
hao na ruguo yi shizhengting wei zhongzhouxian
gut ja wenn O-PRÄP Rathaus als Mittelachse
gut, wenn wir nach dem Rathaus eine Mittelachse ziehen
- 16 你 可以 先 看到 一個 八角形 的 水池
ni keyi xian kandao yi-ge ba-jiaoxing de shuichi
du können zuerst sehen eins-ZEW acht-eckig ATT-PART Brunnen
siehst du zuerst einen achteckigen Brunnen
- 17 水池 的 對面 有 一個 賣 香菸 的
shuichi de duimian you yi-ge mai xiangyan de
Brunnen ATT-PART gegenüber haben eins-ZEW verkaufen Zigaretten ATT-PART
廣告柱
Guanggaozhu
Litfasssäule
dem Brunnen gegenüber gibt es eine Litfasssäule mit einem Plakat für die Zigaretten
- 18 那 過 了 水池 跟 廣告柱 之後
na guo le shuichi gen guanggaozhu zhihou
ja vorbeigehen A-PART(pfv.) Brunnen und Litfasssäule danach
dann nachdem du den Brunnen und die Litfasssäule vorbei gelaufen bist
- 19 可以 看到 候車亭
keyi kanndao houcheting
können sehen Haltestelle
siehst du eine Haltestelle
- 20 候車亭 前方 有 個 黃色 的 那個 電話亭
houcheting qian-fang you -ge huangse ähm na-ge dianhuating
Haltestelle vorn-Richtung haben ZEW gelb ähm jene-ZEW Telefonzelle
in der Vorn-Richtung der Haltestelle gibt es eine gelbe Telefonzelle
- 18 還 有 車站 的 車牌 站牌
hai you chezhang/ähm chepai/... zhanpai
noch haben Haltestelle/ähm Autoschild/...Busstoppschild
es gibt noch ein Busstoppschild
- 19 那 候車亭 的 後面 呢 有 有 一個 民宅
na houcheting de hou-mian ne you.. you yi-ge minzhai
ja Haltestelle ATT-PART hinten-Fläche M-PART haben haben eins-ZEW Wohnhaus
auf der Hinten-Fläche der Haltestelle gibt es noch ein Wohnhaus

11.2 Bildbeschreibung im Chinesischen

CS 22

- 01 那 是 一 個 瑞 士 的 小 城 一 個 城 鎮
na shi yi-ge ruishi de xiao cheng yi-ge chengzhen
jene KOP eins-ZEW schweizerisch ATT-PART klein Stadt eins-ZEW Stadt
es ist eine kleine schweizerische Stadt
- 02 那 你 會 看 到 主 要 道 路
na ni hui kandao zhuyaodaolu
ja du werden sehen Hauptstraße
und du wirst die Hauptstraßen sehen
- 03 之 後 你 會 看 到 一 個 號 誌 牌
zhihou ni hui kandao yi-ge haozhipai
danach du werden sehen eins-ZEW Verkehrsschild
danach siehst du ein Verkehrsschild
- 04 那 它 指 著 往 Zoo 跟 Güllen 的 方 向
na ta zhi zhi wang Zoo gen Güllen de fangxiang
ja es zeigen A-PART(impfv.) nach Zoo und Güllen ATT-PART Richtung
es zeigt auf die Richtung Zoo und Güllen
- 05 你 沿 著 那 個 方 向 之 後 會 有 一 個 像
ni yian zhi na-ge fangxiang zhihou hui you yi-ge xiang
du entlang A-PART(impfv.) jene-ZEW Richtung danach werden haben eins-ZEW wie
書報攤 還 有 公 車 站 牌 的 小 小 的 公 園
shubaotan hai you gongchezhanpai de xiaoxiao de gongyuan
Kiosk noch haben Bushalteschild ATT-PART klein ATT-PART Park
wenn du in die Richtung läufst, wird es noch einen Kiosk, ein Bushalteschild und einen kleinen Park geben.
- 06 那 它 的 旁 邊 是 一 棟 建 築
na tade pang-bian shi yi-dong jianzhu
ja sein neben/bei-Seite KOP eins-ZEW Gebäude
neben/bei ihm ist ein Gebäude
- 07 那 之 後 沿 著 建 築 之 後 會 有 一 個 河 流
na zhihou yan zhe jianzhu zhihou hui you yi-ge heliu
dann danach entlang A-PART(impfv.) Gebäude danach werden haben eins-ZEW Fluss
dann das Gebäude entlang gibt es noch einen Fluss
- 08 然 後 再 過 去 會 有 一 條 街 道
ranhou zai guoqu hui you yi-tiao jiedao
dann weiter/wieder hinüber werden haben eins-ZEW Straße

dann weiter hinüber gibt es eine Straße

- 09 然後 也 是 有 一 個 蠻 豐 富 的 一 排
ranhou ye shi you yi-ge man fengfu de yi-pai
dann auch KOP haben eins-ZEW ziemlich verschiedenartig ATT-PART eins-ZEW
的 建 築
de jianzhu
ATT-PART Gebäude

dann es gibt auch eine Reihe verschiedenartiger Gebäude

- 10 那 往 另 外 一 個 方 向
na wang lingwai yi-ge fangxiang
dann nach ander- eins-ZEW Richtung
dann in die andere Richtung

- 11 Spital 方 面 它 主 要 有 兩 棟 建 築 物
Spital fangmian ta zhuyao you liang-dong jianzhuwu
Spital hinsichtlich es hauptsächlich haben zwei-ZEW Gebäude
hinsichtlich der Richtung Spital gibt es hauptsächlich zwei Gebäude

- 12 兩 棟 建 築 物 之 間 它 會 看 到 有 一 個 小 公 園
liang-dong jianzhuwu zhijian ta hui kandao you yi-ge xiao gongyuan
zwei-ZEW Gebäude zwischen es werden sehen haben eins-ZEW klein Park
zwischen den beiden Gebäuden wirst du einen kleinen Park sehen

- 13 然後 那 之 後 往 這 個 城 市 是 靠 近 一 個 山
ranhou na zhihou wang.. zhe-ge chengshi shi kaojin yi-ge shan
dann ja danach nach.. dis-ZEW Stadt KOP nahen eins-ZEW Bergen
dann danach in die Richtung... diese Stadt ist den Bergen nah

- 14 那 往 山 的 那 個 方 向 的 話 那 條 街 上 面
na wang shan de na-ge fangxiang dehua na-tiao jie shang-mian
ja nach Bergen ATT-PART jene-ZEW Richtung falls jene-ZEW Straße oben-Fläche/auf
會 有 電 車 還 有 許 多 的 房 子
hui you dianche hai you xuduo de fangzi
werden haben Straßenbahn noch haben viel- ATT-PART Haus
dann in Richtung der Bergen auf der Straße werden noch eine Straßenbahn und viele Häuser geben

- 15 那 在 那 個 號 誌 的 旁 邊 就 會 有
na zai na-ge haozhi de pang-bian jiu hui you
ja PRÄP jene-ZEW Verkehrsschild ATT-PART neben/bei-Seite also werden haben
一 間 餐 廳
yi-jian canting
eins-ZEW Restaurant
neben/bei dem Verkehrsschild wird ein Restaurant geben

- 16 那 再 往 那個 餐廳 之後 進去 的話
 na zai wang na-ge canting zhihou jinqu dehua
ja wieder/weiter nach jene-ZEW Restaurant danach eintreten falls
ja nachdem du dem Restaurant vorbei gegangen bist und hineinläufst
- 17 它 會 有 一個 一條 岔路
 ta hui you yi-ge yi-tiao chalu
es werden haben eins-ZEW eins-ZEW Straße
es wird noch eine Straße geben
- 18 跟 小 公園 之間 再 進去
 gen xiao gongyuan zhijian zai jinqu
und klein Park zwischen wieder/weiter eintreten
wenn du in die Straße zwischen den Park läufst
- 19 會 有 一排 的 建築
 hui you yi-pai de jianzhu
werden haben eins-Reihe ATT-PART Gebäude
es wird noch eine Reihe Gebäude geben

11.3 Dorfmodellbeschreibung im Deutschen

DS 12

- 01 also ganz vorne ähm ist eine reihe von bäumen eine allee
 02 dann auf der linken Seite steht das Rathaus
 03 vor dem/also rechts neben dem Rathaus steht ein Brunnen
 04 rechts von dem Brunnen steht eine Litfasssäule
 05 und vor dem Brunnen steht ein Kiosk
 06 links hinten in der ecke ist der Friedhof mit der kleinen Kapelle
 07rechts daneben, aber etwas weiter vorne ist eine Tankstelle mit einem Café oben drüber
 08 rechts daneben ist ein Garage
 09 daneben ist ein Wohnhaus
 10 und daneben rechts im Eck hinten praktisch ist eine Kirche
 11 vor der Kirche steht wieder ein Wohnhaus
 12 links neben diesem Wohnhaus steht eine Bushaltestelle mit einem Haltestellenschild
 13 also das Haltestellenschild weiter hinten
 14 und weiter vorne eine Telefonzelle
 15 und rechts vorne im Eck steht eine Bäckerei

11.4 Bildbeschreibung im Deutschen

DS 01

- 01 also ähm man blickt auf eine
- 02 soviel ich sehe schweizer Stadt ähm und hat vorne in der waagrechten eine Straße verlaufend
- 03 hinter der ähm nach hinten weggehend Häuser angeordnet sind
- 04 ähm und eine Straße
- 05 die orthogonal zu dieser ähm am vorderen Bildrand verlaufenden Straße verläuft
- 06 ähm im Hintergrund sind Berghügel zu sehen
- 07 ähm rechts im bild sind Mietshäuser
- 08 ähm wobei das eine
- 09 das frontal zum Betrachter liegt
- 10 ähm vor dem einige tische und Stühle stehen ähm im Erdgeschoß ein Restaurant vorhanden ist
- 11 ähm links davon ist ein Schild
- 12 der vorne verlaufenden Straße zeigt
- 13 und dahinter geht die Straße samt Straßenbahnschienen ähm Richtung Berge
- 14 da sind auch noch Wohnhäuser mit ähm Geschäften
- 15 angeordnet bei den Häusern
- 16 links von der nach hinten verlaufenden Straße ähm sieht man eine Papeterie und ein Bekleidungsgeschäft
- 17 ähm das eine haus links von der straße sieht ein bißchen barockisiert aus
- 18 und ähm links davon verläuft eine etwas schmalere straße auch in Richtung der berge
- 19 an der auch wieder Wohnhäuser bzw. ein Fabrikgebäude
- 20 das sich Metall und co nennt ähm links liegt
- 21 ähm wieder links davon verlaufen/verläuft
- 22 wieder/ähm also eine Häuserreihe nach hinten
- 23 die relativ schmal sind
- 24 und im Erdgeschoß befindet sich eine konditorei
- 25 und wieder links davon verläuft ein Bach in einer kurve auch Richtung Gebirge
- 26 dahinter sieht man so eine art von wildem garten oder so etwas mit so kleinen Gartenhäuschen
- 27 und etwas weiter dahinten dann frontal aber nach rechts und links verlaufend wieder Wohnhäuser
- 28 links von dem Bach
- 29 der durch eine Steinmauer begrenzt ist und begradigt worden ist
- 30 liegt ein Fachwerkhaus mit einem Torbogen im Erdgeschoß
- 31 und davon wieder links eine gepflasterte Gasse mit solchen Katzenköpfen
- 32 die auch wieder Richtung Gebirge verläuft
- 33 und da liegen auch wieder etwas ältere Häuser, ein Fachwerkhaus oder ein haus mit einem Erker aus Fachwerk

34 dahinter ein rosafarbenes Haus
35 und dahinter steigt dann ähm hinter einem Haus
36 was orange ist
37 und auch wieder frontal dazu steht
38 und auch etwas älter ist
39 steigt dann die Stadt links auf ähm einen berg an
40 auf dem sich so eine art entweder wehr- oder
41 Wasserturm befindet und kleine verwinkelte Häuser
42 an dem Haus ganz links steht die Straße
43 und zwar die Güllenstraße ist das
44 und das haus hat einen Namen namens Steiner